

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 31-32 (1965-1966)

Artikel: Max Reinhardt : Regiebuch "Macbeth"
Autor: Grossmann, Manfred / Kachler, K.G.
Kapitel: [Regiebuch]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Symbole

Druck	Textfaksimile	Schreibmaterial
Gemeine Schrift	() —	Schwarze Tinte
Kursive Schrift		Schwarze Tinte (Textänderungen von Max Reinhardt)
= vor Anmerkungsziffer und kursiv	< > ↔	Rote Tinte
— vor Anmerkungsziffer	{ } ↔	Rotstift
: vor Anmerkungsziffer	[] ↔	Blaustift
	{ } ↔	Grünstift
+ vor Anmerkungsziffer	{ } ↗	Bleistift (Eintragungen für die Holland-Tournée)
Nicht zu entziffernde Stellen	/.../	

Ausklapptafel



William Shakespeare

M a c b e t h.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen
von
William Shakespeare.

Nach der Schlegel-Tieck'schen Übersetzung.

Berlin W 9
Otto Hendel Verlag (Hermann Hillger)

Horizont

Öffnung geöffnet

Büche

Obstbaum
Stieleiche

Mittelbuchen im. luf
regeney

Aufgr.

Aufgr.

Wald
mit Thunf. Fichte

Proscen.

Steiger

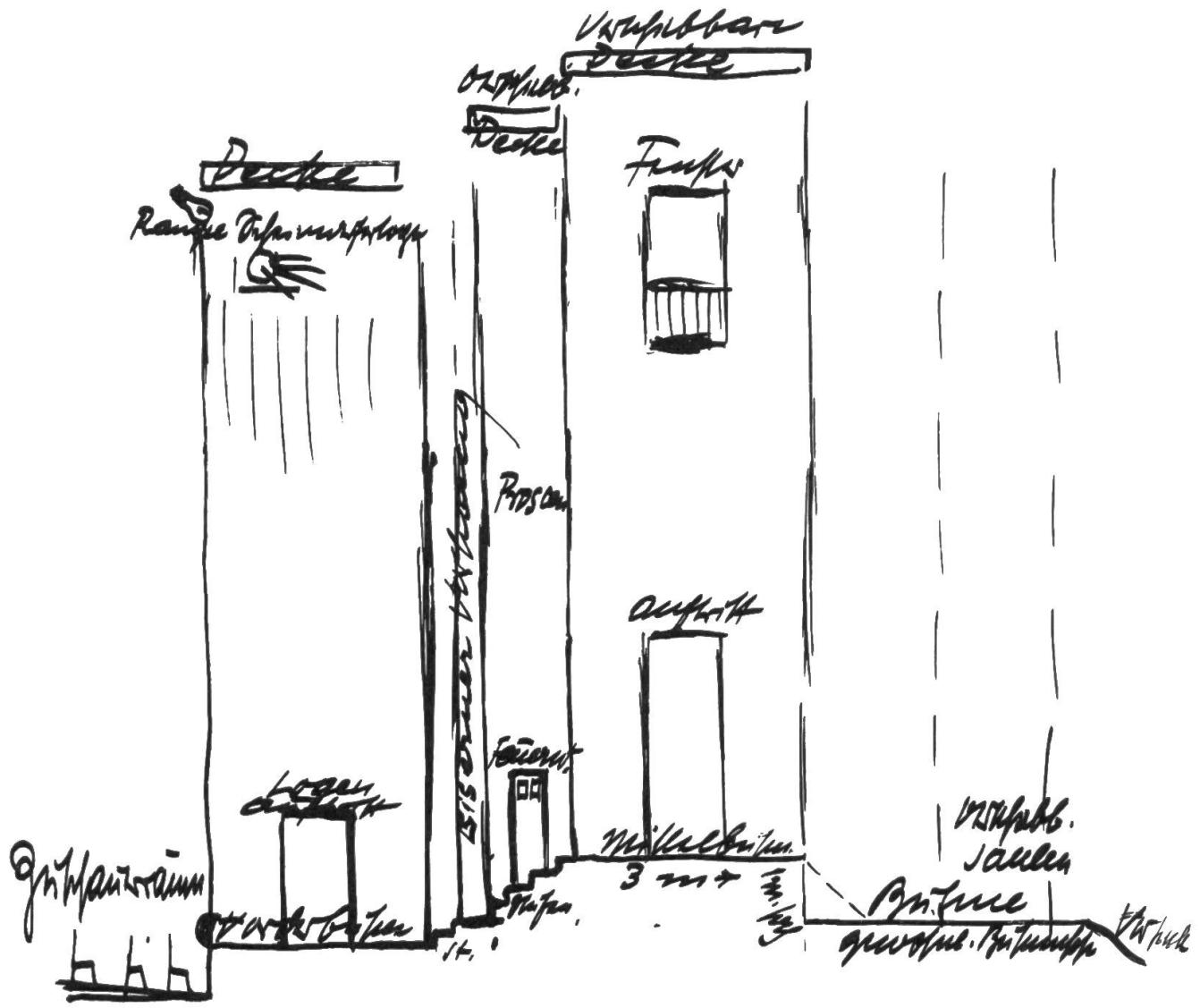
Proscen.

Steiger

Lodge
Austill

Horizonten

Lodge
Austill



Schrift

William Shakespeares (geb. 26. April 1564 in Stratford am Avon, gest. 23. April 1616 in seiner Vaterstadt) „Macbeth“ ist zuerst in der Folio-Ausgabe der Werke des Dichters von 1623 gedruckt worden, aber wie die Anspielung auf die Thronbesteigung des Königs Jacob und eine erhaltene Notiz über eine Aufführung des Stücks auf dem Londoner Globe-Theater am 20. April 1610 beweist, zwischen diesem Jahre und 1603 entstanden. Als Quelle diente dem Dichter für den sagenhaft-geschichtlichen Teil Holinsheds bekannte, zuerst 1577 erschienene „Chronik von England, Schottland und Irland;“ für die charakteristischen Hexen bot neben dem Volksglauben Reginald Scots „Darstellung des Hexenwesens“ von 1584 das beste Material. Dem deutschen Publikum wurde diese Tragödie des Ehrgeizes erst durch die Prosabearbeitung Heinrich Leopold Wagners, des nicht unbedeutenden Mitgliedes der Gruppe der Stürmer und Dränger (von 1779) nahe gerückt, ganz besonders aber durch Schillers Fassung (1801), welche mit vollem Recht ihren Platz neben den späteren Ludwig Tieck, Wilhelm Jordan, Oechelhäuser u. a. behaupten wird, wenn ihr auch nicht Eduard und Otto Devrients Fürsorge gewidmet worden wäre.

Personen.

Duncan, König von Schottland.
Malcolm,
Donalbain, } seine Söhne.
Macbeth,
Banquo, } Führer des königlichen Heeres.
Macduff,
Lenox,
Ross,
Menteith,
Angus,
Cathness, } Schottische Edelleute.
Fleance, Banquos Sohn.
Siward, Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen.
Der junge Siward, sein Sohn.
Seyton, ein Offizier in Macbeths Gefolge.
Macduffs kleiner Sohn.
Ein englischer Arzt und ein schottischer Arzt.
Ein Soldat, ein Pförtner, ein alter Mann.
Lady Macbeth.
Lady Macduff.
Eine Kammerfrau der Lady Macbeth.
Hecate und drei Hegen.
Lords, Edelleute, Führer, Krieger, Mörder, Räten.
Banquos Geist und andre Erscheinungen.
Scene: Schottland. Zu Ende des vierten Aufzugs: England.

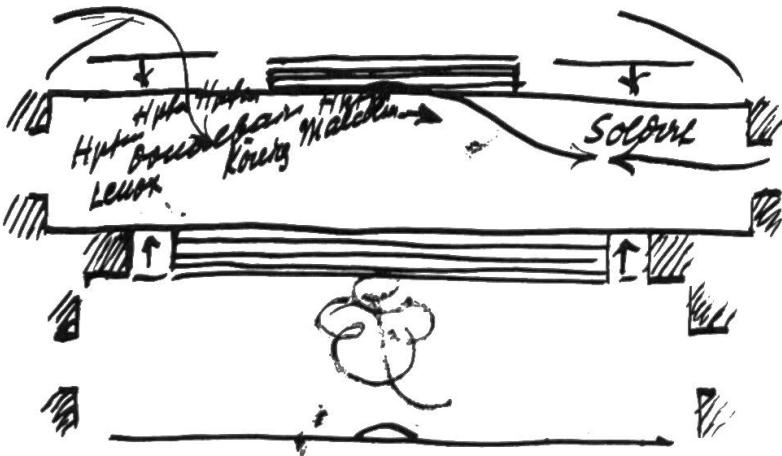


Erste Scenen.

Vorderbühne u. Proscenium mit tiefschwarzen Sammetvorhängen (mit rotem Lustre /.../) verkleidet. Boden gleichfalls schwarz. Die Thüren verhängt, unsichtbar.

Vorne am Proscenium ein Regenschleier. Die Vorderbühne ohne jegliche Beleuchtung.

Hinter dem Schleier der schwefelgelbe Horizont. Vor dem Horizont, auf der tieferliegenden Bühne, phantastisch geformte, niedrige Bäume und Strünke, dunkle Felsstücke dazwischen, einige davon auch auf der Mittelbühne. Alle anderen Kulissen sind jetzt zurückgeschoben und unsichtbar, können aber später, da sie auf Rollen laufen, leicht beliebig vorgeschoben und immer neu gruppiert werden, so daß sie immer neue Räume bilden. In den Bäumen und Felsstücken stecken Menschen, ebenso wie in den Kulissensäulen, so daß auf das gegebene Zeichen blitzschnelle Verwandlungen (ohne Zuhilfenahme der Drehbühne) entstehen. Die Kronen der Bäume (an spanischem Rohr befestigt) können von den sie bedienenden Menschen nach dem Wind gebeugt werden.



Wenn der Vorhang sich öffnet:
entfernte Trommeln und Fanfaren,
die Schlacht im Hintergrund
andeutend.

Die Trommeln gehen in lange
nachhallende Donner über. Hinter
dem Regenschleier wallen auf dem
Boden der tieferliegenden Bühne
dichte Nebel (...). Eine dunkle
Nebeldecke hängt ziemlich niedrig.
Auf drei Felsstücken (in der Mitte
hinter dem Schleier) erscheinen
nacheinander in hellen Blitzen die
Hexen. Sie haben langwallende
Nebelschleier bis zum Boden, so
daß sie übermenschlich groß er-
scheinen. Der Wind jagt Wolken
und Bäume in eine Richtung.

- I Fanfaren, Trommeln, Vorhang, Fanfaren, Trommel, Donner, lang nachhallend.
(1) Einschlag, heulender Sturmwind, Blitz; im Blitz die erste Hexe.
(2) Einschlag, heulender Sturmwind, Blitz; im Blitz die zweite Hexe.
(3) Einschlag, heulender Sturmwind, Blitz; im Blitz die dritte Hexe.
- II krümmt und reckt sich wollüstig im Sturmwind; eilig, stürmisch, jauchzend, in ihrem Element (steht rechts). (Fahles Licht um die Hexen.)
- III steht aufrecht, dämonisch verkündend (steht links).
- IV hell, pfeifend, geduckt im Sturm (steht in d. Mitte).
- V tobend, streckt sich, empfängt gierig den Sturm in ihrem Schoß.
- VI breit, starrt seltsam in die Ferne.
- VII richtet sich nun drohend auf, mit wildem Spaß das Wort «Macbeth» breit und furchtbar annoncierend.
- VIII Wildes, gemeines, drohendes Gelächter von allen Drei im heulenden Sturmwind.
- IX jauchzend, um sich schlagend und springend.
- X beugen sich im Sturmwind mit den Bäumen, wollüstig gurgelnd, rufen unisono.
- XI breit und wüst in einer seltsamen, im Ohr haftenden Melodie.
- XII Einschlag, heulende Winde, Donner, der lange nachhallt, Dunkelheit, Verwandlung. Trommeln und Fanfaren, die sich nähern. Umgruppierung der Bäume und Felsen. Vorderbühne finster, Mittelbühne u. rückw. Licht.

- =1 hinter Schleier: *Licht auf Hexen grün,*
Hinterb.: Lichtwechsel, vorne finster.
- +2 Donner, Wind.
- 3 I.H.
- 4 Felsenweg
- 5 erste Hexe allein:
- 6 Alle wiederholen diesen Satz.
- 7 stürmisch:
- 8 in der Tiefe:
- =9 Mittelb. hell /.../ blau, vorne finster.
Langs. Lichtwechsel Hinterb.
- 10 Sie schreiten gewissermaßen auf die Anhöhe, um die Schlacht zu übersehen. Malc. weist nach rückw. Sold. tritt auf, Hptm. geht auf ihn zu. Alle wenden sich. Nebenst. Stellg.
- 11 still, alt, würdig, wendet sich:
- 12 Der Soldat schleppt sich mühsam vorwärts, hält rechts inne, lehnt sich erschöpft an einen Felsen.



1

Erster Aufzug.

Erste Scene.

2

I Ein freier Platz. Donner und Blitze.
 (Drei Hexen treten auf.)

II Erste Hexe.

Sagt, wann ich euch treffen muß:
 In Donner, Blitz oder Regenguss?

III Zweite Hexe.

Wann der Witterung ist zerronnen,
 Schlacht verloren und gewonnen.

IV Dritte Hexe.

Noch vor Untergang der Sonnen.

V Erste Hexe.

Wo der Platz?

VI Zweite Hexe.

Der Heide Plan.

VII 3 Dritte Hexe.

Da wolln wir dem Macbeth nah'n. VIII

IX Erste Hexe.

Ich komme, Mutter.

All.

X 5 Wölfe ruft auch: — sogleich!

XI Schön ist wüst, und wüst ist schön. 6

7 Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöhn:

4

(Sie verschwinden.) 8

9

XII

Zweite Scene.

10 Ein Lager bei Fores. Gefümmel hinter der Scene.
 Wer König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, nebst Gefolge treten auf. Sie begegnen einem verwundeten Soldaten.)

Duncan. 11

Wer ist der blut'ge Mann? Er kann berichten,
 So scheint's nach seinem Aussehen, wie's zuletzt
 Um die Empörung stand. 12

Malcolm. 1

Dies ist der Hauptmann,
Der, fühn und manhaft,² mich zu lösen socht
Aus der Gefangenschaft.^I Heil, tapfrer Freund!
Sag', was du weißt, dem König vom Gesicht,
Wie du's verliebst.

Soldat. 3

⁴ Zweifelhaft noch stand es,⁵
Wie ein Paar Schwimmer, das, erschöpft sich packend
Der Kunst entsagt. Der graue Macdonwald,
(Wert ein Rebell zu sein)⁶ denn um ihn schwärmen ⁷
Die wucherhaften Tücken der Natur.
⁸ Zu solchem Amt) hatt' aus den Inseln westwärts ^{III}
Der Kern' und Gallowglasse Schar geworben;
Fortuna, lächelnd diesem schnöden Streit
Schien eines Meuters Hure. Doch es half nicht!⁹
¹⁰ Der tapfre Macbeth — er verdient den Namen —
Fortuna höhnend, mit gezücktem Stahl,¹¹
Der in des Blutgerichts Vollziehung dampfte,¹²
Als Busenfreund der Ehre, schlug sich durch;
Bis er den Schurken traf:
Von keinen Handdruck sprach kein Lebewohl,¹³
Bis er vom Nacken bis zum Kinn ihn durchhieb,
Und seinen Kopf auf unsre Zinnen steckte.

Duncan. 14

O tapfrer Vetter! würdiger Vasall!¹⁵

Soldat. 16

Wie dorther, wo der Sonne Lauf beginnt,
Wohl Sturm und Wetter, schiffzerträummernd, losbricht
So aus dem Brunnquell, der uns Heil verhieß,¹⁷
Schwillt Unheil an.^{IV} Mert, Schottenkönig, merk!
Raum zwang das Recht, mit Tapferkeit bewehrt,
Die hurt'gen Kerne, Fersengeld zu zahlen,
Als der Norweger Fürst, den Vorteil spähend,
Mit blanken Waffen, frisch geworbner Schar,¹⁸
Nuss neue Kampf begann.^V

Duncan. 19

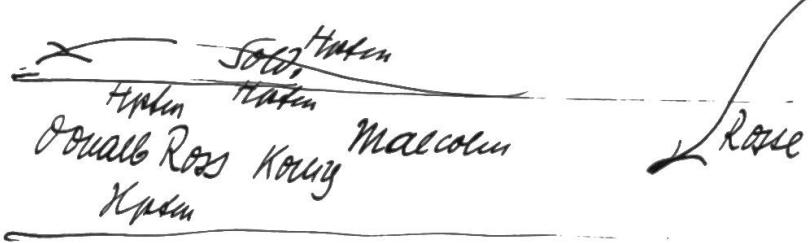
²⁰ Und schredete das
²¹ Nicht unsre Obersten, Macbeth und Banquo?

Soldat. 22

²³ Ja! wie der Spatz den Nar, der Has den Löwen!
²⁴ Nein, Wahrheit zu berichten, sag' ich, das

- 1 überrascht, lebhaft:
- 2 mich zu befrein
- 3 etwas außer Atem, stützt sich auf d. Schild.
- 4 achselzuckend:
- 5 sucht:
- + 6 grimme
- 7 deutet nach rückw.
- 8 stöhnt erst, grimmig fluchend:
- 9 grimmig; freudig:
- 10 bewundernd:
- 11 hingerissen, warm:
- 12 mit wilder Energie:
- 13 gewaltig:
- 14 sieht die Anderen an, schüttelt bewundernd den Kopf.
- 15 wendet sich wieder dem Krieger zu.
- 16 stöhnt, fährt sich an seine Brust, dann fortfahren:
- 17 verzichtet sein Gesicht:
- 18 schüttelt den Kopf:
- 19 kopfschüttelnd, erregt:
- 20 Denn
- 21 Feldherrn nicht
- 22 grimmig auflachend:
- 23 schreitet
- 24 schüttelt sich:

- I legt ihm dankbar die Hand auf die Schulter, führt ihn mehr in die Mitte, so daß er nach vorn sprechen kann, während ihm der König u. dessen Gefolge gegenüber stehn und dem Zusch. den Rücken kehren.
- II *denn ihn umschwärmt was wuchernd die Natur an Bösem schafft*
- III *Fußvolk und Reiter scharenweise geworben*
(König und Gefolge sehen sich bedeutungsvoll an.)
- IV stöhnt, preßt die Zähne zusammen:
- V Sonne



- I wankt, stützt sich matt, droht zusammen zubrechen. Ein Hauptmann stützt ihn.
- II geht auf ihn zu, reicht ihm die Hand, die der Krieger dankbar, aber matt ergreift, sagt ernst und still:
Und Ehre strömt aus beiden.
- IV gütig zu den Anderen:
- = V *Trommeln, Fanfaren rückwärts.
Stärkeres Licht, Hinterbühne.*
- VI Zwei Leute bringen den Soldaten nach links rückwärts, von wo der König aufgetreten. Der König sieht nun nach rückwärts, wo von rechts rückw. Rosse auftritt.
- VII *So daß nun Sweno, (triumphierend)
Norwegs König Frieden fleht.*

- 1 mit Kraftanstrengung:
 2 hält inne, stöhnt:
 3 matter:
 4 achselzuckend:
 5 die Wunden schrein nach Hilfe.
 6 wollen sich nach
 7 vorne wenden
 8 zu den A.
 9 von rückw. rechts
 10 späht
 11 atemlos, erregt:
 12 spricht nach vorne:
 13 freudig erregt:
 14 im Tempo
 15 griff uns heftig an
 16 preisend:
 17 hitzig:
 18 wilden
 19 ward
 20 atmet tief und beglückt auf.
 21 Tag voll Glück
 = 22 Hinterb.:
 Sonne schwindet
 Gewitterdunkel, ferner Donner,
 Beben.
 23 hart, sieghaft:
 24 freudig:

Erster Aufzug.

7

- 1 Wie doppeltüberladenes Geschütz
 Den Feind sie trafen mit dreidoppltem Streich; 2
 3 Wenn sie in rauchenden Wunden nicht sich baden,
 Ein zweites Golgatha nicht turmen wollten: 4
 I So weiß ich nicht. 5
 Doch ich bin matt; ~~mein Spalt, er schreit um Hilfe.~~

II Duncan.

- Dir stehn die Worte wie die Wunden schön, 6
~~III Nach Ehre schmecken beide. IV Schafft ihm Ärzte!~~ 7
 V VI (Der Than von Rosse tritt auf.) 9
 8 Wer kommt da?

Malcolm.10

's ist der würd'ge Than von Rosse.

Lenox.

Welch dringende Hast ihm aus den Augen schaut!
 So muß der schaun, der Wunderdinge meldet.

Rosse.11

Heil dir, o Fürst!

Duncan.

Von wannen, edler Than?

Rosse.12

Von Fife, mein großer König, 13
 Wo Norwegs Fahnen nun der Lüste spotten
 Und Kühlung fächeln uns. 14
 Norwegen selbst, mit fürchterlichen Scharen,
 Verstärkt durch den abtrünnigen Verräter,
 Den Than von Cawdor, hub an grauen Kampf; 15
 Bis er! Bellonas Bräutigam, gewiegt
 In des exprobten Stahles sichrem Schoß,
 Ihm gegenübertrat mit gleicher Kraft, 17
 Schwert gegen Schwert, Arm gegen dräunden Arm
 18 Den üpp'gen Troß ihm beugend — und, genug,
 Der Sieg war unser.

19

Duncan.

20 21 O glückliche Mät!

Rosse.

22

VI Demnach Versöhnung
~~Nun Sweno, der Norweger König, heißtt:~~
 23 Wir aber wehrten das Begräbnis ihm
 Der Seinen, ~~bis~~ zehntausend Thaler er
 24 Gezahlt uns auf Sankt Columbanus Eiland.

8

Macbeth.

Duncan.

1 So soll nicht fürder jener Than von Cadvor
 Uns hintergehn! Gleich künde Tod ihm an, 2
Und neig vor Macbeth dich, dem neuen Than! 3 I
 Rosse.

Ich eile hin. 4

Duncan. 5

6 Sei sein Verlust dem edeln Held Gewinn! (Alle ab.) II

III IV

Dritte Scene.

Die Heide. Donner und Blit. 7

(Die drei Hexen treten auf.) 8

Erste Hexe. 9

Wo bist gewesen, Schwester?

Zweite Hexe. 10

Würgte die Säu'.

Dritte Hexe. 11

Schwester, wo du?

Erste Hexe.

12 Ein Schifferweib hatt' in dem Schoß Kastanien, 13
 Und läut', und läut', und läute — „Gieb mir,” sprach ich. 14 15

16 „Packe dich, Hexe!” schreit das fette Scheusal. — 17
 Ihr Mann ist nach Aleppo fort, Herr an Bord des Tigers: —

18 Doch schwimm' ich nach im Sieb mit Glanz,
 Und will als Ratte ohne Schwanz

19 Da stören, stören, stören!

Zweite Hexe. 20

Ich geb 'nen Wind dir hintennach.

Erste Hexe. 21

Wie gütig, ach!

Dritte Hexe. 22

Meiner auch soll mit dir wandern.

Erste Hexe. 23

Und ich selbst hab' all die andern.

Wo sie wehn, die Küsten kenn' ich,

Jeden Punkt, um einen Pfennig,

Auf des Seemanns Karte nenn' ich. 24

Dörren soll er mir wie See,

Schlaf nicht nachts noch tags erfreu'

1 noch gekränkt:

2 laßt ihn sterben

3 seinen fröhren Titel erben

4 Herr von hinnen

5 richtet sich auf:

6 Held Macbeth soll, was der verliert gewinnen

= 7 Trommeln, Donner, Wind, Einschlag.

= 8 Sturm

9 jauchzend:

10 grimmig, lasterhaft:

11 pfeifend:

— 12 ruhig:

13 klatschend, wie ein altes, gemeines Weib:

14 frech:

: 15 ruhig:

16 aufgebracht:

17 tückisch:

18 grimmig:

19 fanatisch:

20 gemein lachend:

21 übermäßig, parodistisch:

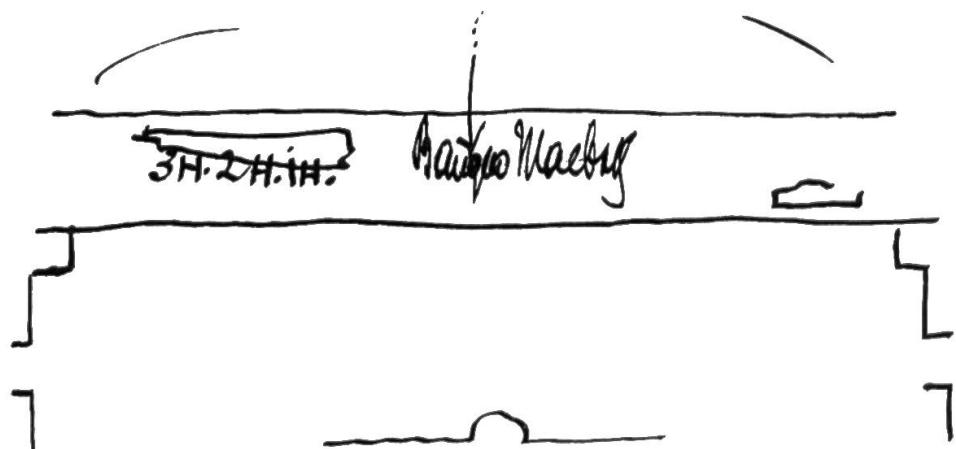
22 grinsend:

23 lobend, im Rhythmus:

24 wild:

- I Trommeln, Fanfaren setzen hier ein, gehen zum Schluß der Scene in Donner über, Wind.
- II Sie gehen nach rechts ab (Mittelbühne), während Rosse nach rückwärts eilt.
- III Dunkelheit, Verwandlung, Ferne Trommeln, *entfernen sich*. Neue Gruppierung. Mehr Bäume, Nebel von oben und unten, heulende Winde, Einschlag. Die drei Hexen tauchen im Vordergrund (knapp hinter der Mittelbühne) auf, kreischen, jauchzen, jaulen im Sturm, balgen, stoßen und drehen sich. Die Bäume biegen sich im Wind. Dunkle Gewitterbeleuchtung.
= *Vorderb. finster, Hinterb. Lichtwechsel schneller, Mittelb., Magischer grüner Kreis, sonst halbhell.*
- = IV während dieser Scene:
Donnerbeben, Sturmwind, Bäume biegen sich.
- V Ein kurzer, fahler Sonnenblick, der bald wieder verschwindet.

- I Während der drei Einschnitte: erst nahe, dann fernabziehendes Trommeln.
- II Nach dem letzten Einschnitt geraten die Hexen außer sich vor rasender, geheimer Freude. Sie drehn und wälzen sich, ingrimig u. bestialisch lachend, aber alles jetzt ohne Ton, fast lautlos. Sie prusten und kreischen lautlos, stoßen sich an, springen und tanzen. Dann sprechen sie unisono, ohne Ton, gedämpft:
- III Es entsteht nach Trommeln, Donner, Wind und Kreischen der Hexenvetteln eine unheimliche Stille, in der fahle gelbe Sonne scheint. Die Hexen haben sich nach ihren letzten Worten blitzschnell und lautlos vor ein Felsstück auf d. Mittelbühne gestellt, stehen bewegungslos wie Strünke. Dann treten Macbeth (rückw. Mitte) mit Banquo in voller Rüstung auf. Sie kommen nach vorn, beide gedankenvoll, schweigend.
= Hinterb.: stechendes Licht, Mittelb.: weißblau.
- IV Wenn Macb. die Stufen heraufgestiegen, sieht er nach dem Himmel, nachdem er mit der Hand über die Stirn gefahren, wie um die Gedanken zu verscheuchen u. sagt dann, leise kopfschüttelnd, wie im Rhythmus der Hexen (I. Auftr.):
- V Banquo folgt seinem Blick nach oben, macht bestätigend: Hm, während Macbeth schon wieder von seinen finsternen, bohrenden Gedanken gepackt zu Boden sieht; sie stehen vorne, Mitte. Banquo deutet nach links, spricht, hält erschrocken inne, da er die Hexen erblickt, die unbeweglich dastehen.
- VI Macbeth, fährt aus seinem Sinnen auf, starrt erschrocken, tritt unwillkürlich einen Schritt zurück.
- VII Banquo sieht befremdet auf Macbeth, der unbeweglich starrt. Sie sind beide ganz im Bann der Erscheinungen und gespannt bis zum Zerreissen. Banquo hebt wiederbekommen an, während Macbeth keinen Ton hervorbringt.
- VIII Die Hexen, die sich bisher nicht geregt haben, legen nacheinander den Finger auf die Lippen.



- 1 jauchzend:
 2 drehn sich im Reigen, unter Ge-
 lächter d. A.
 3 wild:
 = 4 *Die Bühne hinten wird dunkel.*
 5 Großes Gekreisch von den beiden
 Anderen.
 6 zitternd vor Erregung, triumphierend:
 7 Kreischendes Lachen. Sie raufen und
 balgen sich pfeifend u. streitend um
 den Daumen, plötzlich unterbrochen
 von:
 8 steht starr, lauscht, rasend plötzlich:
 9 breit:
 = 10 *Starker Sturm, Donner.*
 11 *Rundum dreht Euch so rundum*
 12 Sturmwind pfeift.
 13 gellend:
 14 flüsternd:
 15 langsam, von rückw. unten
 16 jähre Windstille, fahle Sonne
 17 stehn vorn
 18 schütt. d. Kopf.
 19 *wüsten*
 20 wollen weiter, deutet nach links:
 21 gebannt, leise:
 22 nicht laut:
 23 Es entstehen nach jeder Frage starre,
 unheimlich tonlose Pausen.
 24 schluckt, holt Athem, dann kurz,
 leise, abgerissen: 18
 25 nach einer Pause, jäh, erschreckend:
 26 *Dir dem*
 27 Die Feldherren fahren zusammen.
 28 geduckt, lockend:
 29 *dem*
 30 bedeutungsvoll:
 31 mit gefährlicher Freundlichkeit,
 Macbeth öffnet den Mund.
 1. H. Breidert
 2. H. Athan /..../
 3. H. Rasp

Erster Aufzug.

9

~~Seines Auglids schwere Wucht; 1~~
~~Leben soll er wie verflucht; 2~~
~~Müde Wochen, neun mal neun,~~
~~Schwind' er, siech' er, leid' er Sein.~~
~~Kann sein Schiff nicht untergehn, 3~~
~~Soll es doch sich wirbelnd drehn. —~~
~~Schau, was ich hab!~~

4 Zweite Hexe. 5
Laß sehn, laß sehn.

Erste Hexe. 6

Da! 's ist eines Lotsen Daum,
 Der versank im Meeresschaum.

7 (Trommelwirbel hinter der Scene.) ↗

Dritte Hexe. 8

9 ~~Macbeth ist da!~~ I

Alle Drei. II

10

Unholdinnen Hand in Hand,
 Gilende durch Meer und Land,
 Gehn wir so herum, herum. 11

Drei Kunden dein, drei Kunden mein,
 Und drei dazu, so sind es neun. 12

13 Halt! der Bann ist aufgewunden. III 14
(Es treten auf Macbeth und Banquo.) 15

16

Macbeth. 17

IV So schön' und ~~slechten~~ Tag sah ich noch nie.
Banquo. 20

V Wie weit zählt man nach Flores? Wer sind die? VI

21 So hager und so wild in ihrer Tracht, ↗

Die nicht ausschn wie Kinder dieser Erde, ↗ 22

VII Und doch drauf stehn? Lebt ihr? und seid ihr etwas, 23

VIII Das Antwort giebt? Ihr scheint mich zu verstehn,

Denn jede gleich legt auf die dünnen Luppen

Den Fingerstumpf. Ihr solltet Weiber sein, ↗

Und doch verbietet euer Bart die Deutung,

Daf ihr es seid. ↗ ↗ ↗

Macbeth. 24

Sprecht, wenn ihr könnt! Wer seid ihr?

25 ◆ Erste Hexe. ◆ III.

I. Heil dir, Macbeth, Heil sei dir. Than von Glamis! 27

26 28 Zweite Hexe. 30

Heil dir, Macbeth, Heil sei dir. Than von Cawdor!
 29 31

10

Macbeth.

Dritte Hexe.♦1

Heil dir, Macbeth, der ~~ein~~^I du König sein wirst!

Banquo.

Was hebst du, Freund, zusammen und erschrickst?
 Vor Dingen, die so lieblich lauten? II — In²
 Der Wahrheit Namen, seid ein Spuk ihr? oder
 Das wirklich was ihr äußerlich erscheint? ♪³ III
 Ihr grüßt den herrlichen Gefährten mir
 Mit jetziger Würd' und glänzender Verheißung³
 Von künft'gem Adel, königlicher Hoffnung,
 Daß er verzückt da steht^{IV} Mir sagt ihr nichts. ♪⁴
 Wenn ihr nun schaum könnt in die Saat der Zeit,
 Und wisst, welch Korn aufgeht, und welches nicht:
 So sprecht zu mir, der nicht um Lieb' und Haß
 Euch bittet oder fürchtet. ♪⁵

Erste Hexe. 5 V

Heil!

Zweite Hexe. 6 VI

Heil!

Dritte Hexe. 7

8 Heil! ♪

9 ♦ Erste Hexe. ♦ III.

Kleiner als Macbeth, und größer doch.

10 Zweite Hexe. 11

So glücklich nicht, und glücklicher doch. VII

12 ♦ Dritte Hexe. ♦ I.

Selbst König nicht, doch Könige zeugst du.

13 Drum Heil euch, Macbeth und Banquo!

Erste Hexe.

14 Banquo und Macbeth, Heil euch! VIII

Macbeth. 15

Halt! Halt! ihr Stammherinnen, sagt mir mehr! — IX
 Durch Sinels Tod bin ich wohl Than von Glaucis,
 Doch wie von Cawdor? X Der Than von Cawdor lebt,
 Ein reichbeglückter Herr: und König werden
 Liegt im Bereich des Glaublichen nicht mehr
 Als Cawdor werden XI Sagt, von wannen ihr
 Die seltne Kunde eignet? XII Sagt, warum
 Ihr unsren Schritt auf der versengten Heide
 Durch solch prophetisch Grüßen hier verweilt? ♪

16 Sprecht, ich beschwör' euch! 17

(Die Hexen verschwinden.) XIII

1 nach einem kurzen Abschnitt,
 geheimnisvoll, mit Nachdruck:

2 erregter:

3 mit Blick auf Macb.:

4 richtet sich auf, atmet tief:

5 einsilbig, jäh:

6 geduckt, schmeichelnerisch:

7 flüsternd:

8 Rufe

9 jetzt nicht laut, vieldeutig:

10 falsch, freundlich w.o.:

— 11 ernster:

12 flüsternd, gedeckt:

13 intimer:

14 ebenso; spielend:

15 schluckt, heiser, gierig:

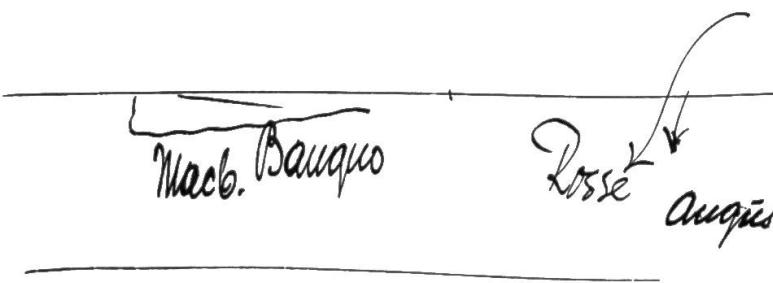
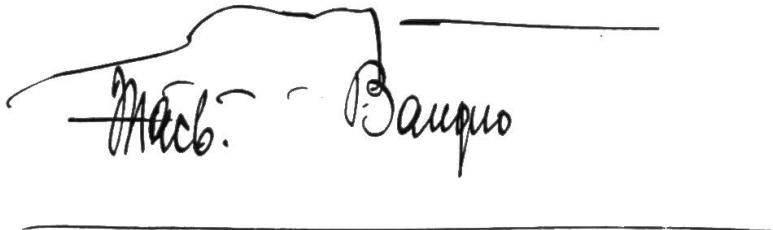
16 heiß drängend:

17 er tritt nun erst dicht vor sie.
 Banquo folgt, indem verschwinden
 die Hexen.



- I Macbeth starrt erschrocken, seine tiefsten und dunkelsten Gedanken ausgesprochen zu hören, verfärbt sich, beginnt zu zittern. Banquo, der gleichfalls gestarrt hat, wendet sich ihm jäh zu u. fragt. Er sieht ihn an, Macbeth kann Banquos Blick nicht ertragen; er senkt den Blick (wie ertappt) zu Boden, zittert heftig, röhrt sich aber nicht vom Fleck.
- II Banquo wendet sich wieder langsam den Hexen zu, starrt sie an und forscht weiter.
- III Macbeth atmet tief, hebt den Kopf, starrt wieder auf die Hexen, ein verwegenes, unheimliches, verzerrtes Lächeln hat sich auf seine Lippen gestohlen.
- IV Banquo nagt an seinen Lippen.
- V Sonne schwindet.
= *Langsam Hinterbühne, auch Mittelbühne dunkler,*
fernes Donnerbeben setzt langsam, wie von ferne, ein.
- VI Es dunkelt. Nebel steigen auf.
- VII Beben lauter, näher.
- VIII Die Hexen treten zurück, beginnen zu schwinden im Nebel.
- Macbeth will hier, an Banquo vorbei, zu den Hexen, hält inne.
- IX (Regenschleier) Banquo sieht Macbeth an. Dieser fährt sich verwirrt über die Augen, starrt dann auf die Hexen, spricht dann scheinbar ruhig und beherrscht.
- X Die Hexen sprechen nicht mehr, stehen verschlossen, regungslos. Macbeth geht nun entschlossen auf sie zu, spricht heiser, eindringlich. Banquo kommt auf die andere Seite.
- XI er stockt, spricht leiser, gepreßt, sucht zu lächeln.
- XII Pause. Er fährt sich abermals über d. Stirn u. Augen, nun drängender, heißer, erregter, intimer und gänzlich seine Ruhe verlierend.
- XIII Dicht an dem Felsen, in drei Einbuchtungen derselben, könnten drei Öffnungen angebracht werden (im Boden), wo die Hexen blitzschnell und geräuschlos (von Macbeth u. Banquo einigermaßen gedeckt) verschwinden.
- Macb. u. Banquo starren auf den Fels, auf die Erde.
Es wird wieder heller. Fahle Sonne scheint. Das Beben wird leiser.

H. H. H. Banquo Macb.



- = I *Es wird wieder hell, dieselbe Beleuchtung als Macbeth auftrat. Stille.*
- II wischt sich den Schweiß von Stirn und Hals, sagt dann gepreßt, verstört, für sich fast, starrt vor sich hin.
Seine geheimsten, tiefsten Gedanken sind nun scharf in sein Bewußtsein getreten, sie martern und jagen ihn und würgen ihn. Er atmet schwer. Sein Antlitz ist bleich, seine Augen brennen, seine Hände zittern. Er fährt sich wiederholt über seine Stirn. Banquo ist zunächst viel lebhafter mit der Thatsache der Erscheinung, als mit deren Ergebnis beschäftigt.
- III Ferne Fanfare.
- IV Macbeth steht still, schwerfällig, neigt ein wenig den Kopf bei Lob und Preis.
- V Macbeth, der bisher halb verlegen, halb benommen, unbeweglich dagestanden, fährt nun mit einem jähnen, erschreckenden Ruck seiner Hand an die Stirn, als ob er einen Schlag erhalten hätte. Er taumelt beinahe, tritt einen Schritt zurück und starrt auf den Sprecher. Dieser fährt mit erhobener Stimme fort, ruft begeistert:
- VI Angus fällt ein: Heil, Rosse: Heil Dir u.s.w. Dieses dreimalige Heil läßt Macbeth wie traumverwirrt auf den Fleck starren, wo das Heil der Hexen ihn kurz zuvor bestürmt hat.

- 1 starrt zu Boden, lebhaft:
 2 sieht Macb. an.
 3 sieht in die Luft, heiser:
 4 schüttelt lebhaft den Kopf:
 5 fährt auf, sieht ihn an, lächelt gezwungen, nagt an seiner Lippe,
 schüttelt lächelnd den Kopf:
 6 heiter:
 7 würgt, schluckt, nickt heiter, dann
 heiser:
 8 möchte heiter, überlegen, ungläubig
 scheinen:
 9 nickt, verwundert:
 10 wendet sich nach rückw.
 11 rasch von rückw. rechts
 12 freudig bewegt, frisch, ausholend:
 13 hört
 14 schüttelt den Kopf
 15 sucht:
 16 gebührt, was ihm
 17 ausholend:
 18 preisend:
 19 Schweigen
 20 mit erhobener Stimme:
 21 holt aus:
 22 laut verkündigend:
 23 mit entsprechender Geberde
 24 Fernes Beben, das sich verliert.

Erster Aufzug.

II

I Banquo. 1

Die Erde zeugt wohl Blasen, wie das Wasser,
 Und so auch sie^{II} Wohin verschwanden sie? 2

Macbeth. 3

In Luft. Der körperliche Schein zerschmolz
 Wie Hauch im Wind. O wären sie geblieben!

Banquo. 4

War wirklich hier solch Ding, von dem wir reden?
 Und ahen wir nicht von der tollen Wurzel,
 Die den Verstand gefangen nimmt?

Macbeth. 5

Euch werden Kinder Könige!

Banquo. 6 Ihr König!

Macbeth. 7

Und Than von Gavdor auch; war es nicht so?

Banquo. 9

Ganz so, in Text und Melodie. II Wer da? 10
 (Rosse und Angus treten auf.) 11

Rosse. 12

Der König, Macbeth, hat entzückt vernommen
 Die Kunde deines Siegs; und wenn er liest. 13

14 Wie du dich preisgabst im Rebellenkampf. 15

So streiten Lobesdrang und still Verwundern,
 Was dir was ihm mehr zieme. Schweigend also, 16
 Wenn dann er überschaut den Rest des Tags, 17
 In Norwegs fühnen Schlachtreihen findet er dich,

18 Furchtlos vor dem, was selber du erschaffst,
 Den grausen Todesbildern. Hageldicht

IV Kam Post auf Post, und eine jede pries
 Dein Heldenhum zu seines Reiches Schutz,
 Und goß es vor ihm aus. 19

Angus.

20 Man schick durch uns
 Dir Dank von unserm königlichen Herrn.
 Nur führen sollen wir vor sein Antlitz dich,
 Nicht lohnen dir.

Rosse.

Und als das Handgeld einer größern Ehre 22
 Hieß er mich grüßen dich als Than von Gavdor. 1 V

VI Heil dir in diesem Titel, edler Than,
 Denn er ist dein. 23

12

Macbeth.

Banquo. 1

Wie? Spricht auch wahr der Teufel?

Macbeth. 3

Der Than von Cawdor lebt: was kleidet ihr
Mich in erborgten Schmuck?

5

Angus. 4

Wer Than gewejen,
Lebt zwar, doch fristet unter schwerem Spruch
Das schon verwirkte Leben. I Ob im BUND
Er war mit Norweg, oder insgeheim
Mit Hilf' und Vorschub den Empörer stärkte,
Ob beiderlei Verrat trieb, weiß ich nicht. II
Doch klarer, eingestandner Hochverrat
Hat ihn gestürzt.

Macbeth. 6

Glamis und Than von Cawdor! —

III Das Größte ist noch nach. IV Dank euch, ihr Herrn! — V
Hofft ihr nicht eurer Kinder Königskrone? 7

8 Da jener Mund, der mir den Cawdor gab,
Richts Klein'res ihnen zugesagt?

Banquo. 9

Verfolg' ich's recht,

So könnt's euch wohl zur Krone gar entflammien,
Noch nach dem Than von Cawdor? Seltsam! Oft, VI
Um uns zu unserm Schaden zu gewinnen,
10 Spricht Wahrheit uns der Mund der Finsternis, 11
Vordt mit ehrlichem Tand uns, um uns dann —
Im furchtbar-wichtigen Falle zu verraten. 12
— Ich bitt' euch, Vettern, auf ein Wort!

(Er tritt mit Rosse und Angus beiseite.)

Macbeth. 13

14 Zwei! Sprüche sind erfüllt. —

Zwei! treffliche Prologie zu dem Akt, 15

Dem pomphaften, des Kaiserlichen Spiels! — 16

VII Habt Dank, ihr Herrn! — Das Wunder dieser Mahnung
Kann bös nicht sein VIII Kann gut nicht sein: wenn bös,

17 Warum denn gab mir's Handgeld im Erfolg, 18

IX Und fing mit Wahrheit an? Ich bin ja Cawdor! —

Wenn gut? warum lockt's mich? nach jenem Plan, X

XI Vor dessen grauem Schattenbild mein Haar

19 Unruhig steigt, und mein sonst festes Herz,

20 Zur Streite mit dem Brauche der Natur.

1 gleichfalls perplex, sieht Macbeth an.

2 Wahrheit?

3 rauh, fast finster:

4 heiter aufklärend, nickt:

5 Holl.

6 starrt, dann mit schwerer Zunge:

7 schluckt:

8 Kopfwendung

9 starrt ihn unbirrt an, gleichfalls gedeckt:

10 Macbeth nickt zerstreut.

11 vor sich hin:

12 wendet sich nun zu Ross u. Angus:

13 geht mechanisch einige Schritte nach vorne.

14 in tiefem Sinnen, gewichtig:

15 atmet tief, reckt sich:

16 königlichem

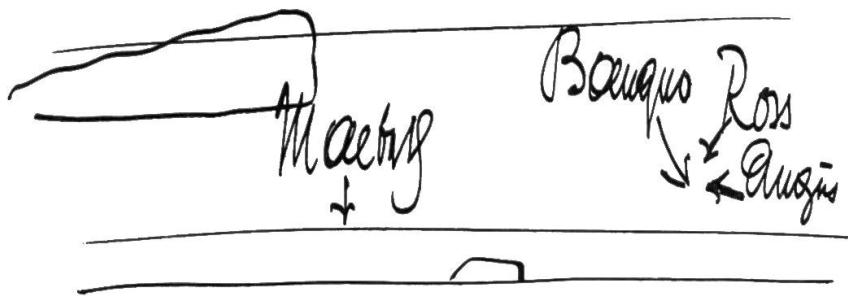
17 schürfend

18 atmet tief

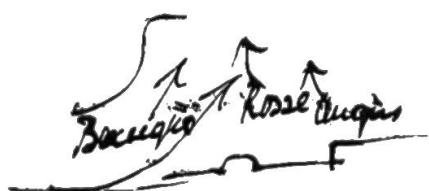
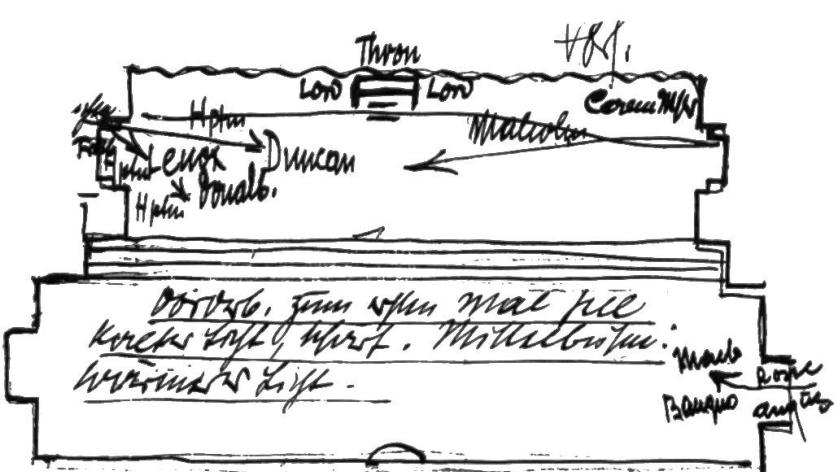
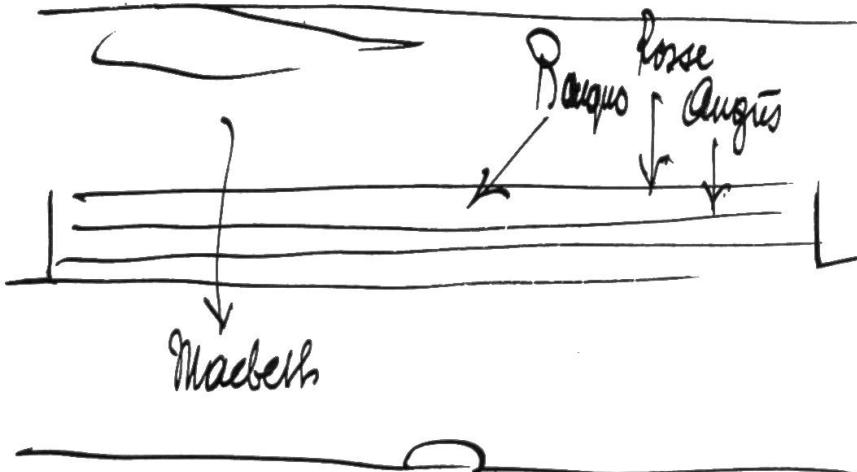
19 hoch sich sträubt

20 bleich lächelnd

- I Er hebt die Schultern, spricht zu Macbeth u. Banquo, der gleichfalls sehr interessiert zuhört.
- II zu Banquo, intimer, aufklärend (während Macbeth sich nach vorne wendet) und diesem auf eine weitere unhörbare Frage ebenso unhörbar antwortend (damit Macbeth unterdessen seine folg. Worte für sich sprechen kann).
- III Diese Worte drängen sich fast unwillkürlich und ohne Bewußtsein auf seine Zunge, so daß er darüber selbst erschrocken auffährt und auf die Anderen sieht, die sich ihm eben zum Glückwunsch nahen.
- IV zuerst schüttelt Rosse ihm die Hände (u. zw. durchaus so, daß sie sich beiderseitig am Gelenk umklammern), dann Angus, zuletzt Banquo. Macbeth läßt es ernsthaft und schwerfällig geschehen, dankt den Herren und spricht dann.
- V zu Banquo, der ihm in die Augen sieht, mit bleichem, verzerrtem Lächeln, gedeckt, weicht seinen Blicken dabei aus.
- VI Macb., keineswegs noch Herr der Situation, hebt abwehrend, doch ohne Überzeugung die Hand. Banquo fährt nachdenklich fort, schüttelt den Kopf.
- VII sagt in tiefer Verwirrung und Zerstreutheit, jemandem der nicht da ist, die Hand schüttelnd, sieht einen Augenblick auf die Anderen, die im Gespräch stehen, räuspert sich, fährt fort, indem er abermals langsam unwillkürlich einige Schritte nach vorn thut, gleich seinen Gedanken, die sich unaufhaltsam aber langsam dem Ziel nähern.



- VIII hebt die Schultern, sein Blick verfinstert sich.
- IX jetzt im Vordergrund, leise gepreßt, aber hell u. klar. Die Worte züngeln zum ersten Mal aus der schwelenden Tiefe.
- X schüttelt sich bis ins Innerste.
- XI schluckt, atmet kurz, faßt sich ans Herz, wie um das laute Pochen zu verdecken, das ihm die Rede verschlägt.



- I Licht: Es hellt sich jetzt auf.
- II fährt sich wiederholt mit schwerer Hand über Stirn und Augen, spricht mit schwerer Zunge.
- III lächelt höflich den Herren (Rosse u. Angus) zu, die nach vorne gekommen sind, neigt den Kopf etwas, seufzt schwer auf.
- IV starrt wieder, dann den Arm nach rückw. hebend.
- V Rosse u. Ang. nicken, gehen langsam voran nach rückw. (woher sie kamen). Banquo, der bis zu ihm herangetreten war, will sich gleichfalls entfernen. Macbeth packt instinctiv rasch dessen Hand und sucht dann erst die Worte, die er nach kurzem Einschnitt gedeckt spricht, wie vom bösen Geist in seinem Inneren wieder zu dem fürchterlichen Plan getrieben, der in ihm wuchert.
- VI Banquo folgt ihm nachdenklich. Ferne Fanfaren, Trommeln, Dunkelheit, Verwandlung, Trompeten.
- VII In der Mitte ein steiler, gleißender Thron. Das Prosc. der Mittelbühne hereingeschoben mit Thüren rechts und links. Die Vorhänge vorne lassen gleichfalls jetzt die Eingänge rechts u. links (Vorderbühne) frei. Die Hinterbühne ist nun durch einen reichen, ornamentierten, aber dunklen Vorhang abgedeckt. Dieser Vorhang schließt rückw. die Scene ab. Helles Licht vorn.
= Vorderb. zum ersten Mal hell. Kaltes Licht, scharf. Mittelbühne: wärmeres Licht.
Langer Trompetenstoß mit Dudelsackpfeifen.
Duncan mit Gefolge von links (Mittelb.), Malc. an die Thür rechts, rasch voraus. Kehrt zurück u. giebt Duncan Antwort.
Auftritt wie 2. Sc. d. III. A.

Erster Aufzug.

13

- 1 atmet schwer
 2 nickt, beruhigt sich
 3 versucht zu lächeln
 4 hell, fein:
 5 schüttelt den Kopf:
 6 was nicht ist. Starrt vor sich hin.
 7 in der Gruppe rückw., ruhig:
 8 lässt plötzlich matt die Arme sinken,
 verzagt, stöhnt, dann:
 +9 doch ohne meine Hand
 10 den Anderen antwortend:
 11 stumpf u. stier, holt tief beschwert
 Athem.
 12 hebt die Schultern
 13 stiert vor sich hin.
 14 tritt einige Schritte nach vorn, sagt
 dann plötzlich:
 +15 nur auf Euch
 16 fährt tief erschrocken auf, sucht sich
 gewaltsam zu fassen.
 17 mit Kopfwendung nach d. Hexen:
 18 schluckt
 19 sieht ihn scheu an.
 20 aus offnem Herzen ihn (sieht ihn an).
 21 erwidert seinen Blick, dann viel-
 sagend, entschlossen, gedeckt:
 22 bin ich bereit
 23 Blick. abbrechend
 24 heller z. d. A.:
 25 rascher nach rückw.
 26 zu Malcolm, der von der Thüre
 rechts zurückkehrt, ernst:
 27 schütt. d. Kopf
 28 Ist Cawdor hingerichtet? Sind die
 Männer,
 Die wir beauftragt, nicht zurück?

- I** An meine Rippen pocht? 1 Vorhandnes Schrednis 2
 Ist winzig gegen der Einbildung Graun: 3
 4 Mein Traum, die bloße Wordthat des Gedankens, 5
 Erschüttert so mein einzeln kleines Ich,
 Daß jede Lebenskraft erstickt in Ahnung,
 Und mir nichts ist, als das Nichtseende. 6
 Banquo. 7
 Sieh, wie verzückt starrt unser edler Freund!
 Macbeth. 8
 Will mich das Schicksal krönen, kröne mich's
 Ohne mein Zuthun. 9
 Banquo. 10
 Die neue Würde sitzt ihm
 Wie fremde Kleider, die erst der Gebrauch
 Dem Körper anfügt.
 Macbeth. 11
 Komme, was da mag! 12
 Zeit läuft und Stund' auch durch den rauhsten Tag. 13
 Banquo. 14
 Wir harren, edler Macbeth, eurer Mufze. 15
 Macbeth. 16
II Vergebt, ihr Herrn! 1 Mein dumpf Gehirn war schwer
 Geplagt mit Längstvergangnem. II Eure Mühn
 Stehn dort verzeichnet, wo ich jeden Tag
 Das Blatt umschlag', um sie zu lesen. IV Nun
 Zum König! V Sei des Vorfalls eingedenk, 17
 18 Und, wenn die Zwischenzeit ihn hat erwogen, 19
 Läß uns bei bessrer Mufz' ihn frei besprechen.
 21 Banquo.
 Wie gern! 22
 Macbeth. 23
 Bis dahin, g'nug davon! 24 Kommt, Freunde! 25
 (Alle ab.) VI

Vierte Scene.

Forel. Ein Zimmer im Palast. VII

(Trompetenstoß. Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain,
Lenox und Gefolge.)

Duncan. 26

Ist die Sentenz vollstreckt an Cawdor, oder
27 Sind noch nicht die Gefandten heimgekehrt?

14

Macbeth.

Malcolm.

Mein Fürst, sie sind noch nicht zurück, doch hörte
 2 Ich einen, der ihn sterben sah, berichten.
 I ~~Daß er gar frei bekannte den Verrat,~~
 Um Gnade deine Hoheit fleht', und tiefe
 II 3 ~~Beschämung zeigte. Nichts im Leben stand~~
~~So gut ihm als der Abschied von dem Leben.~~
~~Er starb wie wer studiert hat auf den Tod,~~ 4
 5 Und warf das Edelste, das er besaß,
~~Erglos wie nichts dahin.~~

Duncan. 6 IV

7 Giebt's eine Kunst

Der Seele Bildung im Gesicht zu lesen? 8
 9 Es war ein Mann, auf den ein unbedingt
 Vertraun ich setzte. 10 V
 (Es treten auf Macbeth, Banquo, Ross und Angus.) 11 VI
 O mein würd'ger Vetter!
 12 Die Sünde meines Undanks eben jetzt 13
 Lag schwer auf mir. Du bist so weit voraus,
 Daß auch des Dankens schnellster Flügel nicht
 Dich überholt. O wäre dein Verdienst 14
 Doch kleiner, daß an Dank und Lohn ein Gleiches
 Mir möglich wäre! So steht fest dermalen, 15
 16 Daß deine Forderung mehr als all mein Zahnen.

Macbeth.

17 Die treue Pflicht, die ich euch schulde, lohnt 18
 Im Thun sich selbst. Eu'r Hoheit kommt es zu
 Lehnshilfes zu empfangen; unsre Dienste 19
 Sind Söhne und Diener eurem Thron und Staat,
 Und thun nur was sie sollen! wenn sie thun, 20
 Was eure Lieb' und Ehre schützt.

Duncan. 21

Willkommen!

Ich habe angefangen dich zu pflanzen, 22
 Und hoch sollst du mir wachsen! VII Edler Banquo! 23
 Auch du hast viel verdient: man soll es wissen,
 24 Daß du nicht wen'ger thatst. 25 Laß dich umarmen
 Und an mein Herz dich schließen!

Banquo. 26

Wach' ich da,

So ist die Ernte dein. 27

1 beruhigend:

2 nickt

3 (dunkler) Reue zeigte.

4 einer, der sich auf den Tod geübt

5 verwundert:

6 nachdenklich vor sich hin:

7 schließt halb die Augen

8 schüttelt wehmüdig den Kopf

9 nachdrücklich:

10 sieht Macbeth

11 von rechts vorn

12 echt, einfach:

13 nickt wehmüdig

14 herzlich, lächelnd:

15 Nimm das Geständnis an

16 (sucht) Mehr schuld ich Dir als je ich zahlen kann.

17 ohne ihn anzusehen:

18 streng:

19 sieht ihm auf den Hals

20 spricht langsam, schwerfällig:

21 nickt, streckt ihm noch einmal die Hand entgegen, die Macb. umspannt u. festhält.

22 nickt ihm gütig zu:

23 gerührt:

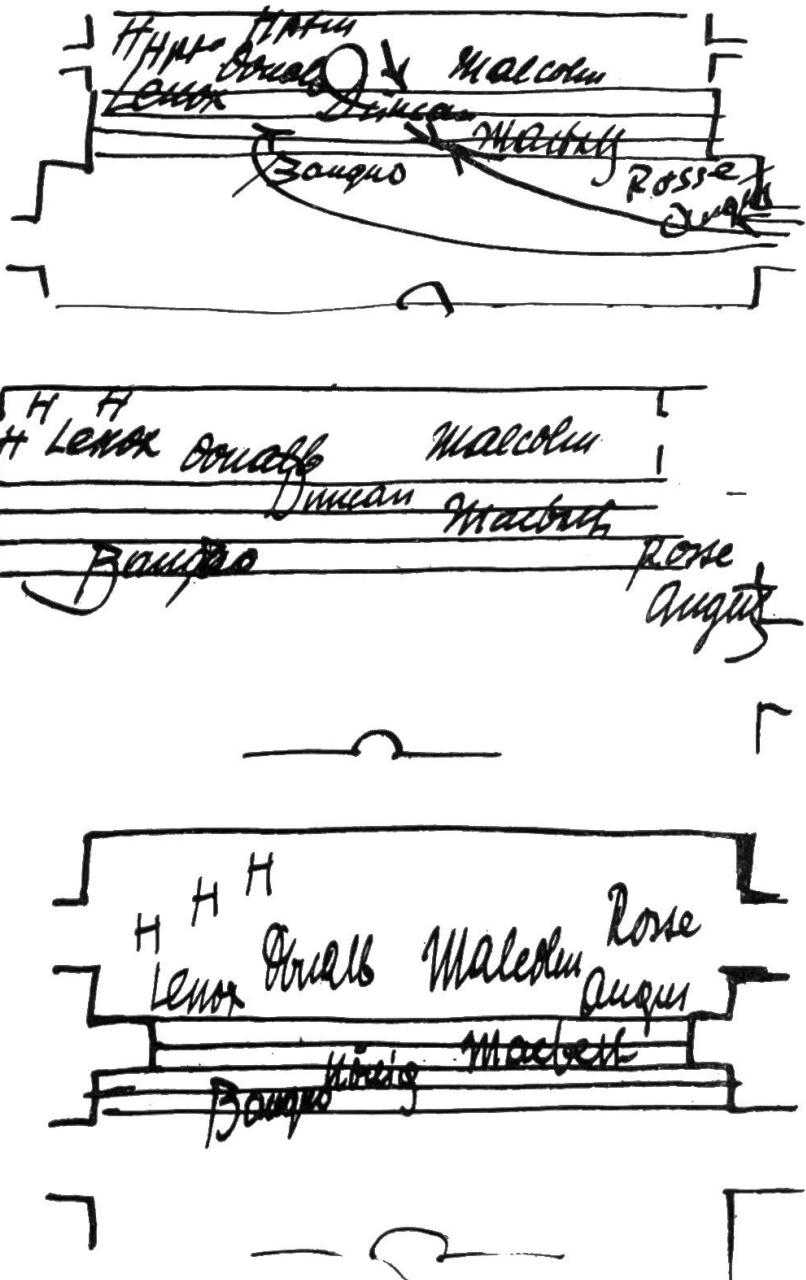
24 laut:

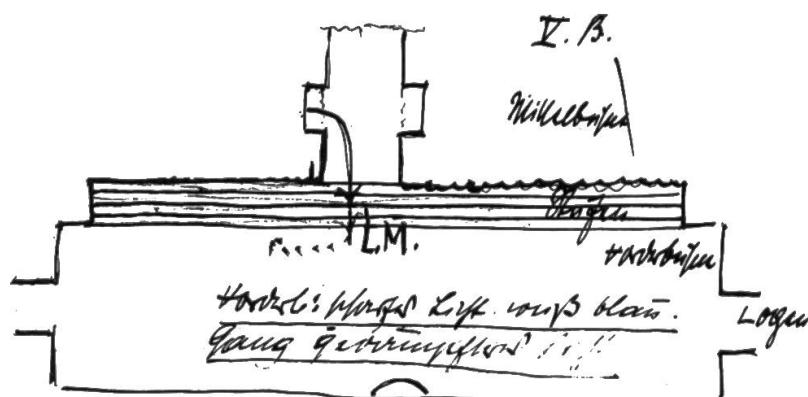
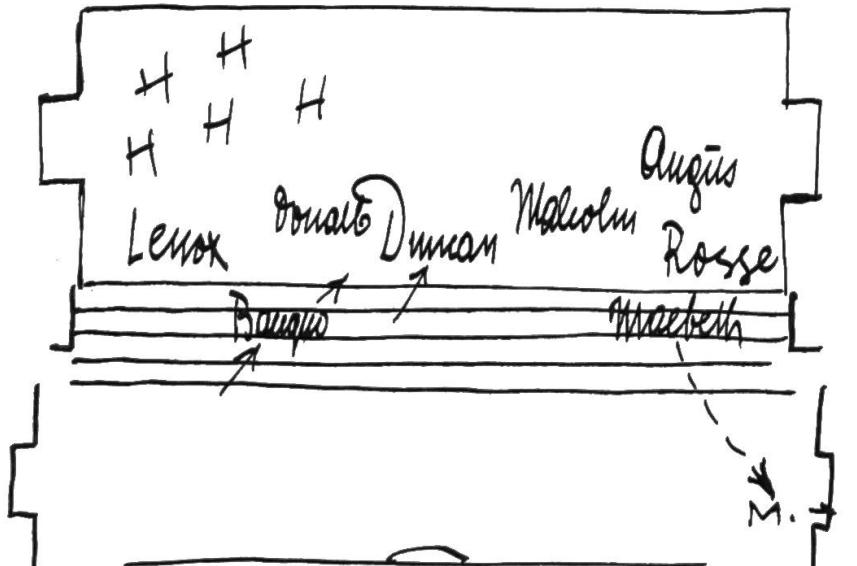
25 herzlich:

26 Brust an Brust

27 Duncan löst sich, fährt sich über die Augen, ist tief bewegt.

- I daß er ganz offen den Verrat gestand
 II Die Anderen sehen sich an, schütteln
 den Kopf.
 III sucht:
 IV Duncan steht zwischen seinen beiden
 jungen Söhnen, stützt sich auf
 Donalbain.
 V Duncan fährt sich schwer seufzend
 über die Augen, unterbricht sich,
 späht nach vorne.
 VI Macbeth, bleich, aber gefestigter,
 tritt mit Banco (Vorderbühne rechts)
 auf. Hinter ihnen Angus u. Rosse.
 Der König erkennt ihn. Sein Gesicht,
 eben traurig, bekümmert, hellt sich
 freudig auf. Er geht den An-
 kommenden entgegen. Sie treffen
 sich auf den Stufen nach unten.
 Macbeth beugt ein Knie, Duncan
 streckt ihm beide Hände entgegen,
 die Macb. in der Art ergreift, wie
 sie im ganzen Stück durchgeführt
 werden soll (siehe vorher. Sc.).
 Duncan hebt ihn damit hoch und
 umarmt ihn kurz, spricht gütig,
 dankbar, schlicht und still.
 Macbeths Blick, der dem des Königs
 nicht Stand hält, heftet sich unwill-
 kürlich an den Hals des alten
 Mannes.
 VII wendet sich hier nach links zu
 Banquo, während Malcolm Macbeth
 begrüßt und Rosse und Angus die
 Stufen hinaufgehn, die Anderen zu
 begrüßen.
 Macbeth starrt nun unverwandt, mit
 glühenden Augen, auf den König,
 der noch eine Stufe tiefer gestiegen,
 um Banquo zu begrüßen, der
 gleichfalls ein Knie neigt und vom
 König an beiden Händen hoch-
 gehoben wird wie Macbeth.





- I geht hier hinauf, zwischen seine beiden Söhne, die sich ihm zuwenden. Er wendet sich überschwänglich an Alle. Banquo folgt ihm.
- II Malcolm neigt sein Haupt.
- III Duncan küsst ihn auf die Stirn und stützt sich dann froh bewegt auf seine beiden Söhne, spricht zu den Anderen.
- IV Macbeth wendet sich zum Gehen, geht langsam die Stufen herab, während Duncan sich zu Banquo wendet, der zu ihm hinaufgeht. Sie sprechen miteinander. Macbeth bleibt an der Thüre rechts (Vorderbühne) stehn und spricht gedeckt für sich.
- V Er sieht nach oben ins Licht, erschauert, sagt dumpf, wie seinem bösen Willen unrettbar verfallen.
- VI Schließt die Augen, streckt zitternd seine große, schwere Hand vor, krampft sie langsam zur Faust zusammen.
- VII atmet tief, dann plötzlich mit aller Inbrunst heißer Willenskraft.
- VIII Sie wenden sich alle nach vorn und gehen vorne rechts (Vorderb.) ab, wo Macbeth abging. Zuerst: Der König mit Banquo, Malcolm u. Donald Bain, dann nebeneinander Rosse, Lenox u. Angus. Zuletzt die Hauptleute.
- IX Trompeten, Dudelsackpfeife, Dunkelheit, Verwandlung.
= Musik entfernt sich. Stille.
Die Proscenien der Mittelbühne sind weit in die Mitte gerückt, lassen einen schmalen Gang nach rückwärts frei. Links und rechts von diesem Gang schwere, dunkle Vorhänge.
= Vorderb.: scharfes Licht, weißblau. Gang gedämpftes Licht.

1 sucht:
 2 lächelt unter Thränen
 3 zu den Feldherrn:
 4 gütig:
 5 mit erhob. Stimme:
 6 legt ihm die Hand auf die Schulter.
 7 von nun an sei
 8 als besondere Gnade, Macbeth
 herzlich zunickend.
 9 beugt abermals ein Knie
 10 richtet sich auf
 11 neigt sein Haupt
 12 herzlich, gerührt:
 13 seine Miene verzerrt sich plötzlich
 zu wilder Entschlossenheit.
 14 muß
 15 tief:
 16 senkt das Haupt:
 17 leise, gedeckt, dumpf:
 18 fährt sich über die Augen, rechts
 vorn ab.
 19 im Gespräch:
 20 hell, freudig:
 21 sucht, dann ehrlich, schlicht:
 22 zu allen Anderen:
 23 langsam, sich jedes Wort einprägend:
 24 menschliches

Erster Aufzug.

15

Duncan. (gerührt)

1 Mein Wonnedrang

Wird übermütig, möchte sich vernummern 2

In Schmerzenstropfen. + Söhne, Beter, Thans, 3

Und ihr, die Nächsten unterm Thron, vernehmt, 5

4 Daß wir auf Malcolm, unsern Ältesten, 6

Festsezen unser Erbe; sei hinfert. 7

II Er Prinz von Cumberland, und solche Ehre III

Werde nicht unbegleitet ihm allein,

Nein, Adelszeichen sollen, Sternen gleich,

An jedem Würd'gen strahlen. — Und sodann : 8

Von hier nach Inverness, da geb ich euch

Gelegenheit, noch mehr uns zu verbinden.

Macbeth. 9

Beschwerlich jede Ruh, die euch nicht dient! 10

Ich gehe selbst als Herold, und erfreue

Mit eurem Annahn meines Weibes Ohr. 11

Ich nehm' in Ehrfurcht Urlaub.

Duncan. 12

Edler Cawdor! IV

(Macbeth verbeugt sich und der König wendet sich zu Banquo.)

○ **Macbeth.** (vortretend) ○

Prinz Er von Cumberland! ○ Da liegt ein Stein. 13

14 Der will, sonst fall' ich, übersprungen sein,

Weil er mich hemmt. V Verborg dich, Sonnenlicht!

15 Schau meine schwarzen, tiefen Wünsche nicht! 16

VI Sich, Auge, nicht die Hand! VII Doch laß geschehn, ○ 17

Was, wenn's geschieht, das Auge scheut zu sehn! 18

(96.)

Duncan. (mit Banquo vortretend) 19

Ja, teurer Banquo, er ist ganz so edel, 20

Und ihn zu preisen ist mir eine Labung, 21

Es ist ein Fest für mich. Laßt uns ihm nach, 22

Denn seine Liebe flog schon weit voran —

Ein Beter ohnegleichen! VIII

(Trompetenstoß. Alle ab.)

Fünfte Scene.

Inverness. Zimmer in Macbeths Schloß.

IX (Lady Macbeth tritt auf mit einem Briefe.)

Lady Macbeth. (liest) 23

„Sie begegneten mir am Tage des Siegesglückes, und ich erfuhr aus den sichersten Proben, daß sie mehr als sterbliche —

24

16

Macbeth.

Wissen besitzen.¹ Als ich vor Ungeduld brannte sie weiter zu
befragen, machten sie sich zu Lust, und verschwanden. ^{Darem}
Während ich noch vor Erstaunen betäubt da stand, kamen
2 Sendboten vom König, die mich als Than³ von Gavdor be-
grüßten; der Titel, mit dem zuvor diese⁴ Schiffs-Schwestern
mich angeredet hatten, indem sie mich mit dem andern: „Heil
dir, der du König sein sollst“ auf die Zukunft verwiesen.^{III} Dies
habe ich für gut gehalten dir mitzuteilen, du geliebtester⁵
6 Widerpart meiner Hoheit; damit du deinen schuldigen Anteil
an der Freude nicht durch Unkunde der dir verheißenen
Hoheit einbüßen möchtest. ^{IV} Leg' es an dein Herz und lebe
wohl!“ V
Glamis und Gavdor bist du,⁷ und sollst werden:
Was dir verheißen ist.^{VI} Ich fürchte nur⁸
10 9 Dein Herz, zu voll von Milch und Menschenliebe,
Um geradezu zu gehn.^{VII} Du möchtest groß sein,
12 Bist ohne Ehrgeiz nicht, doch mangelt dir¹³
Die Schlechtigkeit, die ihn begleiten muß.¹⁴
Was hoch du strebst, möchtest heilig du erstreben,
Kein falsches Spiel, doch unrechten Gewinn.¹⁵
16 Möchtest haben, großer Than, ein Ding, das ruft:¹⁷
„So mußt du's machen, wenn du's haben willst.“
18 Möchtest haben, was zu thun du fürchtest, mehr als
Was ungethan du wünschest.¹⁹ Hierher eile,
21 Daz ich mein Herz mag gießen in dein Ohr²²
Und strafen mit der Zunge Tapferkeit
23 All was von jenem goldnen Reif dich abhält,
24 Mit welchem offenbar das Schicksal und
Des Himmels Wunderhilfe dich bekrönen.²⁵

(Ein Bote tritt auf.)²⁶

27 Was bringst du?

Bote.

Der König kommt hieher zur Nacht.

Tad Macbeth. ^{IX}

28 Du rasest!

Ist nicht dein Herr bei ihm? und, wär' es so,
29 Er hätte mich beschickt, Anstalt zu treffen.

Bote. 30

Doch, mit Vergunst; wahr ist's. Es kommt der Than,
Denn ein Kamrad von mir ritt ihm voraus;³¹
Halb tot vor Eile hatt' er Atem kaum,
Die Botschaft auszurichten.

1 Begierde

2 erregter, interessiert:

3 langsam, überrascht:

4 Zauber-

5 Gefährtin meiner Größe

6 sie lächelt leise

7 atmet tief, dann entschlossen, langsam:

8 Dein Herz.

9 (warm):

10 es ist

11 der

12 stolz:

13 Das Böse, das

14 sie lächelt güting

15 richtet sich auf

16 erkennend:

17 steigert sich

18 zärtlich:

19 Oh

20 hierher

21 (sucht)

22 aufrecht:

23 gewaltsam:

24 wieder zärtlich:

25 wendet sich

26 von rückwärts, atemlos, tonlos:

27 kurz, erregt:

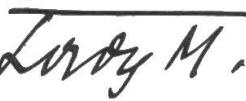
28 starrt, dann leidenschaftlich:

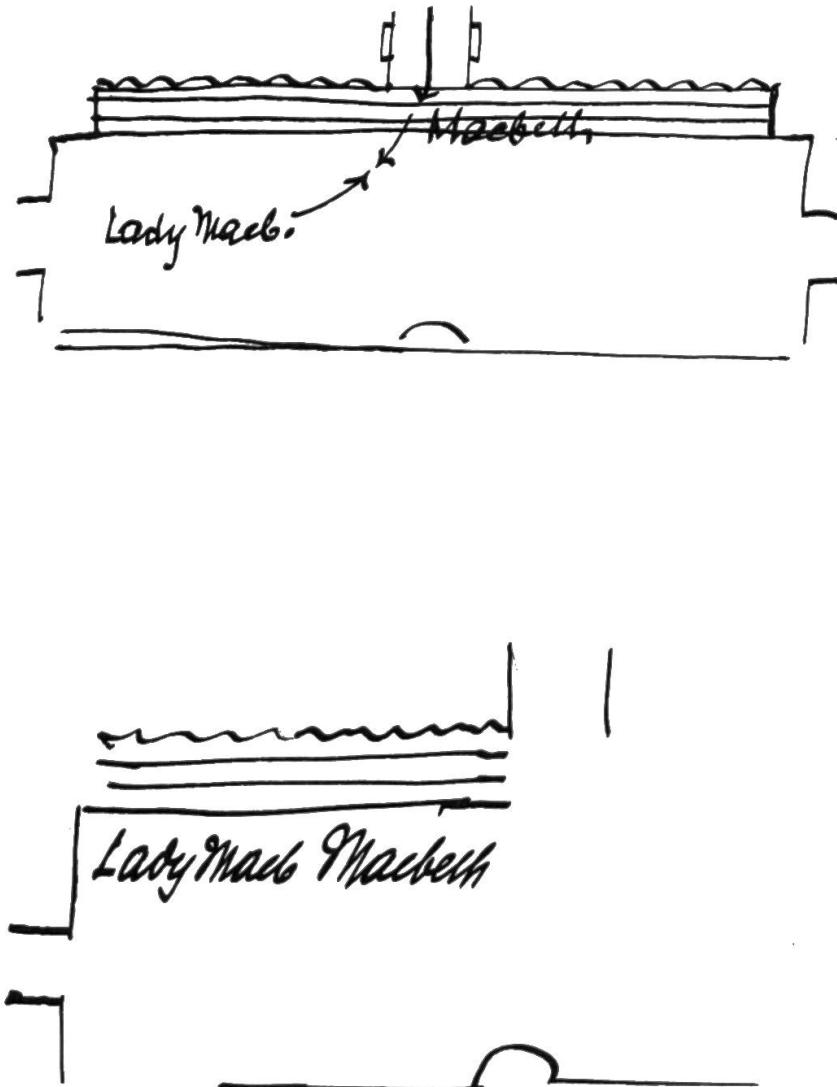
29 selbstverst.:

30 erschöpft

31 sucht

- I Sie schüttelt leise den Kopf, liest weiter.
- II Sie schluckt.
- III Sie lässt den Brief etwas sinken u. starrt regungslos in die Ferne
Dann hebt sie den Brief wieder, liest weiter.
- IV *indem Du in Unwissenheit bliebest über die Größe, die Dir verheißen ist.*
- V Sie lässt den Brief abermals, jetzt tiefer, sinken und starrt regungslos. Dann hebt sie ihn wieder und überfliegt den Brief noch einmal und lässt ihn neuerdings sinken. Sie geht erregt, aber zunächst langsam, dann aber immer schneller, energetischer, in tiefen Gedanken auf und ab. Mit diesen Schritten verhärtet sich ihr Antlitz, sie bleibt stehn, hebt den Brief, ohne zu lesen und spricht: (Sie steht nun links vorn).
- VI Ihr Antlitz verfinstert sich, sie atmet hörbar, dann ganz einfach, kurz.
- VII Sie nickt erkennend – Alles durchaus monologisch, für sich.
- VIII Sie sinnt, macht eine Pause, dann stark, sehnstüchtig.
- IX Sie macht einige hastige, erregte Schritte nach rechts, wendet sich aber.



- I Sie will ihm erregt nacheilen, hält an den Stufen inne, steht in der Mitte, gespannt wie ein Raubvogel.
- II Sie eilt, in immer leidenschaftlichere Erregung geratend, nach vorne links, bleibt dort stehn, schaudert plötzlich und bedeckt ihr Antlitz mit beiden Händen. Dann aber breitet sie die Arme aus und ruft (nicht laut).
- III macht einen Einschnitt, dann still, breit.
- IV nun aber leidenschaftlich, inbrünstig, sich berauschend.
- V wartet auf das Unheil in der Welt
- VI mein scharfer Dolch die Wunde schaue Wenn er sie stößt, noch
- VII Lady Macbeth tritt ihm, da sie ihn erblickt, entgegen und ruft ihn mit tiefer, pathetischer Begeisterung an, so daß er unwillkürlich zuerst auf den Stufen stehen bleibt.
- VIII durch den
- IX schwingt jauchzend den Brief
- X Macbeth ist zuerst ergriffen stehn geblieben, um dann zu ihr herunter zu kommen. Sie umarmen sich lang und zärtlich.
- XI Er sieht sie an, sagt dann kurz, einsilbig.
- XII Mit dem entscheidenden Nachsatz senkt er den Kopf. Sein Gesicht ist völlig durchwühlt u. zerquält.
- XIII sieht ihm zärtlich in's Antlitz.
- XIV fährt ihm mit der Hand über die Stirn, langsam, groß u. zärtlich.

- 1 hastig:
 2 nicht laut, aber breit:
 =3 nicht laut:
 4 wild:
 5 besorgt, weicher:
 6 reckt sich wild, männlich:
 7 ruft in die Luft:
 8 wendet sich jäh, da:
 9 von rückw. Mitte (Gang)
 =10 stark:
 11 bedeutungsvoll, wie weissagend,
 wirklich glühend vor innerer Be-
 geisterung.
 12 gerührt
 13 sie lösen sich voneinander.
 14 sieht ihn durchdringend an, nach
 einer Pause:
 15 erst kurz w.o., dann still, doch mit
 rasender Energie:
 16 warnend:
 17 zischend:
 18 Kopfwendung, still, kurz, leise,
 gespannt:
 =19 lösen

Erster Aufzug.

17

Lady Macbeth.

Pflege sein.

Er bringt uns große Zeitung! (Note ~~xx.~~)

2 Selbst der Rabe,

Der Duncans schicksals schweren Einzug frägt

In meine Burg, ist heiser. Kommt, ihr Geister,

Die ihr auf Mordgedanken lauscht! entweibt mich!

Und füllt mich ganz vom Scheitel bis zur Sohle

3

Mit schärfster Grausamkeit! Verdickt mein Blut,

4 Sperrt jeden Weg und Eingang dem Gewissen,

5

Dass kein bedenklich Mahnen der Natur

Den grimmen Vorsatz lähm' und Frieden stiftet

6

Zwischen der That und ihm! An meine Brüste,

Ihr Mordeshelfer! Saugt mir Milch zu Galle!

7

Kommt, wo auch in Gestalten unsichtbar

Ihr einen Bruch in der Natur bedient!

8

Komm, düstre Nacht,

Und hüll dich in der Hölle braunsten Dampf,

Dass nicht die Wunde seh', die er geschlagen,

VI Mein scharfer Dolch, und durch des Dunkels Vorhang

Der reine Himmel blick', und rufe: Halt!

9

VII 10 (Macbeth tritt auf.)

O großer Glamis! würd'ger Than von Cawdor!

Größer als beides, nach dem dritten Gruß!

IX Weit über diese blinde Gegenwart

Hat mich dein Brief entrückt: ich fühle nun

Im Jetzigen das Künft'ge nur!

Macbeth. X 12

Lieb's Weib, — 13

XI Duncan kommt hier zur Nacht.

Lady Macbeth. 14

— Wann geht er wieder?

Macbeth.

XII Morgen, so denkt er.

Lady Macbeth. 15

O niemals. seh die Sonne dieses Morgen!

XIII Dein Angesicht, mein Than, ist wie ein Buch,

Wo Leute seltsame Geschichten lesen.

XIV Die Welt zu täuschen, blicke wie die Welt,

Und trag' in deinem Aug' ein freundlich Grüßen,

In deiner Hand, auf deiner Zunge; sieh du aus

Wie die unschuld'ge Blume, aber sei!

Die Mutter unter ihr. Er, der da kommt! 19

Shakesp. Mach. 18

18

Macbeth.

Soll schon besorgt sein, und laß du² nur mich
 Abhun die große Arbeit dieser Nacht,³
 Die sollen unsren künft'gen Tag' und Mächten
 II Soll unbeschränktes Herrentum ersechten.

Macbeth. III

Wir wollen weiter sehn.

Lady Macbeth. 4

Nur schaue klar,

IV Sein Antlitz trüben immer bringt Gefahr.
 5 Laß alles andre mir. V

(W.)

Sechste Scene.

Eben daselbst. Vor dem Schloß. VI VII

(Hoben mit Fackeln treten auf; dann kommt Duncan, Malcolm,
 Donalbain, Banquo, Lenox, Macduff, Rosse,
 Angus und Gefolge.)

Duncan. 6

Dies Schloß liegt freundlich, und die Luft⁷ empfiehlt,
 Leicht und erquicklich, sich den feinern Sinnen
 Besonders wohl.

Banquo. 8

Und dieser Sommergast
 Die Mauerschwalbe, die in Tempeln wohnt,
 Zeigt durch ihr gern gelittnes Baun, daß hier
 Des Himmels Atem zum Verweilen ladet:

◆ Kein Dach, kein Sims, kein Pfeiler, keiner Zahmung ◆

◆ Gelegenheit, wo dieser Vogel nicht ◆

◆ Sein schwebend Bett gebaut und seine Wiege! ◆ 9

Und immer fand ich eine mildre Luft,
 Wo er am liebsten wohnt. VII (Lady Macbeth tritt auf.)

Duncan. 10

Sieh, unsre holde Wirtin!

12 Die Liebe, die uns folgt, belästigt oft.¹¹

Doch danken wir ihr, weil es Liebe ist: 13

So lernt von mir, uns auch, Gott lohn's, zu sagen,
 Für eure Last und Müh.

Lady Macbeth. 14

All' unser Dienst

In jedem Stück zweimal gethan und dreimal,

1 unheimlich:

2 tiefer, beruhigend:

= 3 lösen

4 besorgt und eindringlich:

5 beruhigend, tief u. fest:

6 betrachtet während des Spiels die Burg, wendet sich dann zu Banquo nach vorne.

7 atmet tief.

8 hebt den Arm, weist nach rückw.

9 sucht

10 streckt ihr beide Arme entgegen, sie neigt sich tief.

11 wird oft zur Last

12 gütig:

13 bescheiden:

14 ernst:

- I ihre Brust, ihr Hals, ihre Nasenflügel füllen und schwellen sich, sie atmet tief, ihre Augen funkeln, sie packt ihn bei der Hand und spricht funkeln und jubelnd (nicht laut).

II *Krongewalt und Königsmacht*

III Macbeth hebt sein Angesicht, das jetzt schrecklich verändert erscheint, totenblaß, zerfurcht und gequält, er versucht dankbar zu lächeln, während er sie ansieht und setzt dann heiser an, räuspert sich und sagt dann, vor sich hinstarrend.

V *Dein Antlitz so verändert – bringt Gefahr.*

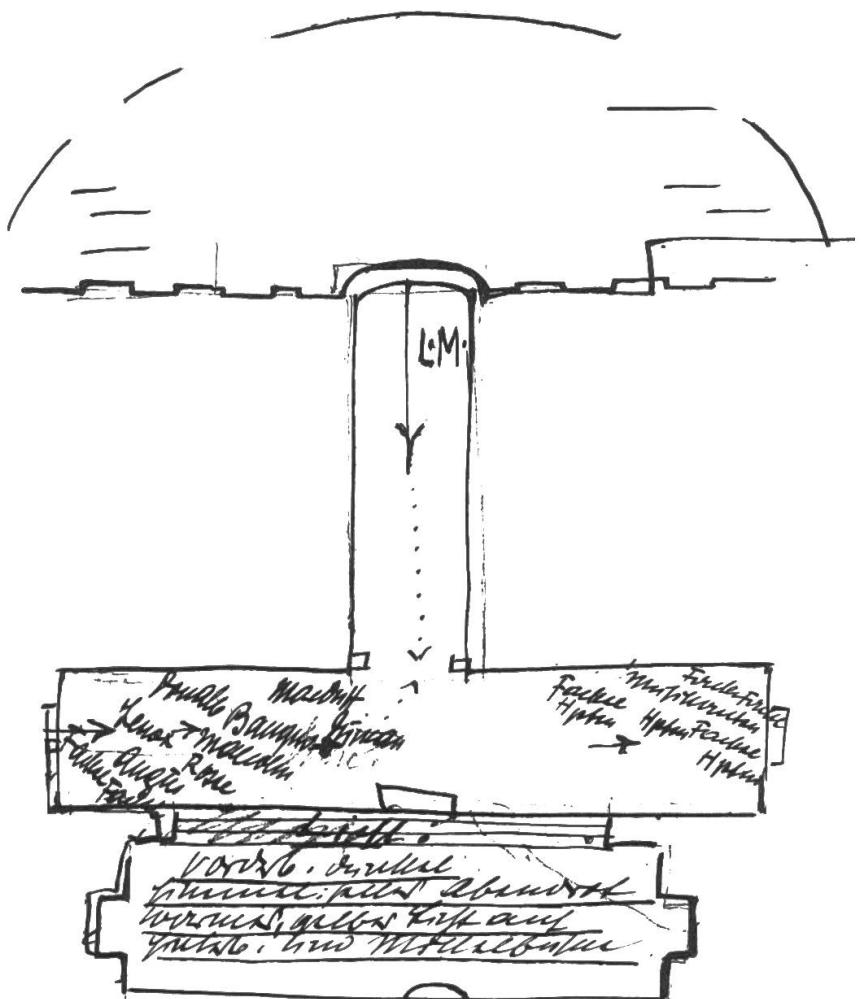
V Sie stehen nebeneinander. Dunkelheit, Verwandlung.

VI Die Proscenien werden völlig hinausgerückt. Die Vorderbühne finster. Mittelbühne u. Hinterbühne in hellem Abendrot. Rückwärts als Silhouette: Die Mauern und Zinnen des Schlosses mit breitem u. tiefem Thorweg. Hinter der Mauer höhere Thürme. Von diesem Burghor führt zur Mittelbühne eine etwa 2 m breite Zugbrücke.

=*Erst Stille, dann*: Dudelsack u. Flöten nähern sich in der Dunkelheit, treten mit Fackeln, sobald es Licht wird, auf, dann der König mit Gefolge und zwar von links, Mittelbühne. Sie machen Halt und betrachten das Schloß.

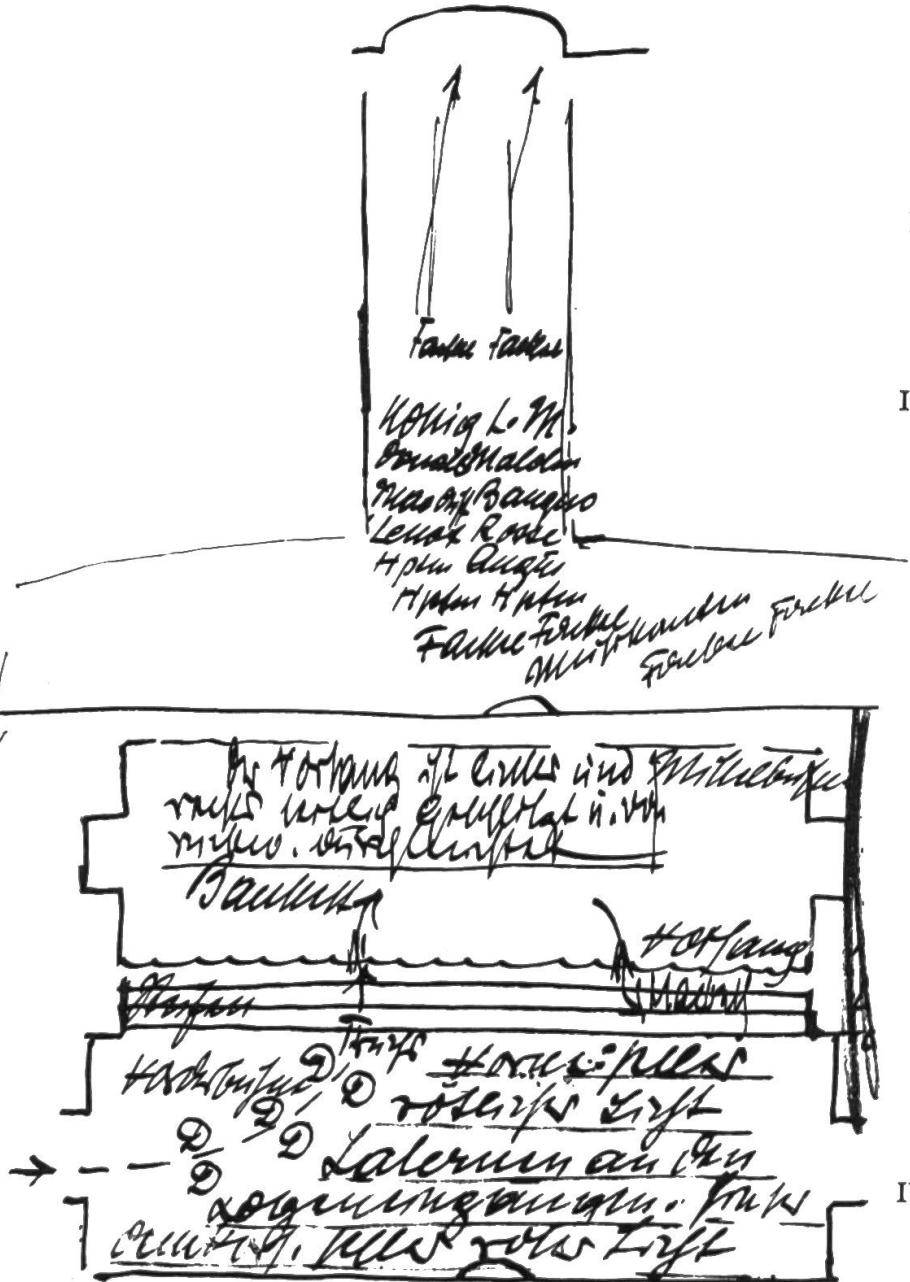
=*Laternen*

Zuerst zwei oder drei Fackeln, noch im Dunkeln, während sich die Bühne aufhellte: Musikanten mit Dudelsack, Trommel u. Flöten; zwei Fackeln u. Hauptleute, die rechts Aufstellung nehmen. Dann nach kurzem Einschnitt: der König, Malcolm zur Rechten, Banquo zur Linken. Hinter ihnen Macduff, Donalbain, Lenox, Rosse u. Angus. Zum Schluß Fackeln. Siehe nebensth. Anordnung.



=VII *Licht: Vorderb. dunkel
Himmel: helles Abendrot
warmes, gelbes Licht auf Hinterb.
und Mittelbühne*

VIII Auf ein Zeichen von Malcolm setzen die Musikanten abermals zu einem Signal ein, das aus der Burg gar lieblich von Dudelsack u. Schalmeien erwidert wird. Der Thorweg rückwärts füllt sich mit Fackeln und Dienstleuten und Lady Macbeth kommt in großem Staat über die Zugbrücke nach vorne.



- I schlicht und ernst. Sie bleibt vollkommen undurchsichtig, ohne übertriebene, vielmehr mit angeborener Schauspielerei, die ihr in jeder Situation den völlig angemessenen Ton verleiht. Sie bewahrt durchaus ihre Haltung.
- II Die Lady winkt: zwei Fackelträger eilen von rückw. nach vorne, um dem Zuge voran zu gehen, der sich mit lieblicher Musik in das Schloß bewegt.
- Reihenfolge nebenan. Verwandlung.
- III Wenn die letzten Fackelträger auf der Brücke sind, wird es dunkel. Die Musik geht weiter und entwickelt sich zur Tafelmusik. Vor der Mittelbühne fällt ein Vorhang, der lichtdurchlässig ist. Hinter dem Vorhang auf der Mittelbühne ist das Bankett gedeckt. Die Scene spielt auf der Vorderbühne. Wenn es hell wird, ist die Vorderbühne leer. Man hört Musik und Tafellärm. Von links vorne (Vorderb.) kommt der Tafelmeister mit Dienern (etwa 6), die Kannen, Krüge und Schüsseln tragen. Sie gehen nach rückwärts, über die Stufen hinauf u. durch den Vorhang auf die Mittelbühne u. zwar durch die linksseitige Öffnung des Vorhangs. Nach einer Weile kommt Macbeth aus der rechtsseitigen Öffnung des Vorhangs, bleibt aber einige Zeit dort stehen und späht (sorgsam nur einen engen Schlitz offen haltend) durch die Spalte in den Bankettsaal. Er steht mit dem Rücken zum Publikum als Silh. vor dem hellen Vorhang.
- IV Er steht, geht eine Stufe tiefer, schließt die Augen und thut mehrere male hintereinander, wie im Traum, einen Stoß mit der geballten Faust, als ob er ein Dolchmesser jemandem in den Hals stieße. Dann öffnet er die Augen u. atmet schwer. Dieses Spiel wiederholt:
- V geht langsam nach vorne, rechts, tief in Brüten versunken.
- VI zerquält, bedenklich

- 1 verächtlich:
 2 tief, pathetisch:
 3 sieht sich um, erstaunt, nickt freundlich:
 4 lächelnd:
 5 hebt die Arme
 6 bescheiden abwehrend:
 7 neigt sich abermals
 8 streckt seine Hand aus; sie legt ruhig ihre Hand in die seine.
 9 herzlich
 10 in derselben Reihenfolge, mit Dudelsack u. Flöten und Fackeln zum Schluß
 11 Nach einer Weile endet die Musik, es wird Stille.
 12 schließt den Vorhang, bleibt aber noch einen Moment sinnend stehn, nachdem er sich nach vorn gewendet. Er ist sichtlich sehr erregt, nagt an seinen Lippen.
 = Wenn Macb. Vorh. schließt: Stille
 13 ist
 14 Stoss
 15 verwegen:
 16 überzeugt:
 17 nickt:
 18 verzerrt:

Erster Aufzug.

19

Wär' arm¹ einsältig Werk, sollt' es sich messen,²
 Mit jener Ehren tiefem Glanz, die du
 Auf unser Haus geladen.¹ Für die alten
 Wie für die neuen Würden bleibet uns
 Nur ein Gebet für dich.

Duncan. 3

Wo ist der Than von Cawdor?⁴
 Wir ritten auf den Fersen ihm, und dachten
 Quartier ihm zu bestelln;⁵ doch er ist rasch,
 Und seine Liebe, schärfer als sein Sporn,
 Ist uns zuvor geeilt. Sehr werte Wirtin,
 Wir sind hienach bei euch zu Gast.

Lady Macbeth. 6

Es haben
 Stets eure Diener ihre Diener, und
 Sich selbst und was sie haben nur in Wacht,
 Um, wann's beliebt, euch Rechnung abzulegen;⁷
 Sie geben nur was euer.

Duncan. 8

Deine Hand!
 Geleite mich zu meinem Wirt^{II} wir halten⁹
 Ihn hoch, und werden mehr noch ihn begnaden.
 Erlaubt, Frau Wirtin. ?10

(Alle ab in das Schloß.)

Siebente Scene.

Eben daselbst, Zimmer im Schloß. III

(Hoboen und Fadeln; ein Truchseß und mehrere Diener mit Schüsseln
11 gehen über die Bühne; dann kommt Macbeth.)

IV Macbeth. 12

Wär's abgethan, wenn es gethan,¹³ dann wär's
 Am besten schnell gethan.^V Wenn die Ermordung
 Ihns Garn die Folgen spinnen, und das Glück
 Mit seinem Tode fischen könnte; daß
 Nur dieser Streich¹⁴ das eins und alles hier.
 Nur hier, auf dieser Erdenscholle wäre:¹⁵
 So gilt mir nichts das Jenseits.^{VI} Aber so!¹⁶
 Fällt hier der Richtspruch immer, und wir Lehren
 Nur blutige Wahrheit, die, wenn sie gelehrt,
 Zurückspringt dann zu des Erfinders Plage.¹⁸
 Und die gleichwägende Gerechtigkeit

20

Macbeth.

Sezt uns den Becher an die eignen Luppen,
 Den wir vergifstet.^I
Er steht doppelt hier in heil'ger Hut, ^{II}
^{III} Sofern sein Better ich und sein Basall —
^{IV} Stark beides wider diese That — und dann,
 Sofern sein Wirt, der seinem Mörder wehren!^{II}
 Nicht selbst das Messer tragen sollte.^V Auch
 Trug dieser Duncan seine Macht so sanft,
 Und war so rein in seinem großen Amt,²
 Daz seine Eugenden wie Engel mit
Posaunenzunge für ihn zeugen werden ³ VI
 Wie tief verrucht war, wer ihn weggeräumt,
 Und das Erbarmen, wie ein nackter Säugling,
 Auf Sturmwind reitend, und die Cherubim
 Auf unsichtbaren Rennern in der Lust,
 Sie blasen jedem diese Schreckenshat ⁵
 Ins Aug', und Thränenflut ertränkt den Wind, ^{VII}
 Ich habe nichts, zu spornen meinen Vorfaß,
⁶ Als Ehrgeiz! der sich in den Sattel schwingt, ⁷
 Sich überschlägt und jenseits niedersfällt. ^{VIII}
 (Lady Macbeth tritt auf.)
 Wie ist's? Wie nun?

Lady Macbeth. 8

Das Nachtmahl ist fast aus. Was gingt ihr weg?
 Macbeth. 10

Hat er nach mir gefragt?

Lady Macbeth. 11

12 Ihr wißt es nicht?

Macbeth. IX

Wir woll'n nicht weiter gehn in dieser Sache:¹³
Er hat erst kürzlich mich geehrt, und ich¹⁴
 Erwarb bei allem Volk mir goldne Meinung.
¹⁵ Die will getragen sein im neusten Glanz,¹⁶
¹⁷ Und nicht sogleich verworfen.

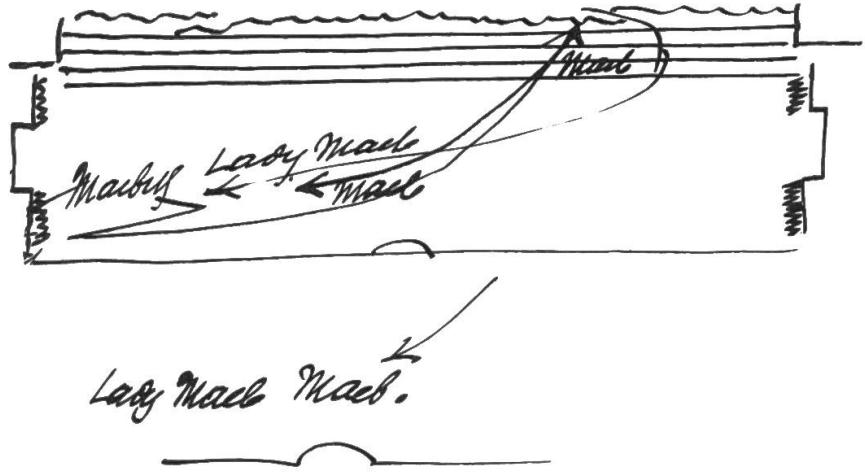
18 Lady Macbeth. X

War die Hoffnung,

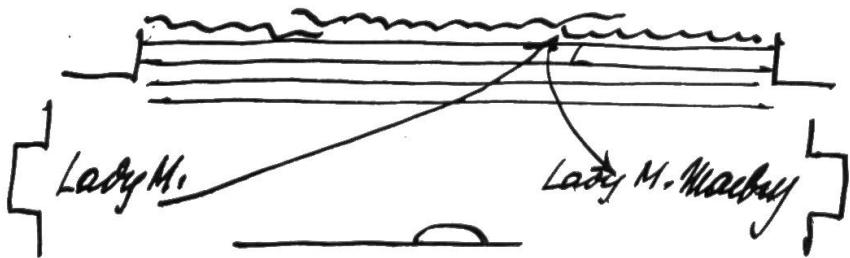
In der ihr prangtet, trunken? Schließ sie aus?¹⁹
²⁰ Und wacht sie nun, und schaut so fahl und bleich ²¹
 Auf ihr so freies Thun? Von nun an gilt ²² 23
²⁴ Auch das mir deine Liebe! Scheust du dich,²⁵
²⁶ Derselbe Mann zu sein in Kraft und That.
 Der du in Wünschen bist? Möcht'st haben, was

27

- 1 tonlos, empört:
- 2 sucht, überschwänglich:
- 3 mit tiefstem Abscheu:
- 4 rasch, wie gejagt:
- 5 erstickt vor Schmerz:
- 6 aus der Tiefe:
- 7 grimmig lachend:
- 8 kommt langsam zu ihm hinunter, forschend:
- 9 Kopfwendung
- 10 gedämpft:
- 11 erstaunt:
- 12 Weißt Du nicht, daß er's that?
- 13 schüttelt heftig abwehrend den Kopf, sucht (Geberde).
- 14 vorwurfsvoll gegen sie, ohne sie anzusehen:
- 15 mit falscher /.../
- 16 aufgebracht:
- 17 etwas lauter:
- 18 Lady scharf, mit Blick auf den Vorr. zur Ruhe verweisend, sssst, leise klar, unbarmherzig:
- 19 Du prangtest
- 20 kurz:
- 21 bitter, entschlossen:
- 22 zähl
- 23 leise, scharf:
- 24 ich grad so auf
- 25 Hast Du Angst?
- 26 eindringlich, dicht bei ihm, flüsternd:
- 27 erkennend:



- I Er ist jetzt vorn angelangt, steht brütend, schließt wieder die Augen und vollführt mehrmals mit aller Kraft den Stoß, wie unbewußt, als ob gegen alle Argumente, die sein Gewissen, sein Herz und sein Hirn erzeugt, jener dämonische Trieb zu töten, unbeirrt wächst und alles andere überwuchere. Er stöhnt gequält auf, dann starrt er nach rückwärts u. wendet sich langsam wieder nach vorne, scheint ergriffen, spricht eindringlich, erregt, fast heftig zu sich selber.
- II (hebt fast empört gegen sich die Arme u. läßt sie sinken.)
- III *ich bin sein Vetter! und sein Unterthan!* (schüttelt heftig den Kopf):
- IV *beides hemmt stark die That und dann ich bin sein Wirt!* (fährt sich an die Stirn, brüllt sich das Folgende, wie etwas Ungeheuerliches selbst in die Ohren.)
- V Er versinkt wieder in Brüten; abermals wiederholt sich allem zum Trotz jene unheimliche Reflexbewegung, immer deutlicher, indem die zweite Hand würgend zu Hilfe kommt. Dann stöhnt er wild und laut auf, eilt wie fliehend auf die andere Seite (der Vorderbühne), spricht fast unter Thränen.
- VI Als ob er eilen müßte, sich selbst noch im letzten Augenblick zuvor zu kommen und zur Umkehr zu bewegen.
- VII hebt die Arme hoch, läßt sie schwer niederfallen, spricht grimmig, höhnisch gegen sich.
- VIII wieder schließt er die Augen, packt, wie im Schlaf, den Vorhang (links vorne, Loge) mit der Faust, würgt ihn mit verzerrtem Antlitz und holt weit zum Stoß aus. – In diesem Augenblick tritt L. Macbeth aus dem rechtsseit. Vorhangspalt, sieht nach ihm. Er fährt zu Tode erschrocken auf, wendet sich jäh um und sagt rauh und heiser, kurz:
- IX Macbeth schluckt erschrocken, sucht sich zu sammeln, eilt rasch zum Vorhang, will hinein, hält inne, fährt sich an den Kopf, kommt dann rasch nach vorne zur Lady, die ihn besorgt, aber mit äußerster Ruhe und Beherrschung betrachtet. Er packt sie mit zitternder Faust, stammelt heftig, beinahe bittend.
- X Sie bleibt gegen seine furchtbare Unruhe äußerlich überraschend ruhig und kalt, und doch muß man merken, daß sie innerlich ebenso furchtbar erregt ist, sich aber mit letzter und wildester Energie beherrscht.
- XI Sie schließt die Augen, erschauert, fröstelt innerlich, nimmt einen gewaltsamen Anlauf zu neuer, letzter Energie. Sie preßt die Zähne zusammen u. spricht. Er schließt die Augen, atmet tief, macht dieselben Reflexbewegungen, nur leiser, undeutlicher.



- I Er steht ruhig neben ihr, mit geschlossenen Augen, tief atmend wie unter einer wohlthuenden Douche. Man muß merken, daß ihm der scharfe Sporn, den sie mit Aufwand letzter Kraft in seine Weichen hetzt, wohl thut und erwünscht ist.
- II (heftig ausfallend, etwas lauter:) *Welch Thier dann war es,* (plötzlich ängstlich, leise werdend) *das Euch den Plan mir mitzuteilen hieß* (sie geht vorsichtig nach rückwärts, blickt oben auf den Stufen vorsichtig durch den rechtsseitigen Spalt des Vorhangs), dann kommt sie rasch nach vorne zu ihm, spricht leise, aber scharf, verwundend: (nachdem sie vorher am Vorhang, unbemerkt von ihm einen Moment der Schwäche hatte, den sie gewaltsam überwindet.)

- IV Er steht wieder mit geschlossenen Augen und trinkt gierig ihre Worte.
- V Sie merkt, daß er ihr Zureden will und fährt mit wildester Leidenschaft fort, pocht sich heftig auf die Brust. Er sieht sie jetzt an.
- VI Er sieht sie jetzt ruhig an und nickt wiederholz bestätigend, ballt dabei wie vorhin die Faust zum Stoß (event. könnte er hier niedersitzen; dann sie ebenfalls). Sie sieht sich rasch um, sagt das Folgende leise, kurz abgerissen, bestimmt, mit unheimlicher Sachlichkeit. Sie steht dicht bei ihm, weiß nun, daß er's thun wird. Er nickt ihr nach jeder Weisung bestätigend zu.
- VII Sie nagt sinnend an ihrer Oberlippe, dann bestimmt:
- VIII Macb. nickend: Hm
- IX Sie fährt mit der Hand horizontal durch die Luft.
- X Er nickt erst nachdenklich überzeugt, dann plötzlich läuft ihm wieder ein Schauer über den Rücken (wenn er sich gesetzt hat, steht er jetzt fröstelnd auf, starrt sie an).
- XI Er denkt nach, nickt, in Gedanken die That ausführend, während sie erschöpft und bleich die Augen schließt (sie würde noch dasitzen, breit und unheimlich), dann sachlich eine Idee ausschreitend, er:
- XII Der Contrast der seltsamen Ruhe mit der er plötzlich das Furchtbare der That wie etwas Alltägliches bespricht, zu der vorherigen Unruhe, muß unheimlich wirken und verraten, wie unumstößlich die That in seinem Inneren feststeht.

Erster Aufzug.

21

- 1 leise, funkelnnd:
 2 eindringlich, scharf, ihn matt
 setzend.
 3 verächtlich auflachend:
 4 mit Anlauf:
 5 plötzlich rauh, zornig:
 6 geht nach rechts hinüber
 7 rasch, verwegen:
 8 mit kurzem Blick nach rückw.
 9 leise, heftig:
 10 hebt die Arme
 11 zwingend, logisch:
 12 schafft Dich zu nichts
 13 inbrünstig:
 14 wild:
 15 ekstatisch:
 16 erschöpfter endend:
 17 starrt sie an, fährt mit der Linken
 in den Vorhang.
 18 beinahe sachlich:
 19 heftig das Wort auffangend,
 intensiv:
 20 verzerrt:
 21 Kopfwendung, Macb.: Hm?
 22 beruhigt:
 23 Macb.: Hm?
 24 M.: Hm?
 25 hebt die Arme, lässt sie sinken.
 Er nickt überzeugt, dann fährt sie
 fort:
 26 selbstverst.:
 27 verächtlich:
 28 trunken
 29 leise, breit, schüttelt leise den Kopf:
 30 Kopfwendung

- I **Da schähest als des Lebens höchsten Schmuck, !2**
Und lebst ein Feigling? deiner eignen Schätzung? 3
4 Läßt ein „Ich wag's nicht“ dem „Ich möchte wohl“
Die Schleppe tragen, wie die Kat' im Sprichwort?
Macbeth. 5
- Ich bitte, schwieg:**
Ich wage alles, was dem Manne ziemt. 6
Lady Macbeth.
- II **7 Wer nicht mehr wagt, ist feiner! III Also war's**
Nur Prahlerei, ! der Plan, ! von dem du sprachst? 8
9 Als du ihn wagtest, da warst du ein Mann,
Und mehr zu sein, als was du warst, warst dann du
Um so viel mehr der Mann. 10 Nicht Ort noch Zeit
War damals günstig, schaffen wollt's du beides.
- IV **11 Nun schufen sie sich selbst, und ihr Bequemsein**
12 Muß dich entschaffen! V Ich gab die Brust und weiß
Wie zärtlich man das Kind liebt, das man tränkt. 13
14 And doch, dieweil es mir ins Antlitz lächelt, 15
Woll' reißen ich von meinem Mutterbusen
Sein zahnlos Mündlein, und sein Hirn ausschmettern, 16
Hätt' ich's geschworen, wie du jenes schwurst!
Macbeth. 17
- 18 **Wenn es uns nicht gelingt —**
Lady Macbeth. 19
Uns nicht gelingt!!
Schraub deinen Mut nur auf zum höchsten Grad,
20 Und es gelingt uns. ! Wenn der König schlaf — ?21
22 Und dazu soll die scharfe Tagesreise
Ihn gründlich laden VI will ich seine Kämmerer 23
Mit Wein und Würze beide so betäuben,
Daz das Gedächtnis, des Gehirnes Wart,
Ein Dunst sein soll, und der Bernunft Behältnis
Ein Dampshelm nur. VII Wenn nun in vieh'schem Schlaf 24
Ertränkt ihr Dasein wie im Tode liegt, 25
- 26 **Was können ich und du dann nicht vollbringen**
Am unbeschützten Duncan? Was nicht werfen 27
Auf seine schwammigen Diener? Alle Schuld
Der großen Würgnis!
- X **Macbeth. 29**
Du, gebier nur Söhne!
Nur Männer sollte dein unschredbar Marf
Zusammensezen! X Wird man nicht vermuten?
- XI **1 Wenn wir die beiden Schläfer seines Zimmers**
30

22

Macbeth.

Mit Blut besprengt,¹ und ihres Dolchs gebräucht,² /
4 Daz sie's gethan?³ I

Lady Macbeth.

5 Wer darf es nicht vermuten,^{II}

~~Da wir schrein lassen wollen unsern Gram~~
~~Um seinen Tod?~~^{III}

Macbeth. IV

Ich bin gefaßt und spanne
Zeglich Organ, zur fürchterlichen That.^V
6 Fort, und die Welt gehöhnt mit schönstem Schein:
Falsch muß der Blick für falsche Seelen sein^{VI} (Sie gehen ab.)

7

Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

Ebenda selbst, Schloßhof. VII

VIII (Es treten auf Banquo und Fleance mit einer Fackel voran.) 8

Banquo. 9

Wie weit ist's in der Nacht, mein Sohn?

Fleance. 10

Der Mond ist unter, die Glocke hört' ich nicht.

Banquo. 11

Er geht um zwölf jetzt unter.

Fleance. 12

's ist wohl später.

Banquo. 13

14 Hier, nimm mein Schwert. Im Himmel spart man auch
IX Und löscht die Lichter aus. Da, nimm auch das.¹⁵
Ein schwer Naturgebot liegt bleiern auf mir,
Und doch nicht schlaf' ich.^X Gnadenreiche Mächte,
Bürgelt in mir die höllischen Gedanken,
Denen im Schlummer sich der Mensch ergiebt!¹⁶

Gieb mir mein Schwert.¹⁷

18 (Macbeth mit einem Fackelträger tritt auf.)

Wer da?

Macbeth.

Ein Freund.¹⁹

1 bespritzen

2 ihren

3 benutzen

4 wird man doch glauben

5 verwegen:

6 grimmig, verzerrt:

=7 Vorhang

8 Von rechts oben über die Treppe (vorgeschobener Flügel) erscheint erst der junge Fleance mit Fackel, dann mit schweren Schritten Banquo, etwas unsicher. Fleance leuchtet u. wartet an den Stufen nach unten (Thür zu).

9 mit schwerer Zunge, steht:

10 sieht nach dem Himmel

11 sinnt, nickt:

12 prüfend, nach oben:

13 gürtet sein Schwert schwerfällig ab.

14 occup.:

15 legt den Harnisch ab.

16 stiert, plötzlich:

17 nimmt es, will aufbrechen, rufend:

18 hält inne, wendet sich, ruft nach vorne, ins Dunkel spähend, wo von rückw. seitlich Macbeth auftritt, vor ihm ein Fackelträger.

19 steigt die Stufen herauf.

- I Bestätigung voraussetzend wartet
er ihre Antwort nicht erst ab,
sondern steht gespannt u.
entschlossen.
- II *andres glauben, wenn bei seinem
Tode wir wildes Schmerzgeschrei
erschallen lassen.*
- III Sie betrachtet ihn mit tödlicher
Spannung.
- IV wendet seinen Blick ihr zu, erkennt
ihre Frage und nickt ruhig
bejahend, dann sagt er kurz und
einfach:
- V er betrachtet seine große und
schwere Hand, dann bricht er auf
u. sagt kurz:
- VI Wenn sie sich nach rückwärts
wenden fällt (zum ersten Mal) der
Vorhang.
- VII In den Fenstern brennt noch hie
und da Licht, Fackelschein, sonst
Dunkelheit. Fackelschein auf den
Treppen und am Thor.
- VIII *Licht, Vorderbühne : rechts
Laterne, helles, rötliches Licht.
Mittelbühne : dunkler blau
Hinterb. : blau
In den Fenstern rotes Licht.
Himmel schwarz. Laterne an der
Treppe.
Vom Treppenhaus rechts roter Schein
auf die Mittelbühne.*
- IX dehnt und streckt sich, die Hände
auf der breiten Brust, atmet tief.
- X schüttelt den Kopf, stiert, murmelt,
dann:

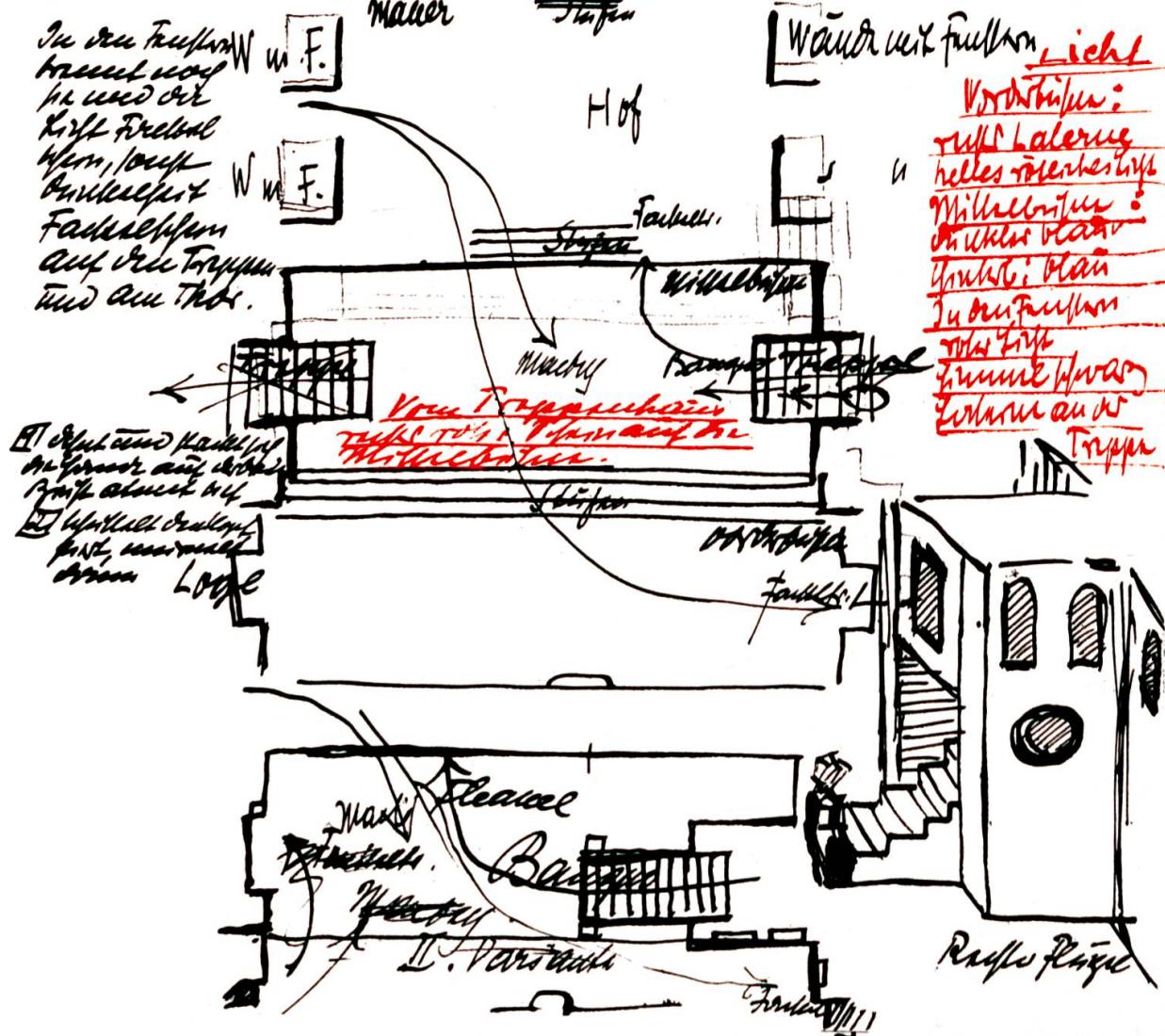
- wendet sich Antecknungen auf sie ab, hantieren mit gespielter Kritik; erläutern
wenn bei seinem Tode wird er in der Schauspielerei erschallen lassen.
- zu einer solchen Spannung
 Sie geht, erkundet die Frage und will mit ihr befreien, dann
 lange Kitz und entpfeift
 große und kleine Freuden, dann trifft es auf sie: Jagdkönig:

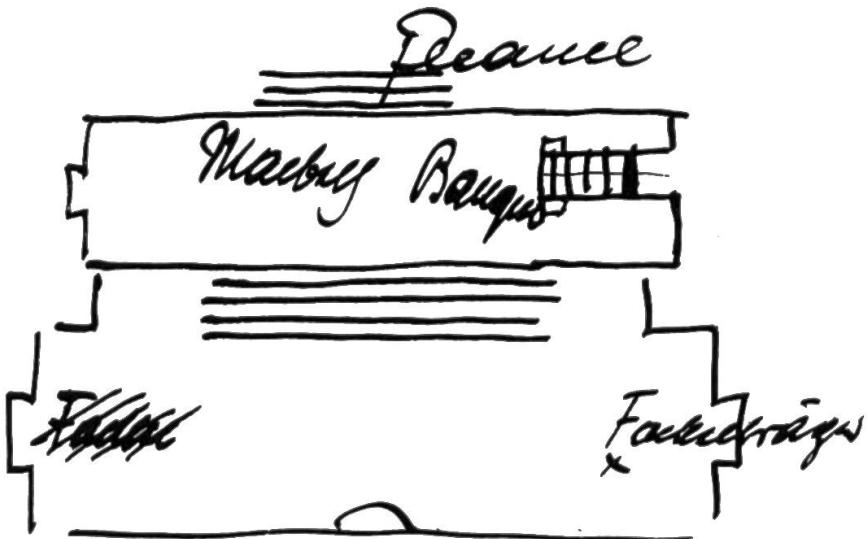
(zum Spannung) Ohr Hörspiel. — .

Vorj.

Hofbogen Versenkung Hofgarten

II Akt:





- I Der Fackelträger Macbeths wartet am Eingang (links o. rechts) der Vorderbühne.
- II Macbeth sieht Banquo lange nach, der mit seinem Sohn links rückwärts in einer Thür verschwindet, hebt unwillkürlich die Hand gegen den Abgehenden, wendet sich dann rasch nach vorne, erinnert sich des harrenden Fackelträgers, räuspert sich, sieht nach der Treppe rechts, kommt dann zu dem Diener wieder nach vorne rechts, spricht dort hastig, gedekkt.
- III Der Diener nickt, will gehen. Macbeth, nach einem Blick zur Treppe, ruft ihm nach:
- IV Macbeth allein, atmet schwer unter der Last, die nun unmittelbar auf ihm lastet; er stiert vor sich hin, ermannt sich dann, fährt sich über die Augen, als ob er ein Bild verscheuchen wollte, wendet sich um, nach der Treppe, geht langsam, immer nach den Fenstern rechts oben spähend, nach links, um besser zu sehen, reckt den Kopf (Alles vorsichtig, gespannt, geräuschlos). Allmählich erlöschten rückwärts die Fenster, nur die rechts oben, des Königs Fenster, leuchten unheimlich. Macbeth wendet die Blicke davon weg, schließt erst die Augen, hebt langsam seine Hand bis in die Höhe der Augen, schließt sie, als ob er etwas packt, holt aus, wie früher, öffnet die Augen, öffnet die Hand, fährt sich wiederholt über die Augen, wie vorhin, stiert und spricht:
- V Er greift wiederholt ruhig nach etwas in der Luft, sagt leise, unheimlich ruhig, indem er die Hand schließt.
- VI öffnet die Hand wieder, betrachtet sie, constatiert ruhig.
- VII greift abermals wiederholt nach dem visionären Dolch, lächelt unheimlich verzerrt.

Zweiter Aufzug.

23

- 1 mit schwerer Zunge:
 2 deutet die Treppe rechts hinauf,
 holt dabei einen Ring aus seiner
 Tasche.
 3 lächelt:
 4 reicht ihn Macb.
 5 Macbeth empfängt den Ring, neigt
 sich dankend
 6 hebt die Arme
 7 schüttelt den Kopf:
 8 nickt, sieht sich um, spricht dann
 gedeckt:
 + 9 *Alles war vortrefflich*
 10 sieht ihn an
 11 *Zauberschwestern*
 12 *haben sie was Wahres doch gesagt*
 13 macht eine wegwerfende Geberde,
 findet erst nachher den Ton.
 14 gedeckt:
 15 *gelegne Stunde*
 16 sieht ihn lange an:
 17 langsam:
 18 Hm. (Sie sehen sich an, dann ruhig:) 16
 19 nickt, sucht dann nach Worten,
 sieht erst zu Boden, dann gewichtig,
 gedeckt:
 20 *wenn's gilt,*
 21 sieht ihn an, langsam:
 22 richtet sich auf, spricht undurch-
 sichtig bleibend:
 23 ohne Anzüglichkeit:
 24 hebt die Schultern
 25 Er sieht Macbeth an, der seinem
 Blick ausweicht.
 26 Hm. Es entsteht eine Pause, dann
 abbrechend, leicht:
 27 Sie geben sich die Hände, sehen sich
 in die Augen, dann:
 28 rückwärts links
 29 leise, sachlich:
 30 rechts vorne, Loge
 31 suggestiv:
 32 Alles leise, gedeckt im Vordergrund.
 33 *des Wahns nur*

- I Banquo. 1
Noch nicht zur Ruh?? Der König ist zu Bett. 2
 3 Er war in seltner Fröhlichkeit, und sandte
Groß Gnädengeld an eure Dienerchaft.
 4 Mit diesem Demant grüßt er eure Hausfrau
Als seine güt'ge Wirtin, und brach auf 5
In höchlicher Zufriedenheit.
 Macbeth. 6
Unvorbereitet, 7
War unser Wille nur ein Knecht der Not,
Sonst hätt' er frei geschaltet.
 Banquo. 8
 9 ► Gut so, gut! ▲
 10 Mir träumte gestern von den drei Unholden. 11
Euch! zeigten sie sich wahr. 12
 Macbeth. 13
 15 Ich denk' nicht dran. 14
Doch könnten wir ein dienlich Stündchen finden,
So spräch ich gern euch auf ein Wort davon,—
Wenn ihr die Zeit mir schenkt.
 Banquo. 18
Wann euch beliebt.
 Macbeth. 19
Haltet ihr treu! zu mir! — und kommt es so, 20
 21 So soll euch Ehre werden.
 Banquo. 22
Wenn ich keine
Berlier', indem ich sie zu mehren suche,
 23 *Das Herz mir frei, und rein die Pflicht mir halte. — 24*
So nehm' ich Rat an. 25
 Macbeth. 26
Gute Nacht undes.
 Banquo. 27
Dank! euch ein gleiches! (Banquo und Fleance ab.) 28
 II Macbeth. (zum Diener)
Sag deiner Herrin, wenn mein Trank bereit,
 29 *Soll sie die Glocke ziehn. III Dann geh zu Bett! (Diener ab.) 30*
 IV *Ist dies ein Dolch, den ich vor Augen schaue? 31*
Den Griff mir zugekehrt? V Komm, laß dich packen. —
 VI *Ich hab' dich nicht, und dennoch seh' ich dich. VII*
Bist du, schrecklicher Spuk, ergreifbar nur
Dem Auge, nicht der Hand? Bist du vielleicht 32
Ein Dolch der Seele, eine falsche Schöpfung,
 33

24

Macbeth.

Vortretend aus dem glutbedrängten Hirn! ○○○ I
 1 Ich seh' dich noch! so leibhaft von Gestalt, II
 Wie dieser, den ich jude hier. 2

III Du gehst mir vor den Weg, den ich will schreiten,
 Und solch ein Werkzeug sollt' ich brauchen ja. — 3

4 Mein Aug' ist närrisch — oder wär' es flüger?
 Als jeder andre Sinn? IV Ich seh dich noch: ○

5 Auf Klinge dir und Kreuzheit perlst das Blut,
 Was erst nicht war. V Nein! Michts davon ist da: VI
 's ist nur das Blutgeschäft, das so den Augen
 Sich meldet. VII Jetzt scheint auf der halben Erde
 Tot die Natur, und böse Träume quälen
 Den dichtverhangnen Schlaf, VI die Hexenzunft
 Begeht den Dienst der bleichen Hekate;
 Und, aufgeschreckt von seinem wachen Knecht,
 Dem Wolf, der heulend ihm die Stunde ruft,
 Schreitet der hagre Mord gespenstisch leise,
 Ausholend weit mit dem Tarquiniusstritt,
 Dem Ziele zu. X Du festgefugte Erde,
 Hör' meinen Fuß nicht, wo er geht; es möchten
 Die Steine selbst mein Wohinaus erzählen,
 Und brechen in der Welt das grause Schweigen,
 Das jetzt ihr ziemt. XI Er lebt, diemal ich drohe.
 ► Worte sind falter Hauch für Thatentohe. XII (Ein Glöckchen läutet.)

XII Ich geh und 's ist gethan. XIII Die Glocke ladet. —
 Hör sie nicht, Duncan! Es ist Todesläuten!
 Das Himmel dir und Hölle kann bedeuten. XIV (Ab ins Schloß.)

7

○○○ 8 Zweite Scene.Eben daselbst. ○○○(Lady Macbeth tritt auf.) 9

12 13 10 Lady Macbeth. 11 14
 Was sie voll machte, hat mich fuhn gemacht,
 Was ihr Licht löschte, gab mir Feu'r! XV horch! — Still! — ○
 15 Es war der Raubz, der schrie, der Schicksalsglöckner,
 Der ein gar gräzlich Ave singt. XVI Er ist dabei 16
 Die Thür steht auf, und die berauschten Knechte
 Spotten durch Schnarchen ihres Amtes XVII sich würzte
 18 Den Bret, daß Tod nun und Natur sich streiken, ○
 Ob sie lebendig oder tot.
 19

1 intimer, leise:

2 ziehe

3 schüttelt den Kopf

4 dann einfach:

5 schluckt

6 Es entsteht eine bange, tote Pause.
 Man sieht einen Schatten oben in des Königs Fenstern, der gleich darauf verschwindet.

=7 Eulenruf, Wind.

8 Nach einer Weile

9 von rechts, Vorderb. Loge.

10 Kommt vorsichtig mit leisen Schritten lauschend u. spähend.

=11 Stille

12 gedeckt dabei sprechend:

13 betäubte

=14 Eulenruf

15 ruhiger:

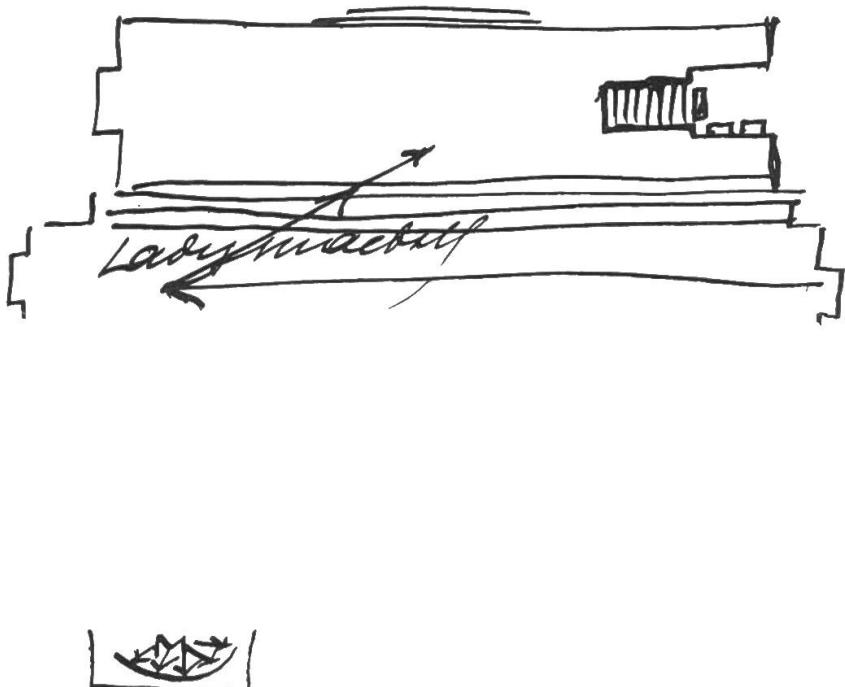
16 lauscht mit angehaltenem Athem

17 grimmig:

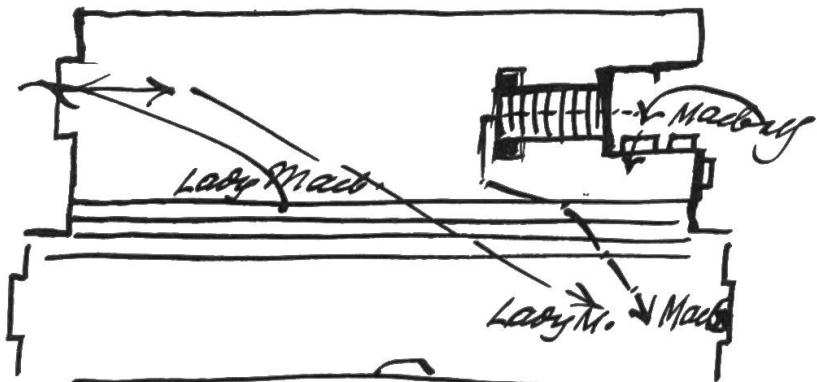
18 ihr Getränk

19 immer den Satz abreibend und immer wieder ängstlich gespannt lauschend.

- I er starrt in die Luft auf einen ganz bestimmten Punkt vor seinen Augen.
- II zieht aus seinem Kleid, langsam, wie im Traum, fast wollüstig ein bisher verborgenes langes Dolchmesser, spricht weiter, ohne auf dieses Messer zu sehen, heftet vielmehr seinen Blick unverwandt auf den imaginären Dolch in der Luft.
- III folgt mit seinen Blicken der offenbar jetzt wandernden Vision.
- IV Sein Gesicht spannt sich, er starrt, seine Augen sind weit aufgerissen.
- V fährt mit dem Arm durch die Luft, wiederholt die Bewegung bei VI und VII, dann tiefer, erschöpft.
- VIII wendet jetzt langsam, gespannt den Kopf zur Treppe, den Dolch unwillkürlich hinter seinem Rücken bergend, lauscht – es ist totenstill, die rückwärtigen Lichter sind ausgelöscht – er spricht leise vor sich hin, kurz abgerissen und dazwischen lauschend.
- IX er atmet hörbar, schließt die Augen, stöhnt leise und hoch mit geschlossenen Lippen, angesichts einer inneren Vision.
- X thut mit geschlossenen Augen zwei leise Schritte nach der Mitte, steht wieder.
- XI bitter, kalt gegen sich, verächtlich.
- XII Rechts oben tönt eine harte, leise Glocke, rufend, er fährt erschrocken zusammen, starrt nach den Fenstern, wischt sich mit der Faust, in der er den Dolch hält, den Schweiß vom Hals, dann giebt er sich einen Ruck, richtet sich auf u. sagt ruhig.
- XIII Die Glocke klingt abermals an (kurz), er nickt u. spricht dumpf.



- XIV Er verbirgt nun den Dolch im Gewand und geht mit großen, gänzlich unhörbaren Schritten, die er langsam aufsetzt, wie ein Raubtier, den Körper nun voll äußerster Spannung, nach rückw., auf die Mittelbühne, sieht sich dort nach allen Seiten um, schleicht gespannt, mehrfach still stehend, lauschend (Thür) und sich umsehend die Treppe hinauf, um nach einem letzten Zögern jäh im Thorbogen zu verschwinden.
- XV bleibt jäh stehn, lauscht gespannt.
- XVI schleicht vorsichtig über die Stufen hinauf, reckt den Hals, in tödlicher Spannung.



- I Während der ganzen Scene immer wieder starke Pausen voll Spannung, wobei die Worte immer wieder abreißen.
- II erscheint links, Mittelbühne, starrt hinauf zu den Fenstern, hält jetzt die Hand vor den Mund, kurz, abgerissen, in tödlichster Angst u. Spannung.
- III verzweifelt, leise, die Hand gegen die Stirn gepreßt und den Kopf zurückgebeugt.
- IV plötzlich abreißend, zusammenfahrend, lange lauschend
- V leidenschaftlich, zuerst ausbrechend, hoch, dann langsamer werdend, mit Grauen sprechend.
- VI wild, verwegen, zum Äußersten entschlossen.
- VII Eine Thür geht, Schritte werden auf der Treppe hörbar, Lady Macb. fährt erst zurück, erschrickt, lauscht, späht, sagt dann hastig, sich wieder vorwagend, die Hand auf ihr wild pochendes Herz gepreßt.
- VIII Macbeth tritt totenblaß, schweißbedeckt, mit rotem, offenem Mund, wild, erschöpfte atmend auf; er zittert an Füßen und Händen und geht mit äußerster, krampfhafter Vorsicht die Stufen herab. Er ist blutbespritzt, seine Hände, in denen er die Dolche hält, sind blutig (beide Dolche in einer Hand). Am Fuß der Treppe wendet er sich jäh und geht hastig, ohne Geräusch, nach rechts unten, bleibt dort, wild atmend, mit aufgerissenen Augen, zitternden Händen und schlitternden Knien stehn (Vorderbühne rechts, L.). Lady Macb., die sich zuerst zurückgezogen, fliegt über die Stufen zu ihm hinüber, ihn atemlos anstarrend. Er atmet wild und hörbar, starrt sie an u. sagt dann kurz, sachlich, heiser, von wildem, erschöpftem Ringen nach Atem unterbrochen.
- IX *Die Eule hört ich kreischen und die Grillen schrein.*

- 1 Man hört oben Schritte. Die Lady flüchtet in den Thorbogen links (Mittelbühne), darauf:
- 2 an den Fenstern, starrt verzerrt herunter, beugt sich vor, heftig, heiser, leise:
- 3 verschwindet.
- 4 atmet bei zusammengepreßten Lippen:
- 5 nickt bitter:
- 6 ungeduldig, gereizt, gedeckt:
- 7 eine Hand in die A. schlagend
- 8 nicht
- =9 Eulenruf
- 10 Das ganze Gespräch ohne Ton.
- 11 reißt die Augen auf, horcht, dann kurz abgerissen:
- 12 Kopfw.
- 13 schüttelt erst stumm u. erregt den Kopf, beide horchen
- 14 atmet hörbar, dann:
- 15 leise, gedeckt:
- 16 schluckt
- 17 kurz:
- 18 packt sie jäh mit wild zitternder Hand
- 19 Sie lauschen mit angehaltenem Atem. Dann gedeckt, heiser, kurz:
- 20 kurz, Telegr.:
- 21 senkt den Kopf, stöhnt tief, lang und tonlos in sich hinein.
- 22 *he*
- 23 *he*
- 24 starrt ihn entsetzt an, versucht aber zu lächeln
- 25 schließt die Augen, mit grauenhaft verzerrten Zügen.
- 26 heiser, gedeckt:
- 27 kurz:
- 28 nickt:
- 29 *zwei zusammen*
- 30 versucht zu lächeln, kurz, heiser:
- 31 hell u. heiser

Zweiter Aufzug.

25

1 I Macbeth. (erscheint oben) 2
Wer da? Was? Heda!
(Geht oben wieder hinein.) 3

II Lady Macbeth.

O weh! ich fürchte, sie sind aufgewacht! 4
5 Und es ist nicht geschehen. III Der Versuch
Und nicht die That verdirbt uns. IV Horch! 5 Ich legte 7
Die Dolche ihm zurecht, er mußt' sie finden. 6
Hätt' er ^{v8} geglichen meinem Vater nicht
Als er so schlieb^M ich hätt's gethan. VII Mein Gatte! VIII
(Macbeth tritt unten auf.)

10 Macbeth.

Ich hab' die That gethan. Hörtest du nichts?

12 Lady Macbeth. 13

IX Den Knauz nur krächzen und die Heimchen schrein.
Sprachst du nicht etwas?

Macbeth. 14

Wann?

Lady Macbeth. 15

Jetzt.

Macbeth. 16

Beim Herabgehn?

Lady Macbeth. 17

Ja.

Macbeth. 18

Horch! 19

Wer liegt in der zweiten Kammer?

Lady Macbeth.

20 Donalbain.

Macbeth. 21

Das ist ein trauriger Anblick!

22 23 Lady Macbeth. 24

Ein nähr'scher Einfall, daß: ein trauriger Anblick!

Macbeth. 25

Der eine lacht' im Schlaf, der andre schrie: 26

Mord! und sie fuhren auf. Ich stand und horchte. 27

Sie aber beteten und wandten sich

Wieder zum Schlaf.

Lady Macbeth. 28

Da liegen beide denn. 29

Macbeth. 30

Der eine rief: Gott schütz' uns! Amen, sprach

Der andre — gleich als sähen sie mich lauschen

31

26

Macbeth.

Wit¹ diesen Henkershänden.2 Konnt' ich doch
Richt³, „Amen“ zum „Gott schütz' uns“ sprechen.

Lady Macbeth.

4 Denkt ihm

So tief nicht nach.

Macbeth. 5

Warum denn konnt' ich's nicht?⁶

Ich brauchte Gottes Schutz^I — und „Amen“ stocde
Mir in der Kehle.

Lady Macbeth. II

8 Diese Thaten wolln

10 Nicht so ergrübelt sein! Sonst macht's uns toll.

Macbeth. 11

Mir war's, als hört' ich rufen^{II} Schlaf nicht mehr.
Macbeth mordet den Schlaf, den heil'gen Schlaf,^{IV}
Jhn, der das wüste Garn der Sorge löst,
Den Tod im Leben jedes Tags, das Bad
Der sauren Müh,^{III} das Öl verletzter Seelen,^V
Den zweiten Gang der großen Menschlichkeit,^V
Den stärksten Räuber bei des Lebens Fest —

12 Lady Macbeth. 13

14 Wie meint ihr?

Macbeth. 15

Es rief im ganzen Hause! Schlaf nicht mehr.
Glamis mordet den Schlaf, und Gawdor also¹⁶
Soll nicht mehr schlafen!¹⁷ Macbeth nicht mehr schlafen!¹⁷

VII Lady Macbeth. 18

Wer rief denn so?¹⁸ Ei, würd'ger Than, ihr spannt
Die edle Kraft herab, wenn¹⁹ ihr der Dinge
So kranken Hirnes denkt.²¹ Geht, nehmet Wasser,
22 Und wascht den schmuß'gen Beugen von der Hand.^{IX}
23 Warum vom Platz entfernet ihr die Dolche?^X
Sie müssen dort sein; geht, bringt sie zurück,²⁴
25 Und streicht mit Blut die schlafenden Diener.^{XI}

Macbeth. 28

Rein.

29 Mich ängstet, nur zu denken, was ich that.^{XII}
Schau du's nochmal, ich wag's nicht.³²

Lady Macbeth.

34

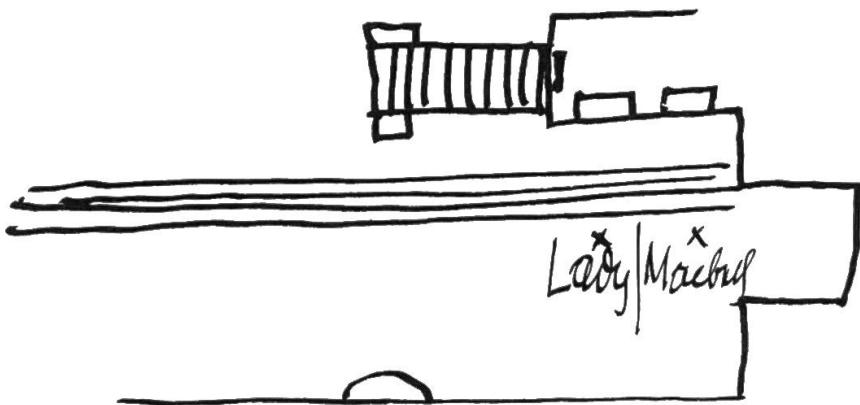
35 33 Schwach zulezt noch!^{XIII}

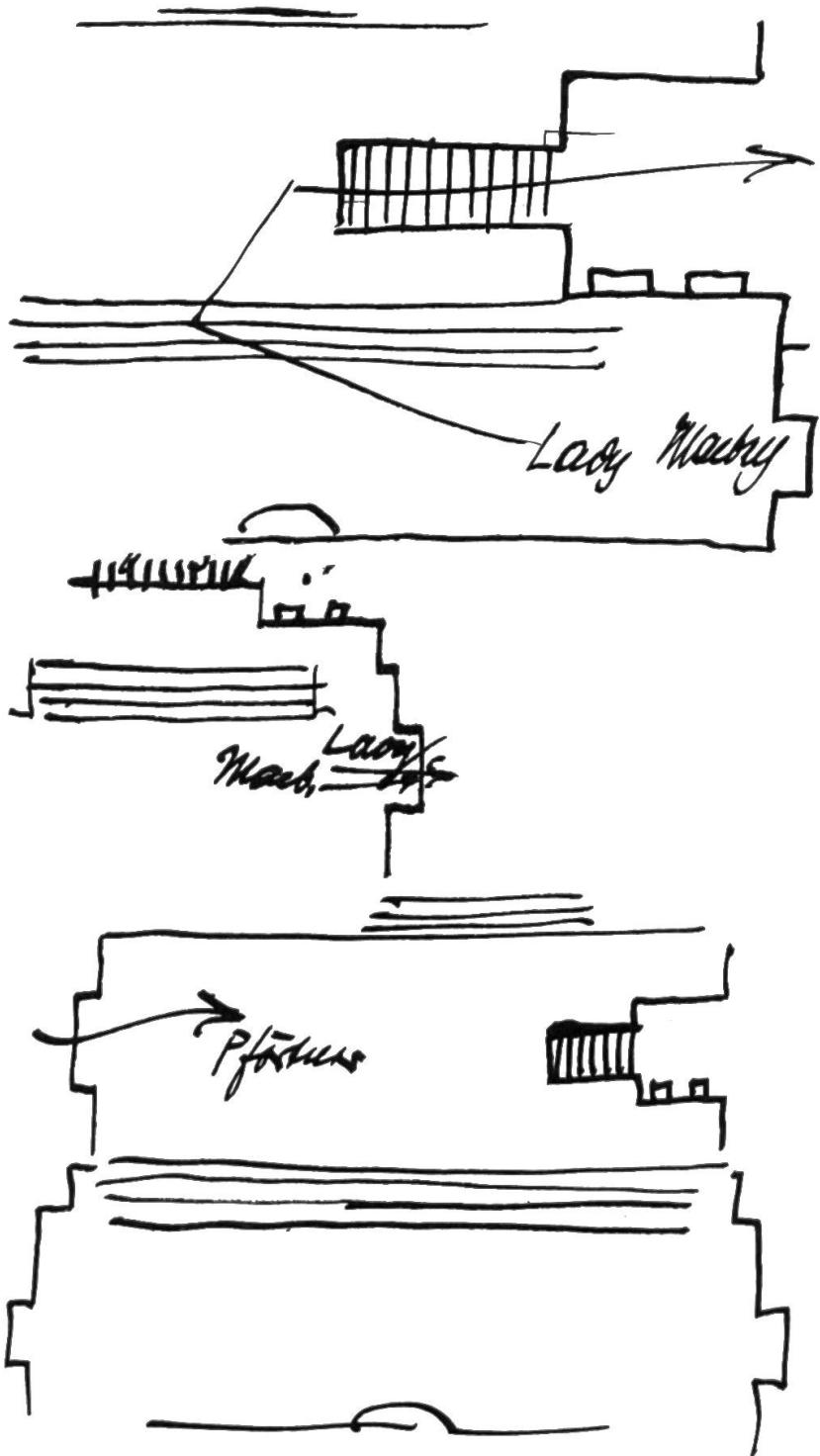
36 Gieb mir die Dolche. Schläfer sind und Tote
Gemälden gleich, und nur ein kundisch Auge^{XIV}

37

- 1 starrt auf seine blutenden, zitternden Hände.
- 2 schluckt, dann krampfhaft hervorstoßend:
- 3 sagen:
- 4 schüttelt entsetzt u. stumm den Kopf, dann sich abringend:
- 5 verzerrt, leise:
- 6 zwingend:
- 7 schluckt
- 8 mit Anstrengung, heiser:
- =9 Wind, leise, ferne.
- 10 wild, aber leise:
- 11 stammelnd, verfolgt, hastig:
- 12 hat sich ängstlich umgesehen
- 13 stammelt:
- 14 Was meinst Du?
- 15 heftig, leise, wirklich:
- 16 fast vernichtet:
- 17 versinkt
- 18 wild, erregt:
- 19 Du spannst
- 20 Du
- 21 denkst. Geh, nimm doch
- 22 deutet auf seine Hände
- 23 heftig:
- 24 flehentlich, ängstlich:
- 25 sehr heftig, leise:
- 26 geh
- 27 streich
- 28 schüttelt sich heftig abwehrend:
- 29 graust, wenn ich
- 30 heiser, tief, gedehnt:
- 31 denke
- 32 zähneklappernd
- 33 schüttelt stumm, verzweifelt den Kopf
- 34 seufzend:
- 35 Schlafende
- 36 sind Bilder nur
- 37 heftig:

- I *Gnade, ich zumeist*
 II stöhnt mit geschlossenen Lippen,
 schüttelt heftig abwehrend den Kopf.
 III leise, aber schrecklich rufend, was
 ihm ins Ohr gellt.
 IV anklagend:
 V *im Gastmahl der Natur*
 Das nährendste Gericht beim Fest
 des Lebens
 VI starrt bleich, dann: Urteil:
 darum soll Cawdor
 VII unwillig, eindringlich zuredend, voll
 ängstlicher Zärtlichkeit.
 VIII aufgeregt, hastig, eindringlich
 IX Er starrt auf seine blutigen Hände
 mit den Dolchen. Lady (schlägt
 entsetzt ihre Hände zusammen):
 X *hast Du die Dolche mitgebracht?*
 XI will ihn nach rückwärts abdrängen.
 Er lässt sich zwei Schritte willenlos
 schieben, dann sträubt er sich heftig.
 XII wischt sich mit dem Ärmel über Hals
 und Stirn, den Todesschweiß zu
 trocknen.
 XIII Sie will ihm (nach einem kurzen
 Blick zur Treppe) entschlossen die
 Dolche aus seiner Hand nehmen,
 er hält sie unbewußt krampfhaft fest.
 Sie fordert ihn heftig, ungeduldig auf
 und löst seine starren Finger, be-
 ruhigt ihn und sich mit den folgenden
 Worten.
 XIV Macbeth steht und stiert auf seine
 blutigen Hände.





- I so tauch ich ihre Kleider in sein Blut
- II Sie sollen dafür bluten.
- III Sie sieht sich spähend und horchend um, geht mit den Dolchen (diese versteckt haltend) die Stufen hinauf und fliegt dann blitzschnell die Treppe empor. Man sieht oben ihren Schatten an den Fenstern vorbeihuschen. Es entsteht eine Pause, die von dem Klopfen am Thor (harter, eiserner Klopfer) plötzlich erschreckend unterbrochen wird.
- IV Macbeth fährt furchtbar zusammen, hält den Athem an. Abermaliges, kurzes, nicht lautes Klopfen, dann flüstert er:
- V Er versucht zu fliehn, steht aber wie gelähmt, kann sich nicht vom Fleck rühren, spricht heiser mit schwerer Zunge.
- VI starrt fremd auf die Hände, dreht sie nach allen Seiten.
- VII Was sind das hier für Hände?
- VIII hell, schmerhaft stöhnend:
- IX Wenn Lady Macbeth die Stufen herunterkommt, reibt sie voll von innerem Grausen an ihren jetzt gleichfalls blutgetränkten Händen, etwas, was ihr niemehr aus ihrem Gedächtnis schwindet und später in der großen Nachtscene wiederkehrt. Da sie ihren Gatten so außer sich sieht, bezwingt sie sich aber jetzt mit übermenschlicher Gewalt, sucht einen leichten Ton, versucht zu lächeln.
- X Sie möchte fast zu Boden sinken, sie hält sich an ihm fest, will ihren Zustand unbedingt verdecken, von dem es aber wichtig ist, daß er dem Zuschauer zu Bewußtsein kommt.
- XI nun in rasender Angst ausbrechend, kurz u. heftig zurufend, fast schreien, doch ohne Ton.
- XII Er horcht und sagt dann inbrünstig:
- XIII hüllt sich in ein Tuch, schwankt etwas.

1 verächtlich:
 2 verzerrt, kurz, entschlossen:
 3 wenn er blutet
 4 rückwärts am Thor
 5 gedehnt:
 6 Ton
 7 stiert wieder auf seine Hand
 8 schüttelt sich wild:
 = 9 Fensterlicht löscht oben aus.
 10 stiert wild vor sich hin
 12 rasch, wie gejagt, zurückkehrend
 12 weist ihm ihre Hände wie zum Trost
 13 atemlos:
 14 atmet tief:
 15 Sie fährt zusammen.
 16 Kopfwendung
 17 hastig, heftig:
 18 stöhnt unterdrückt, dann leicht:
 19 lacht gezwungen:
 20 stärker, sie lauschen.
 21 stampft auf
 22 geht vorne rechts ab
 23 (stöhnt wild auf)
 24 daß ich dies weiß, oh, wüßt ich nichts von mir.
 25 aus der Tiefe:
 26 geht rechts vorne ab (Vorderb. L.) während er seine Hände betrachtet.
 27 Es schlägt stärker und heftiger ans Thor abermals.
 28 Winde heulen u. winseln.
 = 29 Wind, Beben, Eulenklang.
 30 von links Eing. Mittelbühne: Donnerndes Pochen.
 31 brummt schlaftrunken, reckt sich, reibt sich die Augen
 32 Mmm, Mmmm
 33 reckt sich
 34 ruft:
 35 lacht grimmig:
 36 lacht in sich hinein
 37 brüllt ärgerlich:
 38 Doppel

Zweiter Aufzug.

27

Schrekt der ¹ gemalte Teufel! ² Blutet er,
 I Bergold' ich so das Antlitz dieser ³ Schichte.
 II Sie sollen dies Gold bezahlen. ♂ III ○ (Ab. Es Klopft.) ○ 4
 Macbeth.
 IV 6 Horch, wer klopft da? V
 5 Was ist's mit mir, daß jeder Bär mich schrekt? VI
 VII Ha, was für Hände das? VII Sie reißen mir
 Die Augen aus. Wäschte all des Meergotts Flut 7
 9 Blutrein die Hand? Nein diese meine Hand 8
 Wird eh'r die vielgestalt'ge See mit Purpur,
 Das Grün zu einem Rot umwandelnd, färben. 10
 (Lady Macbeth kommt zurück.) IX 11
 Lady Macbeth. 12
 Auch meine Hände tragen deine Farbe, 14
 Doch Schande wäre mir ein Herz so bleich! ○ (Es Klopft.) 15
 Ich hör' ein Klopfen! an dem ¹⁶ Süderthor:
 17 Gehn wir in unser Zimmer. 18
 Ein wenig Wasser spült uns ab die That, 19
 Wie leicht dann ist sie! X Deine Festigkeit
 Hat schutzlos dich verlassen. ○ Neues Klopfen! (Es Klopft.) 20
 XI Wirf um dein Nachtkleid, daß der Zufall nicht
 Uns auf und machend finde. 21 Steh nicht so
 Armselig in Gedanken! 22
 Macbeth. 23
 XII 24 Bewußt der That, wär ich mir selbstbewußt nicht! (Es Klopft.)
 Koch Duncan aus dem Schloß! 25 O, könnetest du's! (Ab.) 26
 27 28 29

Dritte Scene.

Eben daselbst.

(Der Pförtner kommt. Biederholtes Klopfen.)

Pförtner. 31

32 Das heißt geslopft, ! wahrhaftig! 33 Wenn man Pförtner
 am Höllenthor wäre, so würde man eilig viel Schlüssel=
 umdrehen haben! ○ (Klopfen.) XIII Koch, Koch, Koch! 34 Wer da, im
 Namen Belzebubs? — Da haben wir einen Kornwucher, der
 sich in der Aussicht auf großen Erntesegen aufknüpft: 35 zur
 rechten Stunde gekommen! Habt nur Schweiztücher genug
 36 bei euch! Hier giebt es was zu schwitzen dafür. ○ (Klopfen.) —
 Koch, Koch! — Wer da, in des andern Teufels Namen? — 37
 Meiner Treu, da haben wir einen Zweizüngler, der in jede

38

Schale gegen jede Schale seinen Schwur werfen könnte; der Verrat genug beging „unter Gottes Beistand,” und sich doch nicht in den Himmel hineinzüngeln konnte.¹ immer ‘rein Zweizüngler!¹ (Klopfen.) Poch, poch, poch! — Mein Treu, da haben wir einen englischen Schneider, hergekommen, weil er von einer französischen Blunderhose gestohlen hat.² Nur herein, Schneider! hier magst du deine Lappen in die Hölle werfen!³ (Klopfen.) Poch, poch! — Noch nicht zur Ruh! — Wer bist du? — Aber^{II} dieser Posten ist zu kalt zur Hölle. Ich will da nicht mehr teufelspförtnerieren.^{III} Ich dachte von jedem Stand einige einzulassen, die den Blumenpfad zum ewigen Freudenfeuer wandeln. (Klopfen.)⁵ Gleich! gleich!: bitte, gedenkt des Pförtners!

(Er öffnet⁶ Macduff und Lenox treten ein.)

Macduff.⁷

War es so spät, Freund,⁸ eh du schlafen gingst,
Dass du dich so verliegst?

Pförtner.⁸

Mein Treu, wir zechten bis zum zweiten Hahnenruf;
Und Trinken, Herr, befördert mächtig Dreierlei.

IV

Macduff.⁹

Was für ein Dreierlei denn fördert es namentlich?

Pförtner.¹⁰

~~Wetter, Herr: rote Nasen, Schlaf und Urin. Hurenkram befördert es und befördert es nicht; es befördert das Verlangen,~~¹¹
~~aber es nimmt weg die Berrichtung.~~ Deshalb kann man sagen,
viel Trinken ist ein Zweizüngler gegen den Hurenkram; es hebt ihn und es dämpft ihn; es bringt ihn auf und es schlägt ihn nieder; es beschwärzt ihn und entmutigt ihn; es lässt ihn anstehn und Anstand nehmen; kurz¹² zweizüngelt ihn zuletzt in Schlaf, und, ihn Lügen strafend, lässt es ihn liegen.

Macduff.¹⁵

So strafte gestern dich der Trunk wohl Lügen?

Pförtner.¹⁶

~~Ja Herr, das that er, gerad mir in den Hals hinein; aber ich lohnte ihm für sein Lügenstrafen, und ich denke, ich war ihm doch zu stark, denn, obgleich er mir die Beine ein paarmal unterweg zog, so fand ich doch einen Kniff ihn wieder hinauszuschmeißen.~~

Macduff.¹⁸

Röhrt sich dein Herr schon?¹⁹ (Macbeth tritt auf.)^{V VI}
Da kommt er.²⁰ Unser Klopfen weckte ihn.

Lenox.^{21 VII}

Guten Morgen, edler Herr!

1 grimmig:

2 ruft:

3 gähnt, streckt sich

4 ruft, brüllt:

5 brüllt furchtbar ärgerlich, selbstverst.:

=6 langer Donner

7 lachend, derb:

8 nickt

9 heiter, aufgeräumt:

10 aufzählend:

11 wiegend:

12 Lenox lacht munter

13 Abstand

14 lügt

15 lachend:

16 nickt, mit Humor:

17 ballt die Faust

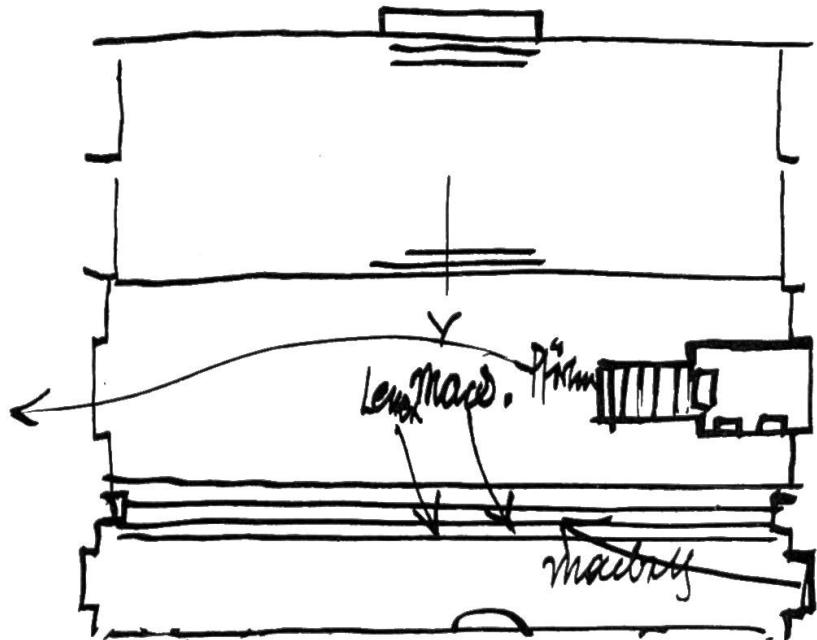
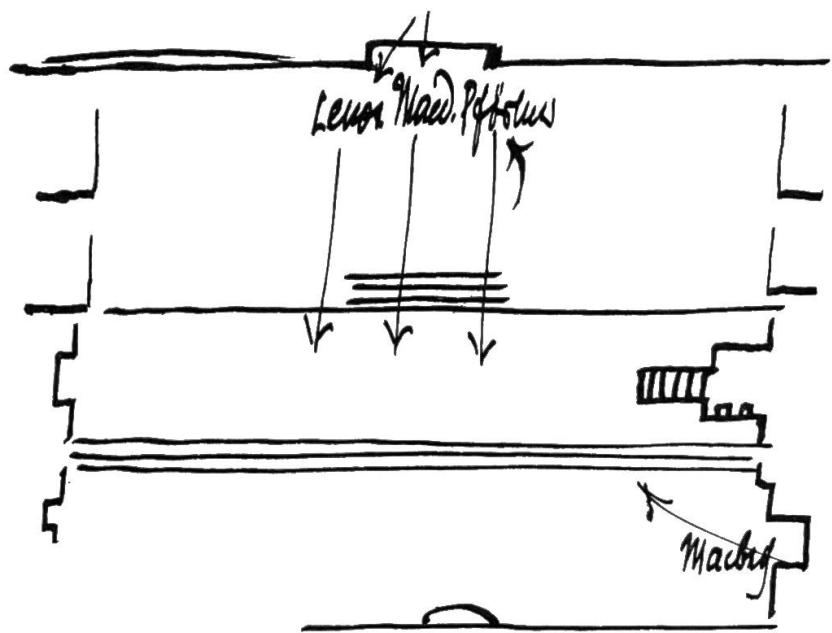
18 Hm. Wendet sich nach vorn.

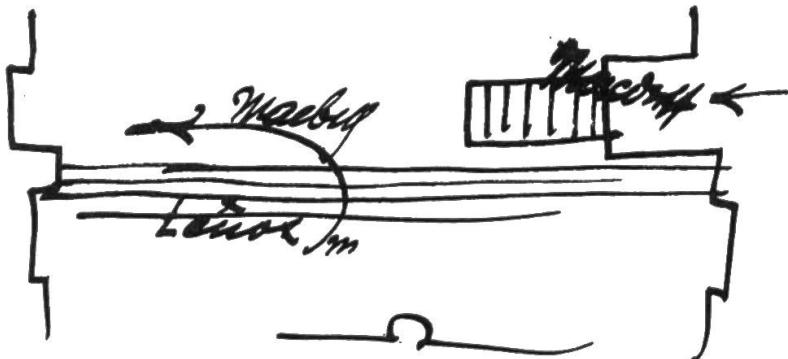
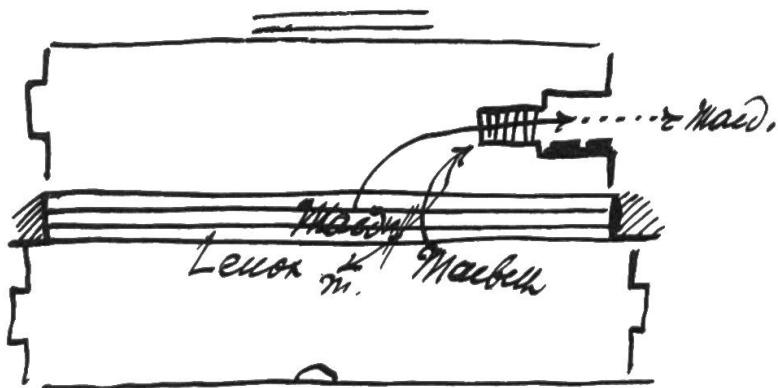
19 sieht in die Thüröffnung rechts

20 verstehend:

21 freundlich, ehrerbietig:

- I lacht, schwankt, rülpst
 II beim letzten wütenden Klopfen
 donnert und zittert das Thor lange.
 Am Himmel zeigen sich die ersten
 blutigen, dunklen Strahlen der
 Morgenröte.
 III Er holt aus dem Eingang (wo er
 hergekommen) die Schlüssel in
 großem Bund, immerzu monologi-
 sierend, schwankend und brum-
 mend, nimmt eine Laterne und
 stolpert zur Hofthür rückwärts,
 um sie aufzuschließen.
 IV während sie nach vorne auf die
 Mittelbühne kommen.
 V von vorne, rechts (Vorderb. L.)
 im Nachtgewand, nur rasch noch
 sich in ein Tuch hüllend und sich
 demonstrativ den Schlaf aus den
 Augen reibend.
 =VI Wind und Beben wird ganz leise.
 VII Bei der Begrüßung der Herren
 untereinander entfernt sich der
 Pförtner leise für sich weiter-
 brabbelnd. Eing. links (Mittel-
 bühne), woher er gekommen.





- I Es herrscht jetzt ausgesprochenes Zwielicht der Morgenröte.
- II Macduff (freundlich abwehrend):
- III *Ich weiß, daß die Belästigung Euch freut, doch bleibt es eine.*
- IV Macbeth (geht zuvorkommend mit ihm bis z. Fuß d. Treppe):
Die Mühe, die wir lieben, ist Erquickung hier.
- V Macbeth wirft ihm einen Blick nach, wendet sich möglichst unbefangen lächelnd nach vorne, fröstelt in der Morgenkühle, sieht nach dem Himmel. Lenox beginnt die Conversation.
- VI Macbeth möchte ostentativ gähnen, ohne daß es ganz gelingt, er nickt dabei bejahend.
- VII Sie stehen nebeneinander, warten. Macbeth, ohne sich zu wenden, reibt sich mit zitternden Fingern nervös die Augen, lauscht innerlich, wendet sich aber mit übertriebener Höflichkeit zu dem jungen Lenox, der neuerdings ein Gespräch anknüpft.
- VIII lehnt überwältigt von Grauen an der Thür (Treppe r.), ringt nach Luft und Worten, lallt dann trunken vor Schmerz, nachdem er erst der Worte nicht mächtig, schreckensbleich und händerringend u. aufstöhnend Zeichen nach oben machte (woher er kam).
- IX Lenox steht wie angewurzelt vor Schreck. Macbeth weicht einige Schritte zurück; dieser schreit auf, jener fragt tonlos.

- 1 mit erzwungener und daher übertriebener Heiterkeit.
 2 heiter, mit Blick zu des Königs Fenstern: *Ist schon der König auf /.../*
 3 zuckt erst die Achseln, dann verneinend, möchte ihn fast mit einer Geberde zurückhalten.
 4 *ihn*
 5 *aufzuwecken*
 6 nickt, versteckt scheinbar ein Gähnen, weist nach der Treppe.
 =7 *Fahles Fröhlich*
 8 zögert einen Augenblick an der Thür, entschlossen, heiter:
 9 *Ich wag es, ihn zu wecken*
 10 die Treppe hinauf
 11 *Reist*
 12 kommt nach unten zu Lenox, Vorderb.
 13 schüttelt den Kopf:
 14 Kopfwendung nach rückwärts
 15 sucht:
 16 Macbeth schüttelt erstaunt und höflich den Kopf.
 17 ungewisse Geberde
 18 nickt nachdenklich, bestätigend
 19 schüttelt den Kopf
 20 beginnt auf der Treppe, weh schreiend:
 21 *Grausen, Grausen, Grausen*
 22 *Dich, noch*
 23 wenden sich jäh
 24 *geschehen?*

Zweiter Aufzug.

29

- Macbeth.** 1
I Guten Morgen euch!
Macduff. 2
Nüht sich der König, edler Than?
Macbeth. 3
Noch nicht
Macduff. 4
Er trug mir auf, ihm zeitig aufzuwarten.
Und fast versäumt' ich mich.
Macbeth. 5
Ich bring' euch zu ihm.
Macduff. 6
Sch weiß, die Mühe ist euch eine Lust;
Doch ist es eine.
Macbeth.
IV Gern geschehne Arbeit
Heilt die Beschwerde. Dieses ist die Thür.
Macduff. 7
Ich bin so fühn zu gehn. 's ist meines Amts.
Tenor. 8
(Er geht ab.) 9
11 Geht heute noch der König? VI
Macbeth.
Ja, so sagt er. 10
VII Tenor.
's war eine wüste Nacht! Bei unserm Lager 11
Ward umgewehrt der Schlot, und sagen sie, 12
Ein Klagen in der Luft, ein Todes-Ächzen, 13
Seltsam gehört, und ein Prophetenton 14
Bon-wildem Brand und gräßlichen Geschichten, 15
Neu ausgebrütet dieser schweren Zeit. 16
Der Unglücksvogel schrie die ganze Nacht; 17
Man sagt auch, fiebrisch war die Erd' und bebte. 18
Macbeth. 18
Die Nacht war rauh. 19
Tenor. 19
Mein jugendlich Gedächtnis sucht umsonst
Nach ihresgleichen. 20
Macduff. (kommt von oben zurück) VIII 21
O Greuel, Greuel, Greu'l! 22
Nicht Herz noch Bunge
Kann fassen oder nennen! dich! IX
Macbeth und Tenor. 23
Was ist? 24

20

Macbeth.

1 **Macduff. I**
Befluchter Rat nun schuf sein Meisterstück! **II**
 Der kirchenschänderische Mord brach auf
 Des Herrn geweihten Tempel, und entwandte 2
 Das Leben seinem Bau.

Macbeth. 3
Was sagt ihr da? Das Leben?

Tenor. 4
Meint ihr den König?

Macduff. III
Geht ins Gemach¹ und büßt die Augen ein
 5 **Vor einer neuen Gorgo!** **IV** *Was soll reden?* **6**
Seht, und dann redet selbst. **V**
 (Macbeth und Tenor gehn hinein.)
Erwacht! erwacht!
 8 **Viecht der Värmglode Strang!** *Mord und Verrat!* **VI**
Banquo! und Donalbain! Malcolm! erwacht! **9**
Werft ab den Schlaf, des Todes Konterfei, **VI**
 Und schaut den wahren Tod! Auf, auf und seht **10**
 VII (Des Weltgerichtes Vorbild) **VII** Malcolm! Banquo!
Steigt wie aus euren Gräbern, Geistern gleich,
Die Stirn dem Greul zu bieten. **VIII** *Viecht die Glode!*
 (Die Glode wird geläutet. Lady Macbeth tritt auf.) **X**

Lady Macbeth.

Was ist geschehn, **12**
Dab solch widriger Ton zur Zwiesprach' ladet
Die Schläfer dieses Hauses? Sprecht! **13**

Macduff. 14

15 *O holde Frau,* **16**

17 *'s ist nicht für euch zu hören meinen Spruch.* **XI**
Die Wiederholung würd' ein weiblich Ohr
Töten mit ihrem Klang.

18 (Banquo tritt auf.) **XII**

19 *O Banquo, Banquo!*

20 *Der König ist ermordet.*

Lady Macbeth. **21**

Weh! ach Weh! **XIII**

In unserm Hause?

Banquo. 22

Bu grausam, wo's auch sei. —

Klein Macduff, nimm's, ich bitte dich, zurück

Und sag, es ist nicht so.

(Macbeth und Tenor treten wieder auf.) **23**

1 *Die Hölle hat ihr Meisterstück gemacht*

2 *beinah erstickt vor Entsetzen*

3 *ungläubig, heftig:*

4 *schluckt, dann erstickt:*

5 *rasend:*

6 *ohne Ton, erschöpft:*

7 *Läutet die Sturmglöcke*

8 *ungeduldig:*

9 *wehklagend:*

10 *brüllt, rast hin u. her:*

11 *von vorne rechts, Vorderb. L.*

12 *solcher Schreckensruf!*

13 *fast weinend:*

14 *aus dem Eing. links, Mittelb., vom Pförtner*

15 *ringt verzweifelt die Hände*

16 *(wehrt ab):*

17 *sucht nach Worten*

18 *mit plötzlichem Ausbruch:*

19 *erstickt schluchzend:*

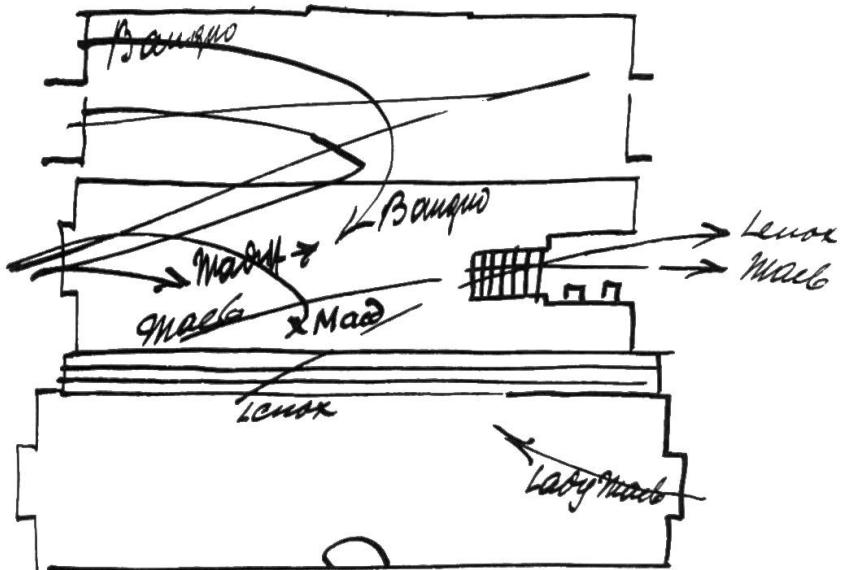
20 *Unser*

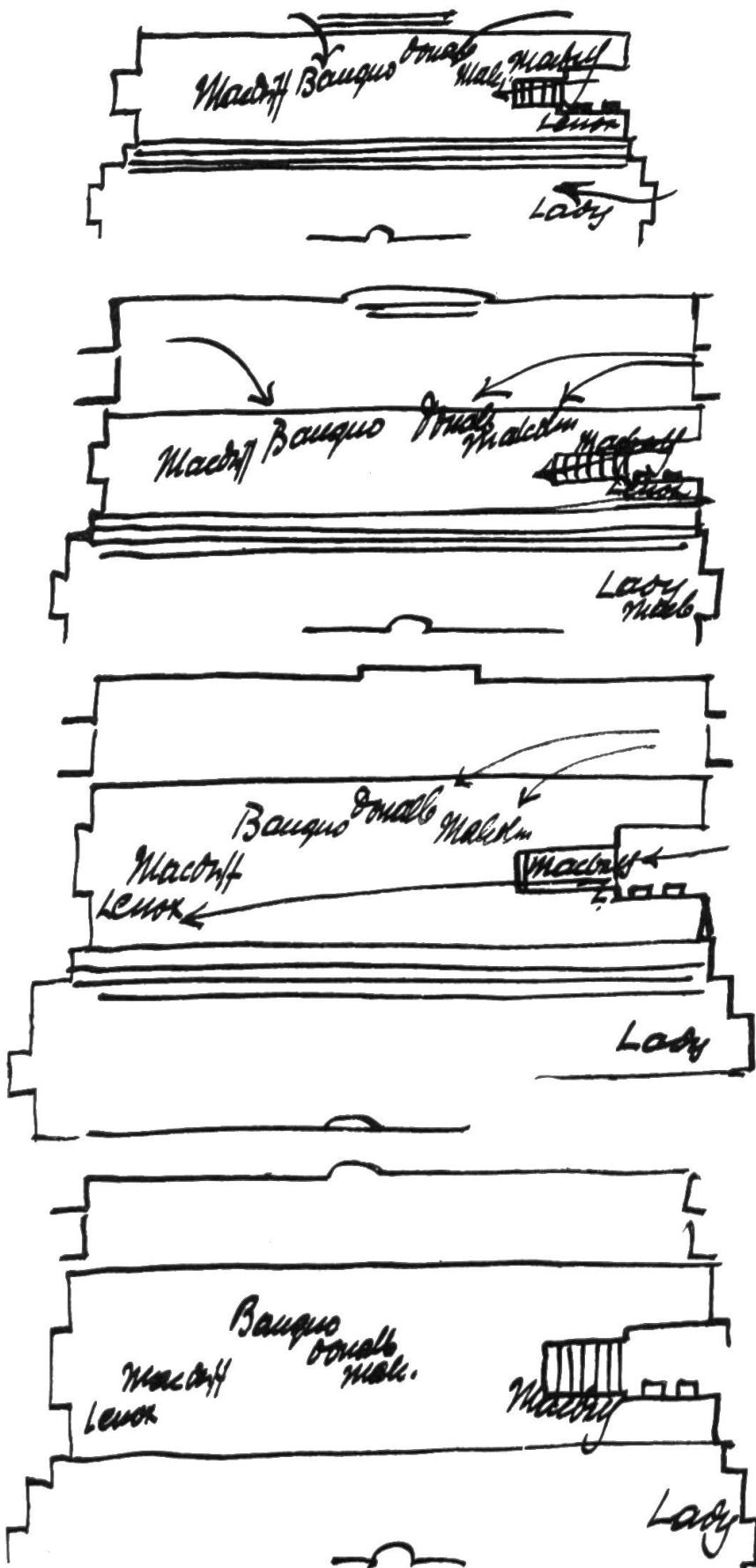
21 *gellend aufschreiend:*

22 *erregt stammelnd:*

23 *über die Treppe rechts herunter*

- I fährt sich wild an den Kopf,
kommt die Treppe herunter.
- II zeigt wieder nach oben, packt wild
die beiden an, ringt die Hände,
sucht die Worte.
- III deutet wieder heftig, außer sich,
gestikulierend, nach oben.
- VI schlägt sich auf die Brust, um sich
zu befreien, zu lösen.
- V Er fährt sich wieder an den Kopf,
um sich zur klaren Besinnung zu
bringen. Lenox, der bisher un-
beweglich gestanden, eilt rasch die
Treppe hinauf – Macbeth folgt
ihm mit Wildheit. Macduff taumelt
von Neuem auf, erst zur Thür des
Pförtners, ruft hinein, dann nach
rückwärts, ruft mit gellender,
schmerzzerissener Stimme.
- VI *den süßen Schlaf, des Todes Abbild*
- VII *das Bild des jüngsten Tages*
- VIII ungeduldig aufstampfend, laut
gedehnt rufend.
- IX taumelt wieder auf die Mittelbühne
u. in den Eingang links, heftig,
ungeduldig den Pförtner an-
herrschend. Darauf wird die
Glocke geschlagen.
- X Lady Macbeth im Nachtgewand,
hastig ein Tuch umgeworfen,
bleich, entsetzt und erregt gegen
die Mitte.
- XI *Ihr dürft nicht hören, was ich sagen
können.*
- XII von rückwärts (Hof) links, wo er
zuletzt abgegangen, gleichfalls im
Nachtkleid, verwirrt, schlaf-
trunken, entsetzt taumelnd.
- XIII Fahles Morgenlicht. Die Lampen
brennen aber noch. Auch die
Fenster des Königs leuchten noch,
wie brennende Höhlen. Die
Menschen, alle kaum notdürftig,
in aller Hast, gekleidet, schlaf-
trunken, verstört, taumelnd,
frierend in der Morgenkühe.





- I Lenox erscheint im Thor, lehnt keines Wortes fähig, bleich und entsetzt am Eingang oben an der Treppe, während Macbeth die Stufen herabkommt und Macduffs lauten Jammerruf zum Vorbild nehmend, seinen Gram voll Emphase äußert.
- II (Macb. schmerzlich ausbrechend): *wär ich gestorben! Nur eine Stunde! vor dem Unglücksschlage* (wehklagend).
- III *mehr wertvoll*
- IV Der laute, demonstrative Schmerz Macbeths bringt die Anderen, auch Macduff unwillkürlich zu leiserer, stillerer Äußerung des Schmerzes. Namentlich die beiden Söhne sind wohl entsetzt und verstört, starren von einem zum Andern, halten sich aber mehr als Alle zurück. Banquo starrt auf Macbeth, der vergeblich diesem quälenden Blick auszuweichen trachtet.
- V 2mal verstopt? (versiegt)
- VI Die Glocke schweigt hier.
- VII (achselzuckend) *Denn Händ' und Antlitz trugen blut'ge Zeichen.*
- VIII Fahles Morgenlicht
- IX übertrieben heftig abwehrend:
- X geht die Stufen gänzlich herunter, sich weiter verteidigend, während die Anderen ihn still ansehen und unauffällig nach links abrücken, dort frierend verstört im Frühlicht beisammen stehn, notdürftig u. hastig bekleidet. Die beiden Brüder dicht beisammen.
- XI *Wunden*
- XII Macbeth wendet sich nun auch an die Lady in seiner Schilderung, um insbesondere Banquos Augen auszuweichen. Sie hält mühsam an sich.
- XIII *in grauser Hülle dicken Bluts*

- 1 Die Glocke wird leiser.
 2 verzweifelt:
 3 bitter, schmerzlich:
 4 grimmig:
 5 von rechts aus dem Hof rückw.,
 gleichfalls in notdürftig über-
 geworfenen Nachtkleidern.
 6 heiser, erregt:
 7 ausbrechend, klagend:
 8 sucht, steigert sich:
 9 ringt verzweifelt die Hände
 10 schmerzlich, erstickt, stiller, deutet
 nach der Treppe:
 11 zieht hörbar mit leisem Aufschrei
 den Athem hoch, Donalbain starrt
 entsetzt.
 12 stark:
 13 Banquo starrt auf Macbeth.
 14 kommt herunter, deutet hinauf,
 erstickt:
 15 sind die Thäter
 16 sucht, dann intimer:
 17 traurig zu Macduff hinüber:
 18 noch auf den Stufen, schlägt sich
 heftig auf die Stirn.
 19 der ruhig geworden ist, scharf,
 sieht ihn an:
 20 heftig und jäh ausbrechend, während
 alle Andern still geworden sind.
 21 heftig:
 22 schmerzlich bewegt:
 23 sucht nach dem Ausdruck
 24 wieder wild u. zornig zu d. A.:
 25 mit großem, schmerzlichem Pathos:
 26 gestikulierend
 27 er hebt noch einige Male die Arme,
 sieht auf Banquo, der ihn unverwandt
 betrachtet, senkt dann schmerzlich
 den Kopf. Stille.

Zweiter Aufzug.

31

I Macbeth.1

- II** Wär eine Stunde nur ich eh'r gestorben,²
 So war mein Leben glücklich — Doch von nun an
III Ist nichts bedeutsam in der Sterblichkeit.³
 Alles ist Tand nur: tot sind Ruhm- und Gnade;
 Der Wein ist abgezapft und bloß die Hefe⁴
 Bleibt dem Gewölb hier (aufs Schloß deutend), um damit zu prahlen.
 (Malcolm und Donalbain treten auf.)⁵

Donalbain.

- 6 C Wen traf ein Unfall?

IV Macbeth.7

- Euch, ohn' euer Wissen:⁸
 Der Duell, der Strahl, der Bronnen eures Bluts
V Ist hin, der Urquell selber ist dahin⁹

Macduff.10

- Eu'r Vater ist ermordet.

Malcolm.11

- Oh 12 von wem?

(Eine kleine Pause.)¹³

Lenox.14

- Die Kämmerlinge, scheint es, thaten es;¹⁵
VII Hand- und Gesicht war ganz mit Blut gezeichnet,
 Die Dolche auch, die wir, unabgewischt,
VIII Auf ihren Kissen fanden.¹⁶

- Sie starnten, waren ganz verwirrt; man hätte¹⁷
 Kein Leben ihnen füllen vertrauen.

Macbeth.18

- Oh, jetzt bereu' ich meine blinde Wut,
 Daß ich sie totschlug. ☺

Macduff.19

- Warum thatet ihr's?

Macbeth.20

- Wer ist mähevoll und wild, klug und bestürzt,
 Treu und gerecht in einem Atem? Keiner.^X

- 21** Die Hast der heftigen Liebe übereilte
 Die zögernde Vernunft.^{XI} Hier ruhte Duncan, ²² ²³

- Die Silberhaut umfranzt mit goldnem Blut,

- XI** Die Spalten wie ein Riß in der Natur ²⁴

- Zum Einzug des Weltendes: da die Mörder,
 Getaucht in ihrer Zunft Livrei, die Dolche ²⁵

- XIII** (Gehüllt ins rote Schandkleid) Wer konnt's lassen ²⁶

- Der Herz zu lieben hatte, und im Herzen

- Wut, diese Liebe zu bekennen? ☺ ²⁷

82

Macbeth.

Lady Macbeth. I**Hilfe!****Macduff. I****Geht nach der Dame. 2****Malcolm. (zu Donalbain) 3****4 Warum schweigen wir, 5****6 Die dieser Handel allermeist betrifft?****Donalbain. 7****Was sollen wir sprechen hier,****8 Wo unser Tod aus jedem ~~Bohrloch~~ springen
Und uns ergreifen kann? II Fort! Unsre Thränen
Sind ungebraut noch.****10****Malcolm. 11****Auch ist unser Gram****Hier nicht auf freiem Fuß. III****Banquo. 12****Seht nach der Dame. 13****(Lady Macbeth wird hinweggetragen.)****IV****Wenn unsre nackende Gebrechlichkeit,****Die hier im Freien leidet, wir geborgen, 15****Laszt uns zusammenkommen, und der Unthat****16 Nachspüren weiter. Furcht und Zweifel schredt uns 17
Ich steh' in Gottes großer Hand, und so
Bekämpf' ich der verräterischen Bosheit
Geheimen Anschlag.****Macduff. 18****So auch. ich.****Alle. 19****Wir alle. 20****Macduff. 21****Sei'n männlich wir bereit in kurzer Frist****Und treffen uns in der Halle!****Alle. 22****23 Alle sei's.****(Alle außer Malcolm und Donalbain ab V)****Malcolm. 24****Was willst du thun? Lasz uns mittagen nicht VI****VII Ein ungestört Bedauern zeigen ist VIII****25 Ein leichtes Amt dem Falschen IX Mich sieht England.****Donalbain.****27 28 And Irland mich. Getrennt soll unser Los****Uns besto sichret machen. X Wo wir sind,****29****30**

1 rasch:

2 *Lady*

3 (beiseit)

4 schließt die Augen, atmet tief

5 preßt die Lippen zusammen

6 *Da dieses Weh uns doch zunächst berührt*

7 hebt die Schultern, leise, erschüttert (beiseit).

8 sieht sich um

9 *Winkel*10 *nicht reif*

11 (beiseit), nickt:

12 zu Macb., freundlich:

13 *Lady*

14 Macbeth nickt.

15 ernst:

16 Macbeth starrt unverwandt auf Banquo.

17 atmet tief

18 fest, männlich:

19 auch die Söhne u. Macbeth

20 Macbeth: *Alle*

21 kurz, energisch:

22 Macb. stark, angestrengt:

23 *So sei es, Amen.*

24 (bestimmt, klar):

25 verächtlich:

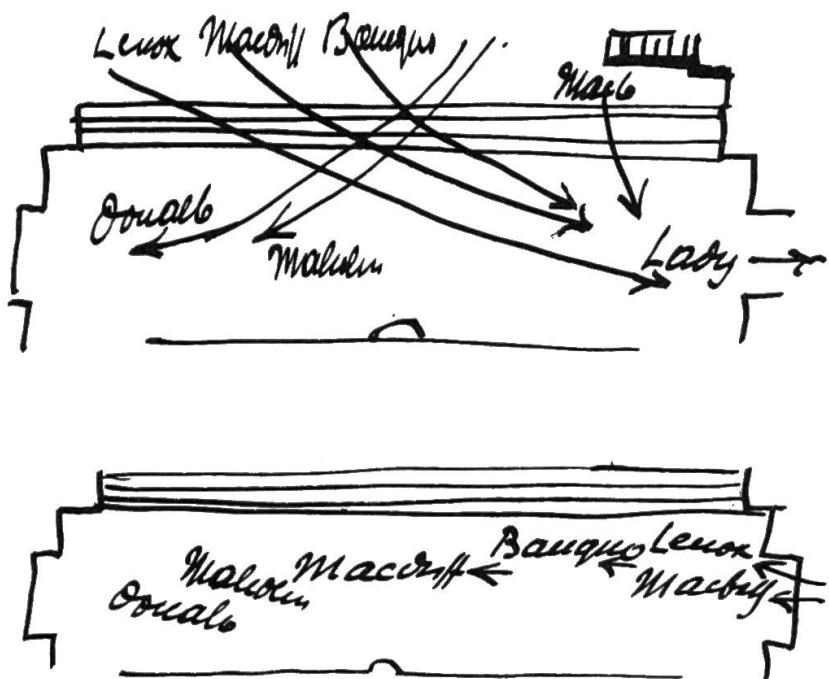
26 *Ich geh nach*27 *nach*

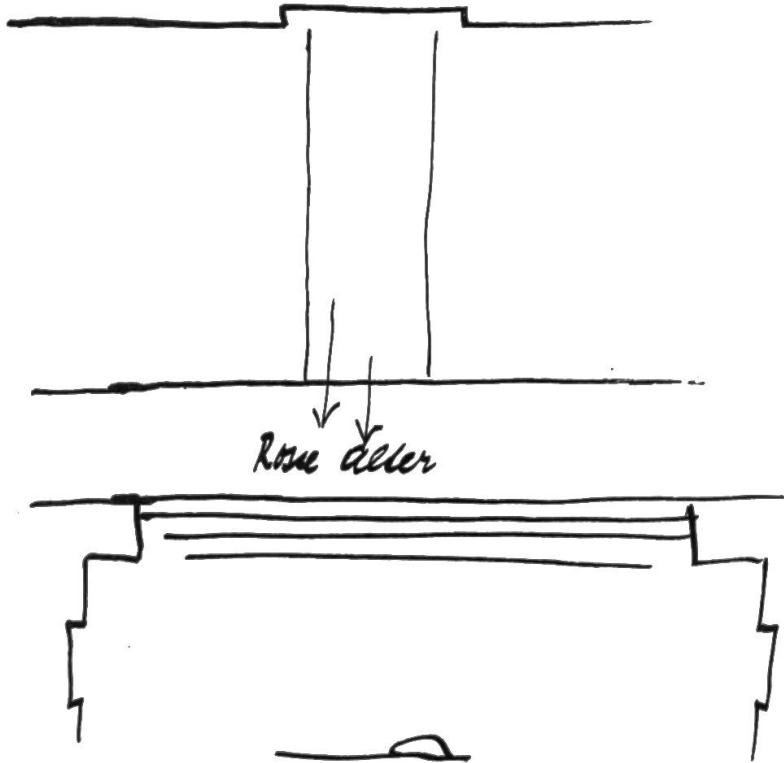
28 preßt d. Lippen zus., ebenso:

29 *jetzt*

—30 ruhig:

- I Die Lady, die aller Augen auf Macbeth gerichtet sieht und die aufsteigenden Empfindungen der Anderen fühlt, fällt zu Boden. Macbeth eilt ihr zu Hilfe, auch Macduff, Lenox, Banquo kommen über die Stufen herunter zu ihr, richten sie langsam auf und führen sie während der folgenden Sätze der Brüder rechts vorne (Vorderb. Loge r.) ab. Malcolm und Donalbain sind gleichfalls nach vorne (Vorderb. links) gekommen, bleiben aber abseits, sehen sich an und sprechen gedeckt.
- II leise, gedeckt, energisch:
- III sie sehen sich an, wenden sich dann zu den Anderen, Macduff u. Banquo kommen wieder von rechts, hinter ihnen Macbeth u. Lenox; Banquo wendet sich zu Macbeth.
- IV (hüllt sich in sein Tuch):
Und wenn die nackten Glieder wir geschützt, die von der Kälte leiden, Laßt rasch, wie's Männern ziemt, bereit uns machen und in der Hall uns treffen.
- V Banquo, Macduff u. Lenox gehen nach rückw. über die Mittelbühne in den Hof u. verschwinden dort rückw. links. Macbeth sendet ihnen einen tief mißtrauischen Blick nach, atmet dann tief auf und geht vorne rechts (Vorderb. L. r.) ab.
- VI entfernt von ihnen bleiben (klar, bitter:)
- VII *unwahren Schmerz zu zeigen ist*
- VIII Malcolm hat auch scheinbar einige Schritte zu den Stufen hin gewandt, auch Donalb., beide mit gesenkten Häuptern. Sie bleiben aber stehen, wenn alle ab sind. Malcolm sieht sich sorgsam um, blickt dann auf seinen Bruder und spricht gedeckt:
- IX nach kurzem Einschnitt, kurz, klar, entschlossen.
- X Mit einem Blick auf die Umgebung, gedeckt u. scharf.





- I sieht sich um, dann rasch,
energisch, leise, drängend
- II (bedenklich) *Der mörderische Pfeil
ist abgeschossen*
(warnend) *Und fliegt noch!*
- III (Geberde nach rechts) *Und zaudern
wir nicht, jene noch zu grüßen*
- IV Scene vor der Burgmauer mit der
Zugbrücke, wie vorhin.
- =V *Vorderbühne finster
Mittelbühne weißblau
Hinterbühne ebenso, dunkler*
- VI beide sehen nach oben
- VII nickt bedenklich
- VIII schüttelt den Kopf
- IX *der Zucht sich widersetzend –
(seltsam) Als ob Krieg sie mit
Menschen führten.*

1 (klar erkennend, bitter):
 2 mit Blick nach rechts
 3 *verwandt im Blute,*
 4 (nickt)
 5 *blutiger der Verwandte*
 6 (nickt bestätigend):
 7 stark, leise:
 8 bitter, schmerzlich:
 9 *der fort sich stiehlt*
 10 Sie wenden sich rasch nach rückwärts II
 zum Gehn.
 11 Aktschluf. Vorhang
 =12 Vorh. (Pause)
 13 Fahles Licht
 14 eben (von rückw.) auf die Mittel-
 bühne.
 15 *Auf*
 16 nickt:
 17 *Jahr*
 18 *noch gut*
 19 atmet tief:
 20 *Zeit*
 21 nickt:
 22 schüttelt den Kopf:
 23 *alles Früh're*
 24 schwer, seufzend, deutet nach oben:
 25 sieht nach oben
 26 *Himmelsleuchte*
 27 seufzend:
 28 schüttelt den Kopf, vor sich hin:
 29 sinnt:
 30 *Vom Kauz, der Mäuse frißt, gejagt,*
 getötet
 31 nickt, lebhaft einfallend:

Zweiter Aufzug.

I Virgt jedes Lächeln einen Dolch: je ²näh'r an Blut,³
 4 Je näher blutig. 5

Malcolm.6

Der fliegende Mörderpfeil

~~Ist noch nicht aufgeprallt. Um sichersten~~~~Beugt man ihm aus. Zu Pferde drum, zu Pferde!~~~~Und sei'n nicht naschhaft wir im Abschiednehmen, 7~~~~Rein fort, wie's geht! So schützt sich der Dieb, 8~~~~Und stiehlt sich selbst, wenn keine Gnad' ihm blieb.~~

9

10 (Sie gehen ab.)

11 ————— 12

Vierte Scene.

13 IV Vor dem Schloße. V

(Rosse und ein Alter treten auf.)14

Alter.

15 Wohl ¹⁶ siebzig ¹⁷ Jahre kann ich ¹⁸ klar erinnern,¹⁹
 Und hab' im Umfang dieser Frist gesehn ²⁰ 21
 Schreckliche Stunden und seltsame Dinge, ²²
 Doch diese graue Nacht hat ältere Kunden ²³
 Zum Kinderspiel gemacht.

Rosse. 24

Ach, guter Vater,
 VI Der Himmel, sieh, als dürrn' er auf der Menschen
 Schauspielerei, droht seiner blut'gen Bühne.

~~Tag ist es nach der Uhr, 25~~~~Und dunkle Nacht doch würgt die Wander-Lampe. 26~~~~VII Siegte die Nacht so? Schämt der Tag sich so?~~~~Denn Finsternis begräbt die Stirn der Erde, 27~~~~Und lüssen sollte sie lebendiges Licht.~~

Alter. 28

's ist unnatürlich,
 Wie die geschehne That,²⁹ So ward am Dienstag
 Ein Fall hochschwebenden Flugs im Raum der Lüste

~~30 Vom maufenden Kauz gehecht und abgethan.~~

Rosse. 31

Und Duncans Rosse (seltsam aber glaublich),
 Schön und gelenk, die Perlen ihrer Art,

~~Mit wildem Sinn ausbrechend und sich bäumend~~~~Bestritten jeden Zwang, als sollte ihnen~~~~Der Mensch bekriegt sein.~~

Shakesp. Nach.

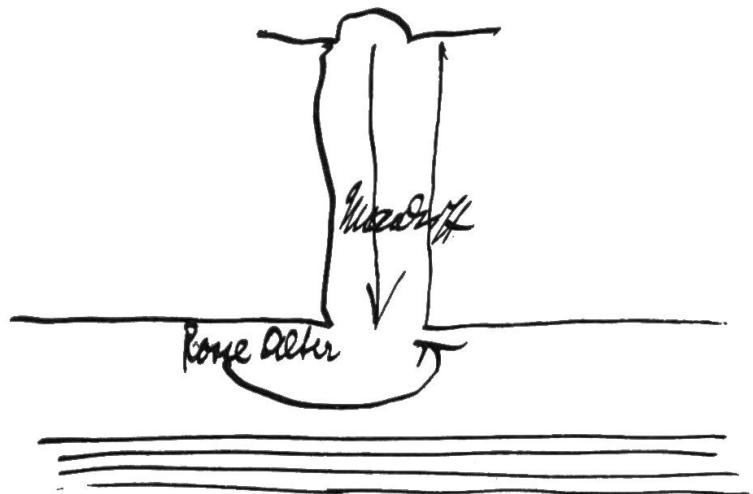
54

Macbeth.

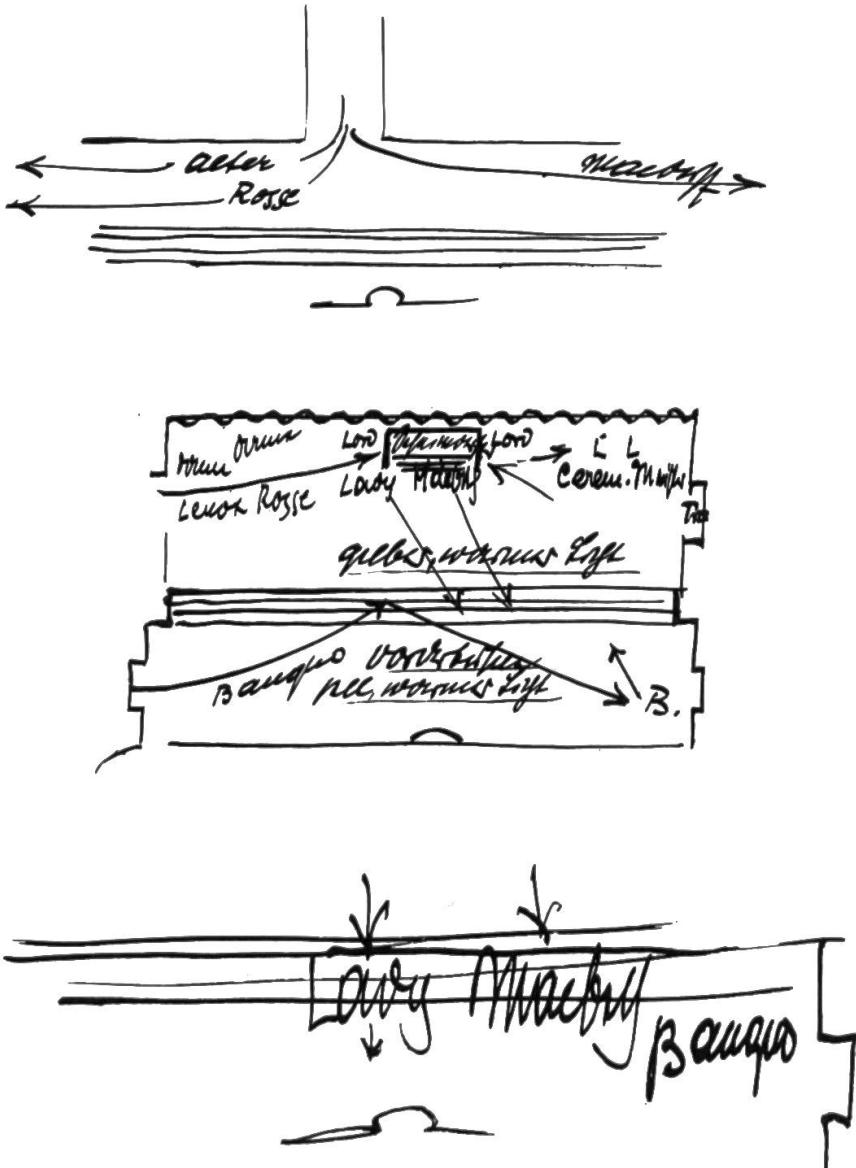
Man sagt, daß sie einander fräßen.
Rosse. Ja,
Sie thaten's zum Entsezen meiner Augen.
 (Macduff tritt auf.)
Hier kommt der gute Macduff.
Was giebt's, Herr in der Welt?
Macduff. Ei, seht ihr's nicht?
Rosse. Weiß man, wer that dies mehr als blut'ge Werk?
Macduff.
Die Macbeth hat erschlagen.
Rosse. Weh dem Tag!
Was kommt' es ihnen nützen?
Macduff. Man bestach sie
 Malcolm und Donalbain, die beiden Söhne,
 Sind heimlich fortgeflohn; das wirft auf sie
 Verdacht der That.
Rosse. Auch wider die Natur!
 Fruchtloser Ehrgeiz, der du gierig schlustest!
 Des eignen Lebens Mittel! Daum wird wohl
 Auf Macbeth fallen ihr königliches Amt?
Macduff. Er ist schon ausgerufen, und gegangen
 Nach Scone, zur Krönung.
Rosse. Wo ist Duncans Leiche?
Macduff. Nach Colmkill führt man sie,
 Dem heil'gen Schatzhaus seiner Amtsverweser,
 Wo ihre Asche ruht.
Rosse. Wollt ihr nach Scone?
Macduff. Nein, Vetter, ich geh' nach Fife.
Rosse. Ei, ich will hin.

- 1 nickt:
- 2 versichernd:
- 3 fährt sich über die Augen
- 4 von rückw., über d. Brücke aus dem Schloß
- 5 seufzend, bitter, in Gedanken:
- 6 gedämpft, finster:
- 7 achselzuckend:
- 8 Jene,
- 9 dann erschlug
- 10 schlägt die Hände zusammen
- 11 achselz.:
- 12 sieht Rosse an
- 13 bedenklich:
- 14 schwer seufzend:
- 15 nickt bestätigend:
- 16 der
- 17 Kopfwendung
- 18 Ahnen
- 19 schüttelt den Kopf, verschlossen:

I tritt ihm entgegen



alter Makrozone



- I Ferne Fanfare, offene Verwandlung, Vorh. Thron.
- II Königlicher Palast, wie in der IV. Sc. des I. Aktes. Reicher Vorhang, die Mittelbühne abschließend. Davor derselbe steile, güldne Thron wie b. Duncan vorher.
- III Banquo tritt vorne links (Vorderb.) ein, geht in die Mitte, einige Stufen hinauf, sieht eine Weile auf den Thronstuhl, nickt, wendet sich nickend, spricht dann vor sich hin.
- IV sieht sich um, dann gedeckt.
- V geht sinnend nach vorne, bleibt schließlich (Vorderb. rechts) stehn.
- VI (zuckt mehrfach d. Achseln)
- VII warum, nachdem sie sich bei dir
- VIII Langer Trompetenstoß, Trommel u. Dudelsack. Feierlicher Auftritt des neuen Königs. Ein Ceremonienmeister mit Stab, zwei Lords, die sich links und rechts vom Thron aufstellen und mit bloßen Schwertern den Thron schützen, dann Macbeth mit güldener Krone und die Lady von zwei Frauen geleitet, Lenox, Rosse und andere Herren. In den Thüren Trabanten.
- IX Macbeth, der bleich, prächtig gekleidet, feierlich eingetreten, sich eben anschickt, die Stufen zum Thron empor zu steigen, wird von Lady Macb. auf Banquo aufmerksam gemacht, er hält inne, wendet sich jäh, und steigt etwas verlegen wieder herab, kommt zu Banquo nach vorne, der sich tief neigt. Die Lady mit ihm nach vorne.

- 1 nickt, holt Athem, nickt beiden zu.
 2 seufzt:
 3 nach rechts, (Mittelbühne)
 4 sieht ihm seufzend nach
 5 reicht ihm die Hand, wendet sich
 nach links
 6 begleitet ihn, herzlich:
 7 nach links, Mittelbühne
 8 Verw. Feierliches Glockenläuten,
 = leise einsetzend und sich steigernd
 Ferner Trompetenstoß
 9 2. Trompetenstoß
 10 (lächelt gereizt):
 11 drei Zaubervetteln
 12 grübelt:
 13 reckt sich hoch:
 14 Wahrheit
 15 sind sie wahr gewesen
 16 verstärken
 17 bleibt beobachtend vorn rechts stehn.
 18 3. Trompetenstoß
 = 19 Marsch
 20 überrascht, sehr freundlich:
 21 voll Haltung, doch überfließend
 freundlich, kommt die Stufen herab.
 22 sucht den Ausdruck:
 23 Banquo sieht ihn unverwandt an.
 24 noch neu im Königskleid, etwas
 verlegen:
 25 neigt den Kopf etwas

Dritter Aufzug.

33

~~Macduff. 1~~

~~Gut, sieht nur Gutes da! Lebt wohl! Gott walte,²
 Der neue Tod sei leicht uns wie der alte!~~ (Er geht ab.)³

~~Rosse. 4~~

~~Vater, lebt wohl!~~ ⁵

~~Alter. 6~~

~~Gott segne euch, und den der's redlich meint,
 Das Böse gut macht, und den Feind zum Freund.~~

(Sie gehen ab.) ⁷

Dritter Aufzug.

Erste Scene.

8 I Fores. Ein Zimmer im Palast. II

(Banquo tritt auf.) ⁹

Banquo.

~~Du hast's nun: König, / Cawdor, / Glamis, / alles,¹⁰
 Nach der Verheißung der unholden Frau'n;~~ ¹¹

~~Und schändlich! fürcht' ich, spieltest du darum. — V~~

~~12 Doch sollt' es nicht verbleiben deinem Stamm;
 Ich, hieß es, soll die Wurzel sein und Vater¹³~~

~~Von vielen Kön'gen. Kommt kein Falsch von ihnen
 (Und dir, o Macbeth, glänzen ihre Neden),¹⁵~~

~~16 VI Ei, nach den Wahrheiten, an dir bewährt, VII~~

~~Könnten sie nicht auch mein Dracel sein,
 Und Hoffnung mir erheben? — Still, nicht weiter!¹⁷~~

~~18 17 Vanger Trompetenstoß. — Es treten auf Macbeth, als König, VIII
 Lady Macbeth, als Königin, Lenox, Rosse, andere Lords und
 Trabanten.) IX~~

19 Macbeth. (zu Banquo) ²⁰

Sieh, unser Hauptgäst!

Lady Macbeth. ²¹

Wenn wir ihn vergäßen,

Wär's wie ein Riß in unserm großen Fest,²²
 Und alles wie verdorben.

Macbeth. ²³

~~24 Auf den Abend~~

~~Halten wir, Herr, ein feierliches Mahl,²⁵~~
 Und wünschen eure Gegenwart.

Banquo. I~~Wefehle~~

~~Mir deine Hoheit, welcher mein Gehoriam
Für immer mit unlösbar-festem Band
Verknüpft ist.~~

Macbeth. 1

Reitet ihr nach Mittag schon?

Banquo. 2

Ja, mein Gebieter. 3

Macbeth. 4

Sonst hätten wir um euren guten Rat, 5
Der immer würdig und ersprießlich war,
Gebeten heute. II Doch nun sei es morgen. 6
Reitet ihr weit?

Banquo. 7

So weit, o Herr, / daß es die Zeit ausfüllt
~~Bis zu dem Mahl. ◆ Doch geht mein Pferd nicht schnell,~~
8 ◆ So muß ich borgen bei der dunkeln Nacht ◆ 9 10
~~Ein Stündchen oder zwei.~~

Macbeth. III

11 Fehlt nicht beim Fest.

Banquo. 12

Nein, Herr, gewiß nicht.

Macbeth. 13

Geborgen, hör' ich, sind die blut'gen Vettern
In England und in Irland; nicht gestehn sie 14
Den Vatermord, und fülln der Hörer Ohr
15 Mit Wundermärchen. V — Aber davon morgen! 16
Wo außerdem das Wohl des Staates uns
Gemeinschaftlich wird fordern. VI Eilt! Lebt wohl,
Bis ihr zurückkehrt! Geht Fleance auch mit?

VII Banquo. 17

Ja, mein Gebieter. Unsre Zeit ist da. 18

VIII Macbeth.

Schnell sei'n und sichren Tuges eure Rossie,
Und damit seid besohlen ihrem Trüden:
19 Lebt wohl! 20 IX

(Zu den andern.) Laßt jedermann Herr seiner Mütze sein,
Bis sieben Uhr nachts, ! um desto freudiger
Die Gäste zu begrüßen. — Wir gedenken 21
Allein zu sein bis dahin. — Gott sei mit euch!

22 (Lady Macbeth und die Lords ab.) X

1 nickt ihm freundlich zu, dann nach kurzem Einschnitt, beiläufig, ohne ihn anzusehn:

2 nickt:

3 sieht ihn an

4 Hm. (erklärt freundlich):

5 verbindlich:

6 nickt ihm zu, dann wieder beiläufig, indem er sich abwendet:

7 neigt den Kopf

8 achselzuckend

9 lächelnd:

+ 10 bl.

11 herzlich, nachdrücklich:

12 fest, unverbrüchlich sicher:

13 löst sich hm (räuspert sich) hebt dann an:

14 Sie gestehn nicht

15 überlegen lächelnd:

16 reckt sich

17 einfach:

18 Vergebt, es drängt die Zeit

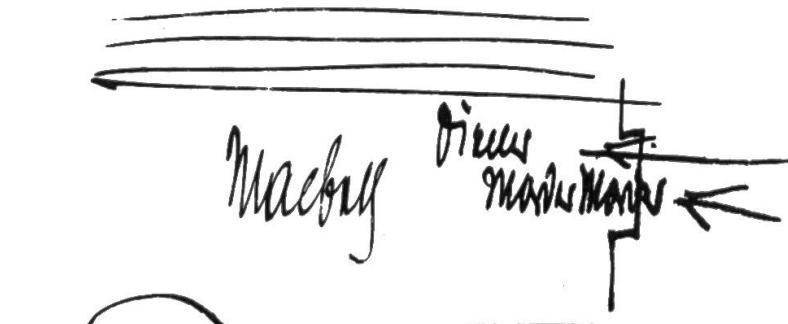
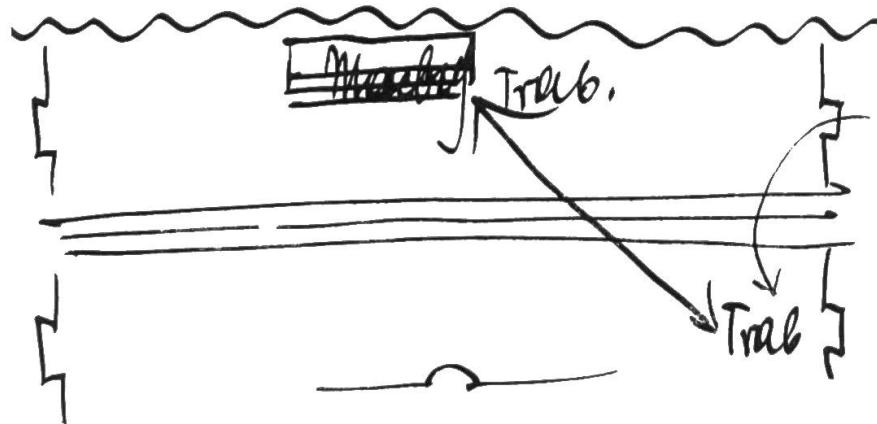
19 neigt sich freundlich:

20 mit Blick nach Banquo

21 Königliche Geberde nach allen Seiten

=22 Licht dämpft sich etwas

- I Banquo (verneigt sich abermals, spricht sehr verbindlich, doch mit Haltung):
*Eurer Hoheit
 bin ich zu Befehl, denn meine Pflichten
 sind mit unlösbar festem Band
 an Euch geknüpft.*
- II mit einer Geberde, lächelnd:
doch wie Ihr wollt
- III streckt ihm herzlich die Hand entgegen. Sie fassen sich an, halten sich einen Augenblick fest, Macbeth sieht Banquo auf den Hals.
- IV (wie: denkt Euch)
- V abbrechend vor dem durchdringenden Blick Banquos
- VI freundlich ihn mit einer neuen, königlichen Geberde verabschiedend.
- VII wieder nebenbei, ihm nachrufend:
- VIII *Ich wünsche Euren Pferden schnellen Lauf
 Besteigt sie alsobald und reiset glücklich.*
- IX Macbeth wendet sich nach rückwärts, besteigt zwei Stufen des Throns, spricht freundlich zu den Übrigen, während Banquo rechts vorne (Vorderb. L.) abgeht.
- X Lady Macb. mit den Frauen nach links (Mittelb.) woher sie kamen, ab. Hinter ihnen Lenox u. Rosse eb. ab. Cerem. Mstr., die beiden Lords am Thron und die Übrigen rechts (Mittelb.) ab. Die Trabanten gehen vorne, links und rechts (Vorderb. Logen) ab. Macbeth ruft den Einen (der rechts abgehen will) zurück.



- I Der Trabant läuft zu Macbeth an den Thron.
- II Macbeth sieht sich um, fragt dann gedeckt.
- III Macbeth steht auf den Stufen des Thrones, greift (mit geschlossenen Augen) nach der Krone, holt sie mit beiden Händen langsam herunter, wie ein schweres Gewicht, betrachtet den Kronreif von allen Seiten, reflektiert dann seufzend.
- IV geht langsam nach vorne, rechts, wo Banquo abgegangen (Vorderb. L. r.)
- V kurz constatierend, entschieden:
- VI stöhnend, sich windend:
- VII *und mir kein Sohn einst folgt:*
- VIII umklammert die Krone krampfhaft, preßt sie an sich, wie um sie zu schützen und setzt sich mit wilder, verzweifelter Energie die Krone auf's Haupt, steht herausfordernd, verwegend da, zum äußersten entschlossen.
- IX macht unwillkürlich wieder jene unheimliche, tödliche Reflexbewegung mit der geballten Faust.
- X Macbeth sammelt sich, sieht sich um, dann sieht er die beiden verdächtigen und wilden Gesellen scharf an, wahrt durchaus die Haltung dabei. Diese warten.
- XI Die beiden Mörder nicken lebhaft, ohne zu überlegen. Sie sagen ja zu allem, stumpf zu den langen Ausführungen nickend.

- 1 kurz, gedeckt, rufend:
 2 nickt, weist nach vorne, Vorderb.
 rechts
 3 kurz:
 4 rechts vorn, L. Vorderb.
 5 nickt:
 6 vor Banquo
 7 grübelnd:
 8 (voll Neid):
 9 unerschrocken:
 10 erkennend, sich warnend:
 11 dreht die Krone in seiner Hand
 12 verzerrt:
 13 verächtlich die Krone in seinen
 Händen drehend:
 14 bitter:
 15 voll Haß:
 16 voll tiefer Bitterkeit:
 17 lacht verzweifelt:
 18 logisch:
 19 scharf:
 20 schmerzlich:
 21 durchdringend, sich selbst peinigend
 und verhöhrend:
 22 wild:
 23 fährt auf, späht hinaus (rechts
 Vorderb.)
 24 räuspert sich:
 25 rechts vorne, L.
 26 kurz, bestimmt:
 27 hm.
 28 eindringlich: (kurz:)
 29 *habt Ihr meinen Reden – nachgedacht*
 30 hetzend:
 31 *daß er es war, der Euch in früheren
 Zeiten*
So schwer gedrückt (mit Nachdruck)
nicht, wie Ihr glaubtet, ich, der völlig
schuldlos, wie ich Euch bewies.
 (Sie nicken.)

Dritter Aufzug.

37

- (Zu einem der abgehenden Diener.) **I** He, Bursche, ! **I**
Ein Wort mit dir da. **II** — **Warten** jene Leute
Auf unsern Wink?
- Dienst.** **2**
Sie stehn, o Herr, an des Palastes Pforte.
Machth. **3**
Führ' sie herein zu uns. **III** **(Diener ab.)** **4**
Dies sein ist nichts, **5**
Allein dies sicher sein! **V** **Die Banquo-Furcht** **6**
Steckt tief; in seiner königlichen Art **7**
Herrscht, was gefürchtet sein will. Er wagt viel, **8**
Und außer jenem unverzagten Sinn
10 Hat Weisheit er, ! die seine Stärke leitet,
Um fest zu handeln. **V** **Niemand ist als er, !** /
Des Wesen mich erschreckte unter ihm **VI**
Krümmt sich mein Genius, feig, wie nach der Sage,
Antonius' Geist vor Cäsar. — **○○○**
11 Er schalt die Schwestern, **7** **12**
Als sie zuerst mich einen König nannten,
Und hieß zu ihm sie reden; da erscholl
Dem Gruß als Vater eines Königstamms. **13**
Auf mein Haupt setzten sie unfruchtbare Gold,
14 Ein dürres Scepter reichten sie der Faust, **15**
Daz es entgleite dann in fremde Hand, **16**
VII Da nicht mein Sohn mir nachfolgt. Wär' es so:
Für Banquos Stamm! hätt' ich mein Herz beschmutzt, **17**
18 Für sie erwürgt den gnadenreichen Duncan,
Schierling gemischt in meines Friedens Urne **19**
Einzig für sie; und mein unsterblich Kleinod **20**
Berraten an den Erbfeind aller Menschen, **21**
Zu krönen sie, zu krönen Banquos Brut! **VIII**
Eher als das, komm, Tod, mit in die Schranken, **22**
IX Und sei mein Kampfgenöß auf Hieb und Stich! **23**
Wer da?
24 (Der Diener und die beiden Mörder treten auf.)
Nun geh hinaus und wart auf unsern Ruf. **X** **(Diener ab.)** **25**
War's gestern nicht? daß wir einander sprachen?
Erster Mörder. **26**
Ja, Eurer Hoheit zu Befehl.
Machth. **27**
29 Gut denn. **28**
31 Habt nachgedacht? ihr meinen Reden? Wißt: **XI** **30**
Er war es, der euch so vorbei am Glückstori

~~Geführt seither, nicht, wie ihr meintet, unsre
Urschuldige Person. Ihr saht es ein?~~ I
~~Beim gestrigen Rat, drangt zur Erscheinung durch~~
~~Wie man euch trog, naßführte, wer das Werkzeug,~~
~~Wer es gebraucht, und alles sonst, was selbst~~
~~Halbem Verstand und schlummerndem Begriff~~
~~Sagt: Banquo war's.~~

Erster Mörder. II

III Ihr tharet's und zu wissen.

Macbeth. 4

Ich that es und ging weiter. ! Dies ist nun
 Der zweite Punkt, für heut. Fühlt ihr Geduld 5
 Vorherrschend so in dem Gemüt, daß ihr
 Dies hingehn laßt? Seid ihr so eingebibelt, 6
7 Für diesen guten Mann und sein Geschlecht
 Zu beten, dessen Hand euch schwer ins Grab
 Gebeugt hat, und für immer eure Kinder
 Zu Bettlern machte?

Erster Mörder. 8

Wir sind Männer, Herr.

Macbeth.

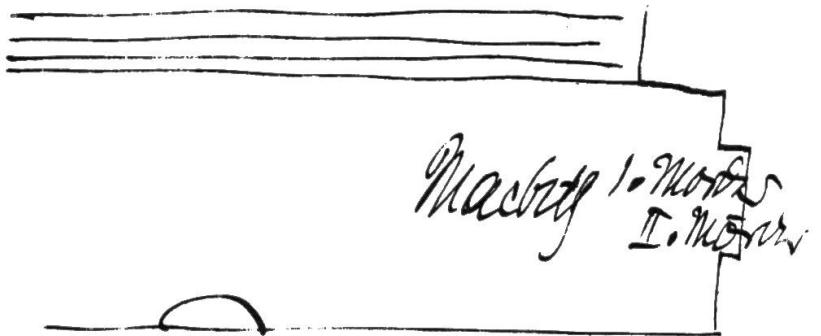
9 Ja, in dem Huddle geht ihr wohl für Männer.
 Wie Spiz und Stöber, Blendling, Dän' und Brad.
 Bottler und Rüd' und Halbwolf — alles schilt
 Sich mit dem Namen Hund. Die Rangordnung
 Bezeichnet erst, wer schnell, wer träg, wer pfiffig,
 Des Hauses Wächter, und den Jäger, jeden
 Der Gabe nach, die gütig die Natur
 In ihn verschlossen hat, und so empfängt er
 Besondern Titel, mehr als jener Bettel,
 Der alle gleich schreibt. So die Männer auch.
 Nun, habt ihr in der Ordnung einen Platz,
 Nicht in dem schlechtesten Rang des Männertums,
 So sprecht: 10
 Und ich will thun das Werk in euren Busen,
 Dessen Vollstreckung euren Feind enträfft, IV
 Euch flammernd schließt an unires Herzens Liebe.
 Da unser Wohl in seinem Leben krankt,
 In seinem Tod gesundet.

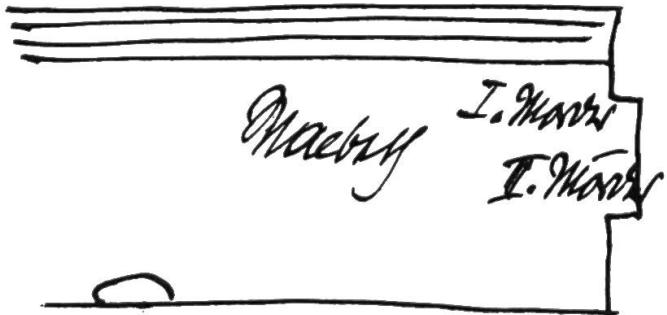
11 Zweiter Mörder.

12 Herr, ich bin ein Mann,
 Den dieser Welt unsanfte Stöß' und Schläge V

- 1 *In unserer letzten Unterredung*
- 2 *erkanntet*
- 3 *hetzend:*
- 4 *(läßt nicht ab)*
- 5 *aufstachelnd:*
- 6 *fromm?*
- 7 *höhnisch:*
- 8 *kurz, breit:*
- 9 *gedehnt:*
- 10 *versprechend:*
- 11 *Erster*
- 12 *finster:*

- I In dieser Szene ist Macbeth in fieberhafter Aufregung, mit vielen Worten auf sein Ziel losstürmend (die Befreiung von den quälenden, durchdringenden Augen Banquos), seinen Anschlag mit vielen Gründen und Sentiments unterstützend. Im drastischen Gegensatz dazu: die Mörder, stumpfe, vertierte, verkommene Gesellen, sofort zu allem bereit, bei denen zwei Worte des Befehls genügten. Macbeth in aufgeregtem Tempo, der erste Mörder finster, brutal, unheimlich sachlich, handwerksmäßig, der zweite frivol, cynisch, verkommen, abgerissen.
- II Erster Mörder (nickend, ohne auf weiteres sich näher einzulassen)
- III *So habt ihr's uns erklärt.*
(Ein finsterer, wilder, entschlossener Geselle)
- IV Die Mörder horchen jetzt auf, offenbar bei jenen Worten künftiger Verheißung, die sie einzig und allein interessieren.
- V *mit Stößen und mit Schlägen*
(erbittert)





- I mit wilder, unheimlicher Verwegenheit
- II frivol, verkommen, roh:
- III *mein Leben setz* (sucht) *auf jeden Wurf*
- IV *Es zu verbessern* (achselz.) oder *los zu werden.*
- V finster, ohne Umschweife, zur Sache, fast fatigirt durch die überflüssigen Sentiments.
- VI cynisch und gleichgültig auflachend und dem anderen einenverständnisinnigen Blick zuwurfend.
- VII Die Mörder nicken bestätigend
- VIII nicht zu schwer
- IX Die Mörder nicken sofort, ziemlich gleichgültig, warten. Macbeth sieht sie scharf an, es entsteht eine Pause, dann sie abfertigend:

1 kümmert
 2 Zweiter
 3 lächelt unheimlich
 4 nachdrücklich einprägend:
 5 Ja,
 6 nickt gleichgültig:
 7 geheimnisvoll, leidenschaftlich:
 8 verzerrt lächelnd:
 9 achselzuckend
 10 suchend:
 11 fast demütig bettelnd:
 12 die Mörder nicken
 13 Erster
 14 thun,
 was ihr gebietet
 15 Blick
 16 zuckt vielsagend die Achseln:
 17 anfeuernd
 18 Mut
 19 sieht sich um, gedeckt:
 20 finster, entschieden, die Mörder
 nicken sachlich.
 21 zielt:
 22 (immer weiter)
 23 verzerrt:
 24 weist hinaus (Vorderb. r. L.)

Dritter Aufzug.



I ~~So aufgebracht, daß mich nicht reu'n soll, was~~
~~Ich thu' zum Troß der Welt.~~
2 Erster Mörder. II
~~Und ich? bin einer,~~
~~So Unstern-müde, so Schicksal-zerzaust, 3~~
~~Daß ich den Kopf auf jede Nummer sehe, III~~
~~Zum Bessern oder Schlimmsten. IV~~

Macheth. 4
 Banquo war
 Euch Feind, ihr wißt es beide.
Zweiter Mörder. 5 6
 Wahr, mein König.

Macheth. 7
 Mir auch, und in so blutiger Entfremdung,
 Daß jegliche Minute seines Daseins 8
 Mir in das tiefe Leben bohrt. Ich könnte
 Gewaltsam ihn mir aus den Augen fegen, 9
 Mein Wille könnt's vertreten — Doch ich darf nicht — 10
 Gewisser Freunde halber, die auch mein.
 Nicht ihrer Liebe kann ich mich entschlagen,
 Doch wohl beweinen, den ich selber schlug. 11
 Und drum hier eure Hilfe werb' ich an, 12
 Verlarvend mein Geschäft dem Blick der Welt
 Aus manchen wicht'gen Gründen.

13 Zweiter Mörder. V
 Herr, wir wollu — 14
 Ausrichten dein Gebot. 15

II. ►Erster Mörder. VI
 Wah, unser Leben — 16

Macheth. 17
 Euer Genie blickt durch! — In einer Stunde!
 Komm' ich, euch anzuweisen euren Stand, 19
 Bescheid' euch, wie ihr recht die Zeit erprob't,
 Den Moment dazu, denn heute muß es sein. — VII 20
 Und etwas fern dem Schlosse: wohl bedacht,
VIII Daß ich will selber rein sein. Und mit ihm 21
 (Auf daß kein Mal noch Fleck dran sizen bleibe) 22
 Muß auch Fleance, der sein Gefährte ist,
 (Sein Sohn, des Fortsein mir nicht minder wichtig
 Als das des Vaters) muß Fleance auch teilen 23
 Der dunkeln Stunde Los. IX — Entschließt euch draußen.
 Ich komme gleich zu euch. 24

Erster Mörder. I

Wir sind entschlossen.

Macbeth. 2

So folg' ich bald euch nach: ihr, harrt am Thor. (Mörder ab.) II
3 Es ist entschieden. III Banquo! ihr ja scheut.
Den Himmel nicht; steigt denn zum Himmel heut! (Alle ab.)

6 ————— 7 IV

Zweite Scene.

Ebenda selbst. Ein anderes Zimmer.

(Lady Macbeth und ein Diener treten auf.) 8

9 Lady Macbeth. 10

Berließ Banquo den Hof?

Diener. 11

Ja, Herrin, doch heut Abend kommt er wieder.

Lady Macbeth. 12

Sag' zu dem Könige, ich spräch' ihn gern—
Auf ein'ge Worte.

Diener. 13

Herrin, ich gehorche.

(Diener ab.) 14

Lady Macbeth.

V Nichts hat man, alles Lüge. 15

VI Gelingt der Wunsch, und fehlt doch die Genüge. 16

17's ist sicher das zu sein, was wir zerstören,

VII Als durch Zerstörung ew'ger Angst zu schwören.

VIII (Macbeth tritt auf.) 18 19

Wie, mein Gemahl? was weilt ihr so allein?

20 Umgeben von den traurigsten Gebilden?

IX Gedanken, wahrlich, die gestorben sein

X Sollten mit denen, derer sie gedenken. 21

Unheilbare Dinge wären besser auch

Undenkbar. Was geschehn ist, ist geschehn. 22

23 **Macbeth. 24**

XII (Getöt und nicht getötet ward die Schlange! 25

XIII Sie heilt, und — lebt! und unsre arme Bosheit

Bleibt nach wie vor gefährdet ihrem Buh.) 26

Doch mag der Dinge Bau zu Scherben gehn,

Eh wir wolln essen unser Mahl in Furcht

27 Und schlafen in dieser Träume gräßlicher Qual. 28

Die nächtlich uns erschüttern. Besser mit 29

XIV

1 Herr!

2 sieht sie an, nickt:

3 aufseufzend:

4 ironisch:

5 hart, wendet sich nach links:

6 Dunkle, offene Verwandlung.

7 Früher Abend, ohne Musik.

8 von links Vorderb. (L. l.)

9 Lady Macb. geht unruhig über die Stufen ans Fenster, sieht hinunter.

10 über die Schulter z. Diener:

11 nickt:

12 hm. sinnt, dann:

13 neigt sich:

14 rechts vorne, Vorderb. r.

15 Am Fenster, nach vorne sprechend:

16 mit Todessehnsucht

17 schüttelt d. Kopf

18 Macbeth tritt grübelnd, zerfallen auf; von rechts Vorderb. (L. r.).

19 streicht ihm über die Stirn

20 bekümmert:

21 holt tief Athem

22 starrt in die Ferne

23 resigniert:

24 grübelnd:

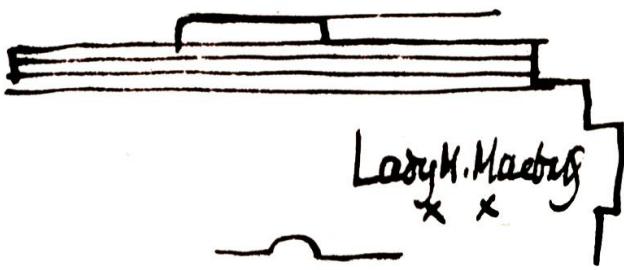
25 höhnisch lachend:

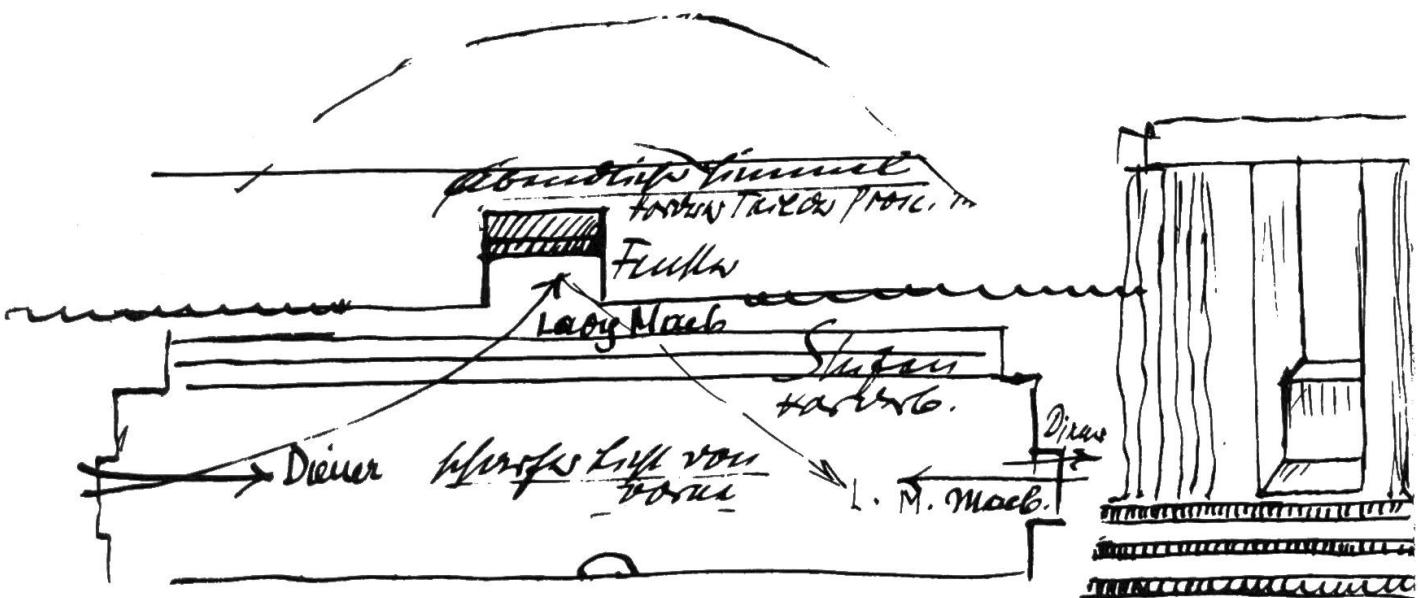
26 verzweifelt ausbrechend:

27 maßlos gequält

28 Lady stöhnt tief auf.

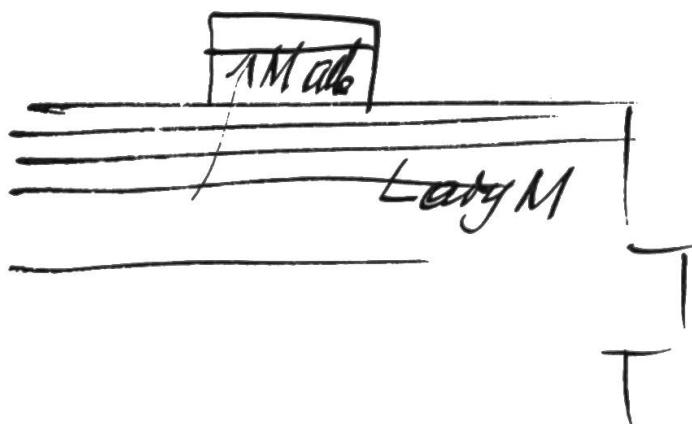
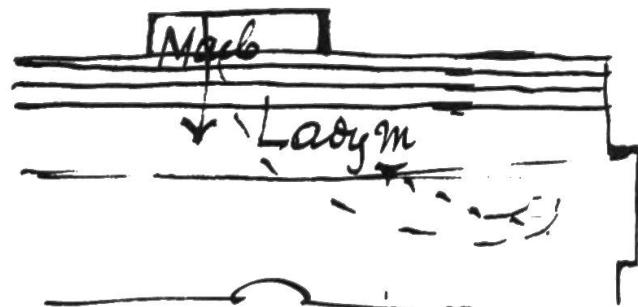
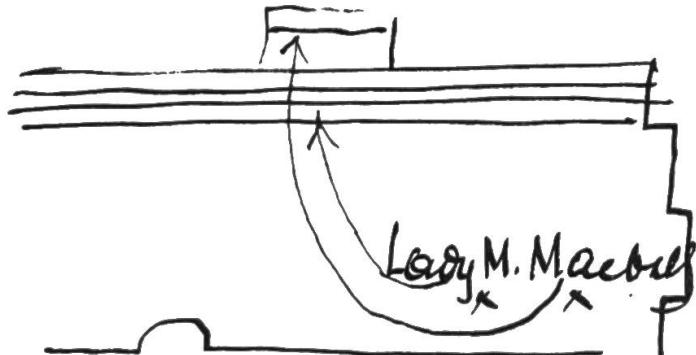
+ 29 dumpfer





- I sieht ihn beinah überrascht an,
dann den zweiten Mörder, sagt
dann selbstverständlich, ent-
schlossen, achselzuckend.
- II Sie nicken ruhig, gehen rechts
(Vorderb. L.) ab. Macbeth richtet
sich auf, holt tief Athem, sieht
ihnen nach.
- III beginnt triumphierend zu lächeln,
schließt mit verzerrtem Antlitz.
- IV In der Dunkelheit werden die
vorderen Teile (Dritteile) der
Proscenien auf der Mittelbühne
zusammengeschoben, daß durch ein
niedriges Zwischenstück ein hohes
Fenster entsteht. Die rückwärtigen
Teile der Proscenien werden für
die kommende Scene zurück-
geschoben.
= *Abendlicher Himmel, scharfes Licht
von vorne.*
- V (zergrübelt, bitter, vor sich hin):
Nichts ist gewonnen.
Alles ist dahin
- VI *Stehn wir am Ziel, mit unzufriednem
Sinn* (sie schließt die Augen,
stützt sich auf)
Sie reibt sich in Gedanken die
kalten Hände, während sie den
letzten Satz spricht, verfällt sicht-

- lich, sinkt in sich zusammen.
Dann hört sie ihren Mann nahen,
rafft sich hastig zusammen und
tritt ihm mit völliger Beherrschung
lächelnd und zärtlich entgegen.
- VII *als daß uns Mord zerstörtes Glück
gewährt*
- VIII Macbeth bleibt vorne stehn. Die
Lady voll ängstlicher Zärtlichkeit,
weich, gütig:
- IX (finster): *Gedanken hegend,
(energischer, tiefer) die doch tot
sein sollten.*
- X *tot, wie der Tote, der ihr Ziel
gewesen.* (schließt die Augen,
schauert leise zusammen.)
- XI beide stehn im Vordergr. neben-
einander, ein tragisches Bild des
beginnenden Zerfalls.
- XII *Zerhackt ward nur die Schlange,
nicht getötet*
- XIII *Sie heilt und bleibt dieselp', indes
ihr Zahn
Wie sonst gefährdet unsre arme
Bosheit*
- XIV (mit verzweifelter Todessehnsucht):
*Lieber bei den Toten, die wir zur Ruh'
gesandt, um Ruh zu haben
(gequält) Als auf der Folter der Seel!
in ruheloser Qual zu zucken*



- I Die Lady nach einem verzweifelten Augenaufschlag, der, unbemerkt von ihrem Mann, die gleiche Empfindung verrät, streicht ihm erst stumm über seine Stirn, zärtlich und weich:
- II *Nicht Haß im Innern, Krieg von außen*
- III Zum Schluß ihrer Worte schwindet ihr Lächeln. Sie starrt selbst trübe vor sich hin, während er sich aufruft, sie erstaunt ansieht und mahnt.
- IV Er legt ihr den Arm um die Schulter, geht mit ihr nach der Mitte, indem er ihr Weisungen erteilt, die sie, rasch gefaßt, aufmerksam anhört.
- V (Er steht am Fenster, späht, spricht nach kurzem Einschnitt zu ihr, bitter lächelnd.)
- VI *S'steht schlimm mit uns, solang wir unsre Ehren (voll Ekel): In diesem Strom des Schmeichelns baden müssen.*
- VII nach kurzem Einschnitt, sie scheu ansehend, raunt er ihr kurz und abgerissen, statt jeder Erklärung, zu.
- VIII *Darin liegt Trost noch, fassen kann man sie.*
- IX (Lady Macbeth senkt in düstrer Ahnung den Kopf) (Er bemerkt es, fährt sie aufmunternd fort.)
- X Er schließt die Augen und sagt leise, aber mit furchtbarem Ton.
- XI *Sei ohne Schuld am Wissen, liebes Weib.*
- XII Er thut wieder einige Schritte nach oben, ans Fenster, ruft mit wildem Verlangen, während sie ihm erschrocken nachstarrt.

- 1 starrt
 2 (voll heißem Neid):
 3 sanft
 4 ihn berühren mehr
 5 stöhnen, zärtlich:
 6 liebster Mann
 7 O, lass' gut sein,
 8 (lächelt):
 9 froh und heiter heut mit Deinen Gästen
 10 hier steigt er zum Fenster, späht
 11 kommt mit den letzten Zeilen zu ihr
 nach vorne
 12 (weich, zärtlich, bittend):
 13 Du mußt das lassen
 14 (senkt den Kopf, nagt an seinen
 Lippen, bitter):
 15 (stöhnt, sagt dann mit Anstrengung):
 16 Doch schuf Natur sie nicht für ew'ge
 Dauer.
 17 (atmet auf)
 18 (lebhafter, sich an diese neue, blutige
 Hoffnung klammernd und sich
 daran aufrichtend):
 19 schluckt, sieht erschrocken auf
 (mit offenem Mund):
 20 Sieht sie an, dann schüttelt er mit-
 leidig den Kopf, streicht über ihre
 erschrockenen Augen.
 21 für sich:
 22 Sie starrt bange auf ihn.
 23 wild:

Dritter Aufzug.

41

- ~~Den Toten, die zur Ruh' uns, wir zur Ruh'~~
~~Geschick, als liegen auf der Geistesfolter 1~~
~~In zuckender Pein! — Duncan, er ging ins Grab, 2~~
~~Nach Lebensfeuerschauern schläft er wohl; 3~~
~~Verrat hat ausgetobt; nicht Stahl noch Giftrank, I~~
~~II Häuslicher Zwist, feindlicher Einfall, nichts kann~~
~~Ihn färden rühren! 4~~
- Lady Macbeth. 5
- ~~Mein huldiger Freund, streich glatt dein rauh Gesicht, 7~~
~~8 Sei heiter und fröhlich im Kreise der Gäste heut. III~~
- Macbeth.
- ~~Das will ich, Herz; und also sei's auch du. !IV~~
~~Nimm fleißig du Bedacht auf Banquo. Gieb ihm~~
~~Auszeichnung beiderlei mit Wort und Blick. 10~~
- V Unfärder wir, so lange VI
- ~~In Schmeichelkluft so unsre Würde taucht,~~
~~Und das Gesicht des Herzens Larve sein muß, 11~~
~~Verhehlend, was wir sind.~~
- Lady Macbeth. 12
- ~~13 Ihr müßt das lassen.~~
- Macbeth. 14
- ~~O voll Skorpionen ist mein Sinn, lieb's Weib. —~~
~~VII Banquo! und sein Fleance, !du weißt es, !leben. !~~
- Lady Macbeth. 15
- ~~16 Doch kann ablaufen ihres Lebens Welt.~~
- VIII Da ist noch Trost. Sie sind unnahbar nicht.
- IX Macbeth. 17
- ~~Dann sei du fröhlich. Eh die Fledermaus 18~~
~~Noch enden wird den flösterlichen Flug,~~
~~Eh auf den Ruf der dunkeln Hecate~~
~~Der hornbeschwingte Käfer, schlaftrig summend,~~
~~Ausläuten wird den müden Schall der Nacht, — — —~~
- X Da wird gethan sein — eine That des Schreckens.
- Lady Macbeth. 19
- Was soll gethan sein?
- Macbeth. 20
- XI Sei dieser Kunde, liebes Täubchen, rein,
 Bis du die That magst loben. — XII
- 21 Komm, grausam blendennde Nacht! schließ zu das Auge,
 Das zärtliche, des allbarmherzigen Tages,
 Und reiß mit blutig-unsichtbarer Hand 22
 In Stücke jenen großen Schuldbrief, der
- 23

42

Macbeth.

Mich bleich macht. Es umwölkt sich, und die Krähe
Schwingt ihren Flug dem dampfenden Walde zu. I
2 Die gute Welt des Tags birgt sich im Laub, 3
Nächtlich Graumwerkzeug, es erwacht zum Laub. 4
Du staunst ob meinem Wort? II Laß nur dein Sprechen!
III Wer schlecht begann, der stärkt sich durch — Verbrechen! —
► So gehen wir zusammen. 5 (W.)

6 — IV

Dritte Scene.

Eben daselbst; im Park, nicht weit vom Schloße. V VI

(Die drei Mörder treten auf.) 7

Erster Mörder. 8

Wer aber hieß dich zu uns stoßen?

Dritter Mörder.

9 Macbeth.

Zweiter Mörder. 10

Wir können ihm vertrauen, 11 dieweil er ja,
Was unser Amt und was uns aufgetragen,
Vollkommen richtig weiß.

Erster Mörder. 11

Dann bleibe bei uns. VII

Im Westen glimmet noch ein Streif des Tages.
Nun spornet geschwind der häumige Reitersmann 12
Nach der bequemen Schenke, und schon naht

13 Das Ziel, auf das wir lauern. 13 13

Dritter Mörder. 14

Horch da, Pferde.

Banquo. (hinter der Scene) 15

Holla, ihr, leuchtet da! 16 IX

15 15

Zweiter Mörder. 17

Er muß es sein.

x Die sonst man noch erwartet weiß, sind schon

zu Hause. 17

Erster Mörder. (hörchend)

18 Seine Pferde gehn herum. 19

17 17 Dritter Mörder. 20

'ne Meile fast, doch thut er nach dem Brauch.

Denn alle machen ja zu Fuß den Weg

Von hier bis zum Palast.

(Es treten auf Banquo, und ihm voran Fleance mit einer Fackel.)

1 späht hinaus

2 geheimnisvoll:

3 nickt

4 sie starrt, er sieht sie an

5 reicht ihr die Hand, sie gehen links vorn Vorderb. ab.

6 Pfiffe. Off. Verw.

7 verknäult und heftig miteinander flüsternd, aufeinander einredend.

8 im Gespräch mißtrauisch, finster, rauh:

9 Als Lösungswort.

10 leichtsinnig, beruhigend:

11 kurz, barsch, finster:

12 Der II. kichert.

13 der, den wir hier erwarten

14 rasch, hastig, wirft sich zu Boden, gedeckt rufend:

15 Versenkung rückw. Mitte unten

16 Stille

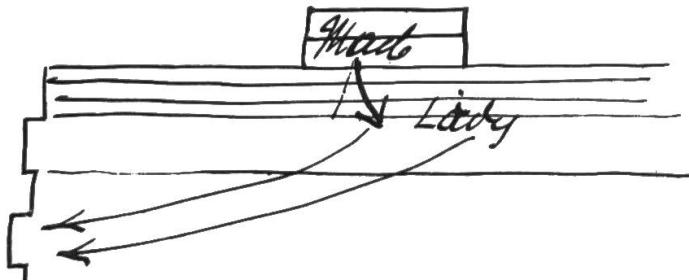
17 flüstert nach einer Pause:

18 (gedeckt): Dann machen

19 wohl'nen Umweg

20 (nickt)

- I Nun sich an den Mordgedanken, schon wie an einem giftigen Narkotikum berauschend und sich damit betäubend. So schließt diese stille, grüblerische Scene mit fiebrig aufgestachelter Erregung.
- II Sie will etwas sagen. Er winkt ihr gütig ab, kommt zu ihr herunter.
- III stiert, steht, zuckt die Achseln, dann verzweifelt, verzerrt lächelnd:
- IV offene, dunkle Verwandlung
- V In der Dunkelheit sind die Proscenien der Mittelbühne weit hinausgerückt worden. Schon vorher sind die Bäume (von Menschen, die in ihnen stecken, dirigiert) zu einer Allee gruppiert worden, die von der Mittelbühne (etwa den Raum der früheren Zugbrücke einsäumend) nach rückwärts zur Versenkung führt. Es ist Nacht angebrochen. Am Horizont schimmert noch ein letztes Rot. Noch in der Dunkelheit ertönen einzelne Signalpiffe, und wenn es hell wird, wälzt sich ein Knäuel von drei dunklen Gestalten, heftig erregt flüsternd, nach vorne auf die Mittelbühne, u. zw. aus der Tiefe der Allee kommend – die drei Mörder.
- =VI Die Bühne rückw. dunkel. Himmel dunkel mit dunkelrotem Streif unten. Mittelbühne, schwach blau. Vorderbühne finster.
- VII Der Erste protestiert aufbrausend, der Zweite erklärt eindringlich überzeugend.
- VIII Der Zweite schlägt dem Dritten fidel kichernd auf die Schulter. Sie gehen etwas nach links. Der I. M. sieht nach rückwärts.
- IX Sie springen rasch seitwärts nach links, lehnen sich regungslos gegen das Mauerstück vorn (Mittelb.).
- X *Die Andern, die man erwartet, sind bereits im Schlosse.*



- 1) Nun hif an den Notgroritten, hien int an manne offenen Narkosekum
ausnahmend und hif etwas belästigt. So hieflich er sich
hier entblößt sahn wie früher auf geöffnete Erregung
2) Ich wolle keinen hagen. Es kommt er gütig ab, kommt zu
3) flott, leff, gerlt die Aufßen, etwas vergnügt, ir sind
reagore längere offene, dunkle Verwandlung.

In der Oberkreisstadt sind die Prozesse zu den Mittelbauten
nicht besonders gut verlaufen. Dasselbe traf es in Baiers
(von Maedchen, ein in Tausendfach, erregt zu einer Alten
gruppen vorgetragen, da dass die Mittelbauten (heute das
Raum der frischen, ganz bauende Ausstellung) sehr zu-
wichtig sind & aufmerksam gezeigt. Es ist Nordkunst ausgetragen,
die Zukunft spricht noch eine letzte Rote. Nachdem
der Oberkreisstaat einen neuen Squalifikat
mit einem kleinen Preis und einer kleinen Leitung
vom Kreisamt haben gefordert, welche er nicht
gewollt und daher auf die Mittelbauten
n. gew. war der Torf des Alten Konserven-
hofes bei Mörns. — — — Herzogenwerder

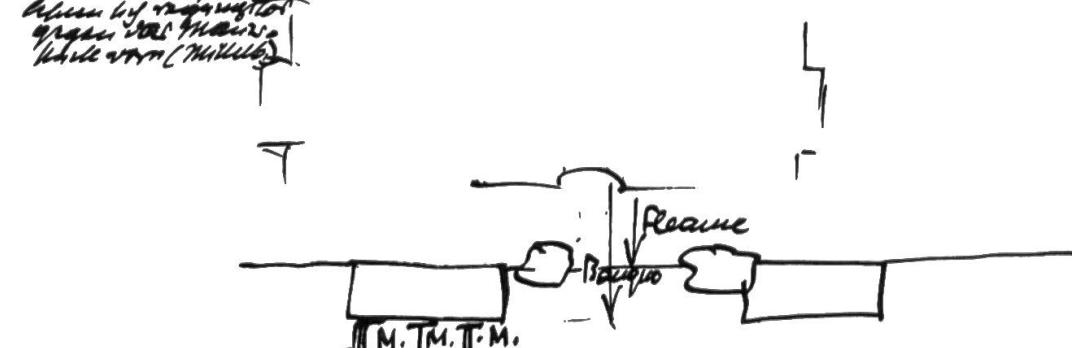
- 14 Die offenen Häuser auf dem Land
in jüngster Zeit nicht mehr von
den Bauern bewohnt

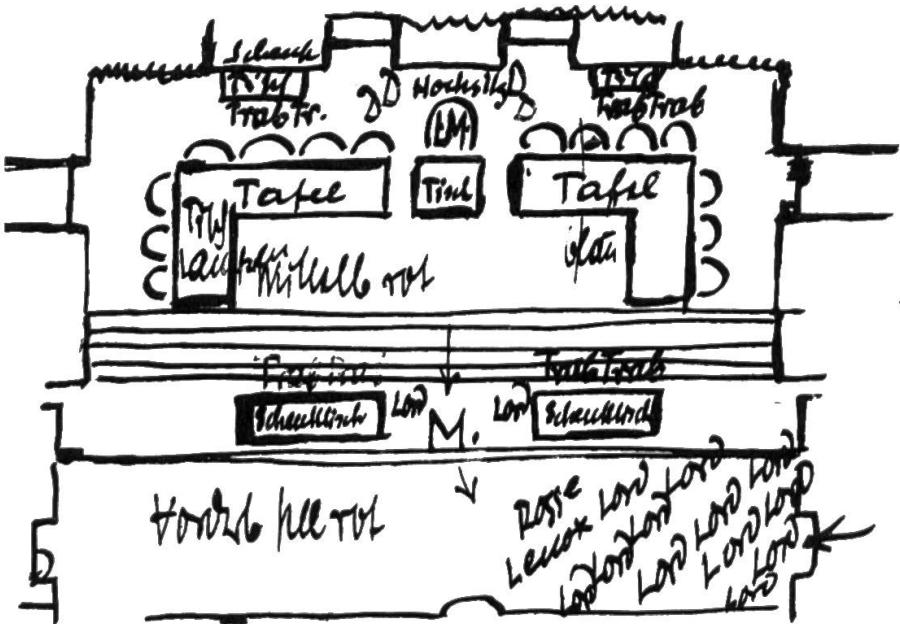
15 Die gesuchten Häuser
wurden fast alle verkauft
an die Kaufleute

16 Die jungen Männer
der ländlichen Bevölkerung
werden nach der Stadt
zur Arbeit gezogen

17 Die Bauten im Lande sind kleine
einfache Hütten mit einem kleinen
Raum, ohne Türen und Fenster, die
nur durch einen grünen

18 Die anderen, die nun
erwartet, sind bereits
verschlossen.





- I Es ist gänzlich dunkel geworden.
Die Sterne blinken am Horizont.
- =II Eine Laterne, die ausgeht, im Fall
(Banquo).
- III Von rückwärts (Mitte) aus der
Versenkung kommt Banquo nach
vorne. Fleance ihm zur Seite,
trägt eine Laterne. Die drei stehen
regungslos. Banquo u. Fl. langsam
nach vorn.
- IV Die Mörder ziehen blitzschnell,
geräuschlos ihre Dolchmesser,
warten gespannt.
- V Der Erste Mörder greift ihn von
vorn an, der Zweite packt ihn von
rückwärts und der Dritte stopft
ihm den Mund zu. Banquo wehrt
sich heftig. Es entsteht ein stummes,

- wildes Ringen, der I. Mörder
schneidet ihm in die Gurgel,
schließlich stöhnt Banquo auf,
bricht in die Knie; sie stechen
mehrfach in den Kopf zu, er fällt
zu Boden.
- VI Sie stehn wild atmend da, endlich
fragt der III. M. heftig:
- VII Sie stoßen den toten Banquo in
den Graben.
- VIII Zwischenvorhang bei verdunkeltem
Haus. Man hört die Festmusik:
Tromp., Dudelsack, Flöten,
Pauken (Marsch). Indessen:
Umbau. In der Mitte hoher
Thronsitz mit Tisch. Links u.
rechts Tafeln mit Stühlen (Lehn-
sessel). Vorne im I. Prosc. oder auf
der Vorderb. 2 Schenktische mit
Krügen, Kannen, Bechern. Rückw.
Fenster in die Nacht. Links u.
rechts sind noch Gäste an Tafeln
angenommen. Die Proscenien
weiter zurück.
Rückwärts auf dem Thronsitz
Lady M. von Frauen umgeben,
die sie bedienen. Steif u. feierlich.
Oben auf der Mittelbühne: rechts
u. links Gäste. An den vier
Schenktischen Trabanten, Diener.
Vorne rechts: Die Gäste. In der
Eing. Thür viele Laternenträger.
Macbeth in der Mitte, die Gäste
empfangend. Lichter auf den
Tischen und an den Wänden.
Rückw. Sternenhimmel. (Macb.
tritt nun unter sie, jovial.)
- IX Wir mischen unter die Gesellschaft
uns Und spielen den bescheidenen
Gast. Unsre Wirtin thront schon auf
dem Hochsitz. (Weist hinauf)
- =X Viele Laternen, Dampf.



- 1 um die Ecke
 2 *Ein Licht, ein Licht!*
 3 alarmierend, flüsternd, schnellt in seine Stellung zurück.
 4 scharf flüsternd:
 5 *Gebt Acht!*
 6 kommt nach vorne, steht, sieht nach oben, wischt sich den Schweiß von der Stirn.
 7 nimmt die Laterne, leuchtet.
 8 Lat.
 9 stark, brutal
 10 atemlos
 11 aufschreiend
 12 stoßweise:
 + 13 *Sohn*
 14 gewürgt:
 15 fluchend:
 16 nach rechts in die Dunkelheit (Mittelb.)
 17 beißt sich seinen Finger, der offenbar verwundet ist, atemlos:
 18 sieht sich um, sucht, wild:
 19 rennt hin u. her, stampft auf.
 20 schlenkert seine Hände, frivol, achselz.:
 21 finster, schwer atmend:
 22 Zwischenvorhang, Finsternis, Verwandlung. Leise, feierliche, festliche Musik.
 23 Die Lords beugen feierlich ein Knie vor dem König, treten zum Teil nach links.
 24 Die Gäste haben etwas seltsam Stummes und Feierliches. Musik aus.
 25 von zwei Lords mit entblößten Schwertern umgeben; neigt sich hoheitsvoll, er ist innerlich erregt und fieberhaft heiter äußerlich.
 26 weist hinauf
 27 still durcheinander mit tiefen Stimmen
 28 Sie warten, daß der König vorausgeht.
 29 freundlich abwehrend:

Dritter Aufzug.

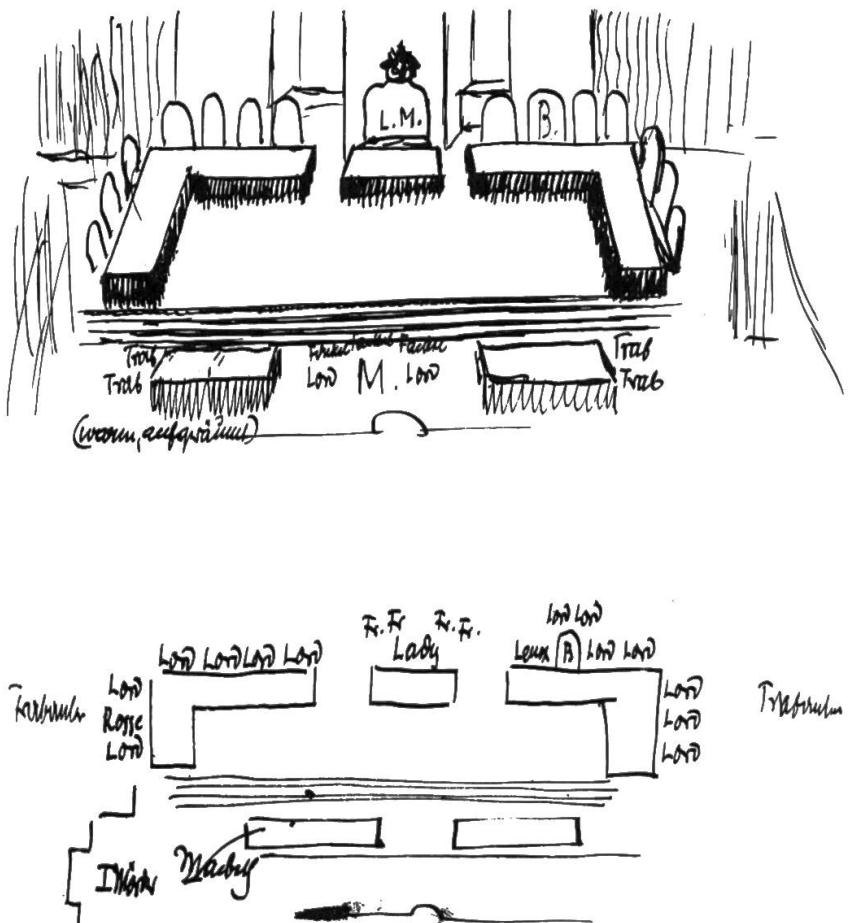
43

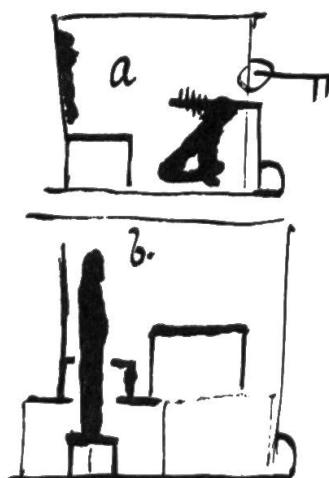
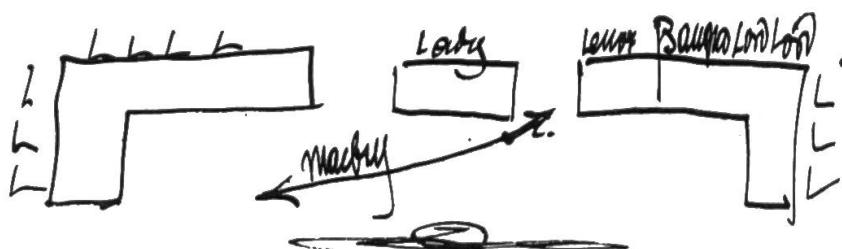
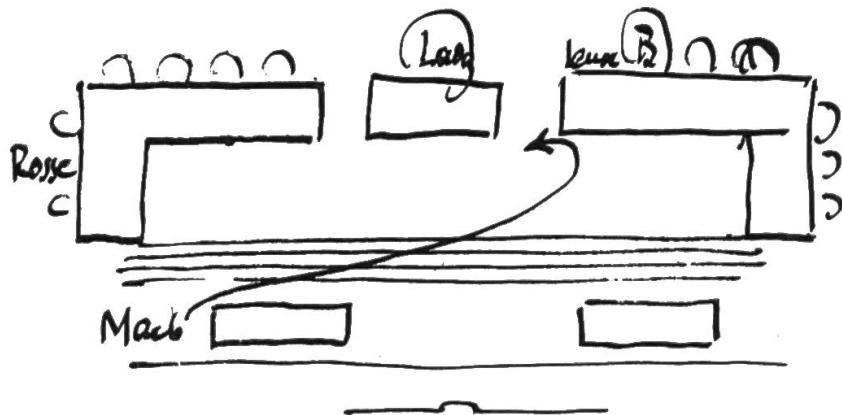
- I Zweiter Mörder. 1 (spähend)
 2 ~~Ha, eine Fackel!~~ 3 Dritter Mörder. 4 III
 Er ist's.
 Steht fest. 5 Erster Mörder. IV
 Banquo. 6
 Es kommt noch Regen heut.
 Erster Mörder.
 7 (hervorspringend, die ~~Fackel~~ ihm ausschlagend) II
 9 So mag er fallen.
 V (Sie fallen über Banquo ~~hie~~.)
 Banquo.
 10 O Büberei! 11 (Er wird niedergestoßen.)
 Weh mir, Verrat!
 12 Flieh, mein Fleance, flieh, flieh!
 14 Die Nach' ist dein. 15 O Sklav! (Stirbt. Fleance entwisch.) 16 VI Dritter Mörder.
 Wer schlug die Fackel aus?
 Erster Mörder. 17 War's nicht so recht?
 Dritter Mörder. 18
 Nur einer liegt: der Sohn entfloß. 19
 Zweiter Mörder. VII
 So ging 20
 Die beste Hälfte des Geschäfts verloren.
 Erster Mörder. 21
 Gi, laßt uns gehn, und melden was gethan. (Sie gehen ab.)

22 VIII Vierte Scene.

- Staatszimmer im Schlosse; gedekte Tafel.
 Es treten auf Macbeth, 23 Lady Macbeth, Rosse, Lenox, Lord ~~o~~ und Trabanten.) 24
 Macbeth. 25
 (Ihr kennt selbst euren Rang, nehmt Platz!
 26 Für ein und allemal, herzlich willkommen!
 Lords. 27
 Dank eurer Majestät! 28
 Macbeth. 29
 IX ~~Wir selber wollen~~
~~Verleihen mit den Gästen, und den Wirt~~ X

- I Die Gäste beugen ein Knie vor der Königin und gehen dann feierlich auf die Mittelbühne, nehmen stumm ihre Plätze ein. Die Laternenträger (seitlich rechts) verschwinden. Die Laternenträger (hinter Macbeth) gehen hinauf, postieren sich an den Wänden. Links Vorderb. erscheint der I. Mörder, blutig.
- II alle nahn Dir, mit des Herzens Dank (warm, aufgeräumt:)
- III geht hinauf, stellt sich an den 2. Stuhl der rechtsseitigen Tafel, sitzt. Die beiden Lords mit den Schwertern nehmen dahinter Aufstellung. Oben stößt er cordial seinen Nachbarn an, lacht laut, klatscht in die Hände, erblickt den Mörder links vorn, geht vom Platz nach vorne.
- IV Seid lustig All!
- V (lustig): wir wollen uns bewähren (indem er vorne an den Schenktisch links geht) Als aufmerksamer Wirt (kehrt dem Mörder den Rücken)
- VI Er füllt vorne, am Schenktisch links, dem Mörder den Rücken kehrend, einen großen Humpen mit Wein. Oben werden die Speisen aufgetragen von links u. rechts, während der Dudelsackpfeifer blasend um den Tisch herum geht. Von vorne tragen Trabanten Kannen an den Tisch und gießen ein. Dabei geschieht alles feierlich, ernst, ohne Heiterkeit. Die Königin wird von Frauen bedient, starrt in die Ferne. Macbeth zischt dem Mörder zu. Dieser tritt vorsichtig einen Schritt näher. Darauf sagt Macbeth, ihm einen Blick zuwurfend.
- =VII Mörder im Vorh.
- VIII der beste Kehlabschneider, doch auch der ist gut
- IX Die Musik entfernt sich, verstummt. Die Gäste essen und trinken schweigend, von der Königin hiezu aufgefordert. Die Trabanten ziehen sich zurück, nach links





- I er nimmt wieder den Becher, indem er spricht (für sich) kehrt dann zu dem Mörder zurück, fertigt ihn kurz ab.
- II Macbeth will sich zur Gesellschaft wenden, der Mörder wartet finster, da flüstert ihm Macbeth die letzten Worte zu. Die Lady beugt sich gepeinigt und besorgt vor, um nach ihrem Mann zu sehen.
- III Macbeth versinkt in düsteres Brüten, starrt dem Mörder nach, stöhnt unmutig.
- IV seid kein heitner Wirt

- V wird nicht das Mahl durch Freundschaft gewürzt
- VI (sanft, bei den Gästen heiter Bestätigung suchend): Durch Willkomm erst geschenkt.
- VII hebt den Becher, ruft heiter, mit übertriebener Lustigkeit.
- VIII Alle schlagen auf den Tisch, heben die Becher, trinken. Musik dazu (kurz). Trabanten gießen neuen Wein ein. Neue Speisen.
- IX Lenox deutet auf den Stuhl neben sich, erhebt sich dabei, ruft laut, sobald es still geworden ist.
- X Macbeth hat einen tiefen Trunk gethan, füllt seinen Krug aufs Neue, geht die Stufen hinauf (siehe oben) und spricht, indem er den Becher hebt (und der Erscheinung Banquos, die in diesem Augenblick auftaucht, den Rücken kehrt). Banquo taucht entweder aus der Versenkung durch den Stuhl auf, oder erscheint besser im Spiegel, der zuletzt durch den Trab. in der Rückenlehne des Stuhls entblößt wurde.
- XI Da er nicht kommt, verletzt er sein Versprechen.
Der Platz Banquos hat nun eine andere, seltsamere Beleuchtung als die der übrigen Tafel. (Die Tischlampen sind gegen diesen Platz scharf abgedeckt.)
- XII Macbeth, der eben trinken wollte, wendet sich zu dem Sprecher, will auf seinen Platz gehen, starrt auf seinen Platz, steht wie versteinert. Große Pause. Alle sehen auf Macbeth. Dieser weicht langsam zurück, schluckt, sagt dann heiser.
- XIII Die Lady starrt auf ihn, ebenso die Anderen. Lenox nach kurzem Einschnitt der Überraschung, nachdrücklichst, befremdet. Banquo starrt ihn mit schauerlich heraustretenden Augen an. Er blutet aus vielen Stirnwunden wie ein Gekreuzigter.

Dritter Aufzug.

45

- 1 heiser:
 2 die alte Schlange
 3 sich aufstachelnd, holt tief Athem
 4 links vorn, Vorderb. L., woher er kam
 5 versucht zu lächeln, krampfhaft
 heiter:
 6 (ruft:)
 7 achselzuckend, da Macbeth sich ihr
 zuwendet:
 8 (sanft:)
 9 /.../
 10 rafft sich zusammen, lächelt:
 11 Du holde Mahnerin
 12 Tusch, Klopfen.
 13 lacht krampfhaft, schlägt auf den
 Schenkttisch
 14 ruft:
 15 trinkt
 16 ehrerbietig, freundlich:
 =17 Licht auf Banquo
 18 gewaltsam heiter:
 19 sentimental:
 20 sucht
 21 der links seitlich sitzt, schüttelt d.
 Kopf
 22 bittend:
 23 Lord rechts von Banquo weist
 höflich auf den Stuhl neben sich.
 24 freundlich beruhigend, auf den Platz
 neben sich weisend:
 25 heiser, kurz, rauh:
 26 teurer König
 27 erschreckt?
 28 fährt jetzt wiederholt mit der Hand
 über beide Augen, sagt dann grollend:
 29 starrt wieder
 30 (bestürzt durcheinander rufend):

Macbeth. 1

Ich danke dir.

~~Da liegt der große Molch.~~ I Der Wurm, der floh,³
 Hat wohl Natur, einst Gift zu brüten, doch
 Jetzt keine Zähne. — Packe dich. II Auf morgen
 Geb' ich dir neu Gehör. III

(Mörder ab.) 4

Lady Macbeth. 5

Ei, mein Gemahl, ! 6

~~IV Ihr feuert nicht an.~~ Das Fest ist wie bezahlt,
 V Das nicht, dieweil es währt, man oft bestätigt
 VI Als gern gegeben. Essen kann daheim man, ! 7
 Doch fern vom Haus muß Höflichkeit es würzen, 8
 Kahl wäre sonst der Schmaus. 9

Macbeth. 10

11 Willkommne Mahnung! 12

VII Gute Verdauung denn der frischen Eßlust, 13

14 Gesundheit beiden! VIII 15

IX Lenox. 16

Gefall' es eurer Hoheit sich zu sezen!

X (Banquos Geist steigt auf und setzt sich auf den Platz zwischen Lenox
 17 und Rosse, auf den Lenox eben den Macbeth eingeladen hat.)

Macbeth. 18

(der Erscheinung den Rücken lehrend)

Beisammen wäre nun des Landes Adel, 19

Wenn Banquo, der geliebte, nicht uns fehlte. 20

Doch möcht' ich lieber seine Unart schelten,

Als seinen Unfall klagen.

Rosse. 21

XI Herr, sehn Fehlen

22 Wirst Schmach auf sein Versprechen. 23 Doch geruht
 Und schenkt uns eure königliche Nähe.

Macbeth. (sich umwendend) XII

Der Tisch ist voll.

Lenox. 24

Hier ist ein Platz noch, Hoheit.

Macbeth. 25

Wo?

XIII

Hier, mein ²⁶ Gebieter. Was bewegt eur' Hoheit?

Macbeth. 28

29 Wer von euch that mir das?

Lords.

30 Was, Majestät?

Macbeth. (zum Geist) 1

Du lannst nicht sagen, ich that's. (Der Geist ist.)
II Schüttle nicht
Nach mir die blut'ge Lode!

Rosse. 2

Steht auf ihr Herrn: dem König ist nicht wohl. III
Lady Macbeth.

Bleibt, werte Herrn. IV Dit ist so mein Gemahl,
War so von Jugend auf! — bleibt sitzen doch! 3 V
4 Der Unfall geht vorüber: Ein Gedanke, 5
So ist er wieder wohl VI Laßt euer Anschau'n,
6 Es reizt ihn nur, und wird erhöhn sein Leiden.
Ebt und gewahrt ihn nicht. VII

(Heimlich zu Macbeth.) 7

8 Seid ihr ein Mann?

Macbeth. 9

Ja, und ein führner, der zu schauen wagt!
10 Was auch den Teufel schreckte.

Lady Macbeth. 11

O schönes Zeug!

VIII Das ist die rechte Malerei der Furcht,
Das ist der luftgewirkte Dolch, der euch 12
Zu Duncan, wie ihr sagt, geleitet hat.
14 O, diese Zuckungen und Wallungen, 15
Die Lügenbilder wahrer Furcht, sie paßten 16
Wohl am Kamin fürs Ammenmärchen, das 17
Großmutter muß beweisen! — Eitel Schande!

IX Was zerrt ihr das Gesicht? Wenn's um und um kommt,
18 Seht ihr nur einen Stuhl.

19 Macbeth. 20

Bitte, sieh da! — schau hin! da, da! —
(Zum Geiste.) 21

22 Hör zu! was soll's? Kannst nicken du, so sprich auch. 24
Wie sagst du?
23 Wenn Gruft und Weinhaus wiedersenden darf X
Die Toten, dann sei unser Monument
Der Bauch der Raben! ! (Der Geist verschwindet.) ! 25

Lady Macbeth.

26 Wie? ganz entmannt in Thorheit?
Macbeth. XII

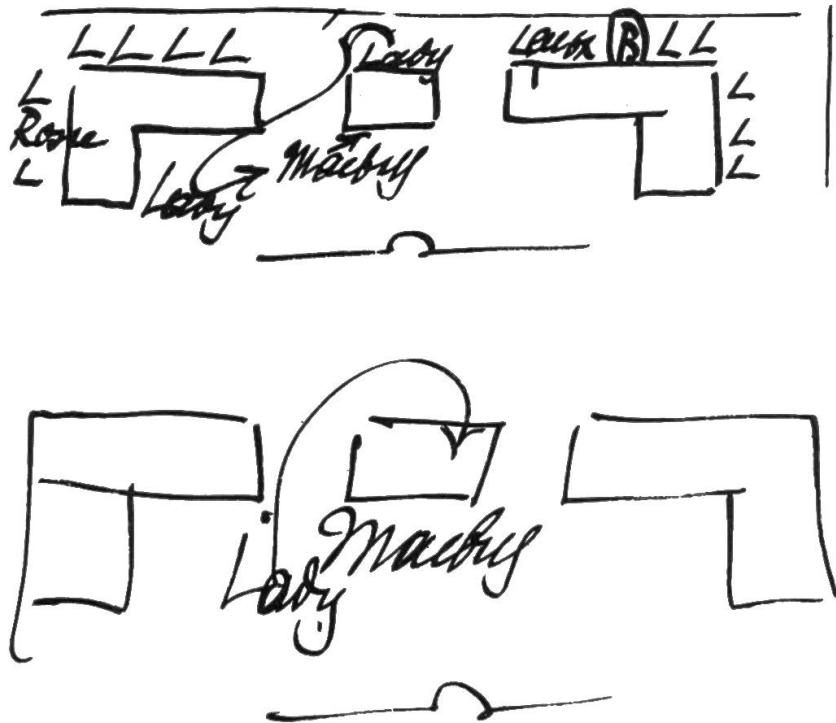
So wahr ich leb', ich sah ihn.

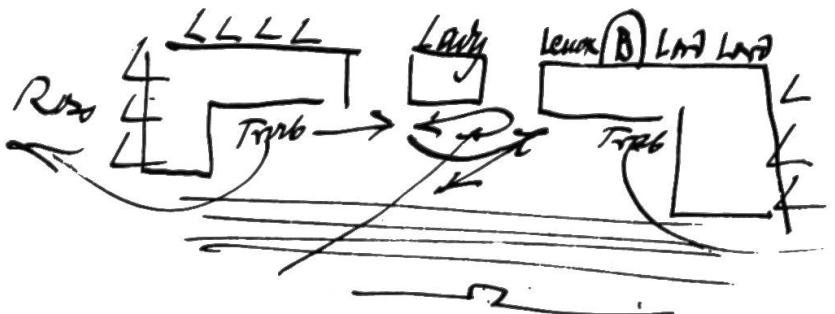
Lady Macbeth.

28 29 Pfui doch, Schande.

- 1 würgt heiser hervor:
- 2 erschrocken:
- 3 heftiger:
- 4 unbesorgt:
- 5 lächelt bleich:
- 6 leiser, gedeckt:
- 7 gedeckt, scharf:
- 8 Bist Du
- 9 heiser, ohne den Blick von der Erscheinung zu wenden:
- 10 sucht, würgt:
- 11 (gedeckt, scharf, voll Kummer):
- 12 Dich luftige
- 13 Du sagst
- 14 schüttelt d. Kopf
- 15 spricht gedeckt, aber scharf:
- 16 höhnisch, heftig:
- 17 knirschend zw. d. Zähnen:
- 18 Siehst Du
- 19 einfach, zwingend:
- 20 packt sie wild am Arm
- 21 heiser, direkt, intim:
- 22 was schiert's mich
- 23 wilder:
- 24 verliert alle Selbstbeherrschung
- 25 plötzlich:
- 26 gedeckt, am Ende:
- 27 blaues Licht für Banquo erlischt
- 28 stampft leise, verzweifelt auf:
- 29 O, der Schmach (zwischen den Zähnen, geht damit auf ihren Thron.)

- I Banquos Geist hebt drohend den Kopf und senkt ihn, wobei seine Augen schauerlich hervortreten.
- II *Droh mir nicht mit Deinem blut'gen Haupt* (selbst krampfhaft drohend, würgend, heiser.)
- III Viele erheben sich, die Anderen rücken mit den Stühlen, werden aber durch die Lady zurückgehalten, die angsterfüllt, wie gehetzte, auf sie einspricht und die Peinlichkeit durch lauten Ton und äußerste Beherrschung zu cachieren sucht.
- IV (wegwerfend Geberde): *der König ist oft so*
- V Die Lords nehmen bekommnis wieder Platz, sehen befremdet und gespannt auf den König.
- VI Sie steigt von ihrem Sitz, spricht gedeckt zu den Lords, nähert sich sehr bekümmert und erregt Macbeth, der unverwandt auf Banquo starrt.
- VII *seht ihn garnicht an* (Geberde)
- VIII *das sind so recht die Bilder* (nickt bitter) *Eurer Furcht*
- IX (schlägt entsetzt ihre Hände zusammen, da sie ihn ansieht): *was machst Du für Gesichter!?* *hier? am Ende.*
Die Gäste sitzen starr u. sehen erschrocken auf Macbeth.
- X Die Lady schüttelt entsetzt den Kopf, schlägt die Hände zweifelt zusammen.
- XI *der Wahn Dich?*
- XII starrt hin, überzeugt sich, daß der Geist verschwunden, fährt wiederholt über seine Augen, sagt dann heftig erregt und eindringlich zur Lady. Seine Hände zittern und verschütten den Wein, so daß seine Hände rot benetzt werden.





- I Macbeth starrt jetzt auf seine vom Wein beschütteten roten Hände, geht mit folgenden Worten grübelnd nach vorne, während die Gäste sich zueinander neigen und flüstern und die Lady ihm kopfschüttelnd bekümmert nachsieht.
- II gepeinigt, schüttelt sich vor Grauen:
- III Er vergißt, sich den Becher zu füllen, geht mit schlötternden Knieen zur Tafel, fährt sich über die Stirn, sagt gezwungen, ruhig und heiter.
- IV *für jene, die mich kennen*
- V steht vor der Tafel, hebt den Becher, toastet, schlägt auf den Tisch, entdeckt, daß sein Becher leer.
- VI Trabanten kommen, schenken Wein ein. Er wendet sich ihnen zu, nach links, läßt sich eingießen, so daß er wieder genau die Stellung wie vor der ersten Erscheinung einnimmt.
- VII hebt den Becher, toastet, mit erzwungener Heiterkeit und Lautheit.
- VIII Er versinkt in stieres Brüten, die Lady stößt ihn an, er sammelt sich.
- IX Macbeth trinkt in langem Zug. Die Gäste heben die Becher, schlagen auf den Tisch, sprechen, thun Bescheid und trinken.
- X Macbeth wendet sich, als ob er etwas von einer fremden Stimme gehört hätte, jäh um und starrt wieder erst stumm, zittert, dann wirft er den Becher zu Boden, weicht zurück und schreit jetzt außer sich, am ganzen Körper zitternd.
- XI *Sehkraft mehr*

1 ward auch
 2 (achselz.)
 3 lächelt verzerrt
 4 Todeswunden
 5 verzerrt:
 6 steht vorne am Schenktisch
 7 (ruft gequält):
 = 8 laut
 9 fährt zusammen, wendet sich, starrt
 auf seinen Platz
 10 sucht
 11 nichts ist
 = 12 Tusch, Klopfen.
 13 atmet
 14 Der Name drängt sich ihm mit
 dämonischer Gewalt auf d. Lippen.
 15 seufzt:
 16 brütet
 = 17 blaues Licht
 18 trinkt
 19 durcheinander, höflich:
 20 Wir thun mit Dank Bescheid
 = 21 brüllt:
 22 schreit:
 23 Alle fahren entsetzt zurück, starren
 auf Macb.
 24 starrt
 = 25 stark, fast schreiend:
 26 erhebt sich, schluckt, heiser,
 gezwungen:
 27 dies edle Herren
 28 was alltägliches
 29 dem Weinen nah
 30 pocht sich wild auf d. Brust, heiser:
 31 rasch:
 32 wild, sich schüttelnd:

Dritter Aufzug.

I Macbeth.

In alten Zeiten ~~auch~~¹ ward Blut vergossen,
 Eh Menschenzahlung säuberte den Staat,²
 Den friedlichen. Ja, später auch sah man —
 Morde, zu gräßlich schon dem Ohre. Damals,³
 Wenn das Gehirn heraus war, starb der Mann,
 Und so war's aus.⁴ Doch jetzt erstehn sie wieder
 Mit zwanzig tödlichen Morden an den Häuptern,
 Und treiben uns von unsren Stühlen. Das⁵
 Ist seltsamer als solch ein Mord.⁶

Lady Macbeth. (vom Thronstuhl aus)⁷
Mein König!⁸

Die Herrn vermissen euch.

Macbeth.⁹

Ha! Ich vergesse. —^{III}

Sinnt über mich nicht nach, ihr werten Freunde,
Ich hab ein seltsam Unwohlsein, das ~~meinen~~¹¹

IV Bekannten nichts ist. + Kommt, Gesundheit allen!
13 Dann will ich sitzen. VI Gebt mir Wein! schenk voll!

(Er wendet sich so, daß er den Platz im Rücken hat.)

VII Ich trink aufs fröhliche Mahl der ganzen Tafel,¹⁴
Und auf den teuren Banquo, der uns fehlt.
15 Wär' er doch da! ¹⁶ (Der Geist steigt auf.)¹⁷
VIII Mein Durst gilt ihm und allen,¹⁸
Und — alles allen!

IX Lords.¹⁹

20 Schuldigen Dank! So sei es!

X Macbeth. ²⁰

21 Hintweg! / Mir aus den Augen! Fahr zur Hölle! /
22 Dein Blut ist kalt, und marklos dein Gebein;
Hast keine Spiegelfrucht in jenen Augen,²³
Die aus dir gloßen!²⁴

25 Lady Macbeth.²⁶

Nehmt es, gute Pairs,²⁷

Als ein alltäglich Ding: es ist nichts anders.
29 Nur daß er uns die Lust des Abends stört.

Macbeth.³⁰

31 Was einer wagt, wag' ich. !

Komm du heran, als zottig russischer Bär,

32 Ein wüst Rhinoceros, ein hyrcanscher Tiger,
Komm wie du willst, nur so nicht: und nicht zittern
Solln meine festen Nerven. Oder lebe
Und fordre in die Wüste mich aufs Schwert.



Wenn dann ich zitternd weile, nenne mich I
Ein Dirnenpüppchen! Fort, grauvoller Schatten!
Unwirklicher Spott, hinweg! II Nun da! —

1 (Der Geist verschwindet.
's ist weg.)

Und ich bin wieder Mann.

(Zu den Gästen.) 2
Bleibt sitzen doch!

Lady Macbeth. 3

Ihr habt die Lust verscheucht, das Fest ~~gebrochen~~
Durch wundersame Krankheit.

Macbeth. III

Kann solch Wesen
Uns überziehn wie eine Sommerwolke,
Daz wir nicht einmal staunten IV Erre werd' ich
Durch euch an meiner eignen Sinnesart,
Bedenk' ich nun; daß ihr könnt solche Zeichen V
Erblicken, und behalten eurer Wangen
Natürlichen 15 Blut, indes die meinen
Entsezen bleicht.

Tenor. 6

7 Was denn für Zeichen, Herr? VI

Lady Macbeth. 9

Ich bitte sprecht nicht! VII Er wird schlimm und schlimmer.
Das Fragen reizt ihn VIII Insgesamt Gutnacht! IX
Legt keinen Wert auf eures Gehens Ordnung;
Geht nur zugleich.

Tenor. 11

12 Gut' Nacht und bessere Gesundheit sei
Mit Seiner Majestät.

Lady Macbeth. 13

Gut' Nacht euch allen.

XI (Lords und Trabanten ab.)

Macbeth. 14

Es will Blut, sagt das Sprichwort, Blut will Blut,

15 Man hat erfahren, daß sich Steine regten,
Daz Bäume sprachen, und prophetische

16 Auguren und heimliche Beziehungen

Durch Elstern, Krähen und Raben brachten aus XII

XIII Den scheussten Mann des Bluts. — Wie weit die Nacht?

Lady Macbeth. 17

Sie streitet mit dem Licht, wer siegt, wer fällt.

=1 blaues Licht weg

2 verzerrt, verwirrt, stammelnd:

3 erschöpft, kann sich kaum halten,
hebt die Arme /.../

4 gestört

5 Röte

6 starr, verwundert:

=7 Sprechen der Lords.

8 Gesichte

9 winkt ab, steht auf, gedeckt:

10 Euch

11 scheu, vorne (Vorderb.)

12 Macbeth erscheint jetzt völlig
theilnahmslos

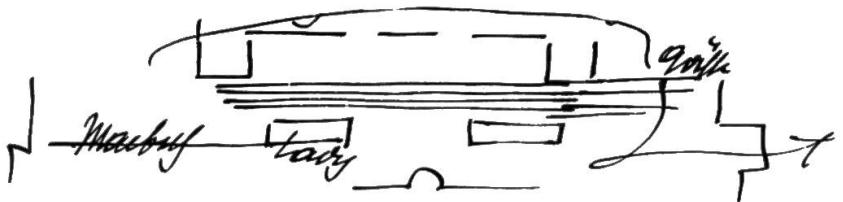
13 zerstreut, mit mühsamer Haltung:

14 stockend, dumpf stierend, abgerissen:

15 nickt

16 Sie sieht ihn an, zittert, hat Thränen
im Auge.

17 trocknet rasch, verstohlen ihre
Thränen, sieht nach dem Fenster,
schluckt, dann scheinbar ruhig



- I mit letzter Kraft auf die Erscheinung losbrüllend
- II Der Geist, der dieselbe Bewegung des Kopfes macht, wie vorher und dessen Augen sich an Macbeth festsaugen, verschwindet wieder. Macbeth stiert hin, atmet wild, stöhnen, sagt dann erschöpft, heiser, verwirrt sich über Stirn und Augen fahrend und sich den Todesschweiß trocknend.
- III grübelnd, zerstört nach vorn kommend, sich an dem Tisch fest haltend.
- IV fährt sich über die Augen, starrt verwirrt im Kreise umher.
- V *Gesichte solcher Art* (starrt auf seinen Platz)
- VI Macbeth stolpert verstört, ohne auf die Frage zu achten nach vorne, atmet schwer, stiert.
- VII besorgt, leise
- VIII entschlossen. Alle verabschiedend, aber Macbeth nicht aus den Augen lassend.
- IX Alle erheben sich verstört, verneigen sich, beugen ein Knie, warten. Die Lady, die nach vorn zu Macbeth gegangen, wendet sich den Gästen zu, die alle rechts auf der Mittelbühne stehen u. warten. Verabschiedet sie mit dem Aufwand ihrer letzten Kraft und Beherrschung, während Macbeth, wild stöhnen und grauenhaft glotzend auf der Stufe sitzt. Lady betrachtet ihn verstört.
- X *Rangordnung beim Gehn*
- XI Alle sind nun vorne, beugen ein Knie, gehen rechts (Vorderb. L. r.) ab, wo die Laternenträger sichtbar werden. Die Lady sieht sich abermals um, winkt auch ihrem Gefolge, Frauen, Lords, Trabanten die sich rückwärts rechts und links entfernen, so daß Macbeth und die Lady allein zurückbleiben.
- XII *Krähn herausgebracht*
- XIII *den tief verborgnen Mörder. Wie weit ist die Nacht.*
(rafft sich auf, taumelt noch)

Licht:

Im Grundriss ist der Fußboden aufgeraut
geschnitten, und mit dem kleinen Griff ist es möglich
Tüpfel herauszunehmen.



(Frappé?)

V. Scene

Porterfield's finches
Yellow-bellied finches
Yellow-bellied black magpies (Lanius)

Dekoration wie in der ersten Scene: Felsstrukke auf
der Millebutine (Or proscenium derselben weit zurück)
Rückwärts, hinter oder Millebutine, eine hohe Felsstrukke, auf
dem Hekate aufsteigt (Or beiden anderen Felsstrukken können
fehlen.) Nebel bedeckt den Boden, wälzt auf. Eine
dichte, schwarz-graue Nebelwolke hängt ließ zu
Häupten der Hekate.



Sei Herrn danken bei
dem man gern auftrifft wenn es
Fest ist der Schatz

3 Wie gieft hien nicht
Wungen & grüppeln sich um euren
Gott & spielen den Herrn, die lasten es gegen
Vorwürfen und klagen.

- = I *Licht*: Im Hintergrund, in den Fenstern aufsteigendes Frühlicht, das mit dem hellen Licht der verlassenen Tafel kämpft.
- II V. Scene, Heide.
- = *Vorderbühne finster
Hinterbühne finster
Mittelbühne blau, magischer Kreis.
Licht auf Hekate.*
(*Treppe?*) Dekoration wie in der ersten Scene: Felsstücke auf der Mittelbühne (die Proscenien derselben weit zurück). Rückwärts hinter der Mittelbühne, ein hohes Felsstück, auf dem Hekate auftaucht (die beiden anderen Felsstücke können fehlen). Nebel bedeckt den Boden, wallt auf. Eine dicke, schwarzgraue Nebelwolke hängt tief zu Häupten der Hekate. Sturmwind, Donnerbeben, Katzenschreie, Eulenrufe.
In einem magischen Kreis an der Mittelbühne balgen sich die drei Hexen, haschen sich, wälzen sich, jaulen und jauchzen. Hekate richtet sich hinter ihnen drohend auf, bis in die Wolken ragend.

- III Hekate taucht auf, schwarz, dräuend, mit langen, gespenstischen Armen, ihr Haupt in die Wolken erhebend. Einschlag, Sturmwind. Es wird totenstill. Die Hexen ducken sich erschrocken. Endlich fragt die Erste kriechend, schmeichelisch, falsch.
- IV Mit tiefem, düsteren, zornigen Ton. Die Hexen ducken sich bei den ersten Zornausbrüchen, wie in Furcht vor Schlägen.
- V *da ihr zu frech! zu lüstern! Unrecht thut
Und treibt mit Macbeth Euren Spuk!
In Räthsel Kram, in Mord und Trug*
- VI *(grollend) Mich rieft Ihr nie zum Werk herbei,
daß es durch mich vollkommen sei.*
- VII Hier greift sie mit ihren langen Schicksalsarmen nach den Gurgeln der Hexen, die leise u. feige winseln u. klagen.

- 1 steht wieder und starrt auf den Stuhl,
geht nach rechts an ihr vorbei,
starrt nach rückw., dann zur Lady:
2 müde, erschöpft, mit Anstrengung:
3 Sandtest Du nach ihm?
4 achselzuckend:
5 plötzlich wild, energisch:
6 lacht
7 (nur für sich:)
8 Frühe zu den Zauberschwestern
9 hemmungslos:
10 steigert sich in blutrünstige Wildheit
11 stöhnt wild
12 stiert, lächelt
13 achselz., sich selbst betäubend
14 verzerrt sein Antlitz
15 mit großer Zärtlichkeit u. Güte,
auf ihn zu
16 Dir
17 nickt wie irr, sehnstüchtig:
18 lächelt bitter, verzerrt:
19 sieht sie an, dann bitter nickend:
20 Sie wenden sich nach links zum
Gehen. Vorhang, Licht im Zusch. R.
Vorh.
21 Donnerbeben, Sturm, Hexentanz.
22 Einschlag
23 warum so zornig?
24 Leises Donnerbeben
25 (donnernd): Ihr Vetteln, Hexenbrut
26 hebt die Arme bis in die Wolken,
nicht laut, düster:
27 lauter, zornig (das Beben verstärkt
sich):

Dritter Aufzug.

49

I 1 Macbeth.

Was dünkt dir? daß Macduff zu kommen weigert?
Auf unsre Ladung? —Lady Macbeth. 2
3 Habt ihr ihn besandt?

Macbeth. 4

Ich hört's nur nebenbei. Doch senden will ich. 5
 Nicht einer ist, in dessen Haus ich nicht
 Bezahlte Diener halte. 6 Morgen geh' ich 7
 Bei guter 8 Zeit zu den unholden Schwestern.
 Mehr reden solln sie, denn nun steht mein Sinn 9
 Nach schlechtester Kunde durch die schlechtesten Mittel 10
 Vor dem muß alles weichen, was mir gut.
 11 Ich bin so tief hineingewallt in Blut, 12
 Daz. wollt' ich ab nunmehr vom Waten stehn, 13
 Umkehr so lästig wär' als durchzugehn. 14
 Seltsames spukt im Kopf mir, will zur Hand,
 Und muß gethan sein, eh ein Blick es fand.

Lady Macbeth. 15

16 Euch fehlt die Würze aller Kräfte, Schlaf.

Macbeth. 17

Komm, schlafen wir! Der Traum, der mich gequält, 18
 War Neulingsfurcht, der harte Übung fehlt.

19 Wir sind noch jung an Thaten. 20

(Sie gehen ab.)

Fünfte Scene.

II Die Heide. 21

(Donner. Die drei Hexen begegnen der Hecate.) 22

23 III Erste Hexe.

Was ist dir, Hecate? schaust gar zornig ja.

24 IV Hecate.

Hab' ich nicht recht, Altmutter, die ihr seid? 25

Wie habt ihr, allzufrech, es nicht gescheut,

Daz. ihr mit Macbeth tippt und tippt,

An Blähselkram und Mordwerk tippt,

Und ich, die Meist'rin eurer Kraft, ! 26

Die heimlich alles Vöse schafft,

VI Wie unbefragt um meine Kunst

Zu Schand' und Nachteil unsrer Kunst? 27

VII Und, schlimmer noch, uns wird kein Lohn, !

Ihr dientet dem verfehlten Sohn, !

Chaldey Macb.

50

Macbeth.

Der, frozig¹ und voll Übermut,
 2 Sein Werk nur, nicht das eure, thut!²
Nut! bessert's noch, macht euch davon.
 Tresft mich am Pfuhl des Acheron; II
 Dahin wird er am Morgen gehn,
 Von uns sein Schicksal zu erspähn.— 3
 Mit Hexenspuk und Grüchen seid
 Und jedem Zaubertram bereit.
 III Ich muß zur Lust hinauf; die Nacht
Wird auf ein Unheilswerk verbracht: 5
 IV Vor Mittag viel geschehn noch soll.
 Ein Tropfen gischt'ger Dünste voll
 V 6 An einem Horn des Mondes blinkt, 7
 Den sang' ich, eh er niedersinkt.
 VI Er, ausgelocht durch die Magie,
Erweckt füsstliche Geister hie,
 8 Die durch der Sinne mächt'ges Werben⁹
 Ihn reißen solln in sein Verderben. 10
 Tod und Verhängnis sei ihm Land,
 VII 11 Berachtet Furcht, Gnad' und Verstand;
 Und alle wißt ihr, Sicherheit
Es ist der Menschen erblich Leid. VIII (Gesang hinter der Scene.)
 Komm mit, komm mit!
 Hecate! komm mit, mit, mit! 12
 IX 13 Hecate.
 Man ruft mich, horch! Mein kleiner Geist,¹⁴ o schau!
 15 Sitzt in der Nebelwol' und harrt der Frau. 16 (M.)
 Komm eilen wir,¹⁷ bald ist sie wieder da. 20 (M.)

XI —

Sechste Scene.

Fores, im Schloß.

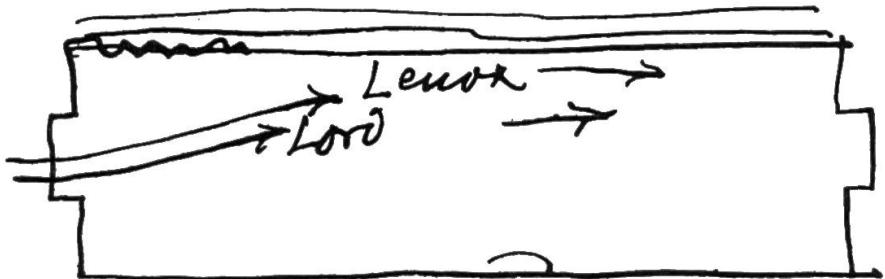
(Lenox und ein anderer Lord treten auf.)

Lenox. 21 22

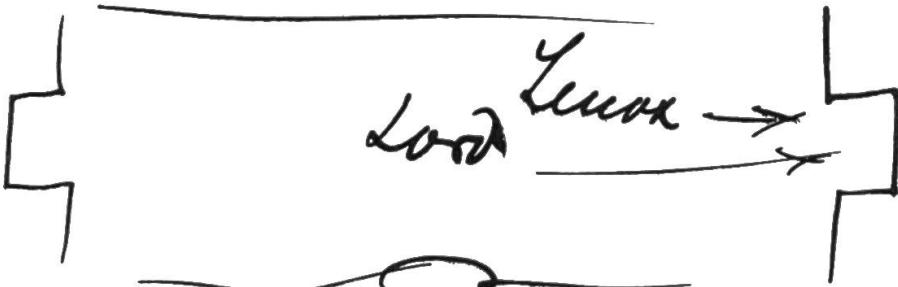
Was ich gesagt, traf nur was ihr gedacht; ²³
 Nun könnt ihr's weiter deuten. Nur behaupt' ich,
 25 Es ging hier ~~seltsam~~ her. ²⁴ Der milde Duncan
 Wurd von Macbeth beklagt. ²⁵ Si, er war tot. XIII
 27 Banquo, der wackre Held ging aus zu spät. ²⁶ XIV

- 1 grollend, nachlassend:
- 2 höhnisch überlegen:
- 3 kurz, rhythmisch anordnend:
- 4 heut
- 5 (fast tonlos) *Wird düstres, grauses Werk vollbracht*
- 6 der an dem
- 7 kurz, raubtierhaft
- 8 und
- 9 gewaltig:
- 10 ruhiger, langsam:
- 11 *Verächtlich*
- 12 (Das Geräusch wird leiser.)
- 13 kurz abgerissen, nach oben
- 14 (zärtlich) *ist dort*
- 15 neckend:
- 16 zieht mich fort.
- 17 hurtig:
- =18 *Flüstern*
- 19 warnend:
- 20 Donnerbeben, *Stille*. Offene, dunkle Verwandlung.
- 21 gehen, bleiben stehn:
- 22 achselzuckend:
- 23 sieht ihn an:
- 24 /.../
- 25 schüttelt leise den Kopf
- 26 *Nun*
- 27 zählt weiter auf
- 28 *Der wackre Banquo? ging zu spät noch aus (achselz.)*

- I Wehklagen und Winseln der Hexen, das sich allmählich beruhigt.
Nach einer Pause herrscht Hekate sie kurz und befehlend an, erteilt ihnen ihre Weisungen.
- II gedämpfter, dämonisch verkündend:
- III (fast monologisch, düster, dämonisch, nicht laut, unheil-spinnend.)
- IV Vor Mitternacht, die Stunde drängt (sieht nach oben):
Sei viel gethan. Am Monde hängt
- V (grimmig) der schwarzes Unheil bringen soll.
- VI der ausgekocht mit Zauberflüchen (wollüstig)
ruft Geister, die mit list'gen Sprüchen (fast singend, spinnend)
- VII (langsam, bedeutend):
Denn wie Ihr wißt, ist Sicherheit!
Des Menschen Hauptfeind jederzeit
- VIII In den Lüften ein merkwürdiges Klingen und eintöniges Singen. Gläser, dazu ein feiner jaulender Ton, wie von einem Kater.
- IX (Sie breitet die Arme gespenstisch aus, reckt sich wollüstig und hebt dann ihre Arme nach oben. Damit sinkt die Wolke mit demselben Klingen [wie vorhin] nieder, verhüllt sie und hebt Hekate mit sich in die Lüfte.) d. h. wenn die Wolke sich wieder hebt, ist Hekate nicht mehr sichtbar. Dampf wallt auf.
- X Die Hexen tuscheln, flüstern und klatschen leise, während dieses Vorgangs, lachen und kichern unterdrückt. Dann jauchzt die 1. Hexe dazwischen. Sie flattern in den Abgrund hinter der Mittelbühne. Dampf steigt auf. Finsternis. Offene Verwandlung.



- XI Ein Vorhang fällt vor der Mittelbühne (ev. der Hauptvorhang, mit einem zweiten, dem Gesamtstyl entsprechenden, Vorhang bekleidet. Lenox und ein zweiter Lord treten auf, von links (Vorderb. L. I.), im Gespräch.
- XII bleibt wieder stehn, beginnt gedeckt, nachdem er sich sorgsam umgesehn.
- XIII Sieht den Lord an, dann trocken, achselzuckend:
- = XIV gedämpftes Licht Vorderbühne



- I Das ganze Gespräch im Geh'n und Stehnbleiben, von links nach rechts, gedämpft, gedeckt, ohne die Lippen zu bewegen, nach mehrfachem Umsehen. Ein richtiges Hofgespräch.
- II (mit gemachter Empörung):
— *wohl anders als es schändlich? finden?*
daß Donalbain und Malcolm töteten
- III schüttelt übertrieben empört den Kopf.
- IV (aufgebracht, im Sinne Macbeths):
Im heil'gen Zorn die beiden Missetäter (dann trocken)
die weinbetäubt und schlafversunken waren (herausfordernd)
war das nicht edel von ihm
- V (heftig bekräftigend)
- VI sieht ihn lang an, dann ehrlich, inbrünstig
- VII (drohend):
was Gott verhüten möge, immerdar!
Sie würden fühlen, was es heißen will, (entsetzt)
Den Vater zu ermorden.
- VIII sieht sich ängstlich um, hält sich den Mund zu.
- IX ... *denn, wie ich hör, für dreiste Rede*
- X (*seufzt schwer und nickt bekümmert aus der Tiefe seines Herzens, stöhnt:*)
- XI (mit Nachdruck, nachdem er sich abermals umgesehen):
- XII (gedämpft, wichtig):
daß er Northumberland! und Siward! sende (finster)
damit durch ihren Beistand und den Schutz (erregt, entschlossen)
des Herrn, wir wieder Speise schaffen können
für unsern Tisch und (seufzend)
Schlaf für unsre Nächte
(verzerrt, erbittert) Fest und Bankett...
- XIII (schüttelt den Kopf, sucht):
- XIV Lord (nickt beinah belustigt)

- 1 (hebt die Schultern:)
 2 bekräftigend: *Wollt ihr, so könnt ihr sagen, Fleance erschlug ihn*
 3 (selbstverst.):
 4 denn
 5 Rabensöhne! (mitleidig):
 6 grämte
 7 erschlug er nicht
 8 (selbstverst.):
 9 (entsetzt):
 10 (unerbittlich):
 11 nur
 12 gethan
 13 in seiner Macht
 14 gleichfalls
 15 seufzt
 16 Verfiel
 17 Malcolm!
 18 nachdem er sich umgesehn,
 gedämpft, erbittert:
 19 geheim:
 20 frommen
 21 (schüttelt d. Kopf, atmet auf)
 22 Hilfe zu erbitten
 23 bl
 24 (nickt vielsagend)
 25 befrein
 26 Und
 27 halten
 28 atmet tief, richtet sich auf:
 29 grimmig:
 30 (wichtig, nachdrücklich, geheim,
 /.../)
 31 Daumen (gedämpft)
 32 Sande er nach Macduff?
 33 (triumphierend)
 34 entschied'nem Herr ich komme nicht
 35 höhnisch
 36 Mußte der
 37 (mit Kopfwendung nach dem Vorh.)

Dritter Aufzug.

51

I 1 Fleance erschlug ihn, könnt ihr sagen, dennu 2 3
 4 Fleance entfloh.! Man muß so spät nicht ausgehn.
 Wer kann's nicht fühlen, daß es schändlich war II
 Von Malcolm und von Donalbain, zu töten.
 Den gnadenreichen Vater? Missethat! III 5
 6 Wie hämte Macbeth sich! zerriß er nicht 7
 IV In frommer Wut gleich das Verbrecherpaar,
 „Des Trunkes Sklaven und des Schlafes Schergen?“
 War das nicht brav gethan? V Ja, und auch klug! 8
 Denn jedes Herz müßt' es geärgert haben,
 9 Wenn sie es gar gelerget! Also sag' ich, 10
 Er hat es wohl gemacht und ich vermute,
 Daß, hält' er Duncans Söhne unterm Schloß, VI 13
 VII (Die er, will's Gott, nie hat), sie fühlen würden,
 Was Vatermorden heißt. Fleance desgleichen. 14
 VIII Doch still! Um dreister Worte willen, hör ich, IX
 Und weil beim Fest er des Tyrannen fehlte! 15
 16 Lebt in Ungnade Macduff. X Könnt ihr, Herr,
 Mir sagen, wo er weilt?

Lord.

Der Sohn des Duncan, 17

18 Deni sein Geburtsrecht weigert der Tyrann, 19
 Lebt an dem Hof von England, und empfängt
 20 Von dem gottsel'gen Edward solche Gnade, 21
 Daß des Geschickes Bosheit nichts ihm raubt
 Von seinem hohen Ansehen XI Dorthin ging
 Macduff, des heil'gen Königs Gunst zu flehn, 22
 XII Northumberland ihm und den tapfern Sirvarden
 Zu senden, daß mit ihrer Hilfe wir
 (Und dessen droben, um das Werk zu krönen) 23
 Speis' unserm Tisch, Schlaf unsern Nächten wieder 24
 25 Zurückerstatthen, frei von blut'gen Messern 26
 Fest und Bankett uns halten, treue Lehnspflicht
 27 Erfülln, und freie Ehr' empfangen können, 28
 29 Was alles jetzt uns fehlt. XIII Schon das Gerücht!
 Hat ihren König so erbittert, daß 30
 Zum Krieg er rüstet. ♦

Tenor 31

(mit einer Pantomime nach Macbeths Wohnung)

32 Ließ er Macduff holen?

XIV Lord. 33

Er that's; doch mit dem rundsten „Nein, mein Freund!“ 34

35 36 Muß mir sein flüstret' Vate abmarschieren. 37

52

Macbeth.

~~1 Der brummt in Bart, wie wenn man sagen will,
3 Die Zeit kommt, daß euch reut, mit solcher Antwort
Mich abgespeist zu haben.~~

~~Tenox. 4
I Möcht' es nur~~

~~Schm. Vorsicht raten, sich so fern zu halten
Als seine Klugheit kann Ein heil'ger Engel
Flieg' an den Hof von England, thue kund⁵
III Die Botschaft, eh er kommt, und schneller Gegen
Mag diesem unter einer Teufelsfaust
Ringenden Lande lehren!~~

~~Tord. 6~~

Auch mein Gebet mit ihm!

(Ab.)⁷

8 — IV

Vierter Aufzug.

Erste Scene.

9 Eine dunkle Höhle. In der Mitte siebet ein Kessel
(Donner und Blitz.)¹⁰ Die drei Hexen kommen.¹¹

12 Erste Hexe.¹³

14 Dreimal hat Buntfäßchen miaut.

15 Zweite Hexe.

Dreimal und eins hat Zigelchen quiest.

16 Dritte Hexe.¹⁷

V ► Nachtmahr kreischt. Nun ist es Zeit.¹⁸

18 Erste Hexe.¹⁹

20 Geht den Kessel rund herum.²¹

Werft hinein die gift'ge Serum':

Kröte, du, die schlafend lag

Ein und dreißig Näch' und Tag',

Schwitzend Gift im kalten Stein,

In den Topf zuerst hinein!

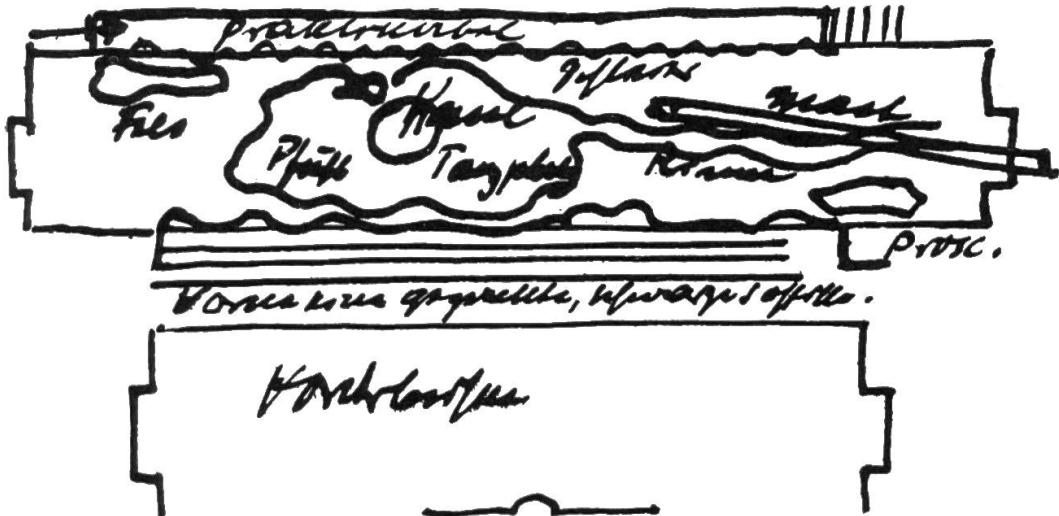
22 Alle. VI

Mischt ihr alle, mischt am Schwalle,
Feuer brenn' und Kessel walle!²³ VII

24 Zweite Hexe.²⁴

25 Sumpfiger Schlange Bungenband
Fliege übern Kesseland,

- 1 (alles gedeckt)
- 2 Kopfwendung
- 3 drohend:
- 4 (nickt bekümmert):
- 5 ihn zu warnen
- 6 (gedeckt, inbrünstig)
- 7 (Sie sehn sich um, gehen dann rechts, vorne Vorderb. r. ab.)
- 8 Dunkel offene Verwandlung.
- 9 Donnerbeben, das allmählich stärker wird.
- 10 Die Hexen reiten mit Kreischen, Jauchzen und Jaulen auf einer langen Besenstange in die Höhle, springen, indem sie die Röcke hochheben, in den Pfuhl.
- 11 Katzengeschrei, Unkenrufe und Quaken und Quieken.
- 12 Sie lauschen, legen den Finger auf d. Mund.
- 13 jauchzend, wollüstig:
- 14 zärtlich kichernd:
- 15 der
- 16 gequiekt
- 17 alarmierend:
- 18 In der Mitte:
- 19 im Rhythmus:
- 20 Dampf wallt aus dem Kessel auf, es zischt und brodelt.
- 21 sie holt Verschiedenes aus dem Pfuhl, wirft es in den Kessel. Die anderen Hexen bücken sich gleichfalls und holen Verschiedenes, werfen es in den Kessel.
- 22 Sie haben große Löffel, mit denen sie im Dampf rühren.
- 23 springen im Kreis um den Topf
- 24 tritt in die Mitte:
- 25 (holt aus ihrer Schürze verschiedenes Geschlinge, blutige Fleischstücke, Gekröse etc., wirft es in den Topf).



I Das mag ihm zur Warnung dienen!
So weit fern zu bleiben –

II (sucht, dann inbrünstig:)
(gedämpft, aber sehnüchtig)
bevor er kommt, damit ein schneller
Segen
zurück mag kehren unserm Land,
das leidet
von verfluchter Hand
(schüttelt verzweifelt den Kopf)
(zw. d. Zähnen).

IV Der Vorhang geht auf. Vorne
Finsternis. Auf der Mittelbühne
sind die Proscenien weit ins Dunkel
zurückgerückt. Die Vorderkante
des Mittelpodiums ist durch
Polsterungen unregelmäßig
gemacht. Dahinter ein grüner, von
unten beleuchteter Pfuhl in der
Mitte. Da brodelt der Kessel. Um
den Kessel ist ein vertiefter Platz
zum Tanzen. Der Pfuhl läuft in eine
Rinne, die nach rechts fließt. Über
dieser Rinne eine mächtige,
schwarze Stange, die nach oben ins
Prosc. geht. Auf dieser rutschen die
Hexen reitend in den Pfuhl.
Rückwärts mehrere Wolkenschleier,
rot, braun, grau, schwarz und weiß,
mit einem durchsichtigen Stück,
hinter dem die Könige erscheinen

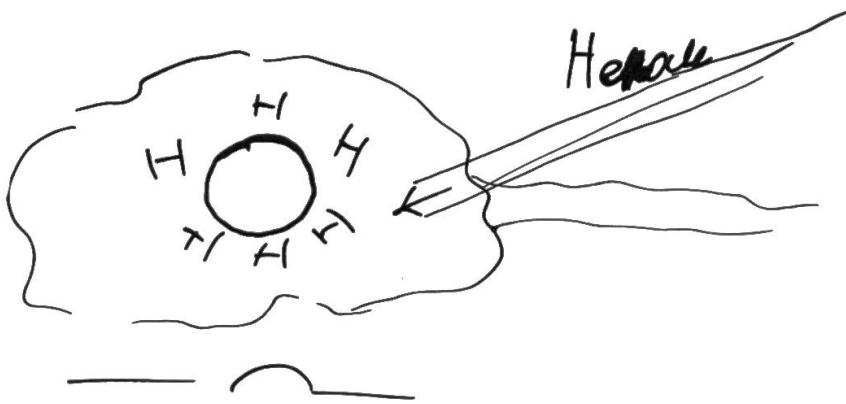
und auf einem Podest dahinter nach
links wandeln. Links über einem
Felsstück ein Loch, durch das
Macbeth und Lenox herunter-
steigen. Im Kessel, der ohne Boden
ist, so daß die Erscheinungen von
unten aufsteigen, wallt Dampf auf.

=Vorderb. finster. Mittelbühne blau.
Versenkung von unten grün. Kessel rot.
Rampe zwischen Schleier blau.
Scheinwerfer für Erscheinungen.

V Warnend:
Nachtmahr schreit, 's ist Zeit, 's ist Zeit.
Rundum um den Kessel kreist (malt)
Giftig Eingeweide schmeißt
Auch die Kröte quetscht hinein
Einunddreißig Näch' im Stein
(voll Lust)
Zähen Schleim im Schlaf gegoren
(Jauchzen)
Soll zuerst im Kessel schmoren

VI Alle. (pusten)
Feuer toller, Kessel voller,
Hurtig, hurtig brodeln soll er.

VII Die Hexen rühren, löffeln, streuen
Gewürze, blasen in den Dampf,
werfen verschiedene Dinge aus Pfuhl
und Schürze in den Kessel, kosten,
schmatzen, lachen und kichern.
Alles sachlich, erregt und fieberhaft
tätig.



I Hier, um den Finger entspinnt sich wieder ein Kampf, sie raufen, reißen und beißen, krakehlen und kreischen. Schließlich aber entscheidet die Dritte erregt.

II 3 andere Hexen reiten lachend und kreischend in den Pfuhl, hinter ihnen steht plötzlich Hekate. Die Hexen ducken sich unterwürfig.

III Hekate (düster):

*So recht, so lob ich eurer Walten
Jede soll auch Lohn erhalten,
(plötzlich /.../)
Um den Kessel tanzt und springt
Elfen gleich im Kreis Euch schwingt
Und den Zaubersegen singt.
= Musik*

IV Die Hexen jauchzen auf u. springen, fassen sich an den Haaren, schlingen einen Reigen, zu einer Musik, die geheimnisvoll erregend in der Luft erklingt. Glasklingen, Geklapper, Geräusch von Scherben. Sackpfeife. Schließlich ertönt der Gesang, wozu sich die Hexen im Kreise und jede für sich drehen. Eine Jüngere wirft alle Kleider ab.

Gesang:

*Ihr Geister alle, rot und grau
Und Geister schwarz und weiß
Wer Lust hat, kommt zum Tanz herbei
Und dreh' sich toll im Kreis
Dreht all euch rund, rund, rund herum
Nach lust'ger Melodei
Das Gute bleib uns alles fern
Doch's Böse komm' herbei.
(Hekate verschwindet unten.)*

Vierter Aufzug.

- 1 unheimlich im Grund, toll, lauernd
 2 wirft hinein
 3 streut:
 4 Die Erste schleckt gierig ihre Lippen.
 5 kreisen um den Kessel, flattern u.
 springen.
 6 pusten
 7 in die Mitte tritt die Dritte Hexe,
 pathetischer, geheimnisvoll im
 Grundton.
 8 wirft große Stücke hinein.
 9 flüstert:
 10 sucht in ihrer Schürze eines nach
 dem Andern aus. Lautloses Lachen
 der Anderen.
 11 Große, naschhafte Aufregung bei den
 anderen Hexen.
 12 (ein großes Stück:)
 13 *Geschlinge*
 14 *die Mischung gut gelinge*
 15 w.o.
 16 rühren und löffeln, bücken sich,
 pusten heftig.
 17 *Feuer toller, Kessel voller*
Hurtig, hurtig, brennen soll er
 18 gespenstisch sanft
 19 es nun mit
 20 Sie schüttelt aus einem Schlauch eine
 Flüssigkeit in den Kessel, es zischt
 u. brodelt.
 =21 von rechts

1 Molchesaug² und Unkenlunge,³
 Fledermaushaar, Hundezunge,⁴
 ♦ Utterzahn und Matterschnauze,
 ♦ Eidechsbein und Flaum vom Rauze,
 Daß der Zauber uns gefalle,
 Höllenuppe zisch' und knalle.
 Alle. 5

Alle, alle, mischt am Schwalle,
 Feuer brenn' und Kessel walle!
 7 Dritte Hexe.

Dracheischuppe, Wolfsgeiß,
 Hexenmumie, Maul und Fuß'
 Von des Meers gefräß'gem Raben,⁸
 Schierlingswurz, bei Nacht ergraben;
 9 Werft des Västerjuden Herz,
 Mit Bocksgalle, kesselwärts! 10
 ♦ Eibenzweige, abgerissen
 Bei des Mondes Finsternissen,
 Türkennase thut in Brei,
 Tartarilippe auch dabei!
 Finger dann des kleinen Knaben,¹¹
 Den die Meß' erwürgt im Graben,¹²
 Den soll unser Kessel haben,¹³
 Und vom Tiger das Gedärme,¹⁴
 Daß es alles brodelnd lärm'e!¹⁵
 15 Alle. 16

Mischt ihr alle, mischt am Schwalle,
 Feuer brenn' und Kessel walle!
 19 Zweite Hexe.

18 Kühl's mit eines Affen-Blut,
 Dann ist der Zauber stark und gut.²⁰
 (Hecate kommt mit drei andern Hexen.)
 21 II Hecate.

III S gut! Ich lobe euren Sinn,
 Und jede teile den Gewinn!
 Und jetzt rund um den Kessel singt,
 Wie Elsentanz, der sich verschlingt,
 Bis Zauber in die Suppe bringt! IV (Musik, Tanz und:)
 Gesang.
 Schwarzerlchen und weiß, Rotkerlchen und grau,
 Mischet, mischet, mischet, alles mischt genau.
 Rundumher, und Rundherum,
 Grundböses werde laut, Grundgutes stumm!

54

Macbeth.

Zweite Hexe.

~~Zuckend sagt mein Daumen mir, I
Etwas Böses naht sich hier.
Springe, Thor,
Wer auch davor!~~

II

(Macbeth tritt auf.) III

Macbeth. 2

Was, scheue Hexen ihr der Mitternacht,
Was schafft ihr?

Alle. 3

Eine namenlose That.

Macbeth. 4

Bei dem, den ihr bekennt, beschwör' ich euch,
Woher ihr es auch wißt, antwortet mir:
Mögt ihr den Sturm entfesseln, und ihn auf
Die Kirchen schleudern; mag der Wogen Gischt IV
Die Schiffahrt wirren und verschlingen; mag
Das Korn gelegt, der Baum entwurzelt sein;
Mag auf des Schloßwärts Kopf die Burg einprässeln,
Mag Pyramide und Palast das Haupt
Zum Grunde senken, mag der ganze Schatz
Der zeugenden Natur zusammentaumeln, 5
 Bis selbst Vernichtung matt wird: — ich will Antwort 6
Von euch auf meine Fragen.

Erste Hexe. 7

8 Sprich!

Zweite Hexe. 9

10 Frag!

Dritte Hexe. 11

Antwort.

~~Wir geben sie.~~ 12

Erste Hexe. 13

~~Sag, hörtest du von uns es lieber, oder
Bon unsern Meistern?~~

Macbeth. 14

~~Rufst sie, läßt sie fehn!~~

Erste Hexe. 15

Giebt hinein das Blut der Sau,
Die neun Ferkel fraß; und Tau,
Ausgeschwitzt am Habenstein, 16 17
Werft in die Flamme!

- 1 (schreit wie gekitzelt auf)
*Ha, mir juckt der Daumen schon
Sicher naht ein Sündensohn (zischend)
Laßt ihn ein,
wer's mag sein.*
- 2 erregt, gedämpft:
- 3 heiser, flüsternd:
- 4 rafft sich auf, dann eindringlich,
heftig, beschwörend:
- 5 inbrünstig:
- 6 gebietend:
- 7 taucht auf, kurz, einsilbig:
- 8 Frage!
- 9 ebenso:
- 10 Sprich!
- 11 getragen, geheimnisvoll:
- 12 Sie soll Dir werden
- 13 kurz, gespannt:
- 14 kurz:
- 15 plötzlich ausartend, jauchzend,
geschäftig, gießt aus einem Schlauch
- 16 berührend
- 17 Mörderfett ins Feuer spritzt
das vom Galgen ich geschwitzt

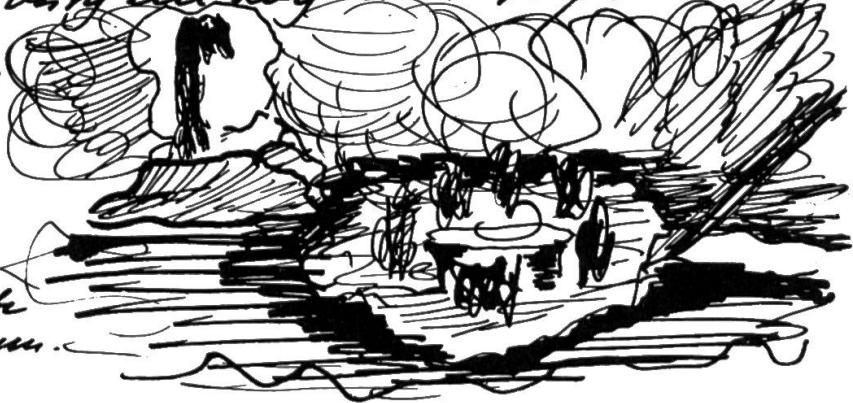
- I reibt u. kratzt sich den Daumen,
lacht fett in sich hinein, lauscht dann,
sagt dann geheimnisvoll, lächelnd:
- II Sie hocken nun um den Kessel und
rühren im Brei.
- III von links über dem Felsen durch ein
Loch in der Wolkenwand. Macbeth
steht auf dem Felsen, starrt auf die
Kauernden.
- IV Die Hexen ducken sich, stecken in
der Tiefe die Köpfe zusammen.
- V fährt mit dem Finger hinein und
zurück.

ET mit d. Körpe by den Dörren wem, wenn fall ich hinein,
krumme dren, lagt dren gesammelt noch wegs.

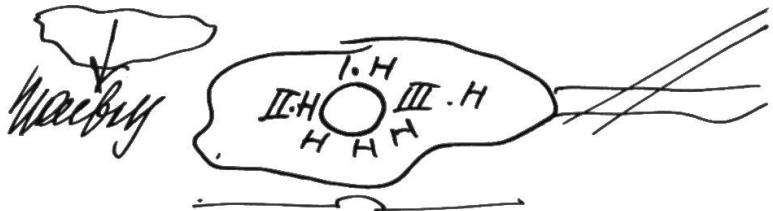
der Kopf und rumpf des Pferd.

über dem Felsen darf ein Hof in der Wolkenswelt
Machend auf den Himmel
Festen Platz auf
der Kanzel.

Die Herren sitzen
by Niedern in der Tiefe
der Kopf gesammelt.



ET fürt mit dem Regenwurm und grün



- I Macbeth kommt nach vorne, steht links vom Pfuhl.
- II Im Dampf, der hochsteigt, erscheint ein überlebensgroßes Antlitz mit mächtigem Helm (Maske), von unten magisch beleuchtet. (Scheinw.) Die Hexen kauern stumm um den Kessel.
- III dumpf
- + IV Hüte Dich vor
Macduff, dem Than von Fife.
- V Ein Kind, Blut im Gesicht, am Hals, an den Händen und auf dem Hemd taucht aus dem Kessel im Dampf auf (von unten beleuchtet) (Versenkung).
- VI stockt, hält inne, überlegt, dann brutal, höhnisch:

1 Alle: beschwörend, wie in einer Litanei.
*Ob groß, ob klein
Erschein, erschein!
Und thu' was Deines Amts wird sein!*

=2 Scheinwerfer blau
 3 Einschlag
 4 beklossen
 5 (scharf zischend) Ssst! (grinsend):
 6 mit gewaltiger, unheimlicher Stimme, pathetisch:
 7 Macbeth!
 8 den
 9 Mißtrau dem
 10 (lebhaft, erregt):
 =11 Licht weg
 12 bitter:
 13 unten im Nebel
 14 laut, hitzig:
 15 Halt!
 16 lachend, schüttelt wild den Kopf:
 17 Einschlag
 18 Scheinwerfer blau
 19 wie ferne, geheimnisvoll rufend:
 20 gespannt, lauschend
 21 w.o.
 22 prophetisch:
 =23 Licht weg
 24 unten
 25 atmet tief befreit auf, laut, triumphierend:
 26 gewaltätig:
 27 bludurstig:
 28 sieghaft:
 =29 Einschlag
 30 im aufsteigenden Dampf
 =31 Scheinwerfer blau
 32 schluckt, starrt, dann einfach:
 33 flüsternd, unisono:
 34 warnend:

Vierter Aufzug.

55

Alle.1

I ~~Nieß oder Wicht!~~~~Beig artig dich und deine Pflicht!~~ II 23 (Donnerschlag. Erste Erscheinung: Ein bewaffnetes Haupt steigt aus dem Kessel.)

Macbeth. 4

Sprich, dunkle Macht —

Zweite Hexe. 5

Dein Denken ist ihm kund,

Schärf dein Ohr und schließ den Mund!

Erste Erscheinung. 6

7 ~~O Macbeth! Macbeth! Scheue~~ 8 Macduff du,
 9 IV ~~Scheue den Than von Fife.~~ III Läß mich in Ruh!

Macbeth. 10

Wer du auch seist, für deine Warnung Dank!

Du triffst den wunden Fleck. 12 15 11 (Erste Erscheinung versinkt.) 13

14 Doch noch ein Wort —

Erste Hexe. 16

Er läßt sich nicht beschulen. Hier ein anderer,
Mächt'ger als jener. !

17 (Donnerschlag. Zweite Erscheinung: Ein blutiges Kind.) 18

Zweite Erscheinung. 19

Macbeth! Macbeth! Macbeth!

Macbeth. 20

Hätt' ich der Ohren drei, sie lauschten dir.

Zweite Erscheinung. 21

Sei blutig, kühn und frech: lach aller Thoren, 22

Denn keiner jemals, den ein Weib geboren,

Wird Macbeth schaden." 23 (Versinkt.) 24

Macbeth. 25

Dann lebe Macduff, deiner acht' ich nicht!

VI Doch doppelt sicher sei die Sicherheit: 26

Ich nehm' ein Pfand vom Schicksal: du sollst sterben. 27

28 Dann sag' ich zur bleichherz'gen Furcht, sie lügt,

Und schlaf'e trotz des Donners.

29 (Donnerschlag. Dritte Erscheinung: Ein gekröntes Kind mit einem Baum in der Hand.)

Was ist das? 31 32

Aufsteigend wie der Sprößling eines Königs?

Die Knabenstirn umflochten mit dem Krantz?

Und Hut der Majestät?

Alle. 33

Horch, aber red's nicht an!

34

Dritte Erscheinung.¹

~~Sei löwenmäig, stolz, und ohne Not,²~~
~~Wer schäumt, wer knirscht,³ ob ein Verschwörer droht:⁴~~
~~I Macbeth ist sicher, bis der Birnamwald~~
~~Empor Dunsinans hohen Hügel wallt~~
~~Zu feindlichem Sturme!~~

Macbeth.⁵

Das wird nie geschehn.

6 Wer kann den Forst anwerben? Wer den Baum
 Die erdgeborne Wurzel lösen heißen?⁷
 8 Gut, süßer Wahrspruch! — Du, rebellisch Haupt,
 Nicht hebe dich, bis Birnams Wald sich hebt,
 9 Und unser Macbeth, der Hochthronende,
 Wird die Naturfrist leben, und den Atem
 Der Zeit und sterblichen Gebrauch bezahlen.¹⁰
 Doch eins zu wissen klopft mein Herz. Sagt mir,¹¹
 12 Wenn eure Kunst es kann,¹¹ soll Banquo's Stamm je —
 Dies Reich regieren?

Alle.^{III}

11 Wölle mehr nicht wissen!

Macbeth.¹²

Ich will Befriedigung! Versagt mir das,¹³
 Und ew'ger Fluch verderb' euch! — Ich will wissen. — IV
 14 15 (Der Kessel sinkt. Hoboen. Marich.)
 Was sinkt der Kessel? und der Lärm, wozu?

Erste Hexe.¹⁶

Erscheint!

Zweite Hexe.

17 Erscheint!

Dritte Hexe.¹⁸

Erscheint!

Alle.^V

Erscheint und macht sein Herz unfröh,
 Wie Schatten kommt und schwindet so! VI
 (Acht Könige erscheinen nach und nach auf der Bühne; der achte,
 einen Spiegel trägt, ist Banquo.)

Macbeth.²⁰

(nach der Reihe zu den Einherwandelnden)

Du gleichst zu sehr dem Banquo-Geist! Hinab!
 21 Deine Krone brennt mir die Augen! — Und dein Haar,
 Du zweite goldumwundne Stirn, ist gleich
 Dem ersten; 22 Ha! ein dritter, jenen gleich. — 23
 Unreine Hegen, was soll diese Schau mir? —

- 1 (zart, hell, sieghaft):
- 2 kühn und
- 3 (stark) nichts darfst Du scheuen
- 4 dräuen
- 5 übermütig: lacht außer sich, beglückt:
- 6 frech:
- 7 lacht befriedigt
- 8 atmet tief auf
- 9 reckt sich, berauscht:
- 10 stockt, dann erregt:
- 11 Verlang nicht mehr zu wissen!
- 12 stürmisch, wild, drängend, fast taumelnd:
- 13 gewaltig:
- 14 M. (erschrocken, starrt)
- = 15 Marsch
- 16 jäh triumphierend, kurz:
- 17 grinsend, flüsternd:
- 18 pathetisch beschwörend
- = 19 Licht zwischen den Schleieren.
- 20 erschrocken starrend, finster, abwehrend:
- 21 schmerzlich stöhnend:
- 22 auffahrend:
- 23 wild, heiser:

- I (strahlend, prophetisch, in die Ferne starrend):
*Macbeth wird nie besiegt, eh' nicht heran
(stark) der Birnamwald zum Schlosse Dunsinan zum Kampfe ziehen wird.*
- II nagt an seinen Lippen, dann ausbrechend aus der Tiefe:
- III nach einer Pause, leise, gedämpft, drohend:
- IV Großes, lautloses Gelächter im Pfuhl, unterdrückte Katzenschreie, Geflüster. Klirren. Der Kessel versinkt in die Tiefe. Dampf wallt auf. Ein geheimnisvoller, ferner Marsch setzt ein: Xylophon, dumpfe Pauken, ganz leise und ferne, sich allmählich nähernd aber geheimnisvoll gedämpft bleibend.
- V Alle. (dämonisch, intensiv, gleichzeitig):
*Erscheint, daß Gift in's Herz ihm schleicht
Als Schatten kommt und so entweicht.*
- VI Der Marsch wird lauter, näher hörbar. Hinter dem ersten Schleier, in der Mitte, wo ein großes Stück durchsichtig ist, und vor dem zweiten dunklen Schleier wird es hell und auf einem unsichtbaren, durch dunkle Wolken abgedeckten Podium, wandeln, wie zwischen Wolken, unhörbar, langsam (seinen Worten entsprechend) die acht Könige mit gleichen Kronen, feierlich. (Die Bewegung der Füße ist gleichfalls durch dicke Wolken verdeckt.) Als letzter Banquo, mit blutenden Wunden, er trägt einen großen, magischen Spiegel. Sie bewegen sich von rechts nach links, Macbeth entgegen und verschwinden links, in den Wolken. Das Podium ist sehr hoch, so daß sie, wie in der Luft, vorüberziehen.



I. You cannot do what is hideous unless you
have an... And then you will know, I suppose.

(Maler)

II. Macbeth has been chosen to... He is... But
he is... + ^{handsome, tall, young}
Kneeling before him

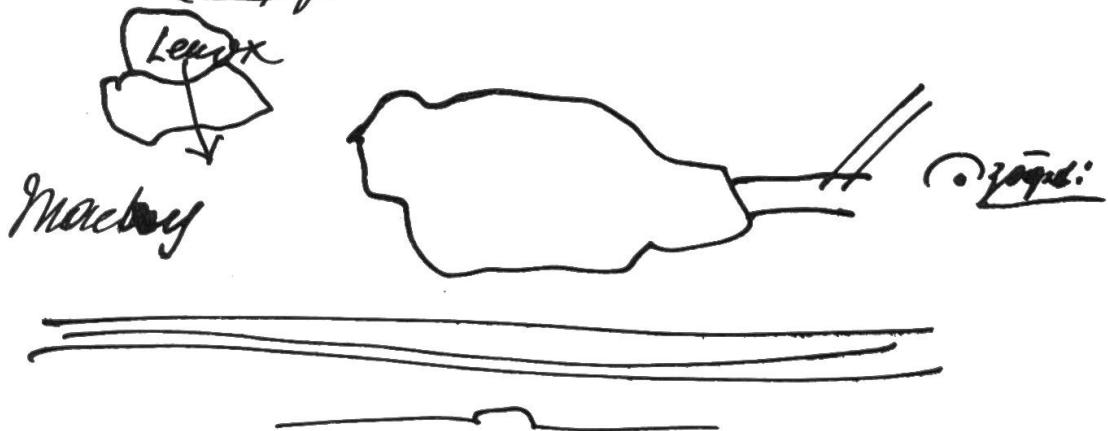
I. Hexe (plotting his appearance)

(fröhliche Lüft)

(frohe)

Erheitert Schwestern seine Brust
Und zeigt ihm unsre schone Lust
Die Luft wehet ich, dass sie kennt
Jedess ihr euch in Taugeschwingt
Der grosse König soll nicht klagen,
Dass vor ihm Elr und Druel
versagen.

III. Musik von unten. Wild, störrisches Rhythmus
Die Hexen tanzen auf, hirschen, flitzen, jähren
Drehtzen, wackeln und so weiter. In
dortzen bis und zwischen den verschwommenen Körpern,
Lobspur und Kropfen wird auf dem der
Hexen in dem es so ungern aufgerufen
Drauf.



- I Hier nimmt der Marsch plötzlich eine grausige Form an. Das Klapfern wird stärker, drohender.
- II (Malc.) Verschieden geformte, sichtbar engl. Kroninsignien.
- III Macbeth steht gebrochen u. stumm, starrt dumpf vor sich hin.
- IV I. Hexe (plötzlich jäh aufjauchzend):
*Erheiter Schwester seine Brust
 Und zeigt ihm unsre schönste Lust*
 (fährt in die Luft) *Die Luft behex' ich, daß sie klingt
 Indeß ihr euch im Tanze schwingt*
 (höhnisch) *Der große König soll nicht klagen
 daß wir ihm Ehr und Dienst versagen.*
- V Musik wie vorhin. Wilder, stampfender Rhythmus. Die Hexen drehen sich, springen, flattern, jauchzen dazwischen, machen ordinäre Gesten. Sie balgen sich und jaulen wie brünnstige Katzen, lachen und kreischen wild auf und verschwinden in dem neuerdings aufsteigenden Dampf.
- VI zögert:

Bierter Aufzug.

57

- 1 stiert:
 2 fährt zurück, schreit auf:
 3 tobt:
 4 erstickt:
 5 knirschend:
 6 taumelt an d. Fels, starrt:
 7 gebrochen stöhnend:
 = 8 *Licht aus*
 9 mit kaum verhülltem, jauchzendem Triumph:
 10 *da so starr und*
 11 (*scheinheilig*)
 = 12 *Musik*
 13 taumelt auf, kommt zur Besinnung,
 sieht sich um, fragt wild, abgerissen.
 14 ruft:
 15 rasch, athemlos, erscheint im Loch
 über dem Felsstück.
 16 rasend:
 17 erstaunt:
 18 ungläubig:
 19 *Sie*
 20 schüttelt heftig d. Kopf
 21 ausbrechend, rasend:
 22 erschöpft sich sammelnd:
 23 ernst:
 24 *die Euch Nachricht brachten*
 25 *dass*
 26 stiller:
 27 *nach England*

Ein vierter! + Augen, springt heraus! 2- Wie? Wird
 Die Kette fortgehn bis zum jüngsten Tag? — 3
 4 Noch einer? — Und ein siebenter? — Ich will
 I Gar nichts mehr sehn ~~I-5~~ und doch erscheint ein achter
 Mit einem Spiegel, der noch viele zeigt.
 Und einige da schau' ich, welche tragen
~~Zweifältige Bälle und dreifache Scepter:~~ 6
 Ha, schreckliches Gesicht! nun wird mir's klar:
 Der blut-besprühte Banquo grinst mich an, 7
 Und weist auf sie, wie auf die Seinen. — Nicht?

8 Erste Hexe. 9

- III ~~Ja, Herr, so ist es! Doch warum
 Steht Macbeth so erstaunt und stumm?~~ 10
 IV ~~Kommt, Schwestern, heitern wir ihn auf,~~ 11
~~Und jede Kunst hab' ihren Lauf:
 Die Lust mit Kläng durchhex' ich ganz,
 Und ihr tanzt euren Narrentanz,
 Das dieser König sagen muß,
 Wie treu wir dienten seinem Gruß.~~ V 12

(Musik und Tanz. Die Hexen verschwinden.) ☺☺

Macbeth. 13

Wo sind sie? Weg? Läßt diese Unglücksstunde
 Verflucht für ewig im Kalender stehn! ☺

14 Herein, ihr draußen!

(Lenox tritt auf.) ☺

Tenor. 15

Was befiehlt Eur' Hoheit?

Macbeth. 16

Sah ihr die Zauberinnen?

Tenor. 17

Nein, mein König.

Macbeth. 18

Kamen ~~euch~~ nicht vorbei?

Tenor. 20

Nein, wahrlich, nein!

Macbeth. 21

Verpestet sei die Luft, auf der sie reiten,
 Verflucht, die ihnen trauen, allesamt! 22
 Ich hörte Pferdgalopp. Wer kam vorbei?

23 Tenor.

Zwei oder drei, mein Fürst, als Boten, daß 24
 Macduff nach England floh. 27

26

Macbeth. 1
2 3 Nach England flöh?
Tenox. 4

Ja, mein Gebieter.

Macbeth. 5

Zeit, du rennst meinem grausen Schlag voran:
Der flücht'ge Wille wird nie eingeholt,
Wann nicht die That sogleich mit geht. I Von nun an—
6 Sei jeder Erstling meines Herzens auch
Ein Erstling meiner Hand! Drum, daß mein Handeln
Mein Denken kröne, sei's gedacht, gethan: 7
8 Und überfallen will ich Macduffs Schloß,/—
Einzeln sein Lehn, und an des Schwertes Schneide/
Sein Weib und Kind, und alle arme Seelen,
Die sein Geschlecht bekennen, überliefern. 9
Kein thöricht Prahlen ist's, denn diese That
10 Thu ich! leb noch erkaltet dieser Rat, 11
Doch keine Geister mehr! 12 Wo sind die Herrn?
Komm, führe mich zu ihnen.

13 (Sie gehen ab.)

II — III

Zweite Scene.

Fise. Ein Zimmer in Macduffs Schloß.

(Lady Macduff) 14 Ihr Sohn und Rosse treten auf.) 15

Lady Macduff. 16

Was wohl verbrach 17 er, um entfliehn zu müssen?
Rosse. 18

19 Ihr müßt geduldig sein.

Lady Macduff. 20

Er war es nicht. 21

IV Sein Giehn war Tollheit. Wenn nicht unser Handeln,
So macht uns unser Fürchten zu Verrätern.

Rosse.

V Wist ihr's, ob Furcht ihn oder Klugheit trieb?

Lady Macduff. 22

VI Klugheit!! sein Weib zu lassen, seine Kinder, 24
Sein Haus, sein Adelsrecht, an einem Platz, 25

VII Dem selber er entfloß! 26 Er liebt uns nicht;

VIII Hat kein Gefühl. Denn der Zaunkönig selbst, 27

28 Der ärmste, kleinste Vogel! wird im Nest

29 Die zarten Jungen vor der Eule schützen. 30 IX

- 1 (weicht entsetzt zurück)
- 2 starrt ihn an
- 3 Floh?
- 4 nickt still
- 5 (dumpf vor sich hin):
- 6 unheimlich drohend:
- 7 verzerrt:
- 8 in trunkener Raserei
- 9 lacht wie irr:
- 10 drohend:
- 11 Sieht sich um, fährt sich über die Stirn, schüttelt sich:
- 21 rauh:
- 13 Sie wenden sich nach rückwärts. Vorh.
- 14 Der Kleine hat einen Papphelm unter dem Arm und ein Holzschwert in der Hand, hört erst aufmerksam zu, dann spielt er für sich, hört aber zu.
- 15 Über die Treppe von links, unten; im Gespräch, kommen nach vorne.
- 16 schüttelt den Kopf, hat ihren Arm um den Nacken ihres Sohnes, finster, versorgt:
- 17 Macduff
- 18 blickt, ernst, zögernd, dann achselzuckend, gütig zuredend:
- 19 Lady
- 20 preßt erregt die Lippen zusammen, dann bitter: (sie stehen jetzt vorne an d. Stufen)
- 21 Rosse will widersprechen.
- 22 Sie lacht kurz mit herb verschlossenem Mund auf.
- 23 kleinen
- 24 (deutet auch nach oben, Treppe)
- 25 Ort, (weist auf d. Boden)
- 26 still, schmerzlich:
- 27 für Weib und Kinder
- 28 sucht erregt die Worte:
- 29 (mit weh zuckenden Lippen)
- 30 (Rosse hebt die Arme, sucht nach Worten der Entschuldigung.)

- I richtet sich auf, holt tief Athem,
ballt die Faust, sagt blutrünstig,
nicht laut aber mit wilder, ver-
zweifelter Entschlossenheit.
- II Vorhang. Verdunkelter Zuschauer-
raum.
- III Verwandlung.
Die Proscenien der Mittelbühne,
hintereinander vorspringend,
hereingerückt. Rechts Treppe
hinaufführend, links eine Treppe
hinunterführend, in eine geöffnete
Versetzung (der Mittelbühne).
Die Treppen vorspringend und
von Pfeilern mit Laternen flankiert.
Rückwärts zwischen den letzten
Drittelteilen der Prosc. zwei Podien,
daß eine Art Terrasse entsteht.
Ausblick ins Freie.
- IV (Sie fällt ihm energisch, erregt
aber gedämpft ins Wort.)
Wahnsinn! war seine Flucht.
(Rosse will abermals begütigend
einfallen, sie läßt es nicht dazu
kommen, bekräftigt und begründet
klar:) *Wenn unsre That nicht,*
Macht seine Furcht uns zu Ver-
rätern.
- V Rosse: (sieht sie an, sagt dann
überlegen, eindringlich) *Wißt Ihr?*
Ob er aus Furcht? und nicht aus
Klugheit ist geflüchtet.
- VI hebt die Schultern, sieht auf den
Jungen, der im Vordergrund mit
Helm, Schild und Schwert spielt,
sagt dann gedämpft, gekränkt,
mit kaum beherrschter Gemüts-
erregung.
- VII (lächelt bitter, erregt, dann
schlagend:) *von dem er selbst entflieht!*
(wendet sich damit, jedes weitere
Wort für überflüssig haltend, ab;
Rosse schweigt finster. Lady wendet
sich wieder, schüttelt ernst d.
Kopf.)
- VIII Rosse hebt abwehrend, jetzt sicher
lächelnd die Hand. Sie sagt
bestimmt und gedämpft, vorwurfs-
voll.
- =IX *Scheinwerfer an den Treppen auf*
die Bühne.

11) niet bij ons, volg op Alpen, kant en faceet, lang bladronde, verl lant over west water
vergeelde fijfbladige roos



- in der Kreis, geschlossen.

Or processes of differentiation,
heterogeneity, nonhomogeneity, nonuniformity
Baptist Tropaea heterophyllum, Greek She
with Tropaea heterophyllum, in case
of official distinction (the Hellenes)
Dr Tropaea nonhomogeneous with Phoenicia
and Latium homologous. Reticulation
gives the leaflets between the roots
green power, with areas of Tropaea uniform
that looks like green

~~(Sie kann nur mächtig und abwehrend wirken)~~
Gt Wahnsinn war Segne Flucht II Wenn wäre That nicht
II Macht seine Furcht uns zu verrätern

Rosse: (liegt im Auge, sagt etwas mit gegen einstimmig)

- ② Ob er aus Furcht und nicht aus Kleugheit ist geflüchtet
③ Wisset Ihr's?

*(Coryphella lutea Wright, var. *hybrida*);*

- O von dem er selbst erfüllt!

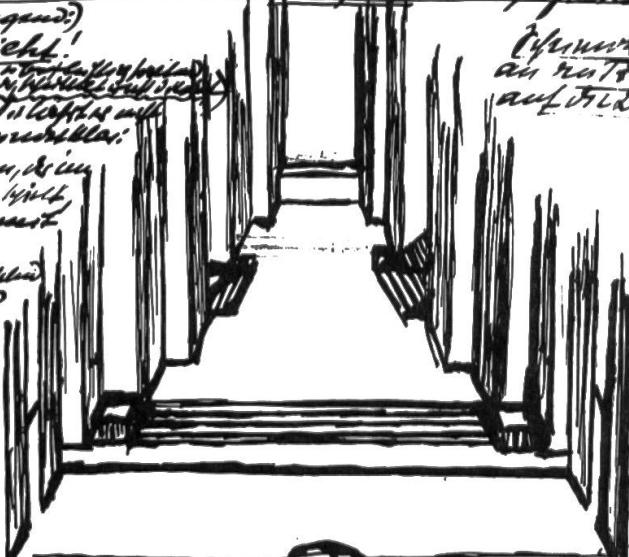
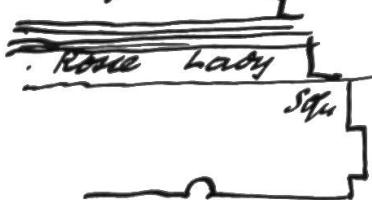
(wurde oft wiederholt, aber nur mit einer kleinen Pause, als Rufe aus der Ferne)

[1] Rose ist abnormale Begierden besessen, ist ständig mit dem Kommen, oder Einfügen und Begegnen beschäftigt.

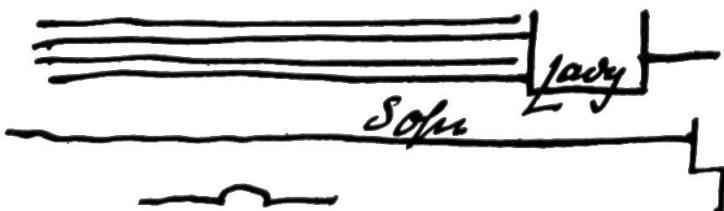
[2] Rose ist sehr hungrig, auf die anderen Menschen, die im Vorzugsgrad mit Helen und Walter gleich, lange kann gar nichts essen, geknabbert, nicht selten beobachtet sie Gedankenverzerrung

[3] Rose ist abnormale, sehr hoffnungslose Angst. Ein Tag beginnt immer verzweifelt, verzweifelt

Gesammelt
an verschiedenen
Orten des Landes



- I (verächtlich, bitter nickend:) sehr heftig und laut werdend:
Und klein nur ist die Klugheit,
wenn die Flucht (klar, logisch)
So gegen die Vernunft ist.
- II (schüttelt den Kopf, lächelt über diese Übertreibung, sagt dann gütig zurend):
- III (Schüttelt wieder sicher den Kopf, sagt dann, wie selbstverständlich, ohne besonderen Nachdruck für nötig zu halten.)
- IV zuckt die Achseln, etwas gequält.
- V (seufzt schwer und tief):
Schlimm ist die Zeit, wenn wir Verräter sind (achselz., bitter)
Und wissen's nicht, wenn wir (sucht) *Gerüchten nach*
Uns fürchten, doch (erregt) *nicht wissen, was wir fürchten*
(sucht erregt)
Wenn wir auf wilder, stürmischer See nur treiben
Und schwanken hin und her.
(stöhnt tief bekümmert auf. Sie starrt grübelnd vor sich hin. Er fährt sich rasch und verstohlen über seine Augen, bricht auf, streckt ihr beide Arme entgegen.)
So lebt denn wohl
- VI atmet tief:
Das Schlimmste endigt! oder
(achselz.) *hebt sich wieder zur alten Höh empor.* (Sie giebt ihm ohne ein Wort zu sagen die Hand zum Abschied. Er drückt sie herzlich



- und tröstend, doch innerlich bewegt und ruft, um seiner Bewegung Herr zu werden, nach kurzem Einschnitt heiter den Knaben.) *Mein hübscher Vetter* (Der Junge lässt seine Spielsachen liegen, eilt heiter zu Rosse, zwischen Lady u. jenem stehend, streckt ihm männlich aufrecht die Hand entgegen. Rosse sieht ihn zärtlich an, küsst ihm bewegt die Stirn.) (still bewegt) *Gott segne Dich.*
- VII Sie sieht ihn nur bitter nickend an, sagt kein Wort. Er beruhigt sie.
- VIII Sie sieht ihn mit herb verschlossenem, schmerzlich verzerrtem Mund an. Er sagt rauh, um seine Bewegung zu bergen, achselz.
- IX Er winkt ihnen beiden zu, geht nach rückwärts zur Treppe links, und steigt hinab. Der Junge ist zu seinen Spielsachen gelaufen, setzt sich nun auf die unterste Stufe und spielt für sich, summt hell mit geschlossenen Lippen. Die Lady hat gedankenvoll ihrem Besuch zugeneckt und ist ihm bis an die Treppe gefolgt, sieht ihm nach, stöhnt tief auf, fährt sich langsam über die Augen, kommt in traurigen Gedanken nach vorn, setzt sich auf den Sockel der Treppe rechts, hinter den Buben, stützt den Kopf auf, sinnt. Der Junge unterbricht sich, sieht sie an, steht auf, setzt sich zu ihren Füßen nieder, schmiegt sich an sie, und spielt weiter. Sie kraut ihm wieder nachdenklich, zärtlich den Kopf, hat ihren Kopf auf d. anderen Arm gestützt, starrt in die Ferne u. spricht.
- X preßt mit rauher Zärtlichkeit seinen Kopf an den ihren, Wange an Wange, löst sich dann und sagt dann mit erzwungener Heiterkeit:

- 1 (erregt abwehrend und heftig vorwurfend):
 2 bitter:
 3 (*Base*)
 4 *Euch, mäßigt Euch, denn*
 nickt beruhigend
 5 *nicht*
 6 gleichfalls bewegt, kraut dem Knaben den Kopf, sagt weh:
 7 *ist doch vaterlos!*
 8 wendet sich jäh ab, um ihre Thränen zu trocknen, stampft überwältigt auf, dann gepreßt, sucht:
 9 schüttelt heftig d. Kopf
 10 (nickt traurig)
 11 *Bursch* (zärtlich)
 12 seufzt
 13 lächelt traurig
 14 hell, heiter, unbekümmert, ohne sich umzusehen, spielt weiter.
 15 muß lächeln, beugt sich zu ihm:
 16 fast heiter:
 17 achselzuckend, sinnend, sprechend:
 18 *grad*
 19 lächelt mitleidig
 20 *Du armer Vogel*
 21 *Du*
 22 schüttelt d. Kopf
 23 *Schlange?*
 24 hell, sieht sich nach ihr um
 25 lacht, schüttelt den Kopf:
 26 *Mein*
 27 überlegen:
 28 kniet vor ihr
 29 verdüstert sich, seufzt schwer auf, nickt:
 30 *Wo*
 31 *her.* (nickt für sich, leise)
 32 sieht sie an, dann hell, lustig
 33 *wo*
 34 *nun her.*
 35 (Er kniet vor ihr.)

Vierter Aufzug.

59

- 1 *Die Furcht ist alles und die Liebe nichts!* 2
 I *Und nichts die Klugheit, wo die Flucht so ganz*
Mit der Vernunft in Streit liegt.

*Rosse. II**Liebste Mühme,* 3

- Ich bitte, straft euch selber.* III *Euer Gatte*
Ist edel, flug, gescheut, und kennt am besten
Des Wetters Launen. IV *Wehr nicht darf ich sagen;*
 V *Doch grausam ist's, wenn wir Verräter sind*
Und selbst uns nicht mehr kennen; wo Gerücht
Von Schrecklichem uns trifft, und wir das Was
Nicht wissen, sondern auf wildstürmischer See
Hierhin und dorther schwanken. Lebet wohl.
 VI *Nur kurze Zeit! und ich bin wieder hier.* VII
Auf letzter Stufe hören auf die Dinge,
Wo nicht, so klimmen sie zur alten Höhe. —
 VIII *Mein hübscher Vetter, Segen über dich!*

Lady Macduff. 6*Sein Vater lebt und doch kein Vater ihm!* 7 8*Rosse.*

Ich werde närrisch noch, bei längrem Bleiben;
Mir wär' es Schande und euch wenig tröstlich. 9
Ich will nur lieber gehn. IX

(m.)

*Lady Macduff.*10 *Dein Vater, Knabe,* 11*Ist tot.* 12 *Was fängst nun an?* 13 *Wie willst du leben?**Sohn.* 14*Wie Vögel, Mutter.**Lady Macduff.*15 *Was? Von Wurm und Fliege?* 16*Sohn.* 17*Von dem, was ich finde, mein' ich, so wie sie.**Lady Macduff.* 1920 *Arm Vögelchen! und wördest gar nicht bang?* 2122 *Vor Nez und Sprengel, Fall' und Vogelleim?*

23

Sohn. 24*Warum? Die sind ja nicht für arme Vögel!* 2526 *Der Vater ist nicht tot,* 27 *was du auch sagst.* 28*Lady Macduff.* 2930 *Ja, er ist tot!* 31 *Wie kriegst nun einen Vater?*

32

33

Sohn. 32*Gi, Mutter, wie kriegst du 'nen Mann?* 34 35

1 I **Lady Macduff.**
Nun, ich kann zwanzig kaufen auf dem Markt.

Sohn. II
Kaufst du sie denn, um wieder zu verkaufen?

Lady Macduff. 3

Du sprichst so flug du kannst,
4 Und doch, wahrhaftig, flug genug für dich. III

Sohn. 5

Was mein Vater ein Verräter, Mutter?

Lady Macduff. 7

Ja, das war er.

Sohn. 8

Was ist kein Verräter?

Lady Macduff.

Nun ~~10~~ einer, der schwört, und es nicht hält.

Sohn. 11

Und sind alle Verräter, die das thun?

Lady Macduff. 12

Jeder, der das thut, ist ein Verräter, ! und muß gehängt werden.

Sohn. IV

Müssen denn alle gehängt werden, ? die schwören und es nicht halten?

Lady Macduff. 14

Ja wohl.

Sohn. 15

Wer muß sie denn aufhängen?

Lady Macduff.

16 Nun, ~~17~~ die ehrlichen Leute

Sohn. V

Dann sind ~~18~~ die, welche schwören und es nicht halten, rechte Narren, denn ihrer sind so viele ~~19~~ daß sie die ehrlichen Leute schlagen könnten und aufhängen dazu

Lady Macduff. VIII

Nun, Gott rechne dir's nicht zu, armes Üßchen IX Aber wo willst nun einen Vater herkriegen?

20

Sohn. 21

22 Wenn er tot wäre, so würdest du um ihn weinen, und thätest du das nicht, so wäre es ein gutes Zeichen, daß ich bald einen neuen Vater bekomme. 23

Lady Macduff. 24

Armes Bübchen, wie du plauderst!

(Ein Bote tritt auf.)

1 Lady Macd.:

Wo? ich kann auf jedem Markt (dann leicht) mir zwanzig kaufen.

2 sie

lächelt gerührt, schüttelt den Kopf:

4 seufzend

(spielt wieder, dann neugierig, kindlich:)

6 denn

nickt, dann hart, leise:

8 spielend, kindlich:

9 denn

10 sucht:

11 sieht sie an, sinnt, dann lebhaft:

12 nickt

heiter, rauh, übertrieben:

14 ernst, wie zu einem Kind:

sucht nachdenklich, stammelt etwas:

16 achselz.

17 selbstverst.

18 doch

19 helfe

20 Du

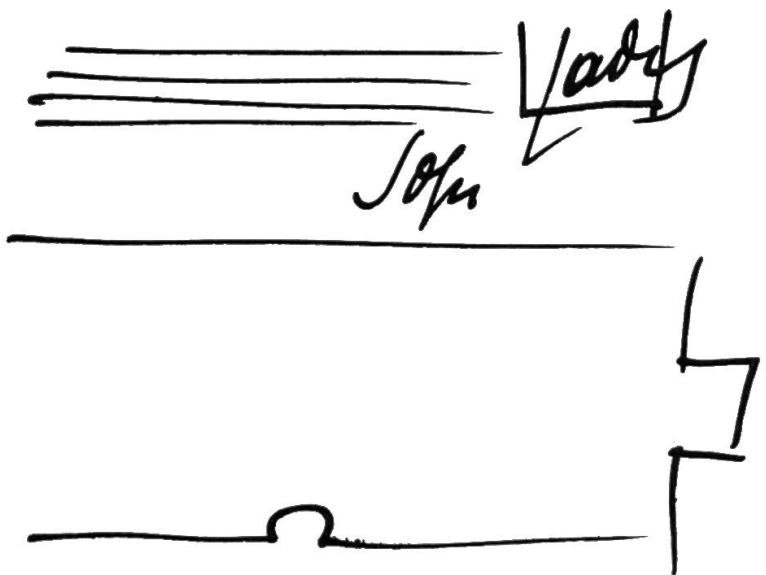
(stößt sie scherhaft, ungläubig)

22 überlegen:

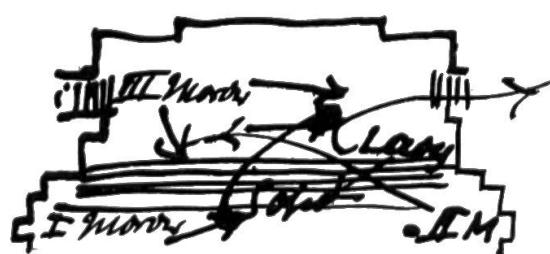
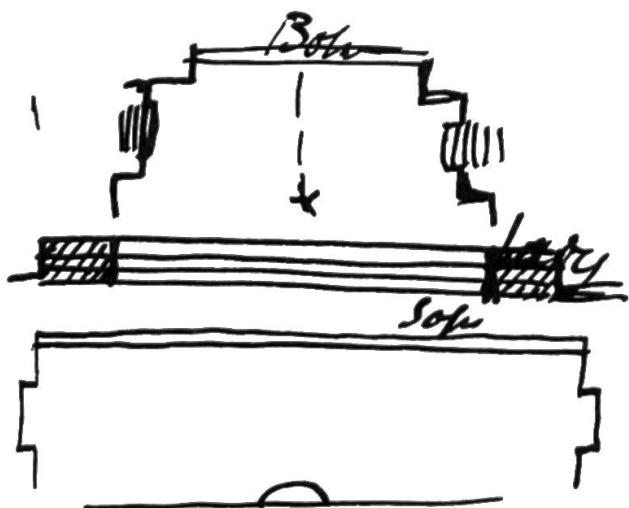
23 nickt herausfordernd:

24 sieht ihn wehmütig lächelnd an:

- I (erst überrascht, belustigt, doch immer mit dem Ernst im Hintergrund.)
- II (muß lachen, ungläubig, wie einem durchschauten Spaß gegenüber, dann lustig, naiv.)
- III sie nickt bitter vor sich hin, da der Sohn sich wieder seinen Spielsachen zuwendet.
- IV stützt den Kopf auf, sinnt, spielt nur nebenbei, zerstreut.
- V schüttelt sinnend den Kopf, dann lebhaft:
- VI Sie sieht ihn erstaunt an, er eilt wieder zu ihren Füßen und sagt dann eifrig erklärend:
- VII *es giebt doch soviel, die schwören und es nicht halten?*
- VIII einen Moment perplex, starrt ihn an, dann hebt sie den Kopf u. die Augen nach oben und schüttelt ihn leise für sich, dann beugt sie sich zärtlich zu ihm nieder, packt seinen Kopf und sagt seufzend.
- IX küßt ihn herhaft und lange auf den Mund u. sagt dann, wieder scheinbar heiter nickend, innerlich aber in schweren Gedanken.



- I Lady Macd. wendet sich erstaunt, aber ruhig nach rückw. um, bleibt aber sitzen.
 II (sieht sich hastig um)
Doch weiß ich Euren Stand und edlen Namen
 III eilig, eindringlich hereinrufend
 IV (legt die Hand auf sein Herz)
wollt ihr von einem schlichten Mann Euch raten lassen.
 V drängend, bekümmert, ängstlich
 VI *und doch droht Euch im nächsten Augenblick das Schlimmste.*
 VII nachdem er sich abermals ängstlich umgesehen, hastig, ängstlich, und indem er sich wieder über die Brüstung hinunter-schwingt, ruft er ihr das letzte, drängende Wort zu.



- VIII Lady Macduff, die ihm jäh überrascht und wortlos zugehört hat, steht jetzt erregt auf, sagt dann für sich, indem sie sich mit der Hand sinnend über die Stirn fährt.
 IX Der Junge ist aufgestanden, schmiegt sich an sie, umfaßt sie, dann sagt sie, doch von einer unbestimmten Unruhe ergriffen, hastig, erregt und bitter.
 X schwankt, schlägt sich leicht vor die Stirn, will etwas thun, scheint noch unentschlossen, so wie sie sich nach oben rückwärts wenden will, tritt von der Treppe (nach einem scharfen leisen Pfiff von rückwärts) ein brutaler, verdächtiger Gesell (der III. Mörder) entgegen, sie fährt entsetzt zurück, starrt, wendet sich dann jäh nach vorne zur Flucht. In diesem Augenblick treten links u. rechts (Vorderb.) aus den Thüren gleichfalls zwei Mörder hervor (links der I. u. rechts der II.). Sie starrt entsetzt, möchte schreien, kann nicht, schluckt, sagt dann heiser.
 XI Er winkt ruhig den Anderen, die sich nähern. Die Mutter, gelähmt vor Entsetzen, starrt mit offenem Mund. Der Junge stöhnt schmerzlich auf, sagt erschrocken und bei-nah erstaunt. Sie stürzt mit einem Wehlaut zu ihm, fängt den Taumelnden auf. Er sagt stöhnend, abgerissen zur Mutter, während die Mörder sich zur Treppe nach oben wenden wollen. Da kommt die Lady zu sich, errät ihre Absicht und ruft jetzt gellend die Treppe hinaufstürzend: *Mord, Mord, meine Kinder*. Die Mörder folgen ihr rasch und gefährlich lachend. Oben hört man gellendes Kindergeschrei, dann einen durchdringenden Schrei der Lady, einen Fall, dann ist es still. Vorne stirbt wimmernd der Kleine.

- 1 gedämpft, eilig, atemlos:
 2 schwingt sich rückw. über die Brüstung herauf
 3 ruft:
 4 wendet sich abermals nach rückw.
 5 Euren
 6 sucht: *Mir scheint's*
 7 schüttelt d. Kopf, sieht sich abermals um, dann ängstlich, verzweifelt:
 8 gerührt:
 9 flehend:
 10 Flieht
 11 (schluckt)
 12 schüttelt den Kopf, ruhig:
 13 denn
 14 lächelt bitter
 15 lacht bitter über sich selbst
 16 Was
 17 das für
 18 brutal, lauernd das Messer im Gewand haltend:
 19 kühn, erregt, instinktiv den Knaben an sich ziehend
 20 Ich hoff an Keinem
 21 Ort
 22 Du (verächtlich)
 23 brüllt:
 24 (macht sich tapfer frei, zieht sein Holzschwert)
 25 aufgebracht, heiter:
 26 stößt ihn mit dem Fuß
 27 (Wehlaut)
 28 hat mich umgebracht
 29 ich bitt' Dich (röhrend), lauf doch fort! (Stirbt.)
 30 (Der Sohn stirbt auf der Mittelbühne.)
 31 Dunkelheit

Vierter Aufzug.

61

1 Vater. 2

- Gott grüß euch, 3 schöne Frau! I Ihr kennt mich nicht,
 II Obgleich mir kund ist euer Ehrenstand 4
 III Ich fürchte, daß ganz nah Gefahr euch droht.
 IV Wollt ihr annehmen schlichten Mannes Rat,
 V So bleibt nicht hier: geht fort mitamt 5 dem Kleinen!
 6 Es scheint schon grausam, euch so zu erschrecken, 7
 8 Doch Schlimmres thun an euch, unmenschlich wär's —
 VI Und doch nur allzunah 9 Beschütz euch Gott!
 VII Ich darf nicht weilen. 10

Lady Macduff. VIII 11

12 Wohin sollt' ich 13 fliehen?

Ich that nichts Böses. IX Doch jetzt fällt mir ein,
 Ich bin in dieser Erdenwelt, wo Böses 14
 Oft läblich ist, und Gutes manchmal als
 Schädliche Thorheit gilt. X Warum denn, ach!
 Verlaß ich mich auf diese Frauenwaffe, 15
 Und sag', ich that nichts Böses.

(Mörder treten auf.)

16 Wer find diese 17

Gesichter?

I. Mörder. 18

Wo ist euer Mann?

Lady Macduff. 19

Nicht Hoff' ich 20

21 An so unheil'gem Platz, wo du ihn findest 22
 Und deinesgleichen.

Mörder. 23

Er ist ein Verräter.

Sohn. 24

Du lügst, du struppiger Schuft.

Mörder.

25 Wie, was? Du Gil XI

Junge Verräterbrut!

26 (Er ersticht ihn.)

Sohn. 27

O liebe Mutter

28 Er hat mich troffen; lauf doch, lauf! 29

(Stirbt.)

(Lady Macduff, Mord schreiend, ab; die Mörder hinter ihr her.)

Dritte Scene. I

England. Ein Zimmer im königlichen Palast.

(Malcolm und Macduff treten auf.) 1

Malcolm.

~~I Laß uns, aussuchend eines Schattens Öde,~~
~~Deerweinen unsre Brust.~~

Macduff. 2

Laß lieber uns

Das Mordschwert fassen, und, wie gute Kämpfer,
3 Umwandeln unser hingestürztes Recht.

4 An jedem neuen Morgen hört man neues III
Geheul der Witwen und Geschrei der Waisen,
Und neuer Gram schlägt an des Himmels Antlitz,
Daz er erflingt, als fühlte er mit Schottland,
Und geltet aus den gleichen Schmerzenslaut.

Malcolm. (zurückhaltend) 5

Ich will beklagen, was ich glaube; glauben,
6 Was man mir sagt; und was ich ändern kann.
Wie ich zum Helden Anlaß finde, ändern.
Was ihr geredet mag so sein, vielleicht!

8 Doch der Tyrann,⁹
Des Name schon der Zunge Blasen zieht,¹⁰
Galt einst für ehrlich; ihr habt ihn geliebt; IV
— Er hat euch noch verschont.— Ich bin noch jung;¹¹
Doch etwas könnetet ihr durch mich verdienen,
12 Und Klugheit wär's, ein arm unschuldig Lamm
Zu opfern, um zu führen einen Gott
Des Bornes.

14 Macduff. 15 16

Prinz! ich bin kein Verräter!

Malcolm. 17

Aber Macbeth!

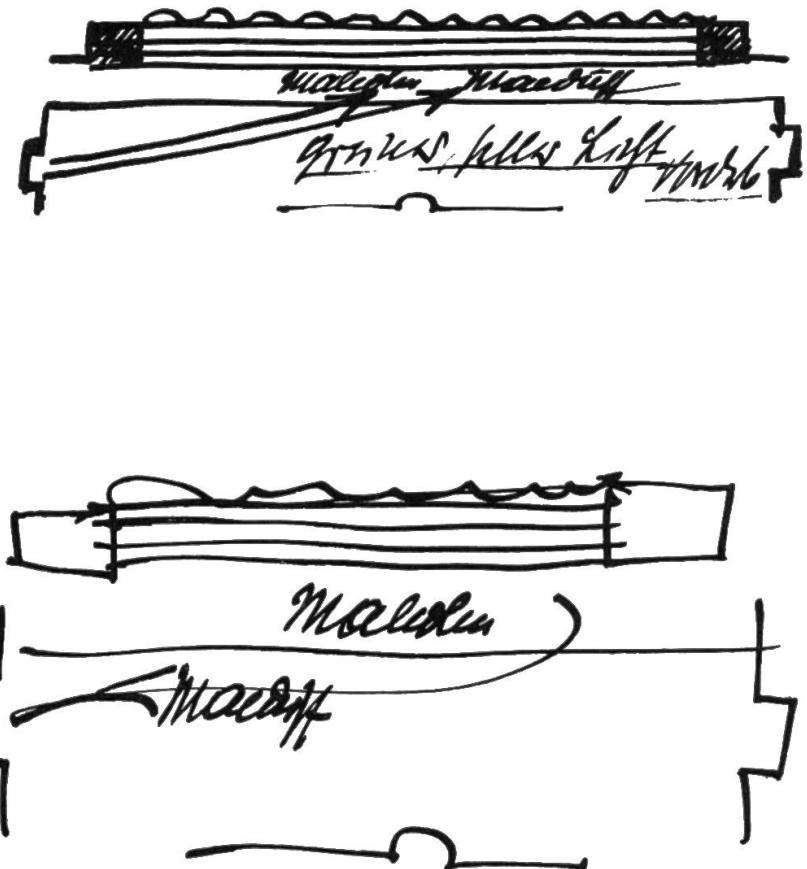
V Wer gut und tugendhaft mag wohl erschauern 18
Vor manchem Fürstenauftrag. Doch, verzeiht,
19 Mein Denken kann nicht euer Sein verfehren. 20
Engel sind licht, wenn auch der Lichtste fiel;
Trüg' alles—Falsche auch den Schein des Himmels,
Er schiene doch der Himmel drum nicht anders.

Macduff. VI

21 Ich habe meine Hoffnungen verloren.

- 1 von links vorn (Vorderb. L.)
- 2 (kräftig, hell, entschlossen, nicht laut.)
- 3 Aufrichten
- 4 (bitter, schmerzlich)
- 5 (hat sich gesammelt) (sieht Macd. prüfend an)
- 6 (achselz.)
- 7 (sieht ihn an, dann langsam:)
- 8 (atmet tief)
- 9 verfinstert, bitter:
- 10 achselzuckend, bitter lächelnd:
- 11 bitter:
- 12 achselz.
- 13 besänft'gen
- 14 der ihn starr angesehen hat:
- 15 stolz:
- 16 schluckt, gekränkt:
- 17 einfallend, scharf, kurz:
- 18 (Malcolm sieht ihn an, lenkt ein):
- 19 bitter lächelnd:
- 20 verändern
- 21 So
- 22 ich

- I Dunkelheit.
Ein Vorhang fällt vor der Mittelbühne (zum ersten Mal eine helle freundliche Farbe) mit heraldischen Ornamenten aus dem engl. Königs-hause bestickt.
- II (düster bedrückt, fast nur für sich)
*Einsamen Schatten laßt uns suchen, dort
Die schwere Brust uns leer zu weinen.*
(er wendet sich bewegt ab.)
- III heulen neue Wittwen und neue Waisen
schreien und neuer Jammer
Schlägt an den Himmelsdom (zornig),
der widerhallt, (sucht)
als fühle er mit Schottland und als
tön' er
den gleichen Schmerzenslaut zurück.
- IV sieht ihn scharf an, dann langsam,
voll Mißtraun:
- V (hebt die Arme):
*Auch strenge Tugend kann sich
schrecken lassen
Durch königliches Machtwort.*
(Macduff sieht ihn an, preßt erbittert die Lippen zusammen,
atmet tief, will wortlos aufbrechen.)
- VI der düster vor sich hingestarrt, sagt
dumpf, zu Boden starrend.





Malcolm

Macduff



Macduff *Malcolm*

I Macduff wendet sich, sieht ihn fragend an, Malcolm faßt ihn in's Auge, fragt rasch.

II Macduff will ernst zum Reden ausholen. Malcolm wehrt ab, unterbricht ihn.

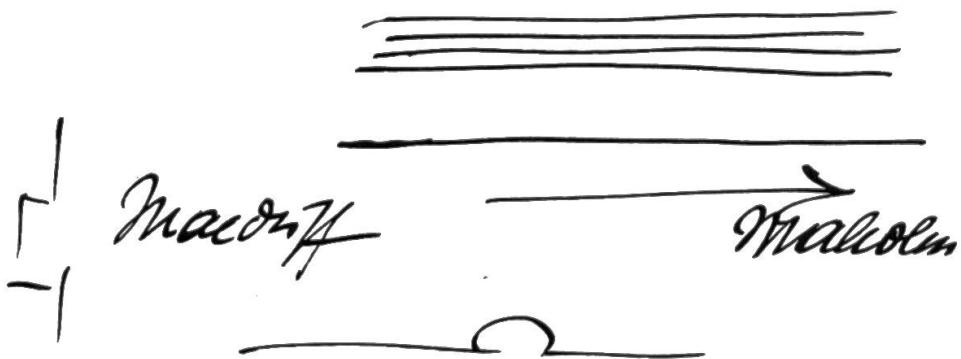
III hebt die Schultern, dann leicht, tröstend:

IV mit tiefem, männlichem Schmerz vor sich hin.

V sieht ihn lange, fast mitleidig an, dann offen, mit bebender Stimme, aufrecht:

VI Malcolm, der ihn die ganze Zeit beobachtet hat, finster und prüfend, nun aber durch den wahren Ton Macd. wankend gemacht, ruft ihm zu und geht zu ihm hinunter.

VII macht eine Pause, preßt die Lippen zusammen, spricht, stockt wieder, sieht ihn nicht an.



1 (sieht ihn an, nachdenklich
mahnend):
 2 *Viel leicht gerade*
 3 (ungläubig) *Warum*
 4 *so leicht*
 5 *festen Halt der Liebe!*
 6 schütt. d. Kopf
 7 *kränk' Euch nicht, ich muß ihn hegen*
 8 *Für*
 9 (kehrt wieder den Blick zu Boden,
preßt die Lippen zusammen)
 10 ergriffen:
 11 *Vater*
 12 bitter:
 13 mit Seitenblick zu Malc.
 14 erbittert:
 15 *Raub wird hier bestätigt* (atmet tief,
bricht auf)
 16 (neigt sich)
 17 *Für*
 18 (wendet sich nun zum Gehen)
 19 (finster sinnend:)
 20 *nur*
 21 *blosser*
 22 bitter:
 23 *schlägt neue Wunden zu den alten*
 24 (weist auf d. Vorhang)
 25 *das*
 26 *bietet viel*
 27 kraftvoll:
 28 schüttelt den Kopf
 29 leiser:
 30 sucht
 31 geht nach rechts hinüber
 32 sieht ihn an
 33 (deutet erst stumm auf seine Brust)
 34 bitter lachend
 35 sucht
 36 schüttelt den Kopf, holt aus:
 37 gedrückt:
 38 *maß*
 39 dumpf, vor sich hinstarrend:

tierter Aufzug.

63

Malcolm. I

2 ~~Wohl eben da, wo ich die Zweifel fand: ! I~~
 3 ~~Wie? In der Hast verließt ihr Weib und Kind, 4~~
~~So teures Gut, so starke Liebesknoten, 5~~
~~Und nahmt nicht einmal Abschied ~~Laßt~~, ich bitte,~~
 6 ~~Nicht meinen Argwohn eure Schande sein, 7~~
 8 ~~Doch meine Sicherheit! Ihr mögt ja treu sein,~~
~~Was ich auch immer denke.~~

Macduff. 9

IV ~~Blute, blute!~~
 10 ~~Wein armes 11 Land! — Du, große Tyrannie, 12~~
~~Leg deinen Grund nur fest, denn edler Sinn 13~~
 14 ~~Wagt nicht Einhalt zu thun! Trag nur zur Schan~~
~~Dein Unrecht, denn dein Anspruch ist gesichert! 15~~
 16 ~~So lebe wohl, mein Prinz. Ich möchte nicht —~~
 17 ~~Um all den Raum, den der Tyrann umfäßt,~~
~~Und um den reichen Osten noch dazu,~~
~~Ein Schuft sein, wie du denfst. 18~~

Malcolm. VI

Sei nicht beleidigt; 19
 Ich sprach nicht aus ~~entschiedner Furcht vor dir:~~
 22 ~~Ich weiß, daß unser Land dem Joch erliegt;~~
~~Es weint, es blutet; jeder neue Tag 23~~
~~Fügt einen Spalt hinzu zu seinen Wunden;~~
~~Ich weiß, für mich erhebt sich manche Hand, 24~~
~~Und hier, vom gnadenreichen England heut 26~~
~~Man tausend Männer mir. VII Doch, bei allem, —~~
 27 ~~Wenn ich zertrete des Tyrannen Haupt,~~
~~Es auf der Spitze meines Schwertes trage: 28~~
 29 ~~Wird doch mein armes Land mehr Laster sehn, 30~~
~~Als je! mehr Leiden noch und mehrerlei~~
~~Durch den, der nachfolgt. 31~~

Macduff. 32

Wer denn ~~wär's?~~ der nachfolgt?

Malcolm. 33

Mich selber mein' ich: dem (ich muß es wissen) 34
 35 Des Lasters Einzelarten eingepist sind, 36
 So sehr, daß, ~~reisen~~ sie, der schwarze Macbeth
 Schneerein wird scheinen, und dem armen Staat
 Ein Lamm wird dünken, neben meiner Schar 37
 38 Grenzloser Übelthaten. 39

64

Macbeth.

Macduff. 1

Nicht Legionen!

Der grausen Hölle bergen einen Teufel
I Verdamm't in Sünden, über Macbeth!

Malcolm. 2

Wohl blutig ist er, üppig, geizig, falsch,
 Jähzornig, hämisch, und voll arger List: 3
 Er schmeckt nach jeder Sünde, die man kennt,
 Und doch grundlos, ganz grundlos! ist die Tiefe
 Von meiner Wollust: eure Töchter, Frau'n,
 Matronen, Mädchen könnten nicht den Schlund
 Von meiner Gier ausfüllen, mein Verlangen III
 Berbräche jedes Maß und Hindernis, 5
 Das meinen Willen hemmte. Macbeth selbst 6
 Besser als solch ein Herrscher!

Macduff. IV

8 Grenzenlose

Naturgelüste auch sind Thranne;
 V Beglückter Throne unrechtzeit'ge Leierung, 9
 Und vieler Könige Fall entsprang daraus. 10
 VI Doch zagt drum nicht zu nehmen, was das eure!
 11 Ihr könnt ja reichlich büßen eure Lust,
 Und doch, kalt scheinend, euch der Welt verschleiern:
 13 Willfährige Damen haben wir genug. 14
 Es kann in euch der Geier stecken nicht, 15
 So viele zu verschlingen, als der Größe 16
 Sich müdem wollen, wenn sie so gelaunt 18
 17 Malcolm. 19

Und dann wühlt mir im schlechtgefügten Sinn
 So unlösbarare Habsucht!, daß, als König,
 Die Edlen ich erschläg' um den Besitz,
 Des einen Gold, des andern Hauses begehrte,
 Und mein Mehrhaben nur als scharfe Brühe
 Den Hunger mehr mir reizte VII Schmieden würd' ich
 Gegen den Redlichen unlautern Rechtsstreit, 20
 21 Töten ihn um sein Gut 22

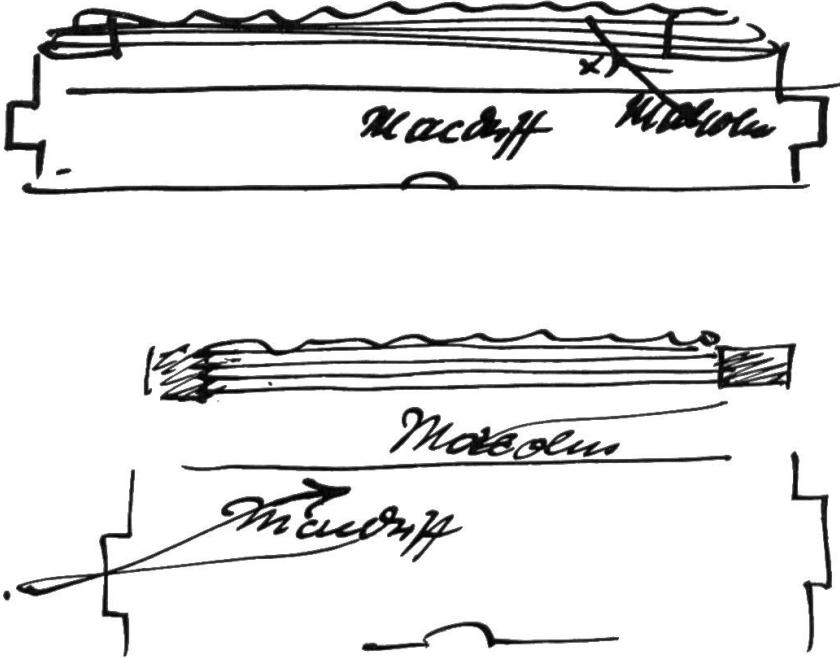
Macduff. 23

24 Solch eine Habsucht,
 Hartnäckig-schädlich wurzelnd, steckt zwar tiefer 25
 Als sommerheiße Lust; sie war das Schwert, 26
 Das unsre Könige schlug VIII Doch fürchtet nichts;
 27 Schottland hat eignen Entsegen g'nug 28

- 1 dessen Gesicht sich fast aufhellt, schüttelt sicher den Kopf, tritt einen Schritt näher zu M.
- 2 nickt ruhig:
- 3 Seine wahre Erbitterung schlägt durch
- 4 sucht
- 5 (sieht ihn an)
- 6 Glaubt mir, Macbeth selbst
Ist
- 7 noch (wegwerfend):
- 8 Zügellose
- 9 schwer seufzend:
- 10 hebt die Hände
- 11 gedämpft:
- 12 bitter:
- 13 lächelt:
- 14 (sieht ihn an, schüttelt d. Kopf)
- 15 nicht solch ein Geier stecken
die vielen
- 16 die der Hoheit
- 17 opfern
- 18 es begehrte
- 19 finster, schüttelt den Kopf, sucht, holt aus:
- 20 (verzerrt):
- 21 und
- 22 ihn töten.
- 23 stiert bekümmert vor sich hin, holt tief Athem, schüttelt d. Kopf:
- 24 Diese
- 25 nickt
- 26 bedrückt, dumpfer:
- 27 hebt die Hand, lässt sie schwer, resigniert fallen.
- 28 ist reich genug, Euch zu befriedigen

- I (sucht, erbittert:) *der so verflucht in Sünden wäre,
daß er an Macbeth heranreicht*
- II er stockt, sieht ihn rasch und scharf
an, dann senkt er das Haupt, spricht
gedämpft, wühlend, wie bekennend.
- III (Macduff starrt ihn tief überrascht
u. schmerzlich an.)
- IV (senkt erst traurig den Kopf, nickt
ernst u. nachdenklich.)
- V *und haben oft verwaist beglückte
Throne*
- VI sieht ihn an, vermag es nicht zu
glauben, atmet tief, geht auf ihn zu,
sagt dann:
- VII Macduff hat ihn wieder sprachlos
angestarrt, will jetzt ungläubig
widersprechen. Malcolm fährt
bekräftigend fort, legt die Hand auf
seine Brust.
- VIII sieht ihn an, dann bitter:

Macduff Malcolm



- I sieht ihn hoffnungsvoll an, sein Gesicht hellt sich gläubig auf.
- II (Macduff starrt ihn abermals an. Malcolm weicht dem Blick aus, steigt die Stufe hinauf, achselzuckend, lauschend.)
- III *Die schönen Gaben*
- IV Macduff sieht ihn ungläubig, perplex an. Malcolm bestätigt eindringlich:
- V (verzerrt): *An bösen, vielgestaltgen Lastern.*
- VI Macduff starrt ihn noch eine Weile stumm an, lässt dann trostlos, erschüttert den Kopf sinken.
- VII (ruft ihn an): *sprecht, scheint ein (höhnisch) solcher Mann, euch wert? zu herrschen?*
- VIII fährt sich mit beiden Händen an die Schläfen, dann gebrochen, schmerzlich:
- IX *seinen eignen Ausspruch*
- X Er will weitersprechen, giebt es als überflüssig, zwecklos auf, atmet schwer, sagt dann ernst aber kühl.
- XI preßt die Faust an sein Herz, schlicht, erschüttert, ganz für sich.
- XII Er ist tief bewegt, geht rasch ab, um es zu bergen. Malcolm, der ihn unverwandt betrachtet und dessen Antlitz sich allmählich aufgehellt hat, ruft nun gerührt ihm nach:
- XIII Macduff wendet sich. Malcolm steht etwa in der Mitte, streckt ihm gerührt beide Hände entgegen. Macduff kommt zwar daraufhin wieder näher, ergreift aber diese Hände nicht, bleibt finster und sieht wartend auf Malc. Dieser fährt lächelnd, gerührt fort.
- XIV (hell, kräftig): *tilgt aus der Seele Mir jeden schwarzen Argwohn und versöhnt (warm)
Mit deiner Treu und Ehre mein Gemüt.*
- XV Macduff schüttelt langsam den Kopf, darauf bekräftigt Malcolm seine Rede durch einen Schwur.

- 1 (hebt wieder die Hand und lässt sie fallen.)
 2 *Nehmt, was ihr wollt!*
 3 (mit Anstrengung und doch mit Überzeugung)
 4 *erträglich*
 5 *Gaben*
 6 (schüttelt ruhig den Kopf, sagt dann kurz, bestimmt und trocken):
 7 wie von fernen, fremden Dingen sprechend:
 8 sucht:
 9 still, sachlich:
 10 *bin nur reich*
 11 sucht
 12 (steigert sich in bitterer Selbstanklage)
 13 dumpf, nur für sich:
 14 beobachtet ihn aufmerksam
 15 (achselzuckend)
 16 *Euch sagte.*
 17 in tiefer Erregung, ausbrechend:
 18 entschieden, hart:
 19 *wert*
 20 *trostlos*
 21 *gute*
 22 *bitter:*
 23 hart ausbrechend, sieht ihn vorwurfsvoll an, schüttelt d. Kopf.
 24 (finster:)
 25 *von dir gesagt*
 26 entschieden, gepreßt:
 27 froh, überzeugt:
 28 (Macduff sieht ihn finster an.)
 29 erklärend:
 30 nicht bitter:
 31 (weist hinauf)
 32 (kommt zu ihm hinunter)

Vierter Aufzug.

65

- ~~1 ² Für euren Wunsch. Dies alles ist ertragbar,~~ 3 4
 I Wenn andre ~~Lieblichkeiten~~ es versöhnen.
 Malcolm. 6
 Ich aber habe keine. II
 III ~~Die Lieblichkeiten, die den König zieren, Gerecht und Wahrsein, Maß und Festigkeit, 7~~
 8 Milde, Beharrn, Leutseligkeit und Gnade, Frommsein, Geduld und Mut und Tapferkeit, 9
 Ich habe keine Spur davon und schwelle 10
 Nur in jedweden Lasters Bielgestalt. IV V
 Nein, wenn ich Macht besäße, gösse ich Die süße Milch der Eintracht in die Hölle, 12
 Empörte den gemeinen Frieden und Verderbte alle Einigkeit auf Erden. VI 13
 Macduff. VI 13
 O Schottland, Schottland!
 Malcolm. 14
 VII Ob solcher Mann zu herrschen wert sei, sprecht! 15
 Ich bin, wie ich gesprochen. 16
 Macduff. 17
 Wert zu herrschen
 18 Nein, nicht zu leben. VII O, unselig Volk!
 Regiert vom blut'gen Stab des falchen Herrn, 20
 Wann wirst du wieder linde Tage schaun? 22
 Da hier der echte Sprosse deines Throns
 IX Durch seine eigne Verrückung steht verflucht, 23
 Und seinen Ursprung schmäht? Dein hoher Vater
 War ein nar frommer Fürst; die Königin,
 Die dich gebar, sie kniet' mehr als sie stand,
 Und starb an jedem Tag, an dem sie lebte. X 24
 So thrc wohl! Was du an dir gerügt, 25
 26 Hat mich verbannt aus Schottland. XI O, mein Herz,
 Hier stirbt dein Trost! XII (Wendet sich zu gehen.)
 Malcolm. XII
 27 Macduff, dein edler Born,
 Das Kind der Geduld, hat meinem Geist XIV
 Die Zweifel ausgetilgt, und mein Gemüt
 Befreundet deiner unverfälschten Absicht 28
 29 Macbeth, der Teufische, hat öfter schon 30
 Durch solche Listen mich versucht zu fangen,
 Und nur bescheidne Klugheit hält mich fern 31
 Von allzuschlem Glauben. XV Gott da droben
 Sei Richter zwischen mir und dir! Denn jetzt 32
 Shakesp. Mach. 5

1 In deine Hand ergeb' ich mich, und rufe
 Zurück das schmähliche Geständnis I hier
 II Wlichwör' ich all die Flecken und Gebrechen,
 III Die ich mir gab, als meinem Wesen fremd. 3
 4 Noch weiß ich nichts vom Weibe, nichts von Meineid,
 5 Begehrte das kaum, was mein eigen war, 6
 Brach nie die Treue, würde nicht verraten 7
 Den Teufel an des Teufels Bruder und
 IV Ergöze mich nicht minder an der Wahrheit 8
 Als an dem Leben. Meine erste Fälschung
 War diese an mir selbst. 9 Mein 10 rechtes Ich
 Steht dir zu Dienst und meinem armen Lande:
 V Wohin vor deinem Hier-Benahstein schon 11
 Der alte Siward mit zehntausend Kriegern
 12 Bis auf den Knopf bereit zum Abzug war. 13
 Gehn wir vereint nun! und es ende gut,
 14 So gut, wie unser Streit. VI Warum so still?

Macduff. 15

So viel Willkommenes und Unwillkommenes
 16 Ist schwer sogleich vereinbar.
 (Ein Doktor tritt auf.) 17

Malcolm. 18

Gut, später mehr! 19 Sagt, Doktor, kommt der König?
 Doktor. 20
 Ja, Herr, denn eine Schar von Hammerseelen 21
 Hatrt seiner Heilung; ihre Krankheit trokt 22
 Dem flügsten Rat der Kunst: doch se in Verühren
 23 (So heil'ge Kraft erschuf Gott seiner Hand)
 Kuriert sie augenblicks. 24

Malcolm. (verbiegt sich)

Ich dank' euch, Doktor.

(Doktor ab.) 25

Macduff. 26

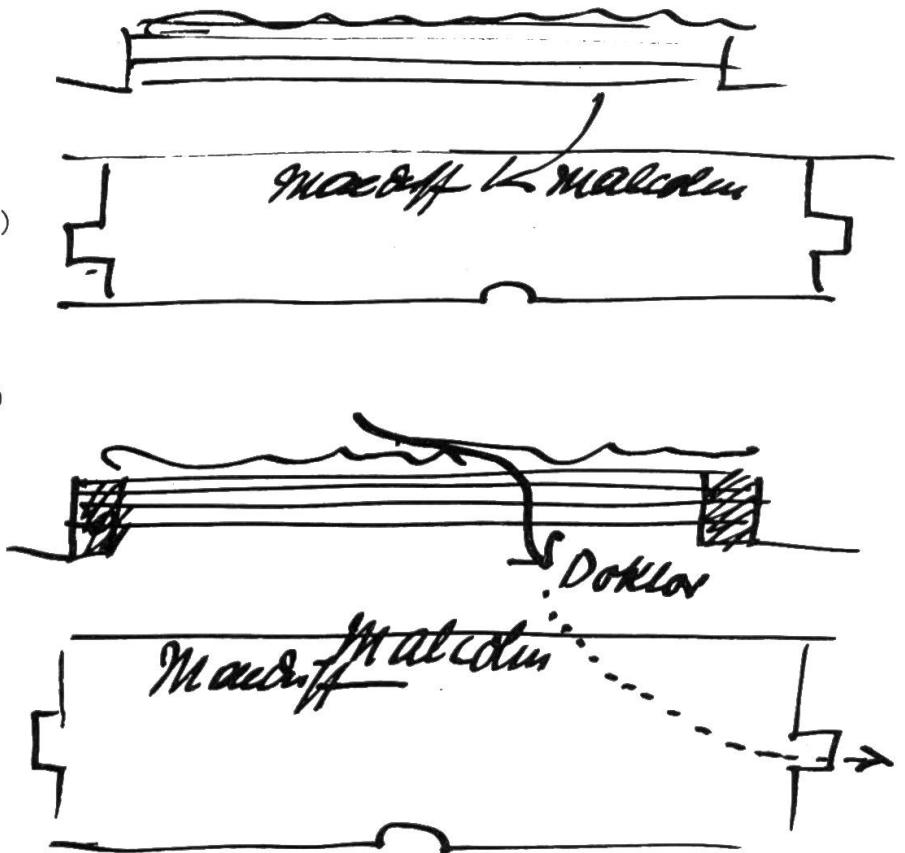
Welch Leiden meint er?

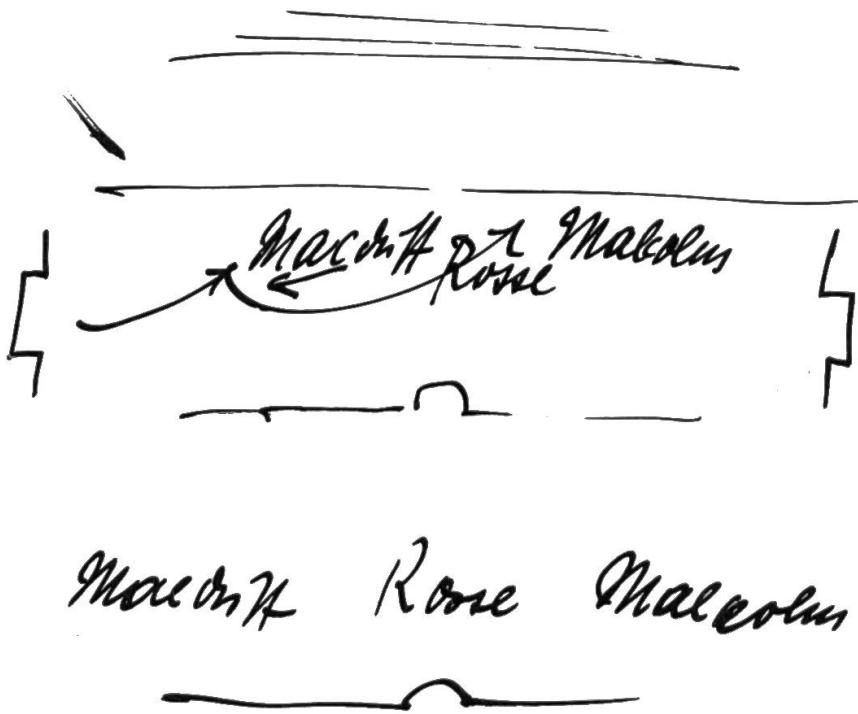
Malcolm.

27 Wie man's nennt, „das Übel,
 Ein wundersames Werk des guten Königs, 28
 Das oft ich ihn, seit ich in England weile,
 Verrichten sah. Wie er's von Gott erlebt, 29
 Weiß er am besten: doch Schwerheimgesichtete, 30
 Geschwolln- Auswüchsige, jammervoll dem Auge,
 Dran ärztlich Thun zu Spott wird, heilet er,
 Um ihren Hals ein golden Münzlein hängend, 31

- 1 (legt ihm herzlich die Hand auf die Schulter.)
- 2 *geb ich mich ganz in deine Hand*
- 3 still, ernst, überzeugend:
- 4 einfach:
- 5 achselz. läch.
- 6 Hand auf s. Herz
- 7 sucht:
- 8 heiter:
- 9 ernst:
- 10 *wahres*
- 11 (Kopfwendung n. rückw.)
- 12 *gerüstet und*
- 13 (atmet tief und froh auf.)
- 14 (inbrünstig:)
- 15 stockt, sucht, fast verlegen:
- 16 schüttelt d. Kopf
- 17 (aus dem Vorhang rückwärts)
- 18 (beruhigt, ihm die Hand auf d. Schulter legend)
- 19 wendet sich:
- 20 nickt eilig
- 21 *armen Leuten*
- 22 (schüttelt bewundernd den Kopf)
- 23 (fromm)
- 24 *heilt sie – im Augenblick!*
- 25 rechts vorne (Vorderb.) ab (L. r.).
- 26 (aufmerksam)
- 27 schüttelt gleichfalls bewundernd den Kopf --
- 28 Geberde:
- 29 Achselz.
- 30 eindringlich:
- 31 Macduff schüttelt lang. d. Kopf.

- I Macduff schüttelt abermals langsam den Kopf, er kann das alles in seiner einfachen, impulsiven, geraden Natur nicht begreifen. Malcolm fährt eindringlich fort.
- II *schwör ich jetzt ab die Laster und Gebrechen*
- III (schüttelt heiter überlegen den Kopf)
- IV (Macduff schweigt, M. sieht ihn an, dann sicher lachend, selbstverst.)
O, glaub mir, Treu und Wahrheit gilt mir mehr
 (ernst) *Als selbst mein Leben.*
- V *wohin auch schon, noch eh du (erfreut) hergekommen.*
- VI Macduff sieht ihn an, schweigt
 Malc. erwidert den Blick, lächelt, dann gütig.





- I *des Heilens*
- II will weiter sprechen, späht nach links, Vorderb. (L. l.)
- III streckt ihm gleichfalls herzlich die Hand entgegen, die Rosse mit Verneigung ergreift, so wie er vorher die Macduffs ergriffen, diese allerdings mit einem langen, ernsten Blick. Malcolm sagt still:
(bitter, ernst):
*Als der, der nichts mehr weiß,
noch lächeln kann
(finster) wo Seufzen, Stöhnen,
Schrein*
- V *Und keiner achtet drauf*
- VI *ist. Wenn Grabgeläute tönt,
so fragt man kaum*
- VII (Alles mit wiederholten scheuen Seitenblicken auf Macduff.)

- 1 nickt seufzend:
 2 hell, preisend:
 3 Macduff seufzt auch.
 4 spähend:
 5 (ungewiß):
 6 hoch sich wendend u. auf ihn zu,
 warm, streckt ihm d. H. entg.
 7 freudig, überrascht
 8 ernst, stark u. still:
 9 seufzend, leicht, aber heiter:
 10 traurige, stumme Geberde zuvor
 11 wiederholt die Geberde:
 12 schüttelt d. Kopf
 13 *Keiner*
 14 *heftige Verzweiflung*
 15 achselz.
 16 sucht
 17 (traurig)
 18 (nickt bitter)
 19 *Sie sterben eh sie krank sind*
 20 nickt schwer aufseufzend:
 21 *traurig und doch*
 22 ernst, teilnehmend:
 23 (achselz., durch die Nase Luft
 stoßend)
 24 *eine Stunde alt ist*
 25 trostlos
 26 faßt ihn am Arm, herzlich besorgt:
 27 sieht ihn an, senkt den Blick, sagt still,
 scheu, stockend:
 28 gerührt, hell, fährt sich rasch über
 die Augen:
 29 düster, den Blick zu Boden, kurz:

Derter Aufzug.

67

Mit heiligen Gebeten: (und man sagt,
 Er hinterläßt den künft'gen Herrschern auch
 I Den heilenden Segen.) Dieser seltnen Kraft
 Gint er der Prophezeihung Himmelsgabe. 1
 2 Besondre Segnung wallt um seinen Thron, 3
 Vaufrusend: er fand Gnade. 2 Wer kommt da? 4
 (Rosse kommt.)
 Ein Landsmann, !doch erkenn' ich ihn noch nicht. 5
 Macduff. 6
 Mein vielgeliebter Vetter, seid begrüßt!
 Malcolm. 7
 Se, nun erkenn' ich ihn. 3 Der gute Gott
 Entferne bald, was uns entfremdet.
 Rosse. 8
 Amen.
 Macduff. 9
 Steht Schottland wo es stand?
 Rosse. 10
 11 Das arme Reich —
 Kennt kaum sich selber mehr. Nicht unsre Mutter 12
 Kann's heißen, sondern unser Grab: wo nichts, 13
 IV Als was nichts weiß, man jemals lächeln sieht;
 Wo Schrein und Seufzen, das die Lust zerreißt,
 V Gemacht wird, nicht gemerkt; wo heft'ger Kummer 14
 VI Alltägliche Erregung scheint. Man fragt
 Beim Läuten kaum: für wen? 16 Der Guten Leben 17
 VII Welkt schneller als der Blumenstrauß am Hut, 18
 Und stirbt, noch eh es frank wird. 19
 Macduff. 20
 O Bericht,
 Zu spät, doch nur zu wahr! 21
 Malcolm. 22
 Was ist das neuste Leid?
 Rosse. 23
 Das stundenalte zischt den Sprecher aus: 24
 25 Denn jegliche Minute heckt ein neues. 26
 Was macht mein Weib?
 Rosse. 27
 Nun — wohl.
 Macduff. 28
 Und all die Kinder?
 Rosse. 29
 Auch wohl.

68

Macbeth.

Macdus. 1

Bestürmte der Thyrann nicht ihren Frieden? I

Rosse. 2

Sie ruhten friedlich, als ich Abschied nahm

Macdus. 3

Sei nicht so geizig mit dem Wort! Wie geht es? ◆◆

Rosse. II

(zu Malcolm sich wendend) 4

5 Als ich herkam, die Zeitung zu vermelden, 7

An der nicht leicht ich trug: ließ ein Gerücht, 10

Mehr als ein wacker Bursche stünd' im Feld:

III Und das, nach meinem Dünken, ward bezeugt

Durch Macbeths ausgerückten Heeresbaum.

11 Jetzt ist es Zeit! — Fällt euer Blick auf Schottland,

So zeugt er Krieger, macht die Weiber sechsen

Zur Lösung bitter Drangsal.

Malcolm. 12

Sei's ihr Trost,

13 Wir kommen ja. Das edle England hat 14

Uns Eward und zehntausend Mann geliehn,

IV Ältern und besseren Soldaten gab's

Nicht in der Christenheit. 15

Rosse.

Könnt' ich den Trost

XV vergelten gleich mit gleich Ich bringe Worte, 16

Die ausgeheult sein wolln in wüste Lust,

Wo sie kein Ohr ergattern. 17

Macdus. 18

Wen betrifft's?

VI Uns alle? oder ist's ein Grams-Lehn,

Verfallen einer Brust?

Rosse. 19

20 Kein redlich Herz

VII Ist unbeteiligt dran: der größte Part

Gehört (zu Macdus) für euch allein.

Macdus. 21

22 Und ist es mein,

Enthalt' es mir nicht vor; schnell laß mich's haben!

Rosse. 23

24 Laß nicht dein Ohr verschalten drum auf immer

VIII Die Zunge, die den schwersten Laut ihm tönt, 25

26 Den je es noch gehört.

1 hoffnungsvoll:

2 düster, kurz, ausweichend, nach einer Pause, wendet sich weg:

3 heftiger:

4 (düster:)

5 (stöhnt tief auf)

6 fortging

7 Nachricht herzubringen

8 schwer

9 dort

10 (besorgt:)

11 flehend:

12 (holt tief Athem)

13 Daß wir schon nahn!

14 (Kopfwendung)

15 (Rosse nickt erst zufrieden), dann schwer, stockend, ernst; Blick auf Macd.; schwer aufstöhnend:

16 (sucht:)

17 vernähme

18 schluckt, hastig

19 (sieht ihn lang an:)

20 (gepreßt:)

21 sieht ihn an, dann rasch:

22 heftig drängend:

23 (faßt ihn voll zärtlichen Mitgefühls am Arm)

24 (flehend)

25 schließt die Augen, stöhnend:

26 die

- I Rosse preßt die Lippen zusammen.
- II wendet sich trotzdem ab, fährt sich rasch über die Augen, spricht zu Malcolm, mitbekommener Brust.
- III (eindringlich, froh, die Hiobspost hinausschieben zu können):

*Und wirklich fand ich dies Gerücht bestätigt
 (mahnend) Ich sah gerüstet des Tyrannen Heer*
- IV (Freudig suchend):

Ein ältrer und ein bessrer Krieger lebt
- V (preßt die Lippen zusammen, dann bebend mit verhaltenem, tiefem, wühlendem Schmerz):

betriffts uns Alle? (voll Argwohn:) Oder ists ein Schmerz bestimmt für eine Brust?
- VI (rasch):

*das dieses Weh nicht teilt – das Bitterste
 (zögernd, schwer atmend)
 gehört Euch nur allein.*
- VIII *mich hassen drum auf ewig
 weil meine Zunge ihm die schwerste Kunde bringt.*

- I preßt seine Hand auf seine Augen,
sagt gepreßt und von Schauern
ergriffen.
- II stöhnt tief auf, sagt dann tonlos:
- III Macduff starrt einen Augenblick
totenblaß, sieht dann scheu auf die
Andern und drückt sich mit
zitternder Hand seinen Hut tief
in die Stirne.
- IV (gepreßt):
*Gib Worte deinem Schmerz. Gram,
der nicht spricht
Preßt das belad'ne Herz, bis daß
es bricht.*
- V Die drei Männer stehen schmerz-
lich bewegt und still da, dann
beginnt Malcolm gedämpft,
teilnahmsvoll, vorsichtig.
- VI Nur stoßweise ringen sich die
Worte aus seiner Brust, bis zum
Überlaufen voll mit Schmerz,
so daß er sie kurz hinfetzt und mit
Schweigen bedeckt, damit sein
Leid sich nicht verschüttet.
- VII ebenso kurz u. rauh und doch mit
all den wiederholten Fragen einen
kleinen Hoffnungsschimmer
auffangen wollend.
- VIII beinahe bettelnd, aber rauh,
finster, nicht weichlich. Rosse
antwortet nur mit leisem Stöhnen,
Nicken und Seufzen – und
Schweigen.
- IX schüttelt lange, langsam den Kopf,
dann mit tiefem Vorwurf.
- X nickt schwer, sich peinigend und
verletzend, in seinen Wunden
bohrend.

Vierter Aufzug.

69

- 1 (Es giebt Macduff einen Ruck,
er schluckt, sieht Rosse an und
sagt heiser.)
 2 *Ha!*
 3 *es?*
 4 sieht in tödlicher Spannung auf
Rosse.
 5 sieht ihn traurig an, dann kurz,
still:
 6 leise, entsetzt:
 7 *michs nicht schildern*
 8 *diesen armen Leichen*
 9 senkt tief den Kopf
 10 der zuerst schmerzlich, teil-
nahmsvoll den Kopf geschüttelt,
sagt nun erschrocken, gedämpft:
 11 ängstlich:
 12 ohne aufzusehen, leiser, weh,
kurz und rauh:
 13 nickt stöhnend, dann Geberde,
leise, erschüttert.
 14 mit einem Blick des Entsetzens
zu Malc.
 15 zwischen den Zähnen, nach einer
Pause:
 16 dann wie vorhin kurz fragend:
 17 bebend:
 18 nickt tonlos
 19 große, schwere Pause
 20 Stille
 21 dunkel:
 22 sucht, schüttelt bewegt den Kopf:
 23 schwer aus zerissener Brust
stöhnend:
 24 *süssen*
 25 in der Tiefe:
 26 weh:
 27 (*Mutter*)
 28 gepreßt:
 29 beißt selbst die Zähne zusammen
 30 nickt heftig, heiser, kurz, mit
bebendem Weh in harter Um-
schalung:
 31 findet nicht gleich einen Ton, der
tragfähig ist:
 +32 *galten*
 33 (*in der Tiefe*)
 34 senkt den Kopf
 35 *gieb ihnen Ruh!* (schlicht murmelnd)

- Macduff.* 1
 2 *Sa! ich errat' ihn.* 3 4
Rosse. 5
Dein Schloß ist überfallen; Weib und Kinder 6
Sind grausam umgebracht. I *Erläß die Art mir:* 7
 II *Es hieße nur, zu dieses Wildes Leichen* 8
Auch deinen Leichnam fügen. III 9
Malcolm. 10
Gott im Himmel! —
 11 *Nein, Mann!* drück nicht den Hut so in die Augen;
 IV *Sprich deinen Gram!* Der Nummer, der nicht spricht,
Raunt leise zu dem Herzen, bis es bricht.
Macduff. 12
Die Kinder auch?
Rosse. 13
Weib, Kinder, Dienerschaft,
Was da war, alles. 14
Macduff. 15
Und ich mußte fern sein! 16
 17 *Mein Weib? auch tot?*
Rosse. 18
 18 *Ich sagt' es.* 19
Malcolm. 19
Seid gefaßt! 20
 21 *Laßt uns aus schwerer Nache braun den Trank,* 22
Dies Todesleid zu stillen.
Macduff. 23
 VI 24 *Er hat keine Kinder.* —
All meine hübschen Kleinen. VII *Sagtest du, alle?*
 25 *O Höllengeier!* VIII *Alle? —* 26
Was, all die hübschen Küchlein samt der Henne 27
 28 *Auf einen wilden Stoß?*
Malcolm. 29
Ertragt es wie ein Mann.
Macduff. 30
Sch will's,
Doch muß ich es auch fühlen wie ein Mann;
Muß mich erinnern, daß die Dinge waren, 31
 IX *Die mir die höchsten waren.* 32 *Sah's der Himmel!*
Und wollte sie nicht schützen? X *Sünd'ger Macduff!*
Um deinetwillen fielen sie. Ich Frevler! 32
 34 *Nicht wegen ihrer, sondern meiner Schuld*
Fiel auf ihr Herz der Mord. Gott gnade ihnen.
 35

70

Macbeth.

Malcolm. 1

~~Sei dies die Wehung deines Schwerts; dein Gram~~ 3
 Verwandle sich in Horn;~~stumpf' ab~~ dein Herz nicht! 5
 Entflammt es!

Macduff. I

O, mit den Augen könnt' ich weibisch werden
 Und prahlhaft mit der Zunge. — Süßer Himmel, 7
 Schneid allen Aufschub ab! Stirn gegen Stirn 9
 Bring diesen Teufel Schottlands, du, und mich, 11
 Stell ihn in meines Schwerts Bereich; entrinnt er,
 Entrinn er auch dem Himmel! III

Malcolm. 12

So klingt's männlich,
 Komm, zu dem König! Fertig steht das Heer, 13
 Uns geht nichts ab als unser Abschied. IV Macbeth
 Ist reif zum Schütteln, und der Herrgott droben 14
 Setzt schon ein Werkzeug an. V Seid froh und wach!
 Lang ist die Nacht, doch endlich kommt der Tag.

(Sie gehen ab.) 16

Sünfter Aufzug.

17 — VI

Erste Scene.

Dunsinan, Zimmer im Schloß.

(Es treten auf ein Arzt und eine Kammerfrau.) 18 VII

Arzt. 19

Zwei Nächte hab' ich nun mit euch gewacht,
 Doch Wahrheit find' ich nicht in euren Reden.
 Wann ging zuletzt sie um?

VIII

Kammerfrau. 22

Seitdem Seine Majestät in den Krieg zogen, habe ich ge-
 sehen, wie sie aus ihrem Bett aufstand, ihr Nachtwand um-
 warf, ihren Schreibtisch ausschloß, Papier nahm, es zusammen
 legte, schrieb, das Geschriebene las, es versiegelte, und dann —
 wieder zu Bett ging und die ganze Zeit in tiefem Schlaf! 26

Arzt. 27

Eine große Berrütung der Natur! die Wohlthat des
 Schlafes genießen, und zugleich die Geschäfte des Wachens
 verrichten. X In dieser schlafenden Aufregung, außer dem

1 Malcolm: (tritt in die Mitte) jetzt
 energischer, erregter:
das wetze scharf dein Schwert

2 tiefer

3 besorgt:

4 und mach

5 weich

6 lacht grimmig

7 inbrünstig:

8 leise, fürchtend:

9 /.../

10 Führ

11 nur entgegen

12 stark, erregt, weist nach rückw.:

13 richtet sich auf, wie ein Held:

14 siegessicher:

15 strahlend:

16 Sie wenden sich nach rückwärts.
 Vorhang. Dunkelheit.

17 Letzte Scene des IV. Aufzugs.

= Lampe für Lady

*Mondlicht durch die Fensteröffnungen
 auf die Treppe. Vorderbühne dunkel.
 Licht von vorne.*

18 von links vorne, Vorderbühne.

19 (hebt die Schultern)

20 aber keine Bestätigung Eures Berichtes
 gefunden.21 ist sie denn zuletzt nachts umher-
 gewandelt?

22 gedämpft:

23 Als

24 da (betheuernd):

25 (zeigt nach rechts, Vorderb. oben)

26 verwundert:

27 hm (er nickt)

28 (bedeutungsvoll:)

- I schluckt alles Weh herunter, mit großer Anstrengung, beißt die Zähne zusammen, mahlt mit den Kinnbacken, ballt die Fäuste und spricht mit heiserer Stimme zuerst bebend, dann aber immer fester, wilder, seine tiefinnerste Er-schütterung durch ein anderes Ventil entladend. Diesem heißesten und inbrünstigsten Rachewillen kann, das muß man fühlen, Macbeth auf die Dauer nicht entgehen.
- II rückt sich jetzt den Hut jäh aus der Stirn in den Nacken.
- III stiert vor sich hin, dann entscheidend:
- IV stiller, mit tiefster Überzeugung:
- V legt Macduff die Hand auf die Schulter, stark:
- VI Während der vorhergehenden Scene ist hinter dem Vorhang die Treppe aufgebaut worden u. zwar so, daß durch Hereinrückung der beiden ersten Teile des Mittel-Prosceniums sich die Treppe nach rückw. verjüngt. Event. könnten auch noch die weiter rückw. sich befindlichen Wandteile noch weiter hereingeschoben werden. Die Seitenwände der Treppe sind unterbrochen und lassen an diesen Stellen das Mondlicht auf die Stiege fallen.
- VII Die Kammerfrau sieht sich vorsichtig um, schleicht erst zum Eing. rechts (L. r.), späht hinauf, hebt die Arme, läßt sie fallen, späht nach der Treppe hinauf, wendet sich dann achselzuckend zum Arzt. Dieser steht, sieht sich gleichfalls um, wartet, spricht dann, schüttelt den Kopf.
- VIII Die Kammerfrau lauscht, sieht nach der Treppe, der Arzt forscht weiter.
- IX eindringlich zum Arzt
- X Sie wendet den Kopf, unterbricht ihn, da er weiter sprechen will, indem sie ihn am Arm packt und lauscht – vergebens. Der Arzt forscht weiter.

mit großem Aufwand aufgebaut, die Kosten dafür werden nicht mit dem Kostentragern verteilt, die Kosten für die Produktion und Verarbeitung müssen durch den Konsumenten übernommen werden, kann aber ohne Frist, werden, wenn keine Wirtschaftsprüfung vorgenommen wird, ein anderer Testator eingesetzt. Der neue Testator kann die Anordnungen des Vorgängers bestätigen, ~~oder~~ oder kann sie weglassen, Mackay darf der Staat nicht entgehen.

nicht bei jeder Anwendung kann es der Testator unterschreiben.

erst vor ihm sein, dann unterschrieben

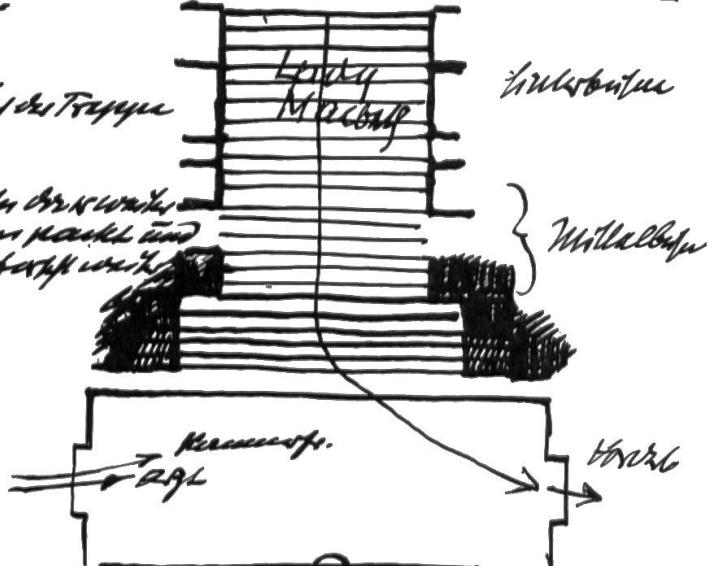
falls, mit letzter Abschaffung

auf Mackay den Grund auf der Güte keine



continued on way up from Scarce
but from 40 miles on Tropicana and
way up to 10,000 feet in the
middle of Cretaceous rocks. The middle
part consists of the Tropicana sandstone
which is about 100 feet thick. Below
this is another sandstone, but before this
there is a layer of white fine-grained
marl. On the surface near the Tropicana
had white gypsum and copper as does
Bellvue and Mountain Park in the
fall.

- Die Kameleoparden tragen ihre Rauten auf dem Rücken.
Merkst du einen Ring rings um den Hals, jenes ist der (L. v.)
Kopf, hauptsächlich, jetzt die Arme, leicht
zu fassen, Kopfhausen des Tropfens
heißt, wenn er bei diesem aufgelegt,
guckt nach seinen Augen, wenn er auf
ihm auf Blankgefäßchen sitzt, verzerrt
Kopf dieses, während die Kopf.
② Da Kameleoparden haben, das waren die Tropfens
der Auge getragen werden.
③ Ein wunderschöner Kopf, es kann nicht sein, dass es nicht
wunder wäre, wenn sie ihm am Auge packt und
einen Kopf - vergrößert. Der Auge getragen werden.



- I Sie will weitersprechen, unterbricht sich, packt erschrocken den Arm des Doktors, da sie ein Geräusch hört. Oben wird ein Lichtschein sichtbar. Sie flüstert ihm zu und drängt ihn nach links (woher sie kamen).
 Lady Macbeth, ein Licht in der Hand, kommt von oben, langsam, nachtwandelnd, in tiefem Schlaf, mit offenen, starren Augen, die Treppe herab, indem sie vorsichtig einen Fuß vor den anderen auf die Stufen setzt. Sie atmet tief, regelmäßig und hörbar wie im Schlaf.
- II Sie starren beide (am Vorhang links stehend), dann, nach einer Weile, sagt sie gedeckt:
- III Der Arzt will erregt weiter vortreten. Sie hält ihn ängstlich zurück.
- IV *ich bitte Euch*
- V Die Lady ist mittlerweile langsam die Treppe herunter, bis zu den unteren Stufen (zwischen dem vord. Prosc. Rahmen) gekommen und stellt das Licht mit zitternder Hand, aber sonst ruhig, auf den Sockel rechts, nachdem sie mit dem Licht ihre Hände durchleuchtet hat. Sie streift die Ärmel hoch. Zuerst die Geberde des allgemeinen Händewaschens (ganz sachlich, als ob es wirklich geschehe) und zuletzt den einen Fleck, an dem sie reibt. Jetzt reibt sie beharrlich (aber immer hoch aufgerichtet) eine bestimmte Stelle ihrer Handfläche. Nach einer Weile gespanntester Beobachtung flüstert der Arzt, ohne die Lady aus den Augen zu lassen:
- VI wieder nach einer Weile des gespanntesten Lauschens und Spähens, in der die Lady sich die Hände reibt, leise zum Arzt raunend:
- VII stöhnt erst dumpf, wie vom Schlaf gelähmt, mehrmals kurz hintereinander, dann wiederholt mit

- schwerer Zunge und nur wenig geöffneten Lippen zum Sprechen ansetzend.
- VIII w.o. ansetzend, dann gequälter:
- IX Die Worte vertauchen wieder wie im Schlaf, sie scheint wieder eingeschlafen – die Hände sinken, wie gelähmt, herab, und der Kopf wendet sich erst nach oben, dann nach links, als ob sie sich auf die andre Seite legte, dabei atmet sie tief und hat den Mund geöffnet, wie im Schlaf, dann zählt sie die Schläge einer Uhr, schwingend, gedeihnt.
- X Dann fährt sie mit der Rechten nach etwas auf einem imag. Tisch neben sich und greift es schließlich, schüttelt die geschlossene Hand wie eine Glocke. Jetzt flüstert sie und nickt.
- XI Sie schaudert zusammen, hüllt sich in etwas wie ein Tuch, das sie fröstelnd an sich zieht, dann flüstert sie mit tiefer Stimme; sie macht einige Schritte nach links, Arzt u. Kammerfrau ziehen sich zurück, bleibt stehn, legt jemand die Hand auf die Schulter.
- XII *ob es jemand*
- XIII Sie streicht jemand zärtlich über die Stirn, sagt, wie zum Trost (Alles mit schwerer Zunge und wenig geöffneten Lippen und stets von schweren, tiefen Atemzügen unterbrochen).



Fünfter Aufzug.

71

- 1 sieht ihn an, faßt sich entsetzt an den Kopf, dann nickend:
 2 schüttelt entschieden den Kopf:
 3 zurend, nickt:
 4 schüttelt abermals den Kopf, fest entschlossen:
 5 achselz.
 6 immer
 7 verwundert, entsetzt:
 8 gedeckt, raunend:
 9 kurz, flüsternd, immer die Augen auf d. Lady gerichtet.
 10 rasch, hastig, überrascht:
 11 ihre
 12 sind offen
 13 nickt, dann halblaut:
 14 Ja, aber ihre Sinne sind geschlossen
 15 nickt, flüstert:
 16 Ja
 17 raunt gedeckt:
 18 schon
 19 Da, da
 20 sie reibt daran, verzieht ihr Gesicht.
 21 flüstert erregt:
 22 Sie atmet tief und hörbar, immer mit leisem, kurzem Stöhnen.
 23 Krieger
 24 reckt sich
 25 (Sie geht wieder nach rechts u. zwar offenbar leise, vorsichtig, geduckt, bleibt stehn, zieht die Luft durch die Zähne, stöhnt lange, verzieht ihr Gesicht und sagt mit gedrückter Stimme, voll Widerwillen.)
 26 hat.
 27 sie reibt wieder ihre Hände w.o.
 28 (u. Kammerfr. kommen wieder etwas vor.)
 29 (entsetzt): Hört ihr?

Umherwandeln und anderm Thun, was, irgend einmal, habt ihr sie sprechen hören?

Kammerfrau. 1

Dinge, die ich ihr nicht nachsprechen werde. 2

Arzt. 3

Ihr könnt's zu mir, und besser wär's, ihr thäte's.

Kammerfrau. 4

Weder euch, noch irgend jemand! da ich keine Zeugen habe, meine Aussage zu bestätigen. I

(Lady Macbeth kommt, eine Kerze in der Hand.)

Seht, da kommt sie! II So ist ihre Art und Weise! und, bei meinem Leben, fest im Schlaf! Beobachtet sie; steht ruhig! III

Arzt. 8

Wie kam sie zu dem Licht?

Kammerfrau. 9

Das brennt neben ihrem Bett. Sie hat immer Licht; es ist ihr Befehl. □

Arzt. 10

Seht, offen sind die Augen. 12

Kammerfrau. 13

Geschlossen ist ihr Sinn. 14

Arzt. 15

Was macht sie nun? Seht, wie sie sich die Hände reibt.

Kammerfrau. 15

16 Das ist ihre gewöhnliche Geberde, daß sie thut, als würde sie sich die Hände; ich habe wohl gesehen, daß sie es eine Viertelstunde hintereinander that.

Lady Macbeth. VII

19 Da ist noch ein Fleck. 20

Arzt. VIII 21

Horch, sie spricht! Ich will ausschreiben, was sie sagt, um hernach meine Erinnerung daraus zu ergänzen. □

Lady Macbeth. 22

Weg, du verdammter Fleck! Weg, sag' ich. IX Eins, zwei!

X Ja wohl, dann ist es Zeit zur That! XI Die Hölle ist finster!

— Pfui, mein Gemahl, pfui, ein Soldat und furchtsam? —

24 Was haben wir zu fürchten, wer es weiß? XII Niemand zieht unsre Macht zur Rechenschaft. 25 Doch — wer könnte denken, daß der alte Mann noch so viel Blut in sich gehabt? 26 27

Arzt. 28

Demerkst ihr wohl? 29

Lady Macbeth. 1

I Der Than von Fife hatt' ein Weib II— wo ist sie nun? 2—III
 Was, werden diese Hände nimmer rein? IV— Nichts mehr davon, 3
 4 Gemahlt! Nichts mehr davon! V Ihr macht es all' zunicht mit
 5 eurem Schaudern. 6 7

Ari. VI

Geht, geht! Ihr ^{VII} weißt, was ihr nicht wissen sollst.
 Kammerfrau. 8

Sie sprach, was sie nicht sprechen sollte, das ist sicher.
 9 Gott weiß, was sie mag wissen! > VIII

Lady Macbeth. 10

Hier zieht es IX nach dem Blut noch. Alle Wohlgerüche
 Arabiens machen nicht süßdurstend diese kleine Hand. Oh, oh, oh! 11

Ari. 12

Welche ein Seufzer! 13 Ihr Herz ist schwer beladen.
 Kammerfrau. 14

Ich möchte nicht ein solches Herz im Busen tragen, nicht 15 XI
 für den Königsschmuck des ganzen Leibes.

Ari. 16

17 Gut, 18 gut! — 19 20
 Kammerfrau.

21 Gebe Gott, daß es gut sei! 22

Ari. XIII

Diese Krankheit liegt außer dem Gebiete meiner Kunst.

23 Und doch hab' ich Menschen gekannt, die im Schlaf umher-
 wandelten, und fromm in ihrem Bett starben. 24

Lady Macbeth. XIV

Wasch deine Hände! Leg dein Nachtkleid an! Sieh doch 25
 26 nicht so blaß aus. XV Ich sag' es dir noch einmal, Banquo ist
 XVI begraben, und kann nicht aus seinem Grab heraus. 28 29

Ari.

30 Wirklich nicht?

Lady Macbeth. XVII

Zu Bett, zu Bett, es wird ans Thor geflopst. 31 Komm,
 32 komm, komm, komm, gib mir die Hand. XX Geschehn's wird nicht
 ungeschehn. XXI Zu Bett, zu Bett, zu Bett! (Sie geht ab.) 33

Ari. 34

Geht sie zu Bett nun?

Kammerfrau. 36

Sogleich.

Ari. 37

XXII Abscheuliche Gerüchte gehn im Schwange,

38 Und unnatürliche Thaten brüten wieder
 Die Störungen, die unnatürlich, aus.

1 indem die reibende Bewegung ihrer Hände schwächer wird.

2 jetzt?

3 m.g.

4 Macbeth

5 deinem

6 ihre Hände sinken

7 (mit einem gedeckten, klagenden Ton)

8 nickt, zuckt d. Achseln, seufzt:

9 entsetzt, die Augen nach oben:

10 (sie reibt wieder an ihren Händen)

11 Die Lady weint lautlos im Schlaf, zieht d. d. N. hoch.

12 nickt traurig

13 waren

14 entsetzt:

15 sucht:

16 (abwehrend):

17 Schon

18 schon

19 (betrachtet d. Lady)

20 Die Lady hebt langsam die Hand hoch, trocknet die Thränen von ihrer Wange u. steht vorne starr, atmet tief und zittert heftig!

21 (seufzt)

22 fast für sich

23 achselz.

24 (er will weitersprechen, unterrichtet sich)

25 mehrf. ans.

26 Sie zittert heftig, stöhnt leise, scheint angestrengt.

27 seinem

28 kommen

29 (fährt sich entsetzt mit beiden Händen an den Kopf)

30 flüstert verstehend: Auch das?

31 kurz, hastig:

32 flüsternd, rufend:

33 r. L.

34 sieht ihr lang nach, trocknet sich d. Schweiß, flüstert:

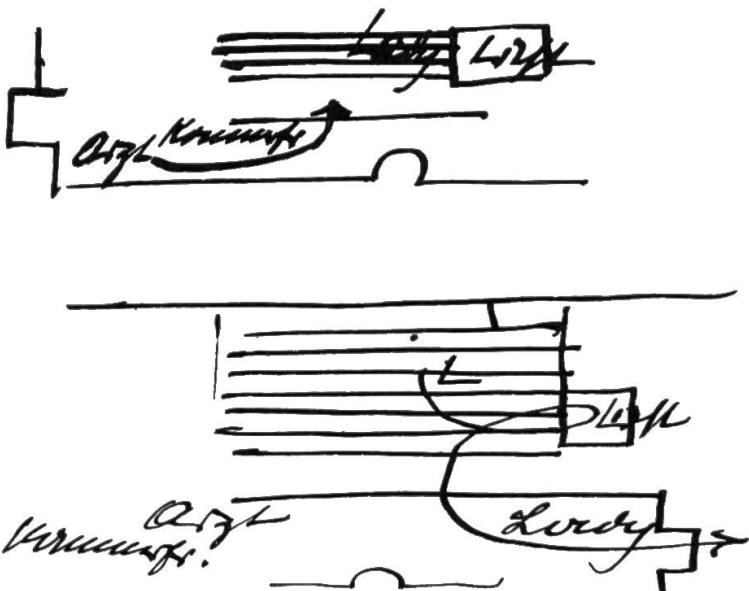
35 nun

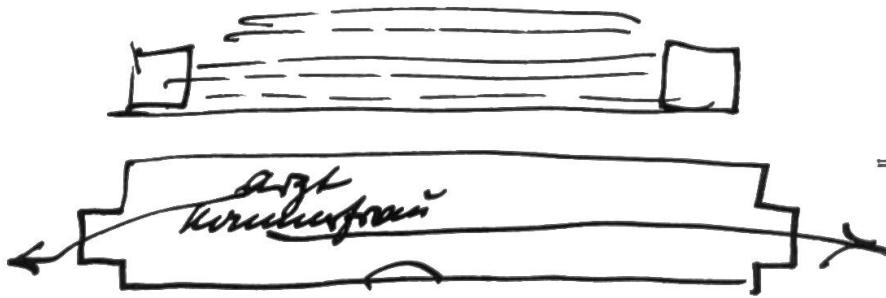
36 nickt (ebenso):

37 bange, fast für sich, der Lady nach sehend:

38 achselz.

- I entsetzt flüsternd. (Der Arzt geht hier weiter in die Bühne an d. Kamm. Fr., um besser zu hören.)
- II als ob sie Macbeth diese, wahrscheinlich nie ausgesprochene Frage zuflüsterte, voll Grausen.
- III (Sie wäscht jetzt wieder heftiger und erregter, angestrengter, stöhnen ihre Hände, dann ächzt sie wie in einem tiefen Schlaf.) *was? Wollen diese Hände nie mehr (trostlos, gedeckt) rein werden?*
- IV Sie ruft leise, hastig, mehrfach: *Macbeth*; schüttelt den Kopf, wehrt leise, hastig und ängstlich ab.
- V *du verdirbst alles mit --*
- VI Arzt sieht die Kammerfrau nun entsetzt an, wehrt heftig ab.
- VII (nickt) *habt erfahren*
- VIII Der Arzt packt sie, da die Lady die Luft durch die Nase zieht und gepeinigt stöhnt, sie horchen. Die Lady verzicht ihr Gesicht.
- IX *noch immer nach Blut* (wendet ihren Kopf weit ab)
- X *können diese kleine Hand nicht süß duftend machen*
- XI (sie stöhnt klagend erst mit geschlossenen Lippen, dann öffnet u. seufzt tonlos, verzicht ihr Gesicht zu Weinen und stöhnt gedehnt unter heißen Thränen.)
- XII *um all ihre königliche Herrlichkeit!*
- XIII Der Arzt schüttelt bekümmert seinen Kopf, zuckt mehrfach die Achseln, sagt dann gedämpft, keinen Blick von der Lady wendend.
- XIV reibt wieder an ihren Händen, zeigt sie jemandem, ruft ihm hastig flüsternd zu:
- XV Sie schreit wie im Traum auf, lange, furchtbar, aber gar nicht laut, sagt dann plötzlich ganz ruhig:
- XVI schüttelt verneinend, wie als Antwort, den Kopf: *nein*
- XVII Sie flüstert erst etwas ganz Unverständliches, indem sie sich vorbeugt, dann ruft sie kurz und hastig, abgerissen:
- XVIII Sie neigt den Kopf zur Seite, horcht, lauscht, setzt mehrfach an, macht mitten im Wort die Kopfbewegung.
- XIX reicht ihre Hand hin und macht auf dem Platz hastige Bewegungen mit den Füßen.
- XX (stöhnt schwer, traurig) *was geschehn ist, kann man (unter Thränen) nicht ungeschehn machen.*
- XXI Sie nimmt leise weinend die Kerze und geht die Stufen völlig herab und geht flüsternd und weinend, langsam schlafwandelnd, nach rechts (Vorderb. r. L.) ab.
- XXII *Man flüstert lang von grausigen Gerüchten*





- I (sieht ihr nach, nickt verstehend):
*die kranke Seele flüstert ihr Geheimnis
ins taube Kissen um sich zu befrein*
- II aufseufzend und entsetzt flüsternd:
- III hastig sie nach rechts drängend
- = IV Vorh.
- V Hier beginnt die Scene S. 77 (offenes
Feld)
- VI Toll nennt ihn mancher

- 1 (wendet sich zur Kammerfr.)
 2 (eindringlich, ängstlich:)
 3 womit sie sich verletzen könnt
 4 warnend:
 5 fährt sich ans Herz
 6 nickt ihr zu, entfernt sich links vorne
 7 (leise rufend)
 8 indem sie nach rechts vorne (Vorderb.
 r. L.) abeilt.
 9 würd'ger
 10 Vorhang Ende des IV. Aktes Vorh.
 11 Und
 12 Tyrann?

Fünfter Aufzug.

75

I Ins taube Kissen werden ihr Geheimnis
 Entladen angesteckte Geister! Ihr!¹¹
 Frommt mehr ein Priester als ein Arzt.^{II} Gott, Gott!
 Vergieb uns allen! ♦ Seht nach ihr! Entfernt♦^{III} 2
 Von ihr die Mittel jeder Schädigung; ♦ 3
 ♦ Habt stets ein Aug' auf sie. ♦ Gut' Nacht für jetzt!⁵
 Sie hat mein Herz verwirrt, mein Aug' entsezt.
 Ich denke, aber schweige.⁶

7 Kammerfrau. 8
 Gute Nacht,

Du ~~biedter~~ Doktor!

(W.)

10 IV —— V

Zweite Scene.

Geld in der Nähe von Dunsinan.

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Menetsh, Cathnes,
 Angus, Lenox, Soldaten.)

Menetsh.

Nah ist die Britenmacht, die Malcolm führt,
 Sein Oheim Siward, und der gute Macduff.
 Sie flammen Rache: denn ihr teures Recht
 Würd' auch den frömmsten Kreuziger des Fleisches
 Zum grimmen Blutlärm reizen.

Angus.

Durch den Wald
 Von Birnam ziehn sie: da wolln wir sie treffen.

Cathnes.

Weiß jemand, ob auch Donalbain dabei ist?

Tenox.

Rein, Herr, er nicht. Ich habe das Verzeichnis
 Des ganzen Adels. Siwards Sohn ist da
 Und mancher glatte Knab', der jetzt verdient
 Den ersten Männerspieß.

Menetsh.

11 Was macht der Zwingherr?¹²

Cathnes.

Befestigt stark das große Dunsinan.

VI Man sagt ihn toll: und andre, günstiger,
 Rennen es tapf're Wut; doch, das steht fest,
 Er kann nicht in der Ordnung Gürtel mehr
 Sein maßlos Treiben schnallen.

Angus.

~~Sein heimlich Mordwerk~~ an den Händen kleben;
 Jetzt fühlt er
 Jetzt ruht stündlicher Aufruhr seinen Treubruch;
 Die er befehligt, thun's nur auf Befehl,
 Aus Liebe nichts; jetzt fühlt er seine Würde
 Ihn los' umhängen, wie ein Riesenkleid
 Den zwergenhaften Dieb.

Mensch.

Wer möchte tadeln
 Das Schauderzucken seiner müden Sinne,
 Da alles in ihm, weil es in ihm ist,
 Sich selbst verdammt?

Einhör.

Gut denn. Wir wollen gehn,
 Dori zu gehorchen, wo der echte Herr,
 Treffen den Arzt der kränkelnden Gemeinde,
 Und mit ihm gießen unsren letzten Tropfen
 In unsres Landes Heiltrank.

Tenor.

Oder doch
 So viel, die Königsblume zu betauern,
 Unkraut, das wuchernde, ertränkt zu schaun.
 So geh der Zug nach Birnam!

(25.)

I —

Dritte Scene.

2 Dunsinan, ein Zimmer im Schloß.

(Macbeth, Doktor und Gefolge treten auf.)

II Macbeth. 3

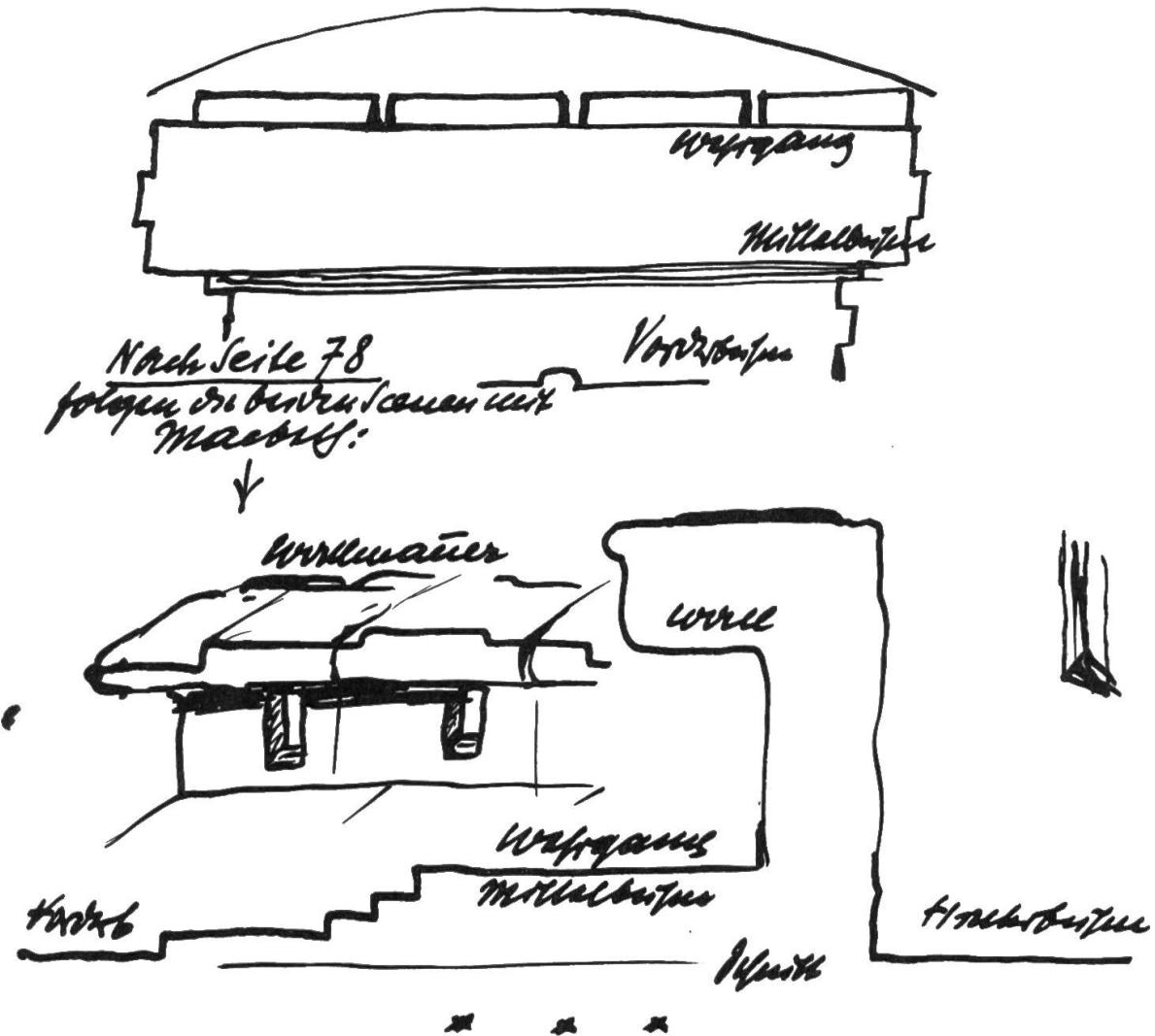
Was soll die Botschaft? Läßt sie alle fliehn! 4
 Wenn Birnams Wald nicht rückt auf Dunsinan, 5
 Was fürcht' ich da? Was ist der Knabe Malcolm?
 6 Gebär ihn nicht ein Weib! — Mich haben Geister, 7
 Der Todesdinge kundig, so belehrt: 8
 Sei ruhig, Macbeth! Kein vom Weib Geborner
 Soll dich bezwingen. 9 Flieht nur, falsche Thaus,
 Und mischt mit Englands zarten Buben euch! 9
 Nie soll mein fürstlich Herz, der Geist, der mein,
 Von Angst gelähmt, von Furcht erschüttert sein.
 (Ein Diener tritt auf.) 10

- 1 All die geheimen Morde
 =2 blaues Licht Mittelbühne
 Vorderb. Licht von vorne
 Hinterbühne weiß
 heller Himmel
 3 brüllt d. A. an; große verächtliche
 Geberde:
 4 auf u. ab:
 5 lacht dröhnend:
 6 höhnisch:
 7 pocht sich auf die Brust:
 8 eigensinnig:
 9 reckt sich
 10 von links, Mittelb. (steht schlotternd,
 nach Athem ringend, totenblaß.)

I Nach Seite 78 folgen die beiden
 Scenen mit Macbeth:

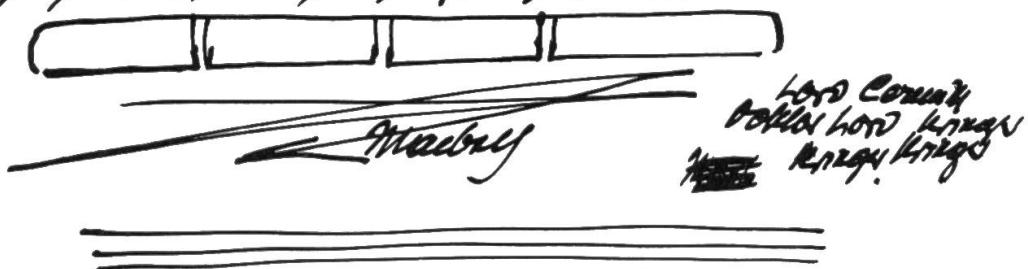
II Macbeth erregt auf und ab, innerlich
 zerrüttet und verfallen, äußerlich sich
 und die Anderen mit Geschrei,
 Prahlerei und Gelächter lärmend
 betäuben wollend. Der Doktor und
 wenige seines Gefolges ernst und
 gedrückt zu einem armseligen
 Häuflein geballt, rechts. Macbeth
 hat eben eine Botschaft gehört,
 starrt erst dumpf, lärmst dann die
 Anderen an.

III lacht gellend, macht große Geberden.

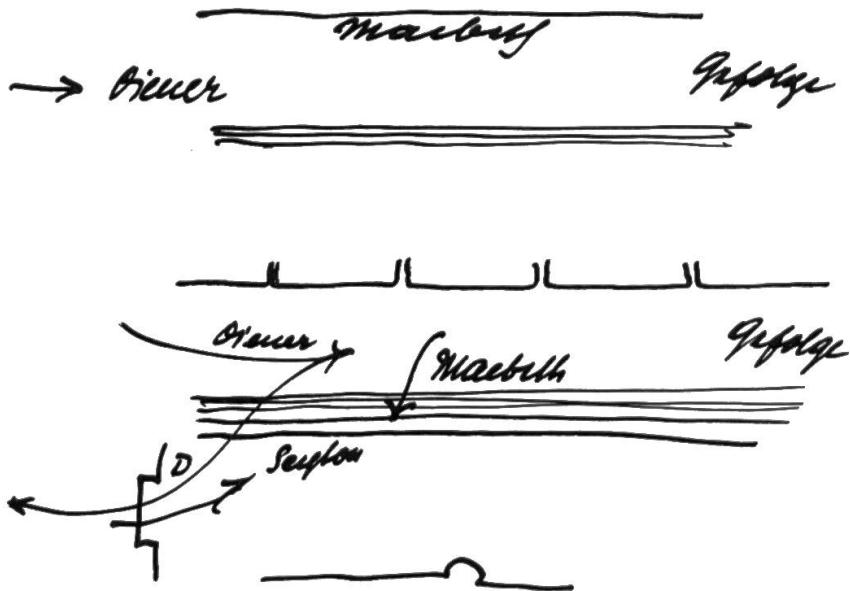


Maßstab nach oben ab, rechts unten gründlich und vorsichtig, am Ende auf und in den Außenwänden geht der Vorhang und darüber hinaus beladenen Wällen auf den Außen- und Innenwänden gefolgt, wobei im geschilderten Bereich an den entsprechenden Häuflein geboren, rauh. Maßstab ist oben unten durchgängig gleich, kann auf Antrag, wenn diese die Ausführung an.

Länge geladen, mehr grau geboren.



—



I Der Diener wagt nicht zu sprechen, wartet, da Macbeth auf und ab geht, ihn zwar mit giftigen Augen betrachtend, aber ihn absichtlich zunächst ignorierend.

II Die im Gefolge stecken die Köpfe scheu zusammen.

III Diener rennt spornstreichs nach vorne (Vorderb.) links ab (L. r.). Macbeth stiert einen Augenblick mit aufgerissenen Augen, dann streckt er den Arm nach dem abgelauf. Diener, stolpert über die Stufen herunter und ruft nach links vorne:

IV *Alles wird bestätigt, was das Gerücht verkündet.*

Fünfter Aufzug.

76

- 1 faucht ihn wütend an:
 2 höhnt ihn:
 3 schluckt, dann heiser, abgerissen,
 laut:
 4 breit:
 5 ernsthaft:
 6 grinsend:
 7 lacht lärmend
 8 zeigt auf die Anderen
 9 copiert ihn:
 10 stammelt bleich, aber gewichtig:
 11 holt erst zum Schlag aus, dann
 wütend:
 12 fährt sich ans Herz
 13 brüllt:
 14 mehrfach die Schultern hebend
 15 plötzlich sichtlich verfallend
 16 bitter:
 17 vorne, links
 18 ernst, breit:
 19 starrt, dann ruhig:
 20 hebt schweratmend die Arme, lässt
 sie sinken
 21 mit wilder Energie:
 22 kurz:
 23 (begütigend): *Herr noch hat es Zeit!*

Der Teufel brenn¹ dich schwarz, milchblässer Lump!²
 Wo kaufstest du dein Gansgesicht?

I Diener. 3

Es nahm/zehntausend —

Macbeth. 4
Gänse, Schuft?

II Diener. 5

Soldaten, Herr.Macbeth. 6
Geh, ritz die Haut, und tünde rot dein Ängsten,

Du lilien-lebriger Gesell! Wie doch?
 Was für Soldaten; Narr? Tod deiner Seele!
 Da deine Kreidewangen blasen Furcht ein.
 9 Was für Soldaten, Molkeng'sicht?

Diener. 10

Die englische
 Armee! — verzeiht mir.

Macbeth. 11

Hebe dein Gesicht

Hinweg! III — he, Seyton! — Mir wird schlecht ums Herz,¹²
 Erschau ich 13 Seyton, sag' ich! — Dieser Stoß
 Gründet den Stuhl mir, oder stürzt ihn gleich.¹⁴
 Ich habe lang genug gelebt: mein Leben
 Ging in die Dürre schon, ins gelbe Laub,¹⁵
 Und was den Alternden geleiten sollte,
 16 Wie Ehre, Lieb', Gehorsam, Freundestrost,
 Darnach darf ich nicht ausschaun: aber wohl
 Nach Flüchen, still doch tief, Maulohre — Atem,
 Den gern das arme Herz verweigerte,
 Und wag't's nicht. — Seyton! —
 (Seyton tritt auf.)¹⁷
 Seyton. 18

Was wünscht mein König?

Macbeth. 19

Weiß man etwas mehr?

Seyton. 20

IV ~~All das Berichtete ist wahr.~~

Macbeth. 21

So fecht' ich,

Bis man mein Fleisch mir von dem Leibe hält.²²
 Gib mir die Rüstung!

Seyton. 23

~~Sie ist noch nicht tot.~~

76

Macbeth.

Macbeth. 1

Ich will sie anziehn. 2

I 3 Mehr Wferde ausgesandt: — Das Land durchstreift!
 II Gehangen, wer von Furcht spricht! III Meine Rüstung! —
 IV Was macht die Kranke, Doktor?

Doktor. 4

Nicht so leidend, Herr, 5

Als tief gestört von schwärmenden Phantomen,
 7 Sie rauben ihr den Schlaf.

Macbeth. 8

(Kurier' sie doch!)

Kannst nicht bedienen ein verstört Gemüt,
 Wurzelnden Gram ausreutnen dem Gedächtniß,
 9 Austhun die Wirren von des Hirnes Tafel,
 Und mit vergeßlich - süßem Gegengift 10
 Die volle Brust des argen Stoffs entladen,
 Des herzbeschwerenden?

Doktor. (kopfshütteln) 11

12 Da muß der Kranke

13 Sich selbst bedienen.

Macbeth. 14

Wirf deine Tränke vor die Hunde! 15 Bah! —
 Komm, rüste mich! 16 Gieb mir den Herrscherstab! — VI
 Seyton, send aus — Doktor, die Thans sind treulos —
 Komm, eil' dich, Bursch! VII Ja, Doktor, könntst du finden
 Durch Harnbeschauung meines Landes Krankheit
 Und es zum alten Heil zurückpurgieren,
 Da klatscht' ich Beifall dir, selbst zu dem Echo,
 Das wieder Beifall klatschte. — Heiß doch ab! — 16
 Weißt du Rhabarber, Senna, oder sonst
 Burganzen, diese Englischen hinweg? 17
 Zu scheuen? 18 Hörtest du von ihnen?

Doktor. 19

Ja,

Mein Fürst. Eu'r königliches Rüsten, Majestät,
 Macht, daß wir etwas hören. 20

Macbeth.

(zu Seyton, der ihm den Schild reichen will)

(Bring's mir nach.)

?

21 Bei Sterben bleib' ich und Verderben kalt,
 Bis Dunßinan ersteigt der Birnamwald.

(xxv.) VIII

22

- 1 stark, jeden Widerspruch ausschaltend:
- 2 Seyton vorne links ab (V. L. l.)
- 3 laut:
- 4 (kommt näher, still, ernst:)
- 5 sucht:
- 6 ernst:
- 7 seufzt tief:
- 8 gereizt, cynisch, schüttelt verächtlich d. Kopf:
- 9 auf u. ab
- 10 in eigener, innerster Qual:
- 11 mit tiefem Athemzug
- 12 achselz.
- 13 selbst das Mittel finden
- 14 grimmig, grob:
- 15 verächtlich:
- 16 (Riemen)
- 17 wohl ab-
- 18 führen?
- 19 neigt sich, still u. ernst:
- 20 davon hören
- 21 (reckt sich hoch, verwegen)
- 22 Ferne Trommeln und Fanfare, die sich nähern. (Donnerbeben)
= ferne

- I geht wieder auf die Mittelbühne hinauf
- II (wild) *wer von Furcht spricht, wird gehängt.*
- III nach vorne, links (Vorderb.)
- IV nach rückw. zum Doktor:
- V Hier könnte ev. die Rüstung angelegt werden. Seyton tritt auf, mit Rüstung.
- (VI) Er stürmt nun unruhig zwischen Seyton, der vorne links steht und einem Diener, den er herbeigewinkt, eine Weisung erteilt, dem Doktor und der Wallmauer hin und her mit einer wüsten Verwirrung)
- V legt sie Macbeth an, nachdem er zunächst die einzelnen Gegenstände auf den Treppensockel links gelegt hat.
- VII Der Diener läuft vorne links wieder ab.
- VIII Hier Fortsetzung dieser Scene
S. S. 78 anschließend.





I Hier fängt der letzte Akt an S. S. 73. Rückwärts der Wald (in der Ver- senkung). Die Baumkronen ziemlich tief. Die Proscenien sind weit zurückgeschoben. Es ist heller Abend. Trommeln, Fanfare. Rückwärts eine Menge mit hohen Lanzen, Spießen und Fahnen. Auf die Mittelbühne treten von rück- wärts:

II Ein sieghafter Soldatenmarsch ohne Dudelsack, ehe der Vorh. aufgeht.

= III *Musik!*

= IV *Heller Abendhimmel
gelbes Licht Mittelbühne
Vorderbühne finster*

V *und wer ihm dient, (geringsch.)
der thut es nur gezwungen und hat
kein Herz für ihn.*

- 1 ich jetzt
 2 (bitter, mit Bezug):
 3 unsre
 4 wir ser
 5 (hoffnungsfroh):
 6 (hat nach rückw. gezeigt)
 7 (Malcolm wendet sich auch u. A.)
 8 (klar:)
 9 hell (Einfall:)
 10 Ast
 11 abhaun
 12 verbergen
 13 (Weisung)
 14 nach rückw. (Versenkung)
 15 blutig
 16 hat sich in Dunsinan?
 befestigt
 17 erwarten
 18 nickt, ruhig:
 19 schüttelt d. Kopf:
 20 Eitles Hoffen
 21 die Treue ihm gekündigt
 22 (finster, hebt die Hand):
 23 Laßt bis zum Siege
 gerechten Tadel schweigen, (aufrecht)
 daß wir weise den Kriegszug lenken.

Fünfter Aufzug.

77

Doktor.

(Wär' ich von Dunsinan nur weg und frei,
Kein Vorteil zöge wieder mich herbei.)?

(Alle ab.)

I —

Vierte Scene.

~~II Feld bei Dunsinan. Ein Wald im Prospekt. III~~
(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte
IV Siward mit seinem Sohn, Macduff, Menteith, Cathness,
Angus, Lenox, Rosse und Soldaten, im Marsch.)

Malcolm.

Ja, Vettern, nah sind hoffentlich die Tage, 2
Wo Kammern sicher sind.

Menteith.

Wir zweifeln nicht.

Siward.

Wie heißt der Wald da vor uns? 7

Menteith.

Birnamwald.

Malcolm.

Laß jeden Krieger einen Zweig sich haun.
Und vor sich tragen; so verschatten wir
Des Heeres Zahl und machen Späher irre
In dem Bericht von uns.

Soldat.

Es soll geschehn.

(Die Soldaten gehen ab.)

Siward.

15 Wir hören nur, der ~~feindliche~~ Tyrann
16 Weilt noch in Dunsinan, und will erwarten 17
Von uns Belagerung.

Malcolm.

19 Sein einz'ger Trost: 20

Denn wo sich nur Gelegenheit ergeben,
Hat Groß und Klein Empörung ihm gezeigt. 21
V Und niemand dient ihm als gepreßtes Wolf,
Im Herzen abgewandt.

Macduff.

23 Gerechte Rüge

Laßt folgen erst der wahr gewordnen That:
Zeit gilt's Soldatenleid.

78

Macbeth.

Siward.

Die nah'nde Zeit
 Wird fund thun, gültiger Entscheidung voll,
 Was unser Haben ist und unser Soll.
 Mutmaßlich Denken bringt nur Hoffnungswahn,
 Doch sichrem Ende bricht das Schwert die Bahn.

Und dahin führt den Krieg.

(Alle ab.)

6

II Fünfte Scene.

Dunsinan. In der Burg.

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Macbeth, Seyton und Soldaten.)

Macbeth.

Die Banner auf die äuß're Mau'r gepflanzt! — III
 (Fahnenträger ab.)

Schreit nur: „Sie kommen!“ Unsres Schlosses Truß
 7 Lacht der Belagerung. Hier solln sie liegen,
 Bis Hungerpein und Fieber sie verzehrt. 8 IV
 9 Hülsen nicht die, die unser sollten sein,
 Wir hätten, Bart an Bart, sie fühn begrüßt
 10 Und heimgeliechter. V Welcher Lärm ist das?

(Weibergeschrei hinter der Scene.) VI

Seyton.

Es ist Geschrei von Weibern, großer König. VII

Macbeth.

Ich habe fast verlernt das Furchtbare. 13
 Es war die Zeit, da überließ's mich kalt,
 Ein Nachtgefreisch zu hören; und mein Schopf
 Erhob und rührte, wie lebendig, sich
 Bei einem grausen Buch. 14
 Jetzt hab' ich mich an Schauern satt gespeist,
 Und Schrecknis, meinem Fleißgern vertraut,
 Läßt mich nicht zucken. VIII Weshalb jener Schrei?

Seyton.

Die Königin ist tot. 16

Macbeth.

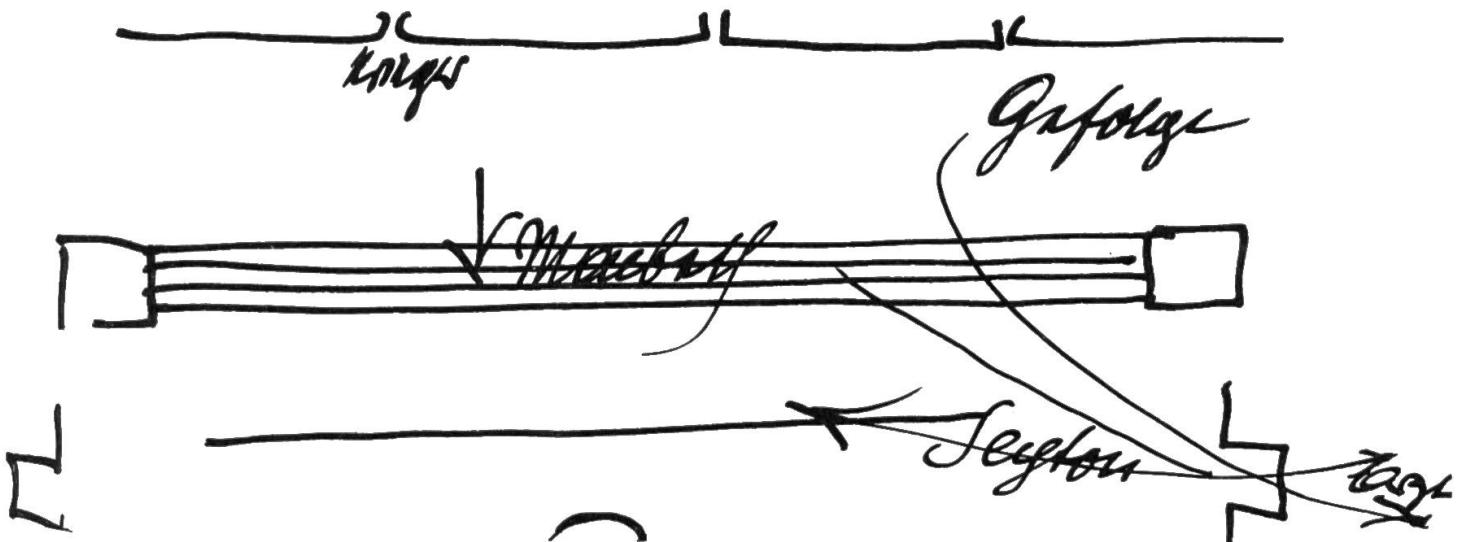
Sie konnte später sterben.

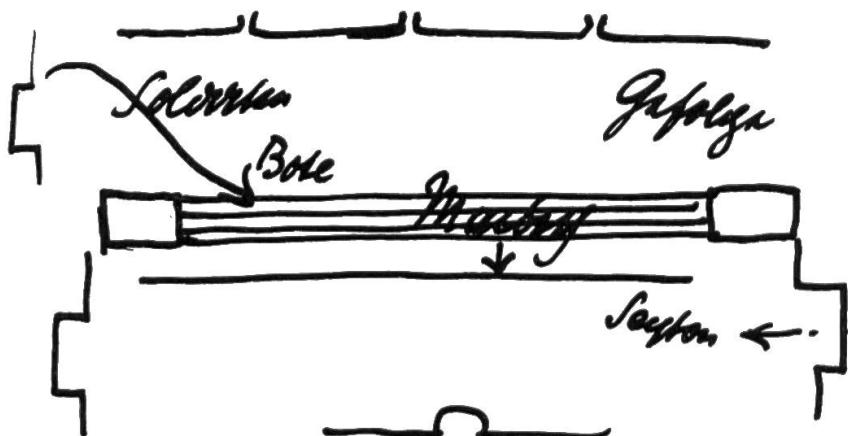
Es war noch Zeit genug für solch ein Wort. IX

Ein Morgen — und ein Morgen — und ein Morgen
 Kriecht so mit Schneckenschritt von Tag zu Tag

- 1 (sieht in die Ferne)
- 2 (achselz.)
- 3 (geringsch.):
- 4 stark:
- 5 abschließend:
- 6 S. S. 74
- 7 laut:
- 8 grimmig, hin und her:
- 9 bitter:
- 10 Sie nachhaus geprügelt
- 11 von der Luke rückwärts kommt
Seyton gleichfalls nach vorne an die Stufen, lauscht:
- 12 starrt, verwundert sich, lächelnd über sich selbst:
- 13 fern:
- 14 lächelt verzerrt, setzt wiederholt an:
- 15 still:
- 16 Herr
- 17 senkt den Kopf
- 18 nach einer Pause:
- 19 schneidend:

- I Ein Zeichen von Malcolm.
Trommeln, Fanfaren. Sie wenden sich zum Gehen, nach rechts.
Dunkelheit, Verwandlung, während welcher die Trommeln u. Fanfaren sich entfernen. S. S. 74
- II (Fortsetzung von S. 76):
Macbeth stutzt beim Klang der Trommeln u. Fanfaren, die sich nähern, horcht. Krieger kommen von rechts. Einige gehen an die Luken der Mauer, spähen hinunter. In der Burg wird das Trommeln erwidert. (Sackpfeife, kriegerisches Motiv.) Macbeth stürzt auf die Mittelbühne, nach links, holt dort ein mächtiges Banner hervor, übergiebt es, nachdem er es geschwungen, einem
- III Krieger, der rechts damit abgeht. Trommeln, herausfordernde Fanfaren näher. Geschrei unten (rückw., dicht an der Wallmauer, in der Burg: *Sie kommen. Sie kommen.* (Männerstimmen) Er lacht dröhnend, kramphaft.
- IV Trommeln in der Burg, aufreizende, gellende, trotzige Signale (Sackpfeife).
- V Rechts (entfernt) (Vorderbühne rechts L.) Geschrei und Weinen von vielen Frauen (Begleiterinnen der Lady Macbeth). Macbeth kommt an die Stufen, nach vorne, stutzt, horcht.
- VI Der Doktor läuft ahnungsvoll, hastig nach rechts vorne L. r. (Vorderb.) ab.
- VII Seyton eilt ebenfalls nach vorne rechts ab, hinter dem Doktor her. Macbeth wird plötzlich still. Ein dumpfes Beben geht rückwärts (unten) weiter. Trommeln und Fanfaren aber schweigen.
- VIII Seyton tritt wieder rechts (Vorderb., L. r.) auf, steht still und bewegt.
- IX plötzlich wieder ganz verfallen, verstört, todessehnsüchtig brütend.





- I lacht leise in sich hinein
- II Er versinkt in Brüten. Der Bote, bestaubt, drängt sich durch die Soldaten, flüstert erregt. Seyton hebt den Kopf. Macbeth erwacht, wendet sich, sagt dann, nachdem er ihn lächelnd angesehen.
- III Macbeth erst starr, hebt dann seinen beschienten Arm und schlägt den Boten mit einem Faustschlag zu Boden.
- IV Große Bewegung rückwärts.
- V Bewegung erneut sich rückwärts. Helme werden aufgesetzt. Schwerter gezogen. Banner herausgetragen, Weisungen erteilt.
- VI Trommeln, Sackpfeife jetzt: gellend, stürmisch nahe. Auch die Fanfaren: nahe.
Das Beben stärker, mächtiger. Die Sturmglöckchen läutet durch die Verwandlung durch, die anderen Geräusche sind gleichfalls in der Dunkelheit hörbar.

- 1 kurz, befehlend:
 2 verächtlich, mitleidig:
 3 sucht:
 4 höhnisch:
 5 er drückt zwei Finger in die Augen
 6 von links Mittelbühne
 7 kommt weiter nach vorne, atemlos,
 erregt:
 8 glaub ich, sah! (stockt)
 9 ich's thun soll.
 10 finster, erregt:
 11 verwirrt, erregt:
 12 heranzuziehen
 13 brüllt:
 14 schreit:
 15 deutet hinaus:
 16 der Birnamwald kommt an.
 17 ringt nach Worten, schäumt:
 18 stiert:
 19 lallend:
 20 ruft nach rückw.
 21 plötzlich wieder sterbensmüde und
 stumpf:
 22 rafft sich noch einmal auf, mit
 großer Kraft:
 23 Er stürzt nach rückwärts. Dunkelheit.
 Verwandlung

Fünfter Aufzug.

79

Bis zu dem letzten Rest gebuchter Zeit;
 Und alle unsre Gestern haben Thoren¹
 Den Weg zum staub'gen Tod geleuchtet. Aus,
 Aus, aus, du knappes Licht! Das Leben ist²
³ Ein wandelnder Schatten nur; ein armer Spieler,
 Der auf der Bühn' sein Stündchen prahlt und tobt,⁴
 Und dann nicht mehr gehört wird; 's ist ein Märchen,
 Erzählt von einem Narr'n; voll Klang und Wut,
 Bedeutend — nichts. ⁵ (Ein Bote tritt auf.)
 Du kommst den Mund zu rühren: 'raus damit!
 Bote.⁷
 Mein gnädiger Fürst,⁸
 Ich sollte melden das, was ich doch ja,⁸
 Und weiß nicht wie.⁹

Macbeth.¹⁰

Nun, sag's doch, wird es bald?
 Bote.

Als meine Wacht ich auf dem Hügel stand,^{— 11}
 Schaut' ich gen Birnam, und, alsbald [—] so schien es —
 Begann der Wald zu wandeln.¹²

Macbeth.¹³

13 Lügenknecht! (Er schlägt ihn.)
 Bote.¹⁴

IV Laß euren Born mich büßen, ist's nicht so.¹⁵
 Drei Meilen weit könnt ihr ihn kommen sehn.
 Ich sag's, ein wandelnder Hain.¹⁶

Macbeth.¹⁷

Wenn falsch du sprichst,
 Sollst du lebendig mir am Baume hangen,
 Bis Hunger dich verschrumpft. Wenn wahr du redest,[—]
 Soll's mich nicht kränken, thust du mir ein Gleiches.¹⁸
 Mir wannt der Mut: ich sang' an Doppelsinn
 Des Teufels zu besorgen, welcher Lüge¹⁹
 Wie Wahrheit spricht: „Sei ruhig bis der Wald
 Auf Dunsinan kommt“ — und jetzt kommt der Wald
 Auf Dunsinan. Hinaus! In Waffen, Waffen!^{v 20}
 Wenn sich als wirklich zeigt, worauf er schwört,
 So ist nicht Fliehn noch Bleiben was gehört.²¹
 Ich sang' an müd' zu sein des Sonnenlichts,
 O stürzte gleich der Welten Bau in nichts!²²
 Auf, läutet Sturm! Wind, blase! Kom, Verderben!
 Den Harnisch auf dem Rücken wolln wir sterben!^{VI} (m.)²³

80

Macbeth.

Sechste Scene.

1 Ebendasselbst Eine Ebene vor dem Schlosse. I

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte Siward, Macduff u. s. w. und ihre Soldaten mit Baumzweigen.)

Malcolm. 2

3 Geht, nah genug! werft ab die laub'gen Schirme,
Und zeigt euch, wie ihr seid. II

(zu Siward.) 4

Ihr, wadrer Oheim,
Mit meinem Vetter, eurem edeln Sohn,
Führt unsre erste Schar. Der würd'ge Macduff 6
Und wir stehn ein für das, was sonst zu thun,
Der Schlachtordnung gemäß.

Siward. 7

So fahret wohl!

8 Läßt des Tyrannen Macht nur heut sich sehn,
Sei'n wir verloren, wenn wir ihm nicht stehn.

Macduff. 9

Füllt die Drommeten all mit Atems Dampf. III
Die lauten Herolde zu Blut und Kampf!

(Fanfare. Alle ab. Schlachtgetümmel)

Siebente Scene.

Ebendasselbst. Ein anderer Teil der Ebene. IV

(Macbeth tritt auf.) 10

Macbeth. 11

Sie haben mich an einen Pfahl gebunden.
Ich kann nicht fliehn, und muß, dem Vären gleich,
Die Hax' ausscheten. V Aber wo ist einer,
Vom Weibe nicht geboren? Solchen soll
Ich fürchten oder keinen.

(Der junge Siward tritt auf.) 12

Der junge Siward.

13 Wie ist dein Name?

Macbeth. 14

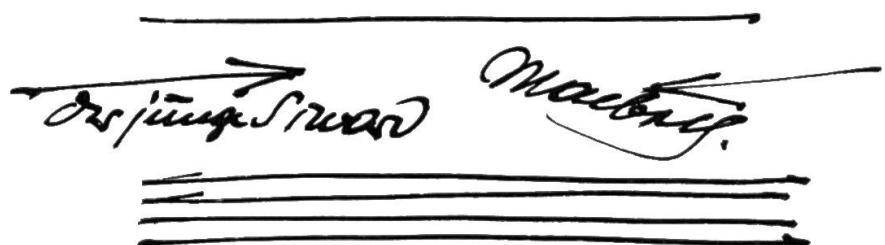
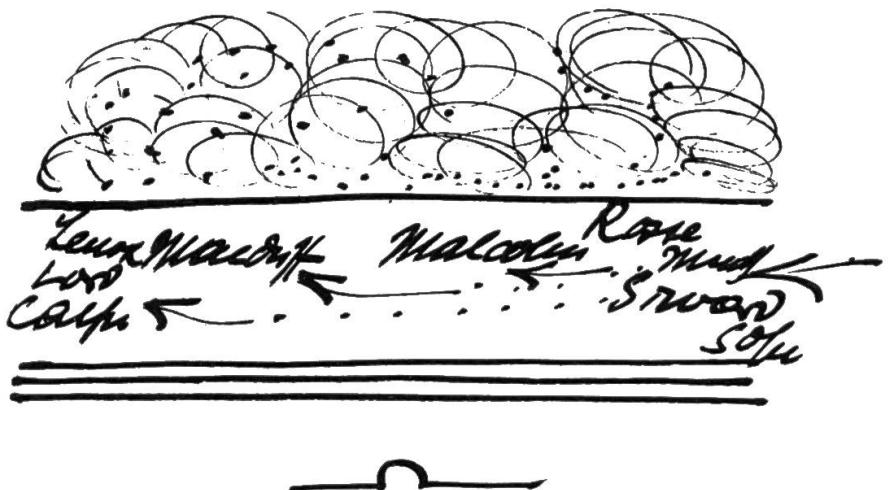
Wirß mit Schreck ihn hören

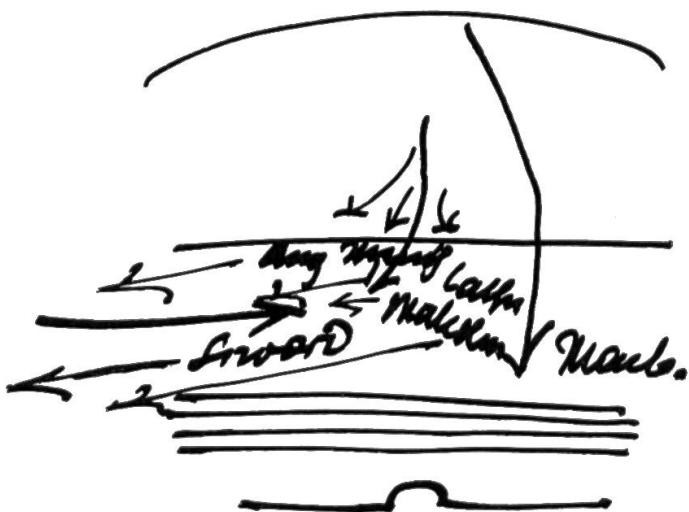
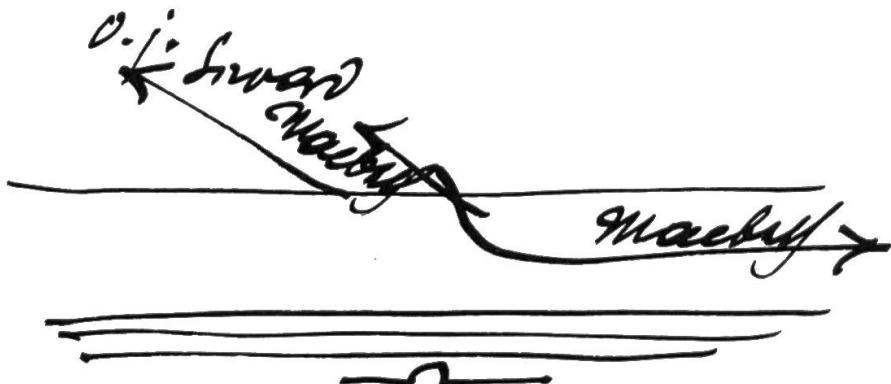
Der junge Siward. 15

Nein, trügst du einen Feuernamen auch
Wie nur ein Höllensohn.

- = 1 Vorderbühne dunkel
Abendlicher Himmel, schwarz der Wald davor. Stufen noch hell.
- 2 hell, heiter, stark:
- 3 rufend:
- 4 n. r.
- 5 weist auf diesen
- 6 nach links
- 7 reicht Malcolm die Hand
- 8 wild:
- 9 Malcolm stark, nach rückw.
- 10 von rechts in Rüstung (Mittelbühne).
- 11 grimmig
- 12 von links (Mittelbühne)
- 13 flammend hell, steht:
- 14 mit Macht, hohnlachend:
- 15 stark:

- I Wenn es hell wird sind die Mauern (Wall) weggeräumt. Die Bühne ist frei. Die Vorderbühne im Dunkel, Mittelbühne und Hinterbühne hell (früher Abend). Trommeln, Fanfaren. Der Donner der Trommeln und Pauken verstärkt sich allmählich. Mit ihm rückt aus der Versenkung der Birnamwald nach vorne. Hunderte von Kriegern, die stark belaubte Äste so tragen, daß es wie ein wandelnder Wald aussieht. Die Äste werden erst niedrig und allmählich mit dem Vorrücken immer höher gehalten. Die Fortbewegung geschieht ganz langsam. Die Menge macht an der Mittelbühne (rückw.) Halt. Die ganze Bühne scheint gefüllt, was durch dekorative Hilfsmittel erreicht wird. Die Menge steht dunkel gegen den helleren Horizont. Wenn sie vorne angelangt sind, treten Malcolm, Siward, Macduff und die anderen Heerführer von rechts (Mittelb.) auf. Stille.
- II Ein Rauschen: die Äste werden zu Boden geworfen.
- III Starke, brausende Fanfaren. Sie wenden sich alle nach links. Die Vordersten der Soldaten ersteigen die Mittelbühne. Dunkelheit. In der Dunkelheit Fanfaren, Trommeln, Beben. Signale (schottisch). Es werden Felsen gestellt, um die Dekoration zu verändern. Die Bäume weggeräumt (von den Soldaten, die sie aufheben und in der Dunkelheit mit sich fort nehmen).
- IV Im Hintergrund Trommeln, vereinzelte Signale, Beben.
- V sieht sich um, dann herausfordernd:





- I D. j. Siw., zornig:
*Der Teufel selbst kann keinen Namen nennen,
Verhaßter meinem Ohr!*
- II Sie rennen sich erst mit den Lanzen an, dann im Nahkampf, wobei der j. Siw. von einem Schwertstreich Macbeths (nach wenigen Gängen) fällt. Sie sind im Kampf auf die Hinterbühne geraten, so daß der j. Siw. dort fällt. Macbeth kommt nach vorne.
- III Im Hintergrund: Trommeln, Fanfare (Beben), Rufe, Signale.
- IV (ingrimmig Ausschau haltend)
Wenn Du fällst und nicht von meinem Schwerte.
- V Wieder Fanfare, Trommeln, Rufe, Beben.
Der alte Siward tritt von links (Mittelbühne) auf, ruft Malcolm zu, der von rückw. (Mitte Versenkung) mit einigen Lords (Menth., Cathm., Angus) nach vorne eilt.
- VI Fanfare, Trommeln, Signale (kürzer) rückw. Von rückw. tritt Macduff auf, kommt nach vorne auf die Mittelbühne. Macduff folgt ihm wild darauf.

- 1 aufrecht, gewaltig:
 2 donnernd:
 3 schüttelt sich:
 4 er legt aus
 5 verächtlich:
 6 stürmt dabei ab, rechts (Mittelb.)
 7 von links (Mittelb.)
 8 nach rückw. weisend
 9 (inbrünstig):
 10 quälen
 11 achselzuckend, gequält:
 12 Söldner
 13 entschieden, stark:
 14 Waffen
 15 wendet sich nach rückwärts:
 16 Versenkung
 17 winkt lebhaft, atemlos, freudig:
 18 rasch:
 19 hat sich fast schon für Euch entschieden,
 20 heiter, sieghaft, rasch:
 21 weist nach links
 22 Sie eilen links ab.

Fünfter Aufzug.

Si

Macbeth. (das Visier öffnend) 1
Mein Nam' ist! Macbeth.!

Der junge Siward.

I ~~Der Satan selbst kann sprechen keinen Laut
So widrig meinem Ohr.~~

Macbeth. 2

So furchtbar, meinst du.

Der junge Siward. 3

Du lügst, abscheulicher Tyrann! Mein Schwert II
Soll's dir beweisen! 4 (Gesicht; der junge Siward fällt.)

Macbeth. 5

Dich gebar ein Weib.

Schwert ist mir Tand, und Waffe Spott und Hohn,
Geschwungen wider mich von Weibessohn. (Ab.) 6

III (Schlachtgetümmel. Macduff tritt auf.)

Macduff. (horchend) 7 8

IV ~~Der Lärm ist dorthin. — Beige dich, Tyrann! 9
Wenn du erliegst, und keinem meiner Streiche,~~

10 ~~So plagen mich die Geister meines Weibes 11
Und meiner Kinder stets. Ich kann nicht schlagen~~

Auf jene dürst'gen Kerner, deren Arm 13
Gedungne Kleule schwingt. Entveder du,

O Macbeth,

Oder mein Schwert mit schartenloser Klinge
Fährt wieder in die Scheide, thatenleer.

Da könntest du wohl sein. Das scharfe Klirren
Verkündet einen, scheint es, von Bedeutung. 15

Nur eins, Fortuna, eins: Läß mich ihn finden!

16 (Ab. Getümmel.) V

(Malcolm und der alte Siward treten auf.)

Siward. 17

Hierher, mein Prinz! Die Burg ergab sich gütlich!

18 Denn des Tyrannen Volk ficht für und wider.

(Die edlen Thans arbeiten brav im Krieg.)

Der Tag bekennt sich als der eure fast, 19
Und wenig bleibt zu thun.

Malcolm. 20

Wir trafen Feinde,

Die für uns preiten.

Siward. 21

Bieht, mein Prinz, ins C. Hoß! (Ab.) 22
(Macbeth tritt wieder auf.) VI

Chorus. Mach.

82

Macbeth.

~~Watum den röm'schen Thoren sollt' ich spielen
Und sterben auf dem eignen Schwert? Dieweil
Lebendige ich ichau² gehört der Spalt
Besser für sie.~~ ³ (Will abgehn.)

~~Macduss. (hinter ihm)⁴
Nehr, Höllenhund! fehr um!~~

⁶ Von allen Menschen mied ich dich allein.
Doch mach dich fort: mein Herz ist zu beschwert schon
Vom Blut der Deinen.

Macduss. ⁷

Worte hab' ich nicht.

Mein Schwert ist meine Sprache. Schurke du, —
Blut'ger als ein Begriff dich fassen kann! (Er greift ihn an.) ¹

Macbeth. ⁸

Verlorne Müh! —
Wohl leichter drückt der ungetrennten Lust
Dein beißend Schwert ein Mal ein, als mir Wunden:
Läßt deine Klinge fallen auf schwächre Helme!

⁹ Mein Leben ist gefeit und weicht nicht dem ¹⁰
Vom Weib Gebornen!

Macduss.

¹² ~~II 11 Dann las' deine Feiung~~
Verzweifeln, und den Engel, dem du dienst,
Dir sagen: Macduff ward aus Mutterleib
Geschnitten vor der Zeit. ¹³

Macbeth. ¹⁴

Verflucht die Bunge, die mir das gesagt!
Sie hat gelähmt mein bessres Mannesteil.
Sei nie geglaubt mehr jenem Gaukelspuk,
Der mit uns treulos-doppelfinwig feilscht,
Der das versprochne Wort dem Ohre hält, ¹⁵
Der Hoffnung bricht. Ich sechte nicht mit dir. ^{III}

Macduss. ¹⁶

¹⁷ ~~So gieb dich, Memme!~~
~~Und leb ein Schauspiel von der Welt begafft. ¹⁸~~
~~Wir wollen dich malen, wie ein seltnes Untier,~~
~~Wuf' eine Fahn', und drunter schreiben: hier~~
~~Ist der Tyrann zu sehn?~~

Macbeth. ¹⁹

~~Ich geb' mich nicht,~~
~~Den Staub zu küssen vor dem Knaben Malcolm,~~

1 außer Athem:

2 solang die Wunden

3 (will nach links)

4 von rückw. wild, atemlos, Hinterbühne

5 zuckt zusammen

6 dumpf, kurz, rauh:

7 ringt wild nach Worten, faßt sein
Schwert mit beiden Händen:

8 wild auflachend:

9 stark, breit:

10 Macduff horcht auf

11 triumphierend:

12 laß

13 hebt sein Schwert

14 taumelt, läßt sein Schwert sinken

15 stumpf

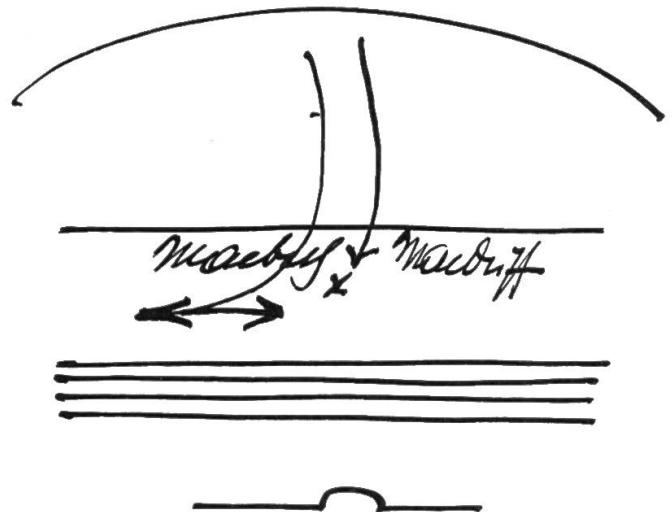
16 kraftvoll:

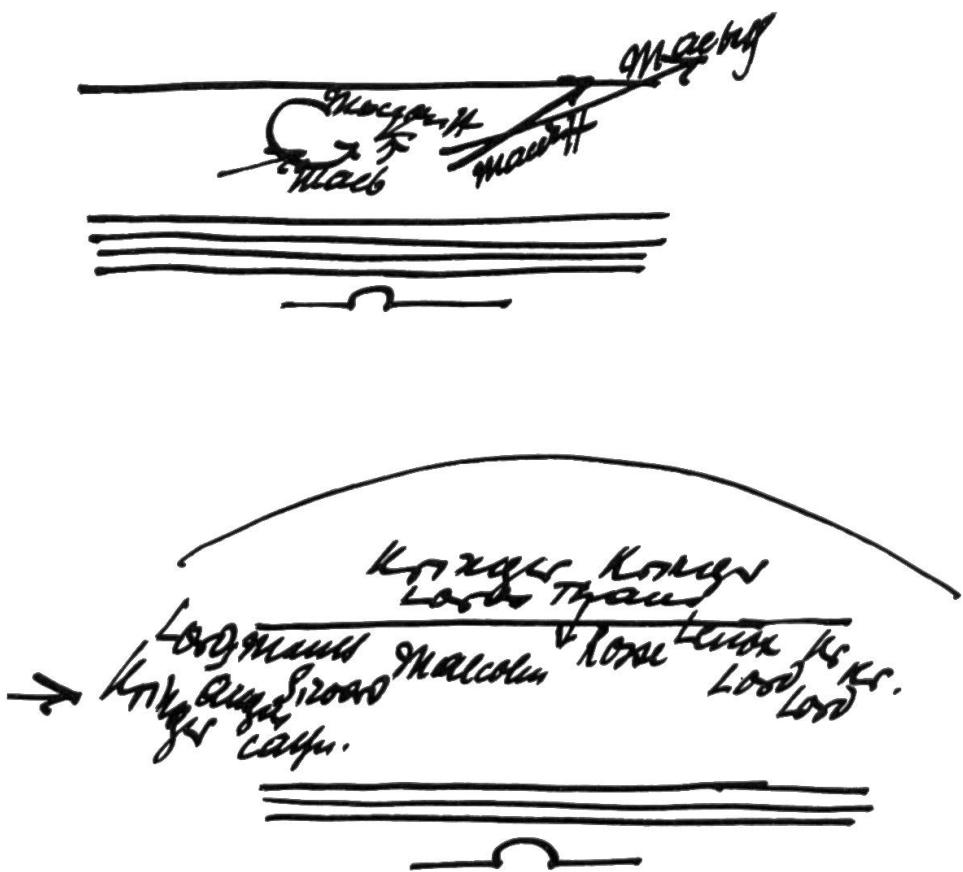
17 ingrimmig:

18 höhnisch:

19 mit letzter Verzweiflung aufschreiend:

- I er rennt ihn an. Sie stoßen mit
Schwert und Schild zusammen,
weichen wieder auseinander.
Macduff erspäht eine Blöße des
Gegners, während Macbeth
spricht.
- II (grimmig) *So verzweifle an
Deinem Zauber*
- + III *Mit dir nicht kämpf ich!*





- I Fanfaren, Trommeln, Signale, die sich nähern. Das Beben verstärkt sich.
- II Sie rennen abermals gegeneinander, drehn sich im Kampf, bis Macduff mit äußerster Kraft den Macbeth nach rechts rückwärts hinausdrängt.
- III Trompeten von allen Seiten näher, mächtiger, sieghafter. Von rückwärts treten Rosse, Lenox u. andre Thans und viele Krieger mit Lanzen und Fahnen hinter ihnen auf. Rosse entdeckt dabei den jungen Siward, beugt sich, lässt ihn abtragen.
Von links: Malcolm, Siward, Angus, Menth., Cathn. u. a. Lords u. Krieger mit eroberten Fahnen.
- IV Siward zuckt zusammen.
- V Siward senkt tief den Kopf. Stille.
- VI (warm, tapfer:) *ich wünschte Keinem einen schöner'n Tod*
- VII (Vorne die Thans, Lords und Feldherren, rückwärts die Krieger und Soldaten mit hohen Lanzen und Fahnen (die noch aus der rückw. Versenkung ragen.)

- 1 mit machtvoller Steigerung und letzter Kraft:
 2 gewaltig:
 3 (sieht sich rasch um, besorgt:)
 4 *O wären lebend die vermißten Freunde*
 5 achselz.
 6 *Mancher*
 7 *soviel ich seh'*
 8 (warm:)
 9 (gedämpft zu Siward, bedeutungsvoll):
 10 stockt:
 11 ernst, schwer, weist nach rückw., stockend:
 12 traurig:
 13 geworden
 14 nach kurzer Pause, ernst:
 15 *So*
 16 (nickt, gedämpft):
 17 *Schmerz*
 18 *bemessen sein*
 19 kurz und rauh:
 20 hell:
 21 hebt seinen Kopf, ruhig, holt aus:
 22 *Krieger*
 23 entschieden:
 24 (still):
 25 *braucht*
 26 (richtet sich auf)

Fünfter Aufzug.

SS

I
Gehetzt zu werden von des Pöbels Fluch. 1
 Kam auch nach Dunstan der Birnamwald,
 Dräust du mir auch, eir nicht vom Weib Geborner,
 Doch wag' ich noch das letzte. 2 Vor die Brust
 Werf ich den Hünenschild. Triff, daß es schallt! II
 Und fahr zur Hölle, wer zuerst ruft: Halt! (Ab, fechtend.)
 (Rückzug der Soldaten Macbeths. Trompetenstoß. Es treten auf mit
 Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte Siward, Rosse,
 andere Thans und Soldaten.)

III

Malcolm. 3
 4 **Wären nur sicher erst, die wir vermissen!**
Siward. 5
 '6 **muß auch was drauf gehn; und**
 (auf das Heer deutend) 7
 Nach diesen hier
 Ist wohlfeil doch erfaust der große Tag.
Malcolm. 9
 Macduff noch fehlt, und 10 euer edler Sohn.
Rosse. 11
 Eu'r Sohn, Herr, hat Soldatschuld bezahlt. IV
 12 Er lebte nur, bis er ein Mann gewesen, 13
 Und kaum wies dies sein ritterlicher Mut,
 (Da, wo er stritt, er auch nicht Fußbreit wich)
 So starb er wie ein Mann.

Siward. 14
 15 Dann ist er tot?
Rosse. 16
 Ja, und getragen aus dem Feld. V Eu'r Gram 17
 Muß nicht 18 bemessen sein nach seinem Wert,
 Sonst würd' er endlos sein.

Siward. 19
 Die Wunden / vorn?
Rosse. 20
 Ja, an der Stirn.

Siward. 21
 So sei er Gottes Kämpfer. 22
 Und hätt' ich Söhne mehr als Haar' im Schopf 23
 VI **Nicht einem bessern Tod empfahl' ich sie.**
 Das ist sein Grabgeläut.

Malcolm. 24
 Er braucht mehr Trauer, 25
 26 Und die will ich ihm zollen VII

Siward¹

Er braucht's nicht mehr.

Er starb ja gut: sein Kerbholz, es ist leer.

2 Gott sei ihm gnädig! — Hier kommt jüngerer Trost.

(Macduff tritt wieder auf, mit Macbeths Kopf auf einer Stange, die er aufsplant.)

Macduff⁵Heil, König, denn du bist es. Schau! Hier steht
Des Wütrichs fluchvoll Haupt: die Welt ist frei.⁶7 Ich seh umringt dich von des Reiches Verlein.⁸

II Die im Gemüt nachsprechen meinen Gruß,

9 Und laut entbietet ich ihren Ruf zu meinem:

Heil, Schottenkönig!

Alle.¹⁰Schottenkönig, Heil! 11 (Trompetenstoß.)¹²

Malcolm.

III Müssumme nicht uns langer Seiten Summe,

13 Eh einzeln eure Liebe wir vergolten,¹⁴

Und alles wett gemacht! Ihr Thans und Vettern!

Fortan seid — Grafen! Erstlinge in Schottland

Des stolzen Namens! Was noch sonst gethan^{IV}

15 Und neu gepflanzt sein will im Lauf der Zeit:

Wie die Heimrufung der verbannten Freunde,

Die aus der Schlinge des Tyrannen flohn,

Die Vorladung der grausamen Bedienten

Des toten Schlächters und der Teufelsfürstin,

Die, wie man spricht, mit eigner, wilder Hand

Ihr Leben nahm: — das, und was sonst noch not ist,

V Das uns erheischt: wollen, durch die Huld der Huld,

Vorbringen wir nach Ort, Zeit und Geduld.

16 So, allen Dank! und jedem einen Lohn!¹⁷

Wir laden euch zur Krönung ein nach Scone!

18 (Trompeten. Alle ab.)⁹

VI VII



- 1 fast heiter, sich aufrichtend
- holt tief Athem
- 2 Blick nach oben, leise, für sich:
- 3 neuer
- 4 (Mittelb. von rechts)
- 5 stark, hell, männlich:
- 6 (sieghaft:)
- 7 sieht sich um
- 8 Schmuck
- 9 hebt die Stimme
- 10 brausend:
- 11 Starker, mehrstimm.
- 12 kurzer Trommelwirbel
- 13 (warm) bis
- 14 (mit erhobener Stimme):
- 15 (frisch:)
- 16 kräftig, herzlich:
- 17 mit großer /.../ Geberde
- 18 wie vorh.
- 19 Vorh.

- I sein Schuldbuch
- II Sie sprechen all im Innern meinen
Gruß
- III (ergriffen): wir werden lange Zeit
gebrauchen müssen (sieht sie alle im
Kreise an)
- IV gethan
Und neu gepflanzt sein will im Lauf
der Zeit
- V (stark, Blick nach oben):
Wird sicherlich von uns durch
Gottes Macht
In Maß und Raum und Zeit dereinst
vollbracht.
(Hier fällt der Hauptvorhang)
- VI 10. Februar, 1916
- :VII 29.II.16

